Sächſiſches Medaillen-Cabinet.

Dritter Theil
Der
Albertiniſchen Linie/
Von
Chur-Fürſt Johann Georgen II.
biß auff
Den ietzigen Chur-Printzen.

NVMMOPHYLACIVM SAXONICVM.

PARS TERTIA
LINEAE ALBERTINAE
A
IOAN. GEORGIO II. ELECTORE
VSQVE AD
HODIERNVM ELECTORATVS
HAEREDEM.

INSPERATA FLORVIT
I. p. 523.
1610
GLEICH WIE
ARONIS DVRRE
RHVT. WARD WIE
DER GRVN VND
BRACHTE BLVET.
ALSO DIEHOFF
NVNG MICH ITZT
NEHRT. BIS EIN
MALMIT MIR
BESSER WERD
H.F
II. p. 527.
III. p. 529.
NON INFERNUM SED COELUM SAPIT.
AMOREM PROGENERAT AMOR.
IV. p. 529.
ADORANTUR DONEC LUDITUR
NEC MORIO EXTRA SCENAM NEC REX

Chur-Fürſt Joh. Georg der andere.

I.

Es ſtehen viele in den Gedancken/weil Chur-Fürſt Johann Georg der erſte im Anfange ſeiner Ehen keinen männlichen Erben auffbringen kunte/ Er habe bey dieſes Printzens Gebuhrt die erſte *Medaille* der zwey und funfftzigſten Tabelle ſchlagen laſſen; weil dadurch neue Hoffnung zu Fortpflantzung des Albertiniſchen Stammes hervor geleuchtet/ wie die dürre Ruthe Aarons unverhofft außgeſchlagen. Man wird auch deß-

IOANNES GEORGIVS II. ELECTOR.

I.

Multis perſuaſum eſt, Ioannem Georgium I. Electorem, primis Coniugiorum ſuorum annis, hærede maſculo duraturo deſtitutum, in Filii huius Natiuitatem *primum tabulæ quinquageſimæ ſecundæ Numiſma* cudi curaſſe; quod noua tum propagandi ſtemmatis Albertini ſpes illuxerit, vti arida Aaronis virga INSPERATA FLORVIT. Propterea Numi-

deßhalben dieſe Medaille in verſchiedenen Cabineten unter denen Sächſiſchen gewahr werden / und dürffte mancher unſer Werck eines Mangels beſchuldigen/wenn wir dieſelbe gantz mit Stillſchweigen vorbey giengen. Wer aber etwas genauer Achtung giebt/der wird nicht allein befinden / daß das Jahr dieſer Medaille auf die am 31. Maii 1613. geſchehene Gebuhrt Chur-Fürſt Johann Georgens II. ſich im geringſten nicht reime; ſondern auch / daß ſelbige eine Braunſchweigiſche/und nicht Sächſiſche Medaille ſey. Mir iſt ſolche von dreyen unterſchiedenen Stempeln/ Jahren und Gröſſe zu Geſichte kommen. Die erſte Seite zeiget allenthalben einen auß den Wolcken gehenden Arm/ ſo die wieder-grünende Ruthe Aarons hält / mit ietztgedachter Umſchrifft: Die andere aber hat auf zweyen/ un-

miſma hoc in variis Nummophylaciis inter Saxonica reponitur; eritque forte, qui opus noſtrum defectus accuſauerit, ſi prorſus planeque illud præteriremus. Sed qui paullo accuratius intuetur, non ſolum reperiet, annum huius Numiſmatis Natiuitati Ioannis Georgii II. Electoris, die Maii vltimo An. CIↃ IↃC XIII. factæ, minime quadrare; ſed Brunſuicenſe etiam id eſſe Numiſma, non Saxonicum, deprehendet. Triplicium id typorum, annorum modulique mihi oblatum eſt. Aduerſa omnium ſiſtit brachium e nubibus protenſum, virgam Aaronis refloreſcentem manu tenens, cum perigraphe iam memorata. Auerſa duorum, ſub diffe-

unter der differenten Jahr-Zahl (1610. in einem / 1614. im andern/) dieſe Teutſche Reime:

Gleichwie Aaronis dürre Ruth
Ward wieder grün/ und brachte Blüth/
Alſo die Hoffnung mich ietzt nehrt/
Biß einmahl mit mir beſſer werd.

Ich habe mit Fleiß die älteſte Medaille von an. 1610. außgeleſen/ und in Kupffer ſtechen laſſen/ welche 3. Jahr vor unſers Chur-Fürſtens Gebuhrt geſchlagen worden: auch ſehe nicht/ wie die Teutſchen Reime auf eines ob ſchon lang-erwarteten Printzens Gebuhrt ſich reimen/ die nur ins gemein von der Hoffnung beſſerer Zeiten ſchwatzen. Aber am allerkläreſten iſt das Gold-Stück im Fürſtl. Cabinet zu Gotha/ welches zu der erſten Seite mit Aarons Ruthe/ das völlige

differenti annorum numero (alterius CIↃ IↃCX. alterius CIↃ IↃC XIV.) rhythmis conſtat Germanicis, quos Latine dixeris:

Vt Aaronis virga
Reuireſcit floretque,
Sic ſpes felicioris
Me iam ſuſtentat æui.

Cæterum data opera primum illorum Numiſmatum an. CIↃ IↃCX. ſculptum tabulis noſtris æneis inſerui, triennio quippe Electoris noſtri præcedens natiuitatem: nec video, quomodo rhythmi Germanici, meliorum in genere temporum ſpem præferentes, Principis diu licet exſpectati Natiuitatem ſpectare poſſint. Sed clariſſimum eſt aureum in Gazophylacio Ducali Gothano Numiſma, quod anticæ cum Aaronis virga,

lige Fürſtliche Braunſchweigiſche Wapen geſellet / nebſt der auß Hertzog Heinrichs Julii zu Braunſchweig und Lüneburg / poſtulirten Biſchoffs zu Halberſtadt / Tituln beſtehenden Umſchrifft / und der Jahr-Zahl 1612. Dieſer Hertzog hat ſeine eigene Luſt daran gehabt / die Reverſe ſeiner Medaillen bald mit Teutſchen Reimen / bald mit dem Wapen zu bezeichnen / wovon viel Exempel beygebracht werden könten / wenn es die Noth erforderte. Uns iſt gnug / augenſcheinlich bewieſen zu haben / daß dieſe Medaille nicht Sächſiſch iſt / und folglich die jenigen noch viel mehr irren / ſo andere von dieſer Arbeit unter die Sächſiſchen zehlen / welche doch alle mit einander unter die Braunſchweigiſchen gehören.

2. Anno 1638. den 13. Novemb. hielte unſer damahliger Chur-Printz auff dem hie-

ga, integra Ducum Brunſuicenſium iungit inſignia, lemmaq;: *HENRICVS. IVLIVS. D. G. POSTulatus. EPIScopus. HALBerſtadienſis. DVX. BRVNſuicenſis. ET. LVNEBurgenſis. M. DC. XII.* Duci huic ſolenne fuit, Numiſmatum ſuorum auerſas modo rhythmis Germanicis, modo inſignibus ornare, quod pluribus oſtendi poſſet exemplis, ſi opus foret. Sufficit nobis, ad oculũ demonſtraſſe, Numiſma hoc minime eſſe Saxonicum, multoq; illos magis errare, qui huius ſculpturæ alia Saxonicis adnumerant, Brunſuicenſibus potius accenſenda.

II. An. CIƆ IƆC XXXVIII. die XIII. Nouemb. Princeps tunc noſter Electora-

hieſigen Chur-Fürſtlichen Reſidenz-Hauſe ein herrliches Beylager mit der Brandenburg-Culmbachiſchen Printzeßin/ Magdalena Sibylla. Die dabey vorgelauffenen Solennitäten hat Wecke in ſeiner Dreßdeniſchen Chronic von pag. 363. biß 368. ſehr ausführlich beſchrieben/ aber die in Gold und Silber außgetheilte Medaille außen gelaſſen/ welcher ich die andere Stelle gegeben. Auff der erſten Seite ſtehet eine an Füſſen gefeſſelte Weibs-Perſon/ zwiſchen dem Fürſtl. Sächſiſchen und Brandenburgiſchen Wapen/ welche auch mit einer Kette und Schloſſe zuſammen geheftet ſind. Sie hält in der rechten Hand fünff Mohn-Häupter/ in der lincken aber einen Cypreſſen-Strauß. Unten iſt die Jahr-Zahl 1638. Auff dem Revers halten zwo zuſammen gelegte Hände zwo Roſen über einem Diamant-Ringe/ daran

ralis, in arce hic Electorali ſplendidiſſimas agebat nuptias cum Principe Brandenburgica Culmbacenſi, Magdalena Sibylla. Solennia tunc celebrata Weckius in Deſcriptione Dresdenſi a pag. 363. vsq; 368. prolixe admodum enarrauit, omiſſo tamen aureo argenteoque Numiſmate tunc diſtributo, cui *ſecundum* locum dedimus. Antica ſiſtit fœminã compedibus vinctam, inter inſignia Saxonica & Brandenburgica, catena itidem ſeraque colligata, ſtantem, tenentemq; dextra quinque papauerum capita, ſiniſtra manipulum cupreſſinum. In fine eſt anni numerus 1638. In poſtica duæ manus iunctim apprehendunt binas roſas ſuper annulo adaman-

dere zwey flammende Hertzen gehefftet. Rings herum gehen zwey Cornua Copiæ, über denen oben auch ein Diamant hervor-raget. Die Umſchrifft bedeutet / daß dieſes Sinn-Bild dem Hochzeitlichen Feſtin des Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn / Herrn Johann Georgens / Hertzogens zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / Land-Graffens in Thüringen / Marck-Graffens zu Meiſſen und Lauſitz / alß Bräutigams; und Frau Magdalenen Sibyllen / Marck-Gräffin zu Brandenburg / Preuſſen / Stetin / Pommern / Caſſuben etc. alß Braut / gewiedmet ſey.

mantino, affixa cordium flammantium biga. Circumcirca duo ſunt cornua Copiæ, eminente iterum adamante. Inſcriptio indicat *EMBLEMA FESTIVITATI NVPTiali SERENISSIMI PRINCIPis AC DOMINI. DOMini IOHANNIS GEORGii. SAXONiæ. IVLiaci. CLIViæ. ET MONTium. DVCis. LANDGrauii. THVringiæ. MARCHionis. MISNiæ. ET. LVSatiæ. SPONSI. ET. MAGDALENÆ SIBYLLÆ. MARChioniſſæ. BRANDenburgicæ. BORVSSiæ. STETini. POMeraniæ. CASſubiæ. ETC. SPONSÆ DICATVM.*

3. Auß

III. Ma-

3. Auß dieſer höchſt-beglückten Ehe iſt der unvergleichliche Held / Johann Georg III. entſproſſen / welcher in ſeiner Kindheit nebſt beeden Fürſtlichen Eltern auff unſerer dritten Medaille vorgeſtellet ſeyn ſoll. Denn alſo lautet die tradition derer / ſo mir ſelbige mitgetheilet haben: wiewohl ſie mir vielmehr alß eine Hochzeit-Medaille ins gemein vorkömmet / dahin auch die Umſchrifften zielen / indem ſie ſo wohl auf der erſten Seite anzeigen / daß die **rechtſchaffene eheliche Liebe nicht nach der Höllen / ſondern nach dem Himmel ſchmecket:** alß auff der andern / daß die **Liebe durch Liebe gezeuget werde.** Nicht weniger beruhets auff einer ungewiſſen tradition, daß unſere vierdte Medaille von unſerm Chur-Fürſten herrühre. Weil ſie aber in dem Frantzöſiſchen Catalogo, deſſen ich im erſten Erneſti-

III. Matrimonio huic feliciſſimo natales debet Heros incomparabilis, Ioannes Georgius III. qui puer vna cum Sereniſſ. Parentibus *tertio noſtro Numiſmate* expreſſus dicitur. Eiusmodi enim eſt illorum traditio, qui id mecum communicarunt. Quamuis generale potius Numiſma nuptiale mihi videatur, collimantibus illuc epigraphis, tam primi lateris, quod verus legitimusque amor Coniugalis NON INFERNVM SED COELVM SAPIT; quam ſecundi, quod AMOREM PROGENERAT AMOR. Non minus incerta nititur traditione, *quartum Numiſma* Electori noſtro deberi. Sed quoniam in Catalogo Gallico, cuius P. I. Erneſtina pag. 113. 114. mentio-

ſtiniſchen Theil pag. 113. 114. gedacht / demſelben zugeſchrieben wird / ſo habe ſie nicht gar mit Stillſchweigen übergehen wollen. Ob ſchon zu Ende meines Tractätleins von den Sächſiſchen Begräbniß-Medaillen bereits gewieſen / daß kein Sächſiſches Kennzeichen daran zu finden / und wollte ich ſie ſo lange vor eine General-Medaille von der Vergäng- und Sterbligkeit / dergleichen es viele mehr giebt / halten / biß mir iemand ſpecialere Nachricht ertheilet / warum ſie unter die Sächſiſchen zuſetzen. Auff der erſten Seite præſentiret ſich ein künſtlich Theatrum, wie ein Königlicher Saal / da die Krone / Scepter und Mantel auff dem Tiſche liegen / mit der in unſerer Sprache alſo lautenden Umſchrifft: So lange das Spiel währet / werden ſie angebetet. Auff der andern ein Gottes-Acker / da bey der Kirche zwey Todten-

tionem fecimus, eidem tribuitur, ſilentii plane ſipario inuoluere nolui. Quanquam ſub Schediaſmatis mei de Nummis Saxonum exequialibus finem pridem oſtendi, nullum in eo occurrere criterium Saxonicum; meq; illud tamdiu pro Numiſmate mortalitatis vitæq; fugitiuæ generali, qualia multo plura dantur, habiturum, donec ſpecialioribus argumentis edocear, inter Saxonica id reponendum. Antica theatrum offert ſplendidiſſimum, aulæ inſtar regiæ, vbi menſæ impoſita cernitur corona, cum ſceptro pallioque, hac addita inſcriptione: DONEC LVDITVR. ADORANTVR. Poſtica Cœmiterium, cuius templo duo mortuorum

ten - Köpffe und Beine liegen / mit der Umſchrifft: Auſſer dem Spiel iſt weder König noch Pritzſchmeiſter. Unten am Ende iſt des Künſtlers Nahme: I. B. Johañ Bensheimer/ der zu Dantzig gewohnet haben ſoll; auch die nechſtvorhergehende Medaille gemacht / und mit ſeinem Nahmen bezeichnet hat. So werden wir in der nechſten vier und funfftzigſten Tabelle zweyerley Medaillen finden/ die unſerm Chur-Fürſten zu Ehren dieſer Bensheimer gefertiget; daher vielleicht bey etlichen die Muthmaſſung entſtanden / daß die beeden allhier vorgeſtellten General - Medaillen auff Heurathen und Todes-Fälle / auch inſonderheit unſerm Chur-Fürſten gehöreten.

4. Nachdem Anno 1656. Chur-Fürſt Johann Georg der erſte geſtorben/ ſuccedirte Jhm der andere dieſes Nahmens. Daß auff ſolchen

rum crania oſſaque adiacent, cum perigraphe: EXTRA SCENAM NEC REX NEC MORIO. In fine eſt ſculptoris nomen I. B. *Ioannis Bensheimeri*, quem Dantiſci habitaſſe ferunt, auctorem præcedentis etiam Numiſmatis, nomine ſuo adiecto. Præterea proxima tabula LIV. duplex inueniemus, in Electoris noſtri honorem ab eodem Bensheimero fabricatum. Vnde apud nonnullos coniectura forte orta eſt, vtrumque Numiſma hic propoſitum, Nuptiis Mortibusque in genere deſtinatū, Electori noſtro ſigillatim deberi.

IV. Ioanni Georgio I. Electori, an. CIↃ IↃCLVI. defuncto, ſecundus huius nominis ſucceſſit. Quibus auſpiciis elegans inſigneq;

chen Antritt ſeiner Regierung eine ſchöne und groſſe Medaille gepräget worden/ will uns zwar der Auctor des Frantzöſiſchen Catalogi vorſchwatzen: ich will aber ſeinen Irrthum drunten bey der Medaille ſelbſt *Tab.* 54. wiederlegen. Wir wiſſen auch/ daß der neue Chur-Fürſt Anno 1657. vom Februario biß in den Iunium ſeinen erſten Land-Tag zu Dreßden gehalten/ und von den Ständen den Eyd der Treue empfangen: worauff den 6. Iulii die Erb-Huldigung zu Dreßden/ den 8. zu Freyberg/ den 16. zu Budißin; den 14. Septemb. zu Wittenberg/ den 27. zu Torgau/ und den 30. zu Leipzig erfolget. Daß aber auff alle dieſe Solennitäten keine beſondere Medaillen geſchlagen worden/ rühret meines Erachtens daher/ weil der Chur-Fürſt nach Käyſers Ferdinandi III. am

Numiſma cuſum, perſuadere quidem nobis vult Catalogi Gallici auctor; ſed hunc eius errorem infra *Tab. LIV.* ipſum Numiſma adſerentes refutabimus. Neque ignotum eſt, nouum Electorem an. CIↃ IↃC LVII. a menſe Februario in Iunium vsque, prima Comitia Prouincialia Dresdæ egiſſe, & a Statibus recepiſſe fidelitatis iuramentum: quod die VI. Iulii homagia Dresdæ, d. VIII. Fribergæ, die XVI. Budiſſæ; die XIV. Septemb. Wittenbergæ, die XXVII. Torgauiæ, denique die XXX. Lipſiæ ſequuta fuerunt. Quod autem hæ ſolennitates nullis celebrantur Numiſmatibus, inde mea eſt opinione, quoniam Elector ab obitu Ferdinandi III. Impera-

Lin. Alb. IOAN. GEORG. II ELECT. *Tab. 53. p. 533*

am 2. April. ſtyli novi oder den 23. Martii ſtyli veteris geſchehenem Abſterben / das Reichs- Vicariat übernommen / und mit vielen gůldenen und ſilbernen Müntzen von mancherley Sorten auff die Nach-Welt gebracht hatte / welche denn auch bey denen Huldigungen werden gebraucht worden ſeyn. Wir haben ſie guten Theils in unſerer

drey und funfftzigſten

Tabelle anzuſehen / und iſt ſonderlich die erſte Gattung der Thaler deßwegen notable, weil das Wort DEO hinter dem Pferde ſtehet; welches denen Wiederwärtigen unſerer Religion zu läſtern und zuſpotten Anlaß gegeben / ſo gar / daß der Auctor des offt-gedachten Frantzöſiſchen Catalogi ſie als ärgerlich gnug beſchreibet. Man hat ſie aber unſer ſeits gleich geändert / und nicht al-

peratoris, die II. Aprilis, ſtylo nouo, ſeu die XXIII. Martii, ſtylo veteri, Imperii Vicariatum ſuscepit, multisque aureis & argenteis varii moduli monetis poſterorum notitiæ transmiſit, quas in homagiis quoque diſtribui curauerit. Nos earundem præcipuas *tabula quinquageſima tertia* conſpicimus, in quibus *primi Imperiales* eo nomine obſeruari merentur, quia vox DEO pone equum legitur. Quod Religionis noſtræ aduerſariis calumniandi cachinnandique occaſionem dedit, adeo, vt auctor Catalogi Gallici ſæpe memoratus eos tanquam *aſſez ſcandaleuſes* deſcripſerit. Ex noſtra tamen parte ſtatim mutati ſunt, & tam Tha-

allein die Thaler / ſondern auch die gröſſern und kleinern Vicariat-Müntzen alſo eingerichtet / daß DEO vor dem Pferde ſtehet. So erſcheinet demnach der Chur-Fürſt in ſeinem Chur-Habit zu Pferde ſitzend / und ſeine Dienſte / nach Ausſage der Umſchrifft / GOTT und dem Vaterlande zueignend. Auff der andern Seite iſt ſein völliger Titul / den wir nur einmahl überſetzen wollen: Von GOttes Gnaden Johann Georg der andere / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Marſchall / Chur-Fürſt / und nach Käyſers Ferdinandi des dritten Tode Vicarius; Land-Graff in Thüringen / Marck-

Thaleri, quam maiores minoresque Vicariatus monetæ ita ordinatæ, vt DEO ante equum appareat. Veneramur igitur in illis Electorem noſtrum, habitu Electorali equo inſidentem, omniaque ſua officia, teſte epigraphe, DEO. ET. PATRIÆ. conſecrantem. Auerſa integros præfert titulos, quos ſemel attuliſſe ſufficiat: *Dei Gratia IOHANnes GEORGius II. DVX SAXoniæ, Iuliaci, Cliuiæ ET MONTium. Sacri. Romani. IMPerii. ARCHIMarſchallus. ELECTor. ATQue. POST. EXCESSum. DIVi. IMPeratoris. FERDINandi III. AVGuſti. VICARIVS. LANDGrauius. THVringiæ. MAR-*

Marck-Graff zu Meiſſen / auch Ober-und Nieder-Lauſitz / Burg-Graff zu Magdeburg / Graff zu der Marck und Ravensberg / Herr zu Ravenſtein. Auff den kleinern Müntzen / wie die ſechſte iſt / wird mit dem Titul: Vicarius, geſchloſſen / und wegen Mangel des Raums die übrigen auſſen gelaſſen.

MARchio. MISNIÆ. SVPerioris. ET. INFeriorıs. LVSatiæ. BVRGgrauius. MAGDeburgi. COMes. DE. MARCa. ET. RAVENSBergæ. DOMinus. IN. RAVENSTEIN. Minores nummi, cuiusmodi *ſextus* eſt, titulo VICARIVS abſoluuntur, cæteris ob ſpatii defectum omiſſis.

5. Anno 1658. den 11. Februarii zog der Chur-Fürſt nach Franckfurt am Mayn / allwo den $\frac{8.}{18.}$ Iulii Käyſer Leopoldus erwehlet / und den 22. gekrönet wurde. Wie des Chur-Fürſten Kleidung bey dieſem höchſten Reichs-Feſtin beſchaffen geweſen / wird dem Leſer nicht unangenehm ſeyn / auß denen Acten anzuhören: Unſer gnä-

V. Anno CIↃ IↃC LVIII. die XI. Februarii Elector noſter Francofurtum ad Mœnum petebat, vbi Leopoldus Imperator die $\frac{8.}{18.}$ Iulii electus, & die XXII. coronatus fuit. Quali ornatu Elector noſter in ſumma hac Imperii feſtiuitate inceſſerit, in Lectoris gratiam ex Actis afferemus: *Sereniſſimus Domi-*

gnädigſter Herr legte nach dem Exempel ſeiner löblichſten Vorfahren ein roth Carmoſinen Kleid/ rothe Strümpffe/ Knie-Bänder/ und rothe ſamete Schuhe an; Zu dem den Chur-Rock/ ſo durch und durch mit Hermelin gefüttert/ darüber/ und ſetzte die Chur-Mützen auff/ hatte auch einen roth-ſammeten mit Golde geſtückten Zeug und Waltrapp liegen auf dem Pferde/ ſo ein Rappe/ der Spiegel genannt/ und bey dem lincken Ohr mit einem ſchönen Diamantenen Kleinod/ und einem groſſen Strauß von ſchwartzen Focken-Federn/ geſchmücket war. In dieſem Zierrath erſcheinet ſo wohl der Herr ſelbſt/ alß das Pferd/ auff den ange-

minus noſter, Maiorum laudatiſſimorum exemplo, veſtem coccineam, tibialia, genualia, calceosque holoſericos, eiusdem omnia coloris, induebat; ſuperiecta toga Electorali holoſericea rubra, pellibus hermelinis ſuffulta & prætexta, pileoque Electorali tectus. Equus atri coloris, a ſpeculo nomen habens, phaleris dorſualibusq; holoſericis rubris, auro intextis, ac penes ſiniſtram aurem pretioſiſſimo adamantino clinodio, criſtaque nigerrima exornatus incedebat. Hoc ſane ſplendore & Dominus, & equus, in alle-

IOH. GEORG. II. D.G. DUX SAX. I. C. & MONT. S.R.I. ARCHIMAR. ELECT. & VICARIUS LANDG. THUR. MARCH. MISN.
SUP. & INFER. LUS. BURG. MAGD. COM. DE MARC. & RAV. DN. I. R.
1658
IOH. GEORG. II. D. G. DUX SAX. I. C. & MONT. S. R. I. ARCHIMAR. ELECT. & VICARIUS LANDG. THUR. MARCH.
MISN. SUP. & INFER. LUS. BURG. MAGD. COM. DE MARC. & RAV. DN. I. R.
I. pag. 537.
II. pag. 537.
SURSUM OCULUS COELUM SPECTAT TERRAE DEORSUM. NEMPE DEO & PATRIAE. CURA SUPREMA MANET
SURSUM
DEORSUM.
SALVATOR GENTIS MANET
ANCHORA FIDA REPRESSIS
III. p. 540.
S. S.
CHRISTO SALVATORI.
AUGUSTANAE. CONFESSIONIS
INCREMENTO
SERENISSIMUS. SAXONIAE. DUX.
IOHANNES GEORGIUS II. S. R. I.
ARCHIMARESCHALLUS ELECTOR
TEMPLI. HUIUS. FUNDAMENTUM.
SUA MANU
FELICITER POSUIT
HANOVIAE.
XXV MAII. A. C. MDC LVIII.
CRESCAT. AUGESCAT. PERENNET
QVOD. PORRO
ACCEDENTE. AD. SUAM.
PIORUM. LIBERALITATE
AD FINEM. PERDUCTURUS. EST.
PATR. PATER.
FRIDERIC. CASIMIR.
COMES IN HANAU.

geführten Vicariat-Müntzen/ deren etliche in dieſem Jahre erneuert worden/ wovon unſere vierdte zeuget. Dahin gehören auch die erſte und andere Medaille der

vier und funfftzigſten

Tabelle/ deren erſtere Seite different, die andere einerley iſt. Die eine mit dem Bruſt-Bilde habe ſonſt nirgends/ alß im Einſiedeliſchen Cabinet gefunden; aber die mit dem Chur-Fürſten zu Pferde in dem Fürſtlichen Weimariſchen/ Gothaiſchen und andern. Auff beeden iſt der völlige Titul/ faſt auff die Art/ wie in den andern Vicariat Müntzen: ſo iſt auch unten die Jahr-Zahl 1658. nebſt Johann Bensheimers Nahmens-Buchſtaben/ (davon wir droben im dritten Paragrapho gehöret/) doch auff einer deutlicher/ alß auff der andern/ außgedruckt: und gewinnet allerdings

allegatis Vicariatus nummis comparent, quorum nonnullos hoc anno renouatos, *quartus* noſter argumento eſt. Nec aliorſum ſpectant *primum ſecundumque tabulæ quinquageſimæ quartæ Numiſmata*, quorum antica differt, poſtica eſt eadem. Alterum icone ſignatum nullibi, prætérquam in Nummophylacio Einſiedeliano reperi; alterum cum Electore Equite in Ducali Vinarienſi, Gothano, aliisque. Vtrique idem fere adſcribitur titulorũ ſyrma, quod cæteris Vicariatus monetis; ad calcem annus 1658. cum Ioannis Bensheimeri ſiglis (de quibus ſupra Paragrapho III. audiuimus,) in altero tamen obſcurius, in altero clarius, expri-

dings das Anſehen/ daß dieſe künſtliche Medaillen nicht ohne Befehl des Chur-Für-ſtens gemacht worden. Wel-ches der Revers noch mehr beſtätiget/ da ſich Dreß-den mit dem Elb-Strohm und berühmten Brücke/ wie auch beeden Schlöſſern/ Königſtein und Sonnen-ſtein/ præſentiret. Darü-ber iſt ein Scepter und Schwerdt Creutz-weiſe ge-legt; in der Mitte zwey Au-gen/ deren eins hinauff nach dem Himmel gerichtet/ das andere hinunter auff das umliegende Land/ mit bey-geſchriebenem Symbolo des Chur-Fürſtens: SVR-SVM. DEORSVM. Hinauff und herunter. Die Umſchrifft erkläret zu-gleich das Symbolum und die Uberſchrifft der Vicariat-Müntzen in einem Lateini-ſchen Diſticho, welches man zu Teutſch alſo geben möchte:

Ein

primitur: omninoq; Nu-miſmata hæc artificioſa citra Electoris manda-tum cuſa haud videntur. Quod auerſa magis con-firmat, *Dresdam* cum Albi celebrique ponte, ac duobus caſtellis mon-tanis, *Königſtein* & *Son-nenſtein*, ſiſtens. Super illis decuſſatim ponitur ſceptrum gladiusque; bi-ni in medio ſunt oculi, al-ter cœlum verſus, alter in regionem ſubiacentem proſpiciens, addito Ele-ctoris Symbolo: SVRSVM. DEORSVM. Perigraphe & Symbolū & monetarum Vicariatus explicationem hoc Diſticho complecti-tur:

SUR-

Ein Auge ſieht gen Him-
mel auff/
Eins auff die Erd he-
runter/
Alſo für GOtt und Va-
terland
Verbleib ich allzeit
munter.

Irret demnach der Auctor des Frantzöſiſchen Catalogi, wenn er dieſe Medaille zum Antritt der Regierung unſers Chur-Fürſtens ziehet/ die doch im andern Jahre hernach verfertiget worden. Aber ſo wohl hiervon / alß von den Medaillen ſelbſt zum theil habe ich auch in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Huldigungs-Müntzen pag. 17. 18. und von der nechſt-folgenden dritten in dem von denen Kirch-Weih-Medaillen gehandelt.

6. Denn weil unſer Chur-Fürſt zu Franckfurt ſich auffhielte / bathen ihn die Graffen von Hanau zu ſich/ den

SURSUM OCULUS COE-
LUM
SPECTAT TERRAMQUE
DEORSUM.
NEMPE DEO ET PA-
TRIÆ
CURA SUPREMA MANET.

Errat igitur Catalogi Gallici Auctor, Numiſma hoc ad regiminis Electoris noſtri initia referens, quod biennio fere elapſo demum cuſum eſſe conſtat. Sed tam hac de re, quam de ipſis Numiſmatibus ex parte egi in Schediaſmate meo de nummis Saxonicis homagialibus p. 17. 18. deque *tertio* proxime ſequenti in altero de Nummis encænialibus actum eſt.

VI. Electorem enim noſtrum Francofurti commorantem ad ſe inuitabant Comites Hanouien-

den erſten Stein zu einer neuen Kirche zu legen / welche die Evangeliſche Lutheriſche Gemeinde allda / ſo ſich bißher allein mit der Gräfflichen Schloß-Kirche behelffen müſſen / zubauen vorgenommen hatte. Die von uns vor Augen geſtellte dritte Medaille iſt zwar in den Grund-Stein von dem Chur-Fürſten mit eigener Hand geleget / und in der zu Franckfurt mit des Chur-Fürſtlichen Ober-Hoff-Predigers / D. Wellers / Predigt / gedruckten Beſchreibung der gantzen Solennität pag. 46. in Kupffer geſtochen; doch nicht vom Chur-Fürſten / ſondern von denen Graffen zu Hanau gepräget worden / wie auß der Danck-Rede an den Chur-Fürſten pag. 61. 62. erhellet / ſonderlich auß dieſen Worten: Es haben dieſe Edel-*Pagen* auch getragen eine hierzu geprägte Müntze. Die Mün-

enſes, vt lapidem noui Templi poneret angularem, quod Eccleſia ibi Euangelica Lutheranorum, hactenus ſacello Comitum aulico contenta, ædificandum ſuſceperat. *Tertium* quidem Nnmiſma noſtrum Electoris manibus lapidi fundamentali inſertum, ac in totius Solennitatis deſcriptione, vna cum ſacro ſupremi Concionatoris aulici Electoralis Welleri ſermone, Francofurti impreſſa, p. 46. æri inciſum fuit; non ab ipſo tamen Electore, ſed a Comitib⁹ Hanouienſibus cuſum, teſte Oratione Euchariſtica ad Electorem p. 61. 62. his præſertim verbis: *Pueri nobiles portarunt etiam Numiſmata huic negotio deſtinata. Moneta omni*

Müntze iſt zu allen Zeiten ein gewiß Zeichen geweſen der weltlichen Obrigkeit / Herrſchafft und Gewalt &c. Alſo will das Hoch-Gräffl. Hauß Hanau mit dieſer Müntz anzeigen / daß ſie auch bereit ſeyn / GOtte zugeben / was GOttes iſt &c. Die erſte Seite ſtellet die neue Kirche auff dem Meer in einem Schifflein ſchwimmend vor / deſſen Ancker eine Hand auß den Wolcken ergreifft / mit umſchriebenem Lateiniſchen Chronoſticho, welches man alſo überſetzen möchte / daß auch im Teutſchen die Jahr-Zahl zufinden: Der HeILanD Iſt eIn gVter AnCker Der Gepreßten. Die in 20. wohlgeſetzten Zeilen geordnete Inſcription des Reverſes kan alſo vertiret werden: Dieſes ſey gewiedmet Chriſto unſerm Heylande / zum Auffnehmen

omni tempore certum fuit ſignum Magiſtratus politici, Iurisdictionis, potentiæque &c. Sic Comitum Hanouienſium familia hoc nummo indicare vult, ſeſe quoque paratos eſſe Deo dare, quæ Dei ſunt &c. Auerſa nouum templum proponit mari in nauicula innatans, cuius anchoram manus e nubibus apprehendit, circumſcripto Chronoſticho: SALVATOR GENTIS MANET ANCHORA FIDA REPRESSIS. Aduerſa meram præfert inſcriptionem, viginti verſibus eleganter diſpoſitam: S. S. CHRISTO. SALVATORI. AVGVSTANÆ. CONFESSIONIS. INCREMEN-

men der Augſpurgiſchen Confeſſion, da der Durchlauchtigſte Hertzog zu Sachſen / Johann Georg II. des Heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Marſchall und Chur-Fürſt / den Grund dieſes Tempels mit ſeiner Hand geleget hat zu Hanau den 25. Maii. 1658. Es wachſe / vermehre ſich / und bleibe beſtändig / was durch ſeine und anderer Frommen Freygebigkeit / ferner zu Ende bringen wird der Vater des Vaterlandes / Friedrich Caſimir / Graff zu Hanau.

7. Unſer Chur-Fürſt pflegte zum öfftern auff der angenehmen Moritzburg / eſ-

MENTO. SERENISSIMVS. SAXONIÆ. DVX. IOHANNES. GEORGIVS. II. S. R. I. ARCHIMARESCHALLVS. ELECTOR. TEMPLI. HVIVS. FVNDAMENTVM. SVA. MANV. FELICITER. POSVIT. HANOVIÆ. XXV. MAII. A. C. M. D.C. LVIII. CRESCAT. AVGESCAT. PERENNET. QVOD. PORRO. ACCEDENTE. AD. SVAM. PIORVM. LIBERALITATE. AD. FINEM. PERDVCTVRVS. EST. PATRIÆ. PATER. FRIDERICVS. CASIMIRVS. COMES. IN. HANAV.

VII. Elector noſter in domo venatoria Mauritioburgenſi amœniſſima, inter

einem zwiſchen Dreßden und Hayn liegenden/ von Chur-Fürſt Moritzen erbauten und benennten Jagd-Hauſe ſich zudivertiren / und ließ daher eine ſchöne Capelle an dieſem Orte bauen/ wozu er anno 1661. den 1. Novembr. alß an ſeiner Gemahlin Gebuhrts-Tage/den erſten Stein ſelbſt geleget/ und unter andern drey Stücke von der erſten *Medaille* unſerer

fünff und funffzigſten

Tabelle darein verſchloſſen: da auff einer Seite in der Mitten ein Obeliſcus oder Ehren-Seule in die Höhe ſteiget/an welchem der Chur-Fürſtliche Nahmens-Zug I. G. 2. zwiſchen einem Creutzweiſe gelegten Schwerdt und Palm-Zweige befeſtiget/und mit einem geſchloſſenen Helm bedecket iſt. Oben an der Spitze erſcheinet ein Auge/ welches nach dem ſtrahlenden Jehovah hinauff ſiehet; unten am Poſtement iſt wie-

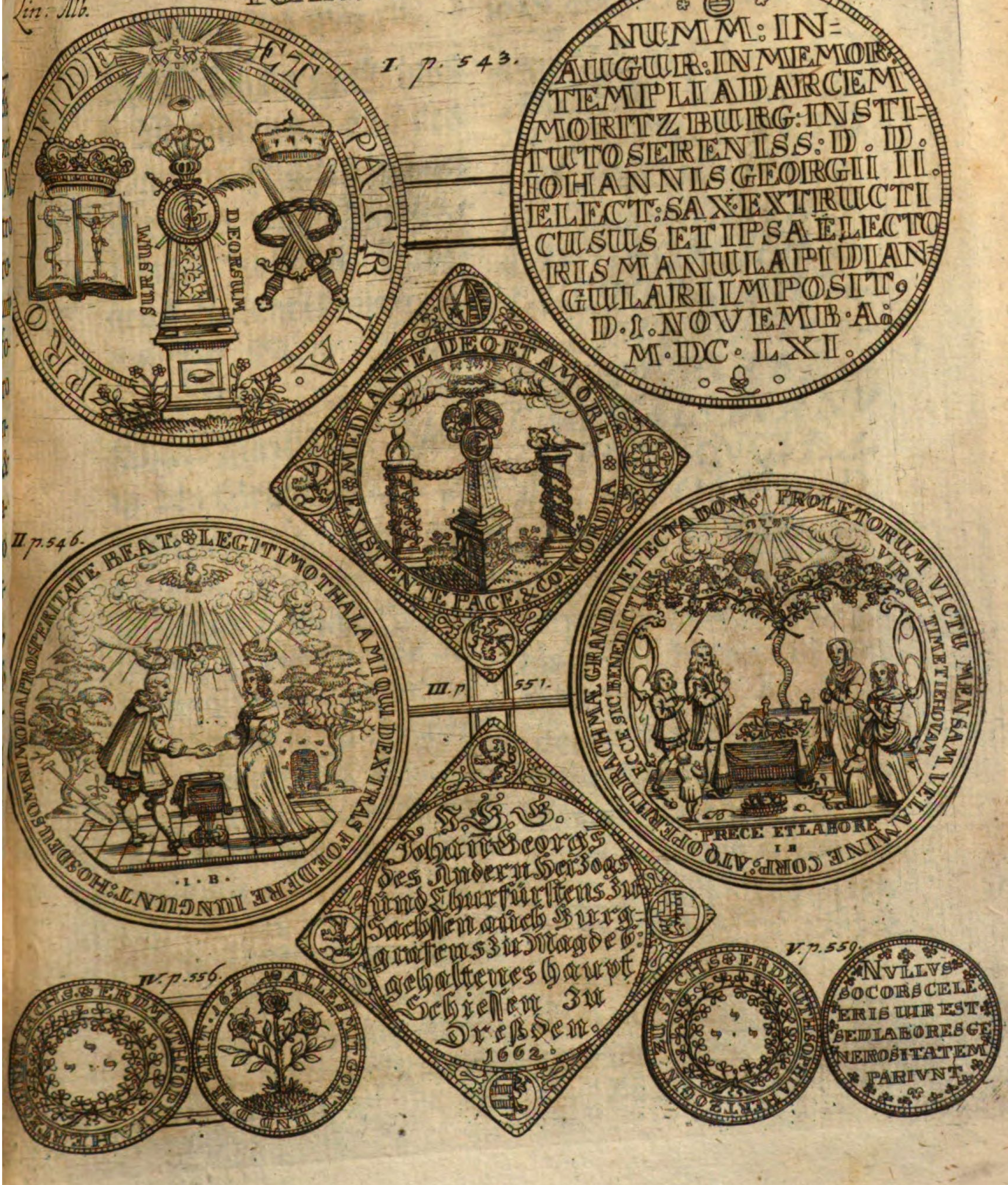
inter Dresdam Hainamq; ſita, ab Electore Mauritio exſtructa ac denominata, animi cauſſa ſæpius degens, ſplendidiſſimum exſtrui curauit templum, cuius primum lapidem an. CIↃ IↃC LXI. Kalendis Nouembr. Coniugis ſuæ Natali, ponens, inter alia condidit tria Numiſmata illius formæ, quam *primo tabulæ*

quinquageſimæ quintæ

conſpicimus; in cuius aduerſæ medio exſurgit Obeliscus, ſiue Statua honoris, cui Monogramma Electorale I. G. 2. inter gladium palmæq; ramum decuſſatim poſitos affixū, galea craticulata tegitur. In faſtigio exſtat oculus, *Jehouam* radiantem intuens; alius autem in baſi, ter-

wieder ein Auge / das herunter auff die Erde ſchauet; worinnen die Erklärung des beygeſchriebenen Chur-Fürſtlichen Symboli enthalten. Zur rechten Hand ſiehet man unter einer Crone das auffgeſchlagene Bibel-Buch / deſſen eines Blat die eherne Schlange / das andere den gecreutzigten Chriſtum / alß das Bild des Alten / und das Gegen-Bild des Neuen Teſtaments / vorſtellet. Zur lincken die gewöhnlicher maſſen Creutz-weiſe gelegten Chur-Schwerdter / mit einem Lorbeer Crantze umgeben / und mit der Chur-Mütze bedecket. Die Umſchrifft zeiget an / daß der Chur-Fürſt vor den Glauben und das Vaterland wachſam und ſorgfältig ſey / welches auch mit denen Vicariat-Müntzen bedeutet worden. Die Lateiniſche Auffſchrifft der andern Seite iſt alſo zuverdeutſchen: Einweihungs-Müntze zum An-

terram adſpiciens; declarando adſcripto Electoris Symbolo: SVRSVM. DEORSVM. A dextro latere videmus ſub corona apertum Bibliorum volumen, cuius altero folio ſerpens æneus, altero Chriſtus crucifixus, tanquam Typus Veteris, & Antitypus Noui Teſtamenti, ſiſtitur. A ſiniſtro gladii Electorales decusſatim pro more poſiti, laureo ſerto cincti, tectiq; mitra Electorali. Inſcriptio docet, Electorem PRO FIDE ET PATRIA vigilare, curamq; gerere; quod idem monetis Vicariatus indicatum erat. Auerſam Latina hæc ornat inſcriptio: *NVMMus INAVGVRalis IN MEMORi-am*


I. p. 543.
PRO FIDE ET PATRIA.
SURSUM
DEORSUM
NUMM: INAUGUR: IN MEMOR. TEMPLI AD ARCEM MORITZBURG: INSTITUTO SERENISS: D. D. IOHANNIS GEORGII II. ELECT: SAX: EXTRUCTI CUSUS ET IPSA ELECTORIS MANU LAPIDI ANGULARI IMPOSIT. D. 1. NOVEMB. A. M. DC. LXI.
MEDIANTE DEO ET AMORE EXISTENTE PACE & CONCORDIA
II. p. 546.
LEGITIMO THALAMI QUI DEXTRAS FOEDERE IUNGUNT: HOS DEUS OMNIMODA PROSPERITATE BEAT.
I. B.
III. p. 551.
PROLETORUM VICTU MENSAM VEL AMINE CORP: ATQ. OPERIT DRACHMAE GRANDINE TECTA DOM. VIR QUI TIMET IEHOVAM ECCE SIC BENEDICITUR
PRECE ET LABORE
I B
H. G. S.
Johann Georgs des Andern Herzogs und Churfürstens zu Sachsen auch Burggrafens zu Magdeb: gehaltenes Haupt Schießen zu Dreßden. 1662.
IV. p. 556.
ALLES MIT GOTT UND DER ZEIT
V. p. 559.
NULLUS SOCORS CELEBRIS VIR EST SED LABORES GENEROSITATEM PARIUNT.

Andencken der im Schloſſe Moritzburg / auff des Durchlauchtigſten Chur-Fürſtens zu Sachſen / Herrn Johann Georgens II. Anordnung erbaueten Kirche / gepräget / und mit eigener Chur-Fürſtlichen Hand in den Grund-Stein geleget den 1. Novembr. Anno 1661. Wer ein mehrers verlanget / beſehe Johann Georg Hahns Oration de Inauguratione S. Ædis Mauritioburgicæ, zu Wittenberg anno 1673. gehalten / oder mein Tractätlein von den Sächſiſchen Kirchweih-Medaillen.

8. Unſer Chur-Fürſt hatte nebſt dem Chur-Printzen noch zwey Printzeßinnen gezeuget / deren ältere / Sibyl-

am TEMPLI AD ARCEM MORITZBURG: INSTITUTO SERENISSimi Domini, Domini IOHANNIS GEORGII II. ELECTORis SAXoniæ EXTRUCTI. CUIUS ET IPSA ELECTORALI MANU LAPIDI ANGULARI IMPOSITus. D. I. NOVEMBRis Anno M. DC. LXI. Plura qui cupit, Ioan. Georgii Hahnii Orationem de Inauguratione S. Ædis Mauritioburgicæ, Wittenbergæ an. CIↃ IↃC LXXIII. habitam, ſiue Schediaſma meum de nummis Saxonicis Encænialibus conſulat.

VIII. Elector noſter præter Electoratus hæredem duas genuerat filias, quarum ſenior, Sibylla Ma-

byllа Maria/ bald geſtorben; die jüngere aber / Erdmuth Sophia / mit unvergleichlichen Gemüths- und Leibes-Gaben außgezieret/ auff dem Franckfurtiſchen Wahl-Tage vor die allerſchönſte in gantz Teutſchland gehalten/ und des Käyſerlichen Ehe-Bettes würdig geachtet worden. Es war ihr aber ein anderer Gemahl von GOtt beſchieden / der noch lebende Herr Marck-Graff Chriſtian Ernſt zu Brandenburg-Bäyreuth / mit welchem Sie anno 1662. den 19. Octobr. war der 21. Sonntag nach Trinitatis, zu Dreßden beygelegen / wovon Wecke in ſeiner Dreßdeniſchen Beſchreibung p. 374. ſeqq. außführliche Nachricht erſtattet. Dieſer Solennität ſoll die andere *Medaille* unſerer fünff und funffzigſten Tabelle gewiedmet geweſen ſeyn / da Braut und Bräutigam einander die Hände geben/ vom Heiligen

Maria, cito extincta; iunior autem, Erdmuth Sophia, animi corporisque donis incomparabiliter ornata, in Diæta Francofurtenſi totius Germaniæ formoſiſſima æſtimata, toroque Cæſareo digna habita fuit. Enimuero alius a Deo ipſi deſtinatus erat, Marchio Brandenburgicus Byruthinus hodienum ſuperſtes, Chriſtianus Erneſtus, quo cum ea an. CIϽ IϽC LXII. die XIX. Octob. Dominica XXI. poſt Trinitatis, Dresdæ matrimonium iniit, prolixe commemorante Weckio in Deſcriptione Dresdenſi p. 374. ſeqq. Solennitatibus hiſce *alterum Tabulæ noſtræ LV. Numiſma* deſtinatum fuiſſe dicitur, quo Sponſus & Sponſa manus iungunt, a Spi-

gen Geiſte beſtrahlet / von den Engeln gekrönet / mit Göttlichem Seegen beſchüttet / und durch etliche Sinn-Bilder der Liebe / Arbeit und Häußligkeit erinnert; auff dem Revers aber eine gantze Familie vor dem Tiſche ſtehend und betend vorgeſtellet / und ihr fruchtbahrer Weinſtock von Jehovah beſchienen / begoſſen und geſeegnet wird. Beeder Seiten Umſchrifft beſtehet auß zweyen Lateiniſchen Diſtichis, welche eine Paraphraſin des 128. Pſalms in ſich halten / den ein Teutſcher Leſer hierbey in der Bibel eigenes Gefallens auffſchlagen / oder wie ihn Lutherus in einen Geſang gebracht / Wohl dem / der in Gottesfurcht ſteht / nachſingen; und über diß in acht nehmen kan / daß die innere Umſchrifft auß den letzten Worten dieſes Pſalms genommen / durch die Unterſchrifft

Spiritu Sancto irradiati, ab Angelis coronati, benedictione diuina perfuſi, nonnulliſque emblematibus, amoris, laboris, ac prudentiæ œconomicæ commonefacti. Auerſa integram ſiſtit familiam, menſæ orando circumſtantem, cuius vitis frugifera a *Jehouah* illuſtratur, irrigatur, benedicitur. Vtriusq; lateris inſcriptio binis conſtat Diſtichis, Pſalmi CXXVIII. Paraphraſin continentibus: LEGITIMO THALAMI QVI DEXTRAS FOEDERE IVNGVNT. HOS DEVS OMNIMODA PROSPERITATE BEAT. PROLE TORVM, VICTV MENSAM, VELAMINE CORPVS. ATQ. OPERIT DRACHMÆ GRANDINE TECTA DOMVS. Interius vltima Pſalmi habentur verba: ECCE SIC BENEDICETVR VIR QVI TIMET DOMINVM. Subſcriptio

ſchrifft aber bedeutet werde/ daß hier Gebet und Arbeit nöthig ſey. Der tradition, daß dieſe Medaille zu obgedachtem Beylager gehöre/ habe ich in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Beylagers-Medaillen gefolget / worinnen mir unter andern nicht nur die Hamburgiſchen Remarquen an. 1702. pag. 345. 346. ſondern auch Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 173. beygepflichtet haben. Gleichwie es aber dieſer darinnen verſehen/ daß er die Princeßin vor die ältiſte außgiebt/ ſo doch die jüngſte und einige damahls geweſen/ auch nicht den 28. ſondern 19. Octobris beygelegen: Alſo hat er auch in ſeinem Supplemento pag. 99. 100. die Tradition ſelbſt ſtreitig machen wollen/ vorgebend/ er habe bey genauerer Unterſuchung derſelben *Medaille* gefunden/ daß

ſol-

ptio denique innuit, PRECE ET LABORE opus eſſe. Traditionem, Numiſma hoc memoratis nuptiis adſerentem, in Schediaſmate meo de nummis Saxonicis nuptialibus ſequutꝰ, inter alios non tantum Obſeruatores Hamburgenſes An. CIƆ IƆ CCII. p. 345-346. ſed ipſum quoque Cl. Schlegelium, pag. 173. Bibliorum in nummis, adſtipulatores habui. Vt autem hic memoria labitur, Duciſſam *ſeniorem* dicens, quæ iunior, tuncque vnica adhuc fuit, neq; die XXIIX. ſed XIX. Octobris marito iuncta: ita in primo ſupplemento p. 99. 100. traditionem ipſam dubiam reddere conatur, prætendens, *accuratiori illius Numiſmatis inquiſitione ſe reperiſſe, id po-*

tius

ſolche vielmehr dem *Vladislao IV.* Könige in Pohlen / und der *Cæciliæ Renatæ*, ſeiner Gemahlin / Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich / (auff deren) Vermählung zuzueignen ſey / weiln nicht allein die *Contrafaite* und Habite dieſen Perſonen ſehr gleichen / ſondern auch Sebaſtian Dadler / dazumahl in Pohlen ſich auffhaltende / ſolche verfertiget. Allein ob Dadler iemahls in Pohlen ſich auffgehalten / möchte ich genauere Nachricht wünſchen: iedoch hat er dieſe Medaille nicht gemacht / ſondern des Künſtlers wahrer Nahme iſt am Ende beeder Seiten gantz deutlich mit den Buchſtaben I. B. bemercket / und zeiget ſonder allen Zweiffel den von uns ſo vielmahl genannten Johann Bensheimern. Ob nun wohl bekant/

tius Vladislai quarti, Regis Poloniæ, Cæciliæque Renatæ, Coniugis eius, natæ Archi-Duciſſæ Auſtriæ, nuptiis deberi, quod non ſolum icones habitusque iſtis perſonis admodum congruant, ſed & Sebaſtianus Dadlerus, in Polonia tunc commoratus, illud ſculpſerit. Verum an unquam in Polonia fixerit habitaculum Dadlerus, accuratius doceri vellem: interim hoc ille Numiſma minime fabricauit, ſed verum auctoris nomen ad vtriusque lateris calcem clariſſimis ſiglis I. B. notatum, *Ioannem Bensheimerum* toties nobis antea nominatum ſine dubio ſignat. Quanquam autem hunc Dantiſci vixiſſe

kant/ daß er zu Dantzig gelebet/ und daher einige Wahrſcheinligkeit der Meinung/ daß die Medaille auff König Vladislai Beylager gehöret/ zuwachſen möchte: iedoch weil dieſes ſchon anno 1637. vollzogen worden/ ſo entſtehet billich ein Scrupel, ob Bensheimer ſchon zu derſelben Zeit berühmt geweſen? welchen diejenigen leicht benehmen können/ ſo mehr von Vladislai Medaillen zur Hand haben. Uns iſt gnug zubeobachten/ daß unſere Medaille von zweyerley Gröſſe und Gepräge gefunden werde: Die gröſſere habe ich in Kupfer ſtechen laſſen; die kleinere ſtellet den Bräutigam geſtiefelt vor Augen/ welchen daher unſer Herr Schlegel vor den König Vladislaum in Pohlen angeſehen. Der Bräutigam aber auff der gröſſern erſcheinet in neuerer Teutſchen Tracht/ da man

xiſſe conſtat, indeq; probabilitatis aliquid ſententiæ de Numiſmate Vladislai Regis nuptiis ſacrato, accedere poteſt; cum tamen hæ anno CIↃ IↃC XXXVII. conſummatæ fuerunt, tum ſcrupulus merito enaſcitur, an eo iam tempore Bensheimerus celebris extiterit? quem illi facile eximent, quibus alia Vladislai Numiſmata ad manus ſunt. Nobis annotaſſe ſatis ſit, duplicis moduli typique noſtrum reperiri Numiſma: quorum maius ſculpi curauimus, minus autem ſponſum exhibet ocreatum, quem inde pro Vladislao Polonorum Rege habuit Schlegelius noſter; nam ſponſus in altero comparens, Germanico recentiori ſuperbit habitu, quo nul-

man die Stieffel auſſer dem Reiten nicht mehr gebrauchte. Man könte zwar leicht muthmaſſen / die erſtere Medaille ſey des Königs Vladislai, die andere Marck-Graff Chriſtian Ernſtens Beylager gewiedmet geweſen. Aber vielleicht iſt ſie nur general, und allen Ehen zu appliciren / da iedermann durch Gebet und Arbeit GOTTes Seegen zuerlangen hoffet. Dergleichen zwo General-Medaillen, ſo unſerm Chur-Fürſten zugeſchrieben / und doch ins gemein zum Gedächtniß der Hochzeiten und Sterbligkeit von eben dieſem Bensheimern gemacht worden / wir droben *Tab.* 52. beſchauet haben.

9. Dem ſey aber endlich wie ihm wolle / an dem Klippen-Thaler / welchem wir die dritte Stelle gegeben / iſt umb ſo viel weniger zuzweiffeln / daß er zu dem

nullus extra equitationes ocrearum apud nos ſuperat vſus. In promtu quidem coniectura foret, prius Numiſma Vladislai Regis, poſterius Chriſtiani Erneſti Marchionis, nuptiis dicatum fuiſſe. Sed forte id generale tantum eſt, cuilibet Coniugiorum applicandum, in quo omnes *prece* & *labore* benedictionem diuinam acquirere ſperant. Cuiusmodi Generalia duo Electori noſtro tributa, ſed a Bensheimero recolendæ matrimoniorum & mortalitatis memoriæ communi effiđa, *Tab. 52.* contemplati ſumus.

IX. Utcunque autem ea ſe habeant, tanto minus dubitari attinet, thalerum quadrangulum, *tertio* loco a me propoſitum,

dem Marck-Gräfflichen Beylager gehöre. Denn Wecke gedencket pag. 376. unter andern Solennitäten des groſſen Stahl-Schieſſens/ das den 21. Octobr. publiciret/ die folgenden 4. Tage gehalten/ und den 26. die Gewinſte außgetheilet worden. Unſer Chur-Fürſt hatte ſelbiges ſchon den 25. Iulii außgeſchrieben/ und unter andern verordnet/ daß zu iedem Zweck-Schuſſe/ deren doch ein Schütze mehr nicht/ alß drey gewinnen und nehmen kan/ eine Klippe von 1. Rthlr. 3. gl. und auff die meiſten Zweck-Schüſſe/ welcher Schütze ſolche frey oder durch gleichen erhalten wird/ ein vergüldet Silber-Geſchirr/ von dreyßig Reichs-Thalern/ ſammt einer Klippe

tum, nuptiis Marchionis deberi. Weckius enim p. 376. inter alias ſolennitates memorat magnum ſagittariorum exercitium, die XXI. Octobris publicatum, quatuor ſequentibus inſtitutum, præmia deniq; diſtributa die XXVI. Elector noſter die XXV. Iulii id iamtum intimauerat, inter alia conſtituens, *vt cuilibet iactui propiori (quorum tamen vnus ſagittarius non niſi tres reportare poſſit,) nummus quadrangularis, thalerum & tres groſſos valens detur: quisquis autem pluribus, vel ex ſe, vel æquando, reliquos ſuperauerit iactibus propioribus, poculum argenteum inauratum, XXX. Imperialium pretio, cum quadrangulari num-*

pe von fünff Reichs-Thalern/ drey Groſchen/ und anderen zu denen Zweck-Schüſſen verordneten Gaben gereichet und abgegeben werden ſollen. Uber dieſe ſilberne ſind auch zwantzig güldene Klippen/ iede von zwantzig Thalern gemacht/ und unter die Vornehmſten vertheilet worden/ auch dergleichen annoch im Königlichen und Chur-Fürſtlichen Cabinet allhier vorhanden. Sie præſentiren alle auff einer Seite den Chur-Fürſtlichen Obeliſcum in der Mitte/ da über dem Nahmens-Zuge I. G. 2. der beeden Hochzeiter vornehmſte Wapen/ das Brandenburgiſche und Fürſtliche Sächſiſche angehefftet/ von Jehovah beſchienen/ und von zwey auß den Wolcken gehenden Händen mit einem Lorbeer-Krantze gekrönet werden: Unten am Fuſſe iſt das Churfürſtl. Sächſiſche und Brandenbur-

nummo quinque Vallenſium pretio triumque groſſorum, præter reliqua iactibus eiusmodi deſtinata dona, accipiat. Præter argenteos hosce, XX. aurei cuſi fuerunt nummi, ſinguli XX. Vallenſium, ac inter pimarios diſtributi, & tales in Regio hic Electoralique Nummophylacio hodienum ſeruantur. Omnes in aduerſa Obeliſcum præferunt Electoralem in medio, affixis ſupra Monogramma I. G. 2. præcipuis Neonymphorum inſignibus, Brandenburgico & Saxonico Ducali, a Jehovah colluſtratis, & a binis e nubibus prodeuntibus manibus lauro coronatis. Baſi inſculptus eſt clypeus primarius Electoralis Saxonicus, &

giſche Haupt-Schild. Weil der Chur-Fürſtliche Obeliſcus zugleich das Sinn-Bild des Wahl-Spruchs in ſich hält / und in folgenden Medaillen öffters vorkömmet / auff dieſer Klippen aber etwas geändert iſt / ſo wird dem Leſer nicht unangenehm ſeyn / die eigentliche Beſchreibung deſſelben auß einem zu dieſer Zeit außgegangenen Berichte hier zuvernehmen. Nemlich auß der in Druck gekommenen ſehr prächtigen Einhohlung des Herrn Marck-Graffens / alß Bräutigams / zu Dreßden / da Num. 26. die Eſtandarte der Chur-Fürſtlichen Teutſchen Leib-Guardie zu Roß alſo beſchrieben wird / daß auff der andern Seite eine Pyramis, worauff in der Mitte Sr. Chur-Fürſtl. Durchl. in einander geſchrenckter Nahme von Silber in ein Oval auff Gold / darüber aber ein Caſqvet, mit darhinter Creutz-

Brandenburgicus. Cum Obeliſcus ille Electoralis Symboli ſimul Emblema continet, in ſequentibus nummis ſæpicule præſentatus, licet in nummo hoc quadrangulari paullo aliter ſe habens; tum Lectori non ingratum erit, exactam eius deſcriptionem ex illius temporis monumento percipere. Nempe ex pompatica Marchionis Sponſi Dresdam deductione, typis publicis exſcripta, cuius Num. 26. equeſtrium corporis Electoralis cuſtodum Germanicorum vexillum ita delineatur, quod *altera parte Pyramidem, cuius in medio argenteum Electoris Monogramma in aureo clypeo, ſuper quo galea, & retro gladius pal-*

Creutz-weiß geſchrenckten Schwerdt und Palmen-Zweige / und zu öberſt / wie auch zu unterſt ein Auge / und oben darüber ein göldener Strahl / mit dem Worte Jehovah, (in Ebräiſchen Buchſtaben /) auch zu beyden Seiten der Pyramidis Sr. Churfl. Durchl. Symbolum: SURSUM DEORSUM, ſehr künſtlich und reich geſtücket. Um dieſen Churfürſtlichen etwas geänderten Obeliſcum ſtehen auff unſerer Klippe zwey Seulen / auff deren einer zweene Palmen-Zweige hervor-ragen / auff der andern zwey Turtel-Tauben ſich ſchnäbeln. Die Umſchrifft heiſſet auff Teutſch / daß durch GOttes und der Liebe Vermittelung / da Friede und Einigkeit war / dieſes eheliche Band verknüpffet worden. In den vier Ecken ſo wohl der erſten / alß

palmaque ramus decuſſatim poſiti; ſuperne & inferne oculus, inque ſummo faſtigio radius aureus cum nomine Iehouah (litteris Ebraicis) *& ex vtroque Pyramidis latere Electoris Symbolum:* SURSUM DEORSUM, *multo artificio auroque acupicta continuerit.* Obeliſcum hunc Electoralem paulliſper immutatum, in nummo noſtro duæ cingunt columnæ, e quarum vna duo palmæ rami prodeunt, in ſecunda turtures roſtra iungunt. Inſcriptio indicat MEDIANTE DEO ET AMORE, EXISTENTE PACE ET CONCORDIA, Coniugium hoc coaluiſſe. Quatuor anguli tam aduerſæ, quam

alß andern Seite / ſind vier Provintz-Wapen / und auff dieſer eine Teutſche Schrifft: Von GOttes Gnaden Johann Georgens des Andern / Hertzogs und Chur-Fürſtens zu Sachſen / auch Burggraffens zu Magdeburg / gehaltenes Haupt-Schieſſen zu Dreßden 1662.

10. Ich kan nicht umhin / zu dieſer vortrefflichſten Printzeßin ewigen Nach-Ruhm / ihre in der Jugend geführte Studia zuberühren / nach Anleitung ihrer güldenen und ſilbernen Rechen-Pfennige / die *Num.* 4. 5. zuſehen / und ſehr rar ſind. In ihrem Lebens-Lauffe wird gemeldet / daß ſie an ihrem Gebuhrts-Tage / den 15. Februarii, 1650. alß ſie das ſiebende Jahr ihres Alters angetreten / der Information untergeben worden. Da ſie denn un-

quam auerſæ, totidem ſignantur prouinciarum inſignibus: adiecta inſuper perigraphe Germanica: *Dei Gratia Ioannis Georgii, Ducis & Electoris Saxoniæ, Magdeburgicique Burggrauii, exercitium ſagittariorum palmarium, Dresdæ inſtitutum A. 1662.*

X. Nefas foret in æternam huius Duciſſæ commendationem, ſtudia eius in iuuentute præterire, manu quaſi nos ducentibus aureis argenteisque nummis calculatoriis, *Num. IV. V.* exhibitis, admodum raris. In vitæ ipſius curriculo proditur, *eandem die ſuo natali, XV. Februarii* CIↃ IↃC L. *ſeptimum ætatis annum ingreſſam, informationi ſubiectam, inter alias vir-*

unter andern Chriſtlichen und Fürſtlichen Tugenden / auch in zierlichem Schreiben und Rechnen / ſo wohl mit der Feder / alß denen Rechen-Pfennigen / zugenommen / beſage dero Chriſtl. Hertz-Schreinlein / welches D. Weller an. 1655. zu ihrem unſterblichen Lob in Druck gegeben / und eine Vorrede darzu gemacht. Bald hernach wird gemeldet / daß Sie zu ihrem Symbolo in der Jugend dieſe Worte erwehlet: Alles mit GOtt und der Zeit; und biß zu ihrer Vermählung gebraucht / auch bißweilen in Frantzöſiſcher Sprache geſchrieben / ja gar auff ſilberne Rechen-Pfennige prägen laſſen. Dieſe ſind die

virtutes Chriſtiano Principeque dignas, elegantioris ſcripturæ numerorumque, tam calamo, quam nummis, ineundorum rationem, addidiciſſe, teſte libello, Chriſtliches Hertz-Schreinlein, *(Ciſtula cordis Chriſtiani,) inſcripto, & a D. Wellero an.* CIↃ IↃC LV. *in laudem eius perennem cum præfatione ſua edito.* Paullo poſt dicitur ipſa *in iuuentute elegiſſe Symbolum: OMNIA CVM DEO ET DIE; idque ad initum vsque matrimonium tenuiſſe, Gallica nonnunquam lingua extuliſſe, imo an.* CIↃ IↃC LIV. *calculis inſculpi curaſſe argenteis.* Hi ſunt tabulæ noſtræ prio-

die erſteren auff unſerer Tabelle / auch von Herrn Prof. Kirchmayern in der zu Wittenberg gehaltenen Leich- und Lob-Rede gelobet und beſchrieben. Auff einer Seite iſt der Nahme GOTTes in drey Ebräiſchen Jod mit einem Rauten-Krantz umgeben/und umſchrieben: ERDMVTH SOPHIA HERTZOGIN ZV SACHSEN. Auff der andern ein Roſen-Stock mit drey blühenden Roſen und umſchriebenem letztgedachtem Wahl-Spruche / welchen Herr Kirchmayer billich heraußſtreichet/ indem dadurch GOTT zum Urheber alles Guten gemacht / und zu deſſen Vollbringung der kluge Gebrauch der Zeit und ein ſtandhafftes Gemüth erfordert wird. Auch iſt bey mir kein Zweiffel / daß durch den Roſen-Stock zugleich auff das wohl-bekannte Teutſche Sprichwort geſehen worden: Zeit bringet Roſen.

Aber

priores, a Georgio Caſp. Kirchmaiero in Panegyrico funebri p.11.12. his verbis laudati: *Ad calculorum rationes addiſcendas faberrimi operis argenteos habebat nummos: vna facies incluſum Rutæ nomen maximi IEHOVÆ; altera Symbolon ſpectantibus repræſentabat, inter roſas efflorescens:* Omnia cum Deo & cum die. *O diuinam ſapientemque teſſeram, quæ auctorem adiutoremque vbilibet Omnipotentem, pro occaſione vero, temporum prudentiam tolerantemque animum requirit.* Nec apud me dubium eſt, quin roſarium iſtud reſpiciat ad Prouerbium Germanicum, quo tempus dicitur roſas ferre.

Aber die andere Gattung der güldenen und ſilbernen Zahl-Pfennige oder Jetons iſt noch rarer / und von obgemeldeten Scribenten nicht berühret. Die erſte Seite iſt einerley mit den vorhergehenden in dem Nahmen GOTTes und der Printzeßin. Die andere aber hält bloß einen von derſelben vermuthlich ins Latein auß dem Teutſchen überſetzten Spruch in ſich / der alſo heiſſen möchte;

Kein Fauler wird geacht/
Den Adel Arbeit macht.

Uber dieſes wird die Printzeßin gerühmet wegen ihres Tractats / der Welt Alter genannt / welchen hernachmahls der damahlige Profeſſor im Gymnaſio zu Bayreuth / ietzo General-Superintendens zu Weimar / Herr Johann Georg Layritz / etliche mahl vermehrter ans Licht geſtellet hat. Sie ſtarb aber ohne Er-

re. Alterum calculorum ſupputatoriorum genus, aureum argenteumque, rarius eſt, a Scriptoribus illis prætermiſſum. Antica præcedenti qua Dei Duciſſæque nomina congruit. Poſtica autem dictum ex Germanico in Latinum ab ea, vt videtur, translatum continet:

NVLLVS SOCORS CELEBRIS VIR EST.
SED LABORES GENEROSITATEM PARIVNT.

Præterea Princeps illa celebratur ob tractatum, quem *de mundi ætatibus* conſcripſit, poſteaque Gymnaſii Byruthini tunc Profeſſor, nunc Generalis Superintendens Vinarienſis, Ioannes Georgius Layrizius, auctiorem aliquoties luci publicæ donauit. Ipſa autem deceſſit im-

Erben / den 12. Iunii, 1670. und wurde den 23. Auguſti in Gegenwart unſers Chur-Fürſtens und des Chur-Printzens / Johann Georgens III. zu Bäyreuth begraben. Darauff trat der Herr Marck-Graff Chriſtian Ernſt in die andere Ehe / auß welcher unſere Aller-Durchlauchtigſte Königin und Chur-Fürſtin entſproſſen.

11. Wir müſſen aber wieder zu unſers Chur-Fürſten Geſchichten und Medaillen kommen / die in der ſechs und funfftzigſten Tabelle vorgeſtellet ſind. Die erſte præſentiret den Chur-Fürſten an einem Tiſche ſtehend / mit einem Kuiraß angethan / darüber der Chur-Rock / auff dem Haupte der Chur-Hut / in der rechten Hand das Chur-Schwerdt / die lincke ſtreckt er auß nach denen auff dem Tiſche liegenden Helm und Blech-Handſchuhen. Die Um-

improlis die XII. Iunii, an. CIↃ IↃC LXX. ſepulta Byruthi XXIII. Auguſti, præſente Electore noſtro, Electoratusq; hærede, Ioan. Georg. III. Poſtea Marchio Chriſtianus Erneſtus ad ſecunda tranſiit vota, e quibus SERENISSIMA REGINA ET ELECTRIX noſtra ortum traxit.

XI. Regrediamur autem ad Electoris noſtri res Numiſmataque, *tabula quinquageſima ſexta* propoſita. *Primo* repræſentatur Elector menſæ adſtans & armatus, tunica Electorali iniecta, capite pileum geſtans Electoralem, dextra gladium, ſiniſtram ad galeam ferreasq; chirothecas in menſa poſitas extendens. Inſcri-

I. p. 560.
IOHANN. GEORG. II. D. G. DUX. SAXON. IUL. CLIV. ET MONT.
SACRI ROM. IMP. ARCHIMARS. ET. ELECT.
III. p. 564.
PATRIÆ DEO ET
IOHANN. GEORG. D. G. SA. ROM. IMP. ARCHIM. & ELECT.
IOH. GEOR. II. ELECT. D. S.
IV. p. 565.
PATRIÆ DEO ET
DEORSUM SURSUM
II. p. 563.
SURSUM DEORSUM
V. p. 565.
SURSUM DEORSUM
T. J. W.
CUM. SER. PR. AC. DN.
DN. IOH. GEORG. II. D. G.
DUX. SAX. I. C. ET M. S. R. IMP.
ARCHIMARCHAL. ET. ELECT.
CONSTIT. DES. G. D. O. BILIDISS.
PRO SUPLUS AT ARGENTO
ITERASSET FIRMASSET
T. MONUM. FACTUM E.
ANNO 1666.

Umſchrifft iſt von beeden Seiten zuſammen zuhengen / und beſtehet in des Chur-Fürſtens Nahmen und vornehmſten Tituln. Auff deren Revers iſt mitten das Chur-und Fürſtliche Haupt-Wapen mit dem Chur-Helm / rings umher 20. Provintz-Wapen / die zwar in der Zahl mit Chur-Fürſt Johann Georgens des Erſten *Tab.* 49. *Num.* 5. dargelegten Medaille, nicht aber in der Ordnung übereinſtimmen; welchen Unterſchied die Liebhaber der Herolds-Kunſt leicht finden und beurtheilen werden. Die Jahr-Zahl 1663. führet uns auff den im Januario angefangenen Reichs-Tag zu Regenſpurg / und des Chur-Fürſten militariſcher Habit giebt zuverſtehen / daß er bey damahls einbrechender groſſen Türcken-Gefahr / zu Beſchirmung des Reichs bereit geweſen. Wie er denn des folgenden Jahres im Februa-

 rio

ſcriptio ex vtroque latere connectenda Electoris nomina titulosq; præcipuos habet. In auerſæ medio palmarium eſt ſcutum Electorale ac Ducale, cum galea Electorali: in circuitu XX. Prouinciarum clypei, numero quidem cum Ioan. Georgii I. Numiſmate, *Tab. XLIX. Num. V.* exhibito, non autem ordine, conuenientes; quod diſcrimen artis Heraldicæ periti facile cognoſcent ac diiudicabunt. Annus 1663. ducit nos ad Comitia Ratisbonenſia, menſe Ianuario cœpta, habitusq; Electoris militaris comprobat, eundem ingruente tunc ſummo a Turcis periculo, ad imperii defenſionẽ paratum fuiſſe. Siquidem proximi anni menſe Fe-

 brua-

rio ſelbſt nach Regenſpurg gekommen / auch ſonſt das Seinige zu Verjagung der Türcken auß Hungarn redlich geleiſtet / wovon die Annales und Chronicken gnugſame Nachricht geben. Wiewohl der Chur-Fürſt nachgehends dieſe Medaille in Gold ſo wohl zu Schenckungens ins gemein / alß inſonderheit zu Beicht-Pfennigen deputiret / und von 30. 25. auch 20. Ducaten zuverehren pflegen.

12. Zu Ende des Augusti anno 1663. reiſete die Chur-Fürſtin mit dem Chur-Printzen nach Coppenhagen / und kamen im November wiederum nach Dreßden. Auff welcher Reiſe allein an Contrafait-Büchſen / güldenen Ketten und Bildniſſen des Churfürſtens / der Churfürſtin und des Chur-Printzens faſt vor 9000. Tha-

bruario ipſe Ratisbonam venit, ac de cætero ad pellendos Hungaria Turcas, quæ debuit, præſtitit, de quibus plura Annales Chronicaque docebunt. Quanquam Elector hoc poſtea Numiſma aureum tam donariis in genere, quam nummis in ſpecie confeſſionariis deſtinauit, modo XXX. modo XXV. modo XX. Ducatorum pondere.

XII. Exeunte Auguſto an. 1663. Electrix cum filio, Electoratus hærede, Hafniam petebat, menſe Nouembri Dresdam reuerſa. Quo itinere tantum pro iconicis pyxidibus, catenis aureis, iconibusque Electoris, Electricis, & Hæredis Electoralis, nouem fere millia Imperialium donando conſum-

Thaler verehret worden. Denn es geſchahe zu Copenhagen den 10. Octobris das Verlöbniß des Chur-Printzens mit der Königlichen Däniſchen Erb-Printzeßin Anna Sophia. Zwar der Chur-Fürſtin und des Chur-Printzens güldene Bruſt-Bilder habe nicht finden können. Aber des Chur-Fürſtens Contrafait leget unſere andere Medaille vor Augen / mit dem gewöhnlichen Wahl-Spruche und Obeliſco, doch / daß dieſem an ſtatt des Churfürſtlichen Nahmens-Zuges der Schild mit denen Chur-Schwerdtern oben angehefftet iſt.

13. Anno 1666. richtete unſer Chur-Fürſt eine neue Müntze zu Bautzen auff / deren Gedächtniß unſere dritte Medaille erhält / præſentirend ihn auff der erſten Seiten im Harniſch zu Pferde / mit der bekañten Beyſchrifft: GOTT und dem Vater-

ſumta fuerunt. Hafniæ enim die X. Octobris Hæres ille Electoratus ſponſalia celebrauit cum Regia Daniæ Principe, Anna Sophia. Electricis quidem & Filii imagines aureas reperire non potui. Electoris autem effigiem *ſecundum* præbet *Numiſma*, cum Symbolo Obeliſcoque ſolito, ita tamen, vt huic Monogrammatis vice gladiorum Electoralium clypeus affixus habeatur.

XIII. An. CIↃ IↃC LXVI. nouam Elector noſter officinam monetariam Budiſſæ erigebat, cuius memoriam *tertium Numiſma noſtrum* ſeruat, antica Electorem præferens armatum, ſolita perigraphe: DEO ET PATRIÆ.

terlande. Unten das Chur-Fürſtliche Haupt-Wapen-Schild. Auff der andern Seite nur eine Inſcription, welche vom erſten und letzten Buchſtaben des Griechiſchen Alphabeths/ Alpha und Omega, anhebet/ und auff CHriſtum deutet/ der in der Offenbahrung Johannis am erſten Capitel ſpricht: Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende/ der Erſte und der Letzte. Das übrige heiſt ſo viel auff Teutſch: Alß der Durchlauchtigſte Fürſt &c. Herr Johann Georg der Andere/ &c. Chur-Fürſt/ die Verordnung/ daß zu Bautzen vor die Ober-Laußnitz gemüntzet werden ſollte/ wiederhohlet und beſtätiget hatte/ iſt ein ſol-

TRIÆ. Inferius ſcutum Electorale primariũ. Poſtica tantum Inſcriptionem, a prima & poſtrema Græci Alphabethi littera, *Alpha & Omega,* incipientem, Chriſtumque indicantem, in Apocalypſi Ioannis Cap. I. dicentem: *Ego ſum A & O, principium & finis, primus & nouiſſimus.* Reliqua ſic habent: *CVM. SEReniſſimus. PRinceps. AC. Dominus. Dominus. IOH. GEORG. II. D. G. DVX. SAX., Iul. Cliuiæ. & Montium. S. R. IMperii. ARCHIMARSCHALlus. ET. ELECTor. CONSTITutionem. DESIGnando. BVDISSÆ. PRO. SVPeriori. LVSATia. ARGENTO. ITERASSET. FIRMASSET.* Ta-

ſolches Denckmahl auffgerichtet worden. Anno 1666. In dieſer Müntze ſind diejenigen Müntzen unſers Chur-Fürſtens in dieſem und folgenden Jahren gemacht / darauff Moneta nova ſuperioris Luſatiæ zuleſen.

14. Wer die vierdte Medaille genau anſiehet / wird gleich gewahr / daß des Chur-Fürſtens Bildniß zu Pferde mit dem vorhergehenden gantz einerley iſt. Auff dem Revers iſt das Chur-Fürſtliche Symbolum und das gewöhnliche Sinn-Bild des Obeliſci mit den zweyen Augen / Churfürſtlichem Nahmens-Zuge / Helm und Creutz-weiſe gelegten Schwerdt und Palmen-Zweige / alß Zeichen ſorgfältiger Regierung in Krieg und Frieden. Dieſe Medaille ſo wohl / alß das *Num.* 5. folgende Bruſtſtücke mit dem Bruſt- und ietzige-

Tale. MONVMentum FACTVM Eſt. ANNO 1666. In hac officina cuſi fuerunt Electoris noſtri nummi, qui MONETA NOVA SVPerioris LVSATiæ hoc & ſequentib⁹ annis audiunt.

XIV. *Quartum Numiſma* diligentius intuens, ſtatim aduertet, Electoris equitis imaginem cum præcedenti prorſus congruere. In auerſa Symbolum habetur Electorale, ſolitumque emblema Obeliſci, duobus ſignati oculis, Monogrammate nominum Electoris, Galea, decuſſatimque poſito gladio & palmæ ramo, tanquam regiminis pace belloque cum cura geſti indiciis. Tam hoc, quam proximum *quintum Numiſma* iconicum, effigie, di-

gedachten Sinn-Bilde / referire ich zu des Chur-Printzens Beylager im October 1666. zu Copenhagen gehalten / darauff die Königliche Braut den letzten Tag dieſes Jahrs prächtig zu Dreßden heimgeführet / und das folgende mit allerhand Ritter-Spielen angefangen worden / die Wecke p. 380. ſeqq. weitläufftig beſchrieben. Gleichwie nun unſer Chur-Fürſt eine hertzliche Freude über ſeines einigen Sohns glückliche Vermählung empfunden / alſo wird er ohne Zweiffel an Außtheilung ſeiner Bruſt-Stücke und Medaillen nichts haben mangeln laſſen.

15. Gleiche Freude hat Er über der Gebuhrt ſeines erſten Enckels / Johann Georgens des Vierdten bezeuget / ſonderlich bey deſſen Einſeegnungs-Feſtin, welches mit vielen Ritter-Spielen/

dictoque emblemate ornatum, ad Hæredis Electoratus refero matrimonium, menſe Octobri an. 1666. Hafniæ conſummatum; quo peracto Regia Sponſa vltimo illius anni die Dresdam deducta, & ſequens variis ludis equeſtribus, a Weckio p. 380. ſeqq. prolixe deſcriptis, inchoatus fuit. Vt igitur Elector noſter fortunatū vnici Filii Matrimonium ſumma conſpexit lætitia, ita ſine dubio in Numiſmatibus ſuis iconicis aliisq; diſpenſandis, nihil deſiderari paſſus eſt.

XV. Pari gaudio Nepotis primogeniti, Ioannis Georgii quarti, natiuitatem excepit, eius poſt Baptiſmum conſecrationem magna ſolennitate, multisq; ludis equeſtribus, a ſe-

Lin. Alb. IOAN. GEORG. II. ELECT. Tab. 57 p. 567.

ſen vom 2. biß den 23. Februarii, Ao. 1669. gewähret. Solches bezeuget die in unſerer

ſieben und funfftzigſten

Tabelle oben an ſtehende Klippe. Die erſte Seite hat des Printzen Nahmen nicht allein mitten in einem Zuge/ ſondern auch mit außgedruckten Worten in der Umſchrifft: Johann Georg der Vierte/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg. In den Ecken viere der vornehmſten Provintz-Wapen/ Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg. Auff der andern Seite lieget der junge Hercules in der Wiege/ und zerdrückt Schlangen mit der Hand/ wie die Fabel lautet/ mit der Umſchrifft: Von Kindes-Beinen an/ verſtehe/ wird er

a ſecundo vsq; in XXIII. Februarii an. CIↃIↃCLXIX. celebrans. Quod Nummus teſtatur quadrangularis, *primum tabulæ noſtræ*

quinquageſimæ ſeptimæ

locum occupans. Antica Principis offert nomina, non Monogrammate ſolum in medio, ſed verbis etiam expreſſis in perigraphe: *Ioannes Georgius quartus, Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium.* Angulos ornant quatuor præcipuarum prouinciarum clypei, Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium. Poſtica Herculem infantem in cunis iacentem, ſerpenteſq; manibus conterentem, cum lemmate: AB INCUNABULIS, ſubintellige, fortitudinem ſuam exer-

er ſeine Tapfferkeit außzuͤben. Die Umſchrifft: Buͤchſen-Schieſſen bey der Chur-Printzlichen Einſegnung. In den Ecken iſt vertheilet die Jahr-Zahl M. D. C. LXIX. In den Acten habe gefunden / daß eine Klippe von 4. Thalern auff den beſten Gewinſt / von 3. Thalern auff den andern Gewinſt / von 2. Thalern auff die meiſten Zweck-Schuͤſſe und zu iedem Zweck-Schuſſe von einem Thaler geſetzt / und zuſammen faſt 800. Stuͤcke gemacht worden. Auch habe einen ſilbernen uͤberguͤldeten Pocal von ungewoͤhnlicher Groͤſſe geſehen / der mit lauter ſolchen Klippen verſetzt war. Wem beliebet / der ſchlage die Beſchreibung derſelben in des Herrn Muͤllers Annalibus Saxonicis auff / allwo ſie doch nicht dem Jahre 1670. ſondern dem vorhergehenden / beygefuͤget / auch Johann Georgens IV. Einſeegnung

exercebit. Perigraphe indicat *ſclopetariorum certamen in conſecratione Hæredis Electoratus:* anno M. D. C. LXIX. ex angulis colligendo. In actis reperi, nummum quadrangularem quatuor Imperialium, præmio primario, trium Vallenſium ſecundario, duorum pleriſque iactibus proximioribus, horumque cuilibet vnius thaleri pretio deſtinatum, & octingentos fere cuſos fuiſſe. Præterea vidi poculum inauratum argenteum inuſitatæ magnitudinis, eiusmodi nummis diſtinctum. Qui volet, deſcriptionem illorum in Müllerianis conferat Annalibus, vbi tamen ea non Anno CIↃ IↃC LXX. ſed præcedenti adiungi, nec Ioannis Geor-

ſeegnung nicht gar mit Still=ſchweigen übergangen wer=den ſollen.

16. Wenig Wochen her=nach kam ein Engländiſcher Abgeſandter / Wilhelm von Schwan / Ritter / nach Dreßden / und überbrachte im Nahmen ſeines Königs den Orden des blauen Ho=ſen=Bandes / überkleidete auch damit öffentlich und feyerlich am 13. Aprilis, war der Oſter=Dienſtag / unſern Chur-Fürſten / welcher ſich im Ordens=Habit abmah=len / und in der Kunſt=Kam=mer verwahren laſſen. Bey ſolcher Gelegenheit ſind oh=ne Zweiffel die andere / dritte und vierdte Meda-ille gemacht und außgethei=let worden. Die beeden Bruſt=Stücke haben einer=ley Bildniß / aber zweyerley Revers. In jenem iſt auch das völlige Wapen mit da=zu gehörigen Schildern und Helmen / beederſeits in der Ordnung / wie ſie im Spe=ne=

Lin. Alb. P. III.

orgii IV. Conſecratio pla-ne præteriri debuiſſet.

XVI. Paucis hebdoma-dibus elapſis Legatus An-glicus, Wilhelmus de Swan, Eques, Dresdam veniebat, Regis ſui nomi-ne Periſcelidis Ordinem afferens, eoq; publice ac ſolenniter die XIII. Aprilis, feria Paſchatis tertia, Ele-ctorem inueſtiens noſtrū, qui ſe habitu Ordinis de-pingi, inq; Cimeliarchio ſeruari præcepit. Qua oc-caſione citra dubium *ſe-cundum, tertium, quar-tumque Numiſma* no-ſtrum cuſum diſtributum-que fuit. Bina iconica e-andem habent iconem, duplicem auerſam. Al-terum quippe integris ſplendet inſignibus, cly-peis galeisque ſolitis, eo vtrinque ordine, quo in

Cccc Ope-

neriſchen Herolds-Wercke vorgeſtellet und erkläret werden. Im andern iſt das gewöhnliche Sinn-Bild und Wahl-Spruch des Chur-Fürſtens. Die vierdte und kleinere Medaille iſt auß der gröſſern vierdten in vorhergehender Tabelle leicht zuverſtehen: Hiebey aber zumercken / daß man neuere Ducaten mit dieſem Revers findet / da das Bruſt-Bild von einer Silber-Müntze entlehnet iſt / weil der Stempel mit dem Chur-Fürſten zu Pferde entweder geſprungen oder verlohren gangen.

17. Zwey Jahr hernach bey der im Maio angeſtelleten Einweihung des reparirten Torgauiſchen Schloſſes Hartenfelß / in achtzehen Chur- und Fürſtlicher Perſonen / meiſtentheils auß dem Sächſiſchen Stamme / hoher Gegenwart / ließ unſer Chur-Fürſt auff den Orden des Hoſen-Bandes eine beſonde-

re

Opere Speneri Heraldico occurrunt & explicantur. Alterum conſueto Electoris Emblemate Symboloque. *Quartum* minusq; *Numiſma* ex quarto maioriq; tabulæ præcedentis facile intelligitur; hic autem obſeruandum, recentiores exſtare Ducatos, eadem quidem auerſa, ſed icone argenteæ monetæ communis ſignatos, typario Electoris equitis vel disrupto, vel perdito.

XVII. Duobus poſt annis, cum menſe Maio arx Torgauienſis Hartenfels reſtaurata inaugurararetur, præſentibus octodecim Principibus, ſtirpe Saxonica Electorali & Ducali maximam partem ortis, Elector noſter Periſcelidis Ordinem ſingulari ce-

ebra-

re Medaille, ſo dieſe unſere Tabelle beſchleuſt / in Gold und Silber prägen / und mit Frantzöſiſchen Umſchrifften zieren / ohne Zweiffel zu dem Ende / damit der König und andere Groſſe in England ſehen möchten / wie angenehm ihm die Auffnahme in den Orden ſey. Auff einer Seite iſt der Ordens-Patron / S. George / ſo den Lindwurm durchſticht / (auch in dieſer Geſtalt an der Ordens-Kette herunter henget /) mit der Umſchrifft: Zu Ehren dem Ober-Haupte des Alleredelſten Ordens des Hoſen-Bandes. Womit die Auffſchrifft der andern Seite zuſammen zuhengen: Des Aller-Durchlauchtigſtē / Groß-mächtigſten und Aller-Vortrefflichſtē Fürſtens / Herrn Carls des Andern / von GOttes Gnaden Königs in Groß-Britannien / Franckreich und Ir-

lebrauit Numiſmate, tabulæ huius noſtræ *vltimo*, aureo & argenteo, Gallicis inſcriptionibus ornato, hac ſine dubio fini, vt Rex aliique Angliæ Magnates viderent, quam grata ipſi ſit ſuſceptio in Ordinem. Aduerſa ſiſtit Ordinis Patronum, S. Georgium, qui Draconem perfodit, (eademque forma ex Ordinis catena pendet,) hoc lemmate: EN HONNEUR DU SOUVERAIN DU TRES NOBLE ORDRE DE LA IARTIERE. Cui auerſæ epigraphe ſtatim connectenda: DU TRE-HAUT TRE-PUISSANT ET TRES-EXCELLENT PRINCE CHARLES II. PAR LA GRACE DE DIEU ROY DE LA GRANDE BRETAGNE FRANCE ET IRLANDE DEFEN-

 SEUR

Irland/ Beſchützer des Glaubens. 1671.

18. Anno 1672. auff Johannis/ alß unſers Chur-Fürſtens Nahmens-Tag/ iſt die anno 1661. (wie wir droben gehöret) angefangene ſchöne Capelle zur Moritzburg fertig und eingeweyhet worden/ wovon die Predigt des Ober-Hoff-Predigers D. Geyers/ wie auch die droben ſchon angeführte/ und zu Wittenberg das Jahr hernach/ auff Johannis-Tag/ von Johann Georg Hahnen öffentlich gehaltene Oration, im Druck ſind. Bey ſolcher Gelegenheit iſt außgetheilet worden die erſte Medaille der

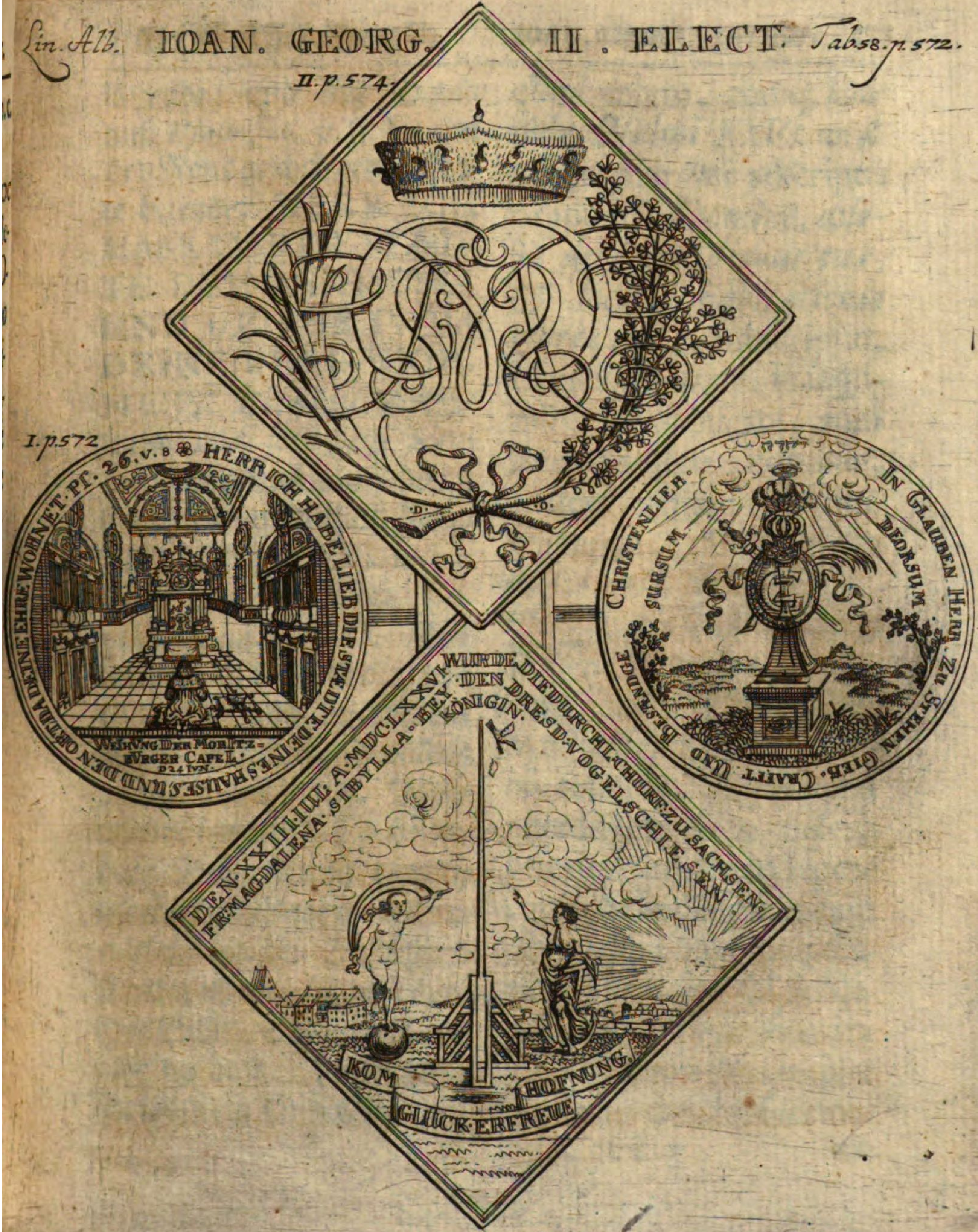
acht und funfftzigſten

Tabelle/ ſo da zeiget auff der erſten Seite den inwendigen Proſpect der Capelle/ und den Chur-Fürſten vor dem Altar auff den Knien lie-

SEUR DE LA FOY. M.D.C. LXXI.

XVIII. Anno CIƆ IƆC LXXII. feſto Ioannis, Electoris quippe noſtri Onomaſtico, cœptum anno CIƆ IƆCLXI. (vt ſupra audiuimus) elegantiſſimum ſacellum Mauritioburgenſe paratum dedicatumque fuit, de quo & Concionatoris ſupremi, Geieri, ſermo ſacer, & allegata, Wittenbergæ altero anno, die Ioannis, a Ioan. Georg. Hahnio publice habita Oratio, typis publicis exſcripta proſtat. Qua occaſione *primum tabulæ*

quinquageſimæ octauæ Numiſma diſtributum fuit, priori facie oſtendens internam ſacelli ſtructuram, Electoremq; ante altare in genua procum-


II. p. 574.
D. D.
I. p. 572
HERR ICH HABE LIEB DIE STÆDTE DEINES HAUSES UND DEN ORT DA DEINE EHRE WOHNET. PS. 26. V. 8
WEIHUNG DER MORITZ-BURGER CAPEL. D 24 IUN.
IN GLAUBEN HERR ZU STERBEN GIEB CRAFFT UND BESTÆNDIGE CHRISTENLIEB.
SURSUM
DEORSUM
DEN XXIII. IUL. A. MDCLXXVI WURDE DIE DURCHL. CHURF. ZU SACHSEN FR. MAGDALENA SIBYLLA BEY DEN DRESD. VOGELSCHIESSEN KÖNIGIN.
KOM
GLÜCK ERFREUE
HOFNUNG.

liegende/ und mit David auß *Pſalm. 26. v. 8.* die um den Rand geſchriebene Worte betende: HERR ICH HABE LIEB DIE STÆDTE DEINES HAUSES, UND DEN ORT, DA DEINE EHRE WOHNET. Die Unterſchrifft/ welche auch auff dem Titul der Einweihungs-Predigt ſtehet/ hält zugleich die Jahr-Zahl in ſich: VVEIHVNG DER MORITZBVRGER CAPEL. D. 24. IUNii. Auff der andern Seite iſt der ſchon offt von uns beſchriebene Chur-Fürſtliche Obeliſcus und Wahl-Spruch. Wollte aber iemand deſſen beſondere Beſchreibung hierbey leſen/ der ſchlage mein Tractätlein von den Sächſiſchen Kirchweih-Medaillen, oder Hn. Schlegels Müntz-Bibel pag. 63. auff. In der Umſchrifft iſt ein Teutſcher Reim/ ſo

cumbentem, cumq; Dauide *Pſalmi XXVI. v. 8.* verbis margini adſcriptis orantem: *Domine, dilexi decorem domus tuæ, & locum habitationis gloriæ tuæ.* Subſcriptio, Concionis etiam inauguralis titulo inſerta, anni ſimul numerum continet, eodem artificio Latine vertenda: *ConſeCratIo eCCLesIæ MaVrICIobVrgICæ InſtItVta.* D. 24. IUNii. Poſterior Obeliſcum ſiſtit Electoralem Symbolumq; toties a nobis relatum. Si quis vero peculiarem eius deſcriptionem hoc loco legere cupit, Schediaſma meum de nummis Saxonicis Encænialibus, ſiue Cl. Schlegelii Biblia Numiſmatica p. 63. euoluat. Perigraphe rhythmis conſtat Germani-

ſo in den Anfangs-Buchſtaben unſers Chur-Fürſtens Nahmen und Titul anzeiget. Denn ſie deuten auff Johann Georgen / Hertzogen Zu Sachſen / Gülich / Cleve Vnd Berg / Churfürſten. IM GLAUBEN HERR ZU STEHEN GIEB CRAFFT UND BESTÆNDGE CHRISTEN-LIEB. Wer die Hahniſche Oration zur Hand hat / wird eine angenehme Collation des allda außführlich beſchriebenen Zieraths dieſer Capelle mit der Medaille anſtellen können / woran die Weitläufftigkeit uns hindert.

19. Die Klippe von ungewöhnlicher Gröſſe / dergleichen vielleicht ſonſt niemahls geſehen worden / und die den meiſten Platz dieſer Tabelle einnim̃et / giebt gar deutlich zuerkennen / worauff ſie gemacht ſey. Der Nah-

nicis, qui nomina Electoris tituloſque litteris præferunt initialibus, hoc ſenſu: *Domine, da vires in fide perſiſtendi, conſtantemq; charitatem Chriſtianam.* Signant enim *Ioannem Georgium, Ducem Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium, Electorem.* Qui Hahnii Orationem ad manus habet, iucundam ornatus huius Capellæ plurib' deſcripti, cum Numiſmate noſtro collationem inire poterit, quam afferre prolixitas vetat.

XIX. Nummus quadrangularis inuſitatæ magnitudinis, cuiusmodi forte nuſpiam viſus alibi eſt, maximum tabulæ noſtræ ſpatium occupans, clare ſatis oſtendit, quamobrem cuſus fuerit. Monogramma

Nahmens-Zug auß drey Buchſtaben/ M.S.C. bedeutet Magdalenen Sibyllen Churfürſtin. Aber die Dreßdniſche Vogel-Stange/ davon der Vogel abgeſchoſſen/ auff dem Revers, iſt zu beeden Seiten mit Glück und Hoffnung umgeben/ nach dem in der Unterſchrifft befindlichen Wuntſch: KOM. GLUCK ERFREUE.HOFNUNG. Die Umſchrifft erkläret alles: Den 23. Iulii, Anno 1676. wurde die Durchlauchtigſte Chur-Fürſtin zu Sachſen / Frau Magdalena Sibylla / bey dem Dreßdeniſchen Vogel-Schieſſen Königin. Es gab nemlich der Rath zu Dreßden an demſelben Tage ſein Vogel-Schieſſen mit dem Arm-Bruſt / welchem die ſämtliche Chur-Fürſtliche Herrſchafft beywohnete. Und gleichwie der Chur-Printz nicht nur vor ſich / ſondern
auch

ma trium litterarum, M.S. C. ſignificat *Magdalenam Sibyllam Churfürſtin*, ſiue *Electricem*. Pertica Dresdenſis, aue nudata, in auerſa conſpicitur, Fortuna & Spe vtrinque cincta, pro voti in ſubſcriptione exhibiti ratione: *Veni fortuna, exhilara ſpes.* Perigraphe omnia declarans innuit, *die XXIII. Iulii An. M. DC. LXXVI. Sereniſſimam Saxoniæ Electricem, in* ΟΡΝΙΘΟΤΟΞΟΒΟΛΙΑ *Dresdenſi Reginam euaſiſſe.* Senatus nimirum Dresdenſis eo die ſagittariorum inſtituebat exercitium, quod Græca voce allegata efferunt elegantiores, cui tota Familia Electoralis aderat. Et ſicut Electoratus Hæres non ſuo tantum, ſed Ma-
tris

auch vor die Frau Mutter ſchoſſe; alſo hatte er das Glücke/ daß er bald im vierten Rennen den Vogel vor dieſelbe herunter ſchoſſe; worauff denn die Chur-Fürſtin nach den Schützen-Reguln zur Königin erkläret/ und bey Außtheilung der Gewinſte Ihr der Rumpff/ Kopff und der lincke Flügel des Vogels zugetheilet/ zum ſteten Andencken aber dieſer ſeltſamen Begebenheit die allergröſſeſte Klippe geſchlagen/ und dem Rathe in Gold von 46. Ducaten verehret worden/ da ſie auch an der güldenen Kette/ (welche die Schützen-Könige nach Gewohnheit anzuhengen/ und mit mehren gegoſſenen und geſtochenen/ nicht geprägten Gedächtniß-Pfennigen zuvermehren pflegen/) auff dem Rath-Hauſe biß an dieſen Tag verwahret wird.

20. Un-

tris quoque nomine tela iaciebat; ita fortunam adeo habebat obſequentem, vt quarto ſtatim ictu miſſuque auem illius vice deiiceret: quo facto Electrix ſecundum regulas ſagittariorum Regina declarata, in præmiorum diſtributione, truncum, caput alamq; auis ſiniſtram accepit; ad perpetuam autem caſus huius rarioris memoriam maximus omnium quadrangularis nummus cuſus, Senatui aureus XLVI. Ducatorum dono datus, annexusque aureæ catenæ, (quam ſagittariorum reges pro more appendere, pluribusq; numiſmatibus mnemonicis, fuſis ſaltem ſculptisq;, non cuſis, augere conſueuerunt) in Curia hodienum adſeruatur.

XX. Tria

I. p. 577.
IOH·GEORG·II·
DUX·ET ELECT·SAX·
SQ·R·I·PRPS·OB·SACELL·
CASTRI·KÖNIGSTEI=
NENS·AB·INTERITU·
VINDICAT·ET·NOMINE·
S·GEORGII·INSIGNIT·
IPSO·DIE·IN AUG·
CAL·OCT·AO·SAL·
M·DC·LXXVI·
·F·F·
II. p. 583.
JOHANN GEORG II. HERTZOG ZU SACHSEN IULICH CLEVE UND BERG CHURFURST. 1676.
III. p. 585.
IOH·GEORG·II·
DUX·ET·ELECT·SAX·SQ·
ROM·IMP·PRPS·OB·TURRIM·
ARCIS·ET SACELL·HUIUS·ELE
CTORAL·REPARAT·AC·ADHIBI
TO·MUSICAL·CAMP·CONCENTU
ALTITUDINE·PARITER·ET·FOR
MA·STRUCTUR·VETER·MULTO
AUGUSTIOR·REDDITAM·HUNC
NUMM·ARGENT·IN ÆTERN·
OPERIS FELICIT·CONSUM=
MATI·MEMOR·DIE·XV·
MENS·NOVEMB·ANNO
SAL·M·DC·LXXVI·
F·F·
IV. p. 588.
SURSUM·DEORSUM
1677

20. Unſer Chur-Fürſt hat in dieſem Jahre noch dreyerley Medaillen prägen laſſen/ welche wir in der

neun und funfftzigſten

Tabelle beſchauen. Die erſte iſt auff die Einweihung der Capelle zum Königſtein geſchlagen/ und in dem beſondern Tractätlein von dieſer Chur-Sächſiſchen Feſtung/ welches auff Chur-Fürſt Johann Georgens des IV. außdrücklichen Befehl verfertiget/ anno 1692. zum erſten/ und anno 1705. zum andern mahle (doch ohne des Auctoris Vorwiſſen/ der es vermehren und verbeſſern können/) gedruckt worden/ nach denen bey der Einweihung vorgegangenen Solennitäten pag. 33. mit dieſen Worten beſchrieben: Es hatten auch S. Chur-Fürſtl. Durchl. auff dieſe Einweihe einen ſchönen Schau-Pfennig und Gedächtniß-Müntze prä-

XX. Tria præterea Numiſmata hoc anno cudi iuſſit Elector noſter, *tabulæ*

quinquageſimæ nonæ

inſerta. *Primum* ſacelli Königſteinenſis inaugurationi dedicatum, in libello de caſtro hoc Saxonico peculiari, qui ſpeciali Ioan. Georg. IV. Electoris mandato eſt conſcriptus, an. CIƆ IƆCXCII. prima, an. CIƆ IƆ CCV. ſecunda vice (citra tamen auctoris præſcitum, a quo augeri emendariq; potuiſſet,) impreſſus habetur, præmiſſis ſolennis conſecrationis ritibus, p. 33. his verbis deſcriptum: *Sereniſſimus porro Elector elegans in hanc inaugurationem Numiſma mnemonicum*

gen / und unter dero Hoff=Cavalliere außtheilen laſſen/ohngefehr vom Werth und Gröſſe eines Reichs=Thalers.(Es giebt aber nicht allein der Augenſchein / daß ſie viel gröſſer/ ſondern auch das Gewichte/ daß ſie drey Loth ſchwer ſey.) Auff der einen Seite war ſehr ſchön gepräget der Sächſ. Rauten=Krantz/ mit eingeſchloſſenen Chur=Schwerdtern/ und darüber ſtehenden Chur=Hute. Auff der andern eine Schrifft mit Romaniſchen Littern, welche ich dem Teutſchen Leſer zugefallen alſo überſetze: Johann Georg der Andere / Hertzog zu Sachſen / und des Heil. Röm. Reichs Fürſt hat wegen der vom Untergange erretteten und mit St. Georgens Nahmen

fieri, ac inter aulæ Proceres diſtribui curauerat, Imperialis circiter & pretio & magnitudine. (Enimuero non ſolum conſpectus id maius eſſe, ſed & pondus docet ſemunciale.) *In aduerſa affabre effictum erat ſertum Saxonicum rutaceum, incluſis gladiis Electoralibus, pileoque Electorali ſuperimpoſito.* In auerſa inſcriptio litteris Romanis: *IOHANNes. GEORGius. II. DUX. ET. ELECTor. SAXoniæ. SacriQue. Romani. Imperii. PRincePS. OB. SACELLum. CASTRI. KONIGSTEINENſis. AB. INTERITU. VINDICATum. ET. NOMINE. S. GEORGII. INSIGNITum. IPSO.*

men benenneten Capelle der Feſtung Königſtein/ am Tage der Einwei-hung/ den 1. Octobr. 1676. dieſe Medaille prägen laſ-ſen. Zur Erklärung iſt auß obigem Tractätlein p. 30. zumercken/ daß Hertzog George zu Sachſen anno 1505. dieſe Kirche zuerſt auß dem Grunde von Steinen auffgebauet/ und den Mön-chen des Cœleſtiner Ordens eingegeben. Welche aber an. 1534. bey täglich heller ſchei-nendem Lichte des Evangelii/ davon gewandert: worauff die Kirche wüſte gelegen/ biß unſer Chur-Fürſt ſie er-neuert. Die von dem Ober-Hoff-Prediger/ D. Geyern/ dabey gehaltene Einwei-hungs-Predigt iſt gedruckt/ und wegen des Schluſſes der Zuſchrifft an den Chur-Fürſten merckwürdig: Für dißmahl/ da Sie gerade am

IPSO. DIE. INAV-Gurationis. CALendis OCTobr. Anno SALutis. M. DC. LXXVI. Fieri Fecit. Quibus il-luſtrandis ex tractatu al-legato p. 30. notari mere-tur, Georgium Saxoniæ Ducem an. CIↃ IↃV. hanc Eccleſiam ex fundamen-to ædificaſſe lapideam, Ordinisq; Cœleſtini Mo-nachis tradidiſſe. Hi au-tem an. CIↃ IↃ XXXIV. luce Euangelii magis quotidie ſplendente, ſponte abie-runt: quo facto illa deſo-lata iacuit, donec ab Ele-ctore noſtro repararetur. Concio inauguralis, a ſu-premo Concionatore au-lico, Geiero, habita, im-preſſa eſt, & ob Dedica-tionis Electori inſcriptæ concluſionem admodum notabilis: *Hoc tempore, quo*

am 1. Octobr. dieſes ſchöne Kirchlein zum Königſtein einweihen / erinnere ich mich zugleich / was der Engliſche Cardinal/ Reginaldus Polus, an zween andere Cardinäle wegen des Concilii zu Trident Anno 1556. geſchrieben hat / daß nach altem Gebrauch ihres Königreichs die Kirchweihen überall am erſten Soñtage im Monat October angeſtellet würden; worbey er auch gar eiferig wider alle Schmauſereyen/Schauſpiel/Täntze/ und dergleichen Uppigkeiten ſchreibet/ und allein die Beſuchung des Gottes-Dienſtes treibet. (Vid. Labbe. Tom. 14. Concil. f.1742.) die Zeit trifft bey uns genau zu: der erſte

Tag

quo veſtra Serenitas ipſis Calendis Octobribus elegans hoc ſacellum Königſteinenſe conſecrat, recordor ſimul eorũ, quæ Cardinalis Anglicus, Reginaldus Polus, ad alios binos Cardinales de Concilio Tridentino An. 1556. ſcripſit, ex veteri illius regni conſuetudine, templorum dedicationes prima Octobris Dominica inſtitui: acriter præterea inuectus in epulas, Comœdias, ſaltationes, ſimilesque laſciuias, ſolamque vrgens cultus diuini viſitationem. Vid. Labbeus Tomo XIV. Conciliorum fol. 1742. Tempus apud nos plane concordat: prima dies O-

ctobris

Tag Octobris iſt gerade auch der Sonntag: von Uppigkeit iſt nicht noth zu eifern. Und wie? wenn der Chur-Fürſt / indem er die Königſteiniſche Capelle von St. Georgen genennet / nicht nur auff den erſten Stiffter derſelben / Hertzog Georgen / ſondern vornehmlich auff den gemeinen Chriſtlichen Ritter-Patron / und inſonderheit des Engliſchen Ordens vom Hoſen-Bande / ſein Abſehen gerichtet hätte?

21. Ehe ich zu andern Dingen fortgehe / muß noch auß beſagtem Tractätlein vom Königſtein pag. 44. anmercken / daß einſt ein Paſſagier, alß er die hohe Erlaubniß hatte / dieſe Welt-berühmte Feſtung zu beſehen / ſeinen wohlmeynenden Wundſch in dieſe Reime zuſammen gefaſſet:

Daß

ctobris eſt etiam Dominica. Luxuriam non opus eſt reprehendere. Et quid? ſi Elector noſter, ſacellum Königſteinenſe a S. Georgio denominans, non primum ſaltem illius fundatorem, Georgium, Saxoniæ Ducem, ſed potiſſimũ communem Chriſtianorum equitum Patronum, præſertimque Ordinis Periſcelidis Anglici, reſpexiſſet?

XXI. Priusquam ad alia progredimur, ex allegato de caſtro Königſteinenſi libello p. 44. annotemus, *peregrinum quendam, cum licentiam, fortalitium hoc toto orbe celebratum perluſtrandi, impetraſſet, beneuolum votum rhythmis Germanicis comprehendiſſe,*

Daß die Zweige von
Chur-Sachſen
Mögen biß in Himmel
wachſen;
Friede/Heil und GOttes Glantz
Flechte ſich in Rauten-Krantz.

Gleichwie nun dieſe Reime würdig geachtet worden/ daß ſie auff einer ſchönen güldenen und ſilbernen Medaille ſtünden/ welche wir droben *Tab.* 42. dieſer Albertiniſchen Linie *Num. III.* beſehen/ und pag. 459. 460. beſchrieben haben/ darauß auch erſcheinet/ daß der Königſteiniſche Scribent die Reime umgekehrt angeführet; alſo möchte ich wüntſchen/ den Nahmen des Paſſagiers, oder wenigſtens die Zeit/ wenn er auff dem Königſtein geweſen/ zuerfahren/ damit man deſto gewiſſer außforſchen könte/wenn dieſelbe Medaille gemacht worden ſey.

22. Die andere Medaille der 59. Tabelle zeiget des

diſſe, vt germina Saxonica Electoralia ad cœlum vsque creſcant; Pax, Salus, Deique radius rutaceo ſerto ſeſe implicent. Qui rhythmi vt digni habiti ſunt, qui eleganti aureo argenteoq; Numiſmate comprehenderentur, ſupra *Tab. XLII.* Lineæ huius Albertinæ *num. III.* a nobis viſo, & p. 459. 460. explicato, vnde ſimul patet, ſcriptorem Königſteinenſem inuerſo rhythmos ordine attuliſſe; ita optarim, peregrini illius nomen, aut tempus ſaltem, quo in Saxo illo Regio verſatus eſt, noſſe, vt explorare certius queamus, quando Numiſma illud confectum fuerit.

XXII. *Secundum tabulæ LIX. Numiſma* Electo-

des Chur-Fürſtens Bildniß und völlige Wapen / beederſeits ohne einige Schrifft / welche nur dem Rande eingepräget / die Chur-Fürſtlichen Nahmen und vornehmſten Titul auff Teutſch / mit der Jahr-Zahl 1676. in ſich begreifft. Ich habe ſie nirgends / alß bey dem verſtorbenen Herrn Ober-Hoff-Marſchall von Haugwitz geſehen / und von ihm vernommen / daß es nur die Probe eines neuen Frantzöſiſchen Eiſen-Schneiders ſey. Doch habe ſie um der Rarität willen nicht vorbey gehen ſollen / will auch nicht hindern / wenn iemand ſich darbey des vom 29. Octobr. biß den 28. Decemb. währenden Land-Tages zu Dreßden / deſſen auch die Müllerťſchen Annales gedencken / erinnern wollte: oder auch des Denck- und Danck-Feſtes / welches unſer Chur-Fürſt am 7. Iunii zu Torgau

ctoris oſtendit imaginem integraque inſignia, absq; vlla vtrinq; inſcriptione, quæ margini tantum inſculpta, Electoris nomina titulosq; præcipuos Germanicos cum anni 1676. numero comprehendit. Nullibi iſtud, præterquam apud ſupremum Aulæ Mareſchallum defunctũ, Haugwizium, vidi, ab eodem edoctus, noui ſculptoris Galli ſpecimen eſſe. Raritatis tamen cauſſa præterire nolui, nec impediturus, ſi quis ſimul recordabitur Diætæ Provincialis Dresdenſis, a d. XXIX. Octobris vsq; ad XXVIII. Decemb. durantis, cuius Mülleriani quoq; Annales mentionem faciunt; ſiue feſti mnemonici & euchariſtici, ab Electore noſtro d. VII. Iunii

gau wegen der vor 100. Jahſten am ſelbigen Tage daſelbſt zuerſt verfaſſeten / und dem Chur-Fürſten Auguſto auff dem Schloſſe Hartenfelß übergebenen Formulæ Concordiæ, öffentlich angeſtellet / und dazu zweene Theologos von Wittenberg / Calovium und Meisnerum, und zweene von Leipzig / Scherzerum und Lehmannum, erfordert. Wovon des Superintendentens zu Torgau / D. Paul Hoffmanns / in Druck vorhandene Predigt mehreren Unterricht geben kan. Ich habe mich offt verwundert / wie es kommen / daß unſer Chur-Fürſt dieſes Jubel-Feſt mit keiner Medaille, wie ſonſt ſeine Lob-würdige Gewohnheit geweſen / auff die Nach-Welt gebracht hat / wie ſein Herr Bruder zu Halle / Hertzog Auguſtus, der Adminiſtrator, gethan / davon drunten an ſeinem Orte. Vielleicht hätte der

Chur-

nii Torgauiæ, ob Concordiæ Formulam, ante C. annos eodem die locoq; primum conceptam, Auguſtoque Electori in arce Hartenfels traditam, ſolenniter inſtituti, accerſitis etiam duobus Theologis Wittenbergenſibus, Calouio & Meiſnero; totidēque Lipſienſibus, Scherzero & Lehmanno. Quam in rem Superintendentis tunc Torgauienſis, Pauli Hofmanni, Concio impreſſa plura ſuppeditabit. Sæpe mirari ſubiit, quamobrem Elector nullo Iubilæum illud Numiſmate, ex laudabili alioquin ſua conſuetudine, ad poſteritatem transmiſerit, prout Frater eius, Auguſtus Dux Adminiſtratorq; Hallenſis, fecit, de quo ſuo infra loco. Forte hunc

de-

Chur-Fürſt ſolchen Mangel anno 1680. da 100. Jahr von der Formulæ Concordiæ publication verfloſſen waren / erſetzet / wenn nicht ſeine letzte Kranckheit und Todt ihn daran verhindert hätten.

23. Jetzo fahren wir in ſeinen gegenwärtigen Medaillen fort / und beſchauen die dritte in der Ordnung / welche auff der erſten Seite einen Theil des Chur-Fürſtlichen Reſidenz-Schloſſes allhier zu Dreßden vorſtellet / daran ſonderlich der erneuerte und erhabene Thurm zubewundern / welchem am funffzehenden Novembris 1676. der neue Knopff auffgeſetzet worden / welcher Tag in der Inſcription, darauß der Revers beſtehet / klärlich angezeiget iſt. Sie möchte zu Teutſch alſo lauten: Johann Georg II. Hertzog und Churfürſt zu Sachſen / und des Heiligen Römiſchen Reichs Fürſt/

Lin. Alb. P. III.

defectum Elector reſarciviſſet an. CIↃ IↃCLXXX. quo C. anni a publicata Formula Concordiæ effluxerant, niſi vltimus morbus morsq; interueniſſent.

XXIII. Pergimus nunc in præſentibus eius Numiſmatibus, *tertium* ordine contemplantes, cuius aduerſa arcis Electoralis Dresdenſis partem ob oculos ponit, turri præſertim renouata magisque exaltata, mirifice ſplendentem, cui die XV. Nouembris an. 1676. nouum impoſitum eſt faſtigium, die illo in auerſæ Inſcriptione clariſſime notato, quæ ita habet: *IOHAnnes. GEORGius. II. DVX. ET. ELECTor. SAX. Sacri Que. ROM. IMPerii. PRinceP S.*

hat wegen des zu dieſer Chur-Fürſtlichen Reſidentz und Capelle gehörigen Thurms/ (der wiederum erneuert/ und nebſt einem Glocken-Spiel/ das alte Gebäude an Höhe und Geſtalt viel ſchöner und herrlicher gemacht worden/) dieſe ſilberne Medaille zum ewigen Andencken des glücklich vollbrachten Wercks am 15. Novemb. des 1676ſten Heil-Jahres prägen aſſen. Wer ein mehres verlanget/ wird in Weckens Dreßdeniſcher Beſchreibung nicht nur bey pag. 31. den Riß/ ſo wohl des gantzen Schloſſes/ alß der

OB. TVRRIM. ARCIS.
ET. SACELLI. HV-
IVS. ELECTORALis.
REPARATam. AC.
ADHIBITO. MVSI-
CALi. CAMPANarum.
CONCENTU. ALTI-
TUDINE. PARITER.
ET. FORMA. STRU-
CTURa. VETERi.
MULTO. AUGUSTIO-
Rem. REDDITAM.
HUNC. NUMMum.
ARGENTeum. IN
ÆTERNam. OPE-
RIS. FELICITER.
CONSUMMATI.
MEMORiam. DIE.
XV. MENSis. NO-
VEMBRis. ANNo.
SALutis. MDC.LXXVI.
Fieri Fecit. Plura qui cupit, in Weckii Deſcriptione Dresdenſi non ſolum p. 31. delineationem tam totius arcis, quam in-

der inwendigen Seite gegen Mittag mit dem Thurm/ eingeheftet finden; ſondern auch pag. 44. ſeqq. die gantze Schrifft leſen/ ſo in den Thurm-Knopff beygeleget worden. Darauß ich in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Kirchweyh-Medaillen etliche Worte zur Erklärung dieſer Medaille beygebracht/ ſonderlich von dem dieſer Landen nicht bekannt geweſenen Glocken-Spiel/ welches in 32. Glocken beſtanden/ incluſive der drey groſſen/ welche zum Kirchen-Geläut deſtiniret; darauff geiſtlicher Lieder Melodeyen zur Andachts-Erweckung geſpielet werden können. Doch habe dabey nicht verſchwiegen/ daß dieſes koſtbahre Glocken-Spiel auff dem Dreßdeniſchen Schloß-Thurm nicht auff-

interioris partis meridionalis cum turri, reperiet; verum etiam pag. 44. ſqq. integrum leget documentum, turris faſtigio conditum. Ex quo in Schediaſmate meo de nummis Saxonicis Encænialibus, nonnulla ad huius Numiſmatis explicationem attuli, cumprimis *de Muſicali campanarum concentu, his terris ignoto; triginta duabus conſtante campanis, computatis tribus maximis, ad populum conuocandum alias deſtinatis, quibus omnibus ſacrorum hymnorum melodiæ, ad excitandam deuotionem, concini poſſint.* Neque tamen diſſimulaui, harmonicas illas magni ſumtus campanas in arcis Dresdenſis turri haud ſus-

auffgehenget / ſondern hin und wieder in die Kirchen vertheilet worden: theils / weil die Harmonie der Glocken nicht Kunſt-mäßig gefallen; theils / weil auch ſonſt am Schloß-Thurn / ich weiß nicht / was vor ein Fehler geweſen.

24. Zu Ende dieſer Tabelle habe ich einen Jetton, oder Rechen-Pfennig angehenget; deſſen eine Seite vorzeiget zweene Schilde / in einem die Sächſiſchen Chur-Schwerdter und Rauten-Crantz / im andern den Brandenburgiſchen Adler. Oben die Nahmens-Buchſtaben des Chur-Fürſtens und der Chur-Fürſtin / I.G. 2. und M.S. in einem Zuge; Gantz oben des Chur-Fürſtens Symbolum: SURSUM. DEORSUM. Die andere Seite hat wieder zwey Wapen-Schilde / das Sächſiſche mit dem Rauten-Crantze / und das Däniſche mit den dreyen Löwen. Oben

ſuspenſas, ſed in templis hinc inde diſtributas fuiſſe: cum quod illarum harmonia ad artis regulas minime exacta videretur; tum, quod alius etiam, neſcio quis, turris illius deprehenderetur defectus.

XXIV. Ad huius tabulæ finem calculum dedi ſupputatorium; cuius antica duos habet inſignium clypeos, in altero gladios Electorales Saxonicos rutamq;, in altero aquilam Brandenburgicam. Superius ſiglas nominum Electoris & Electricis *I. G. 2.* & *M. S.* in Monogrammate. In ſupremo faſtigio Symbolum Electoris: SURSUM. DEORSUM. Poſtica duos itidem ſiſtit inſignium clypeos, Saxonicum ſerto rutaceo, Danicumq; tribus Leonibus ſigna-

Oben iſt wieder ein Zug/ auß den Nahmens-Buchſtaben des Chur-Printzens I. G. 3. und ſeiner Gemahlin A. S. Unten iſt das Jahr 1677. in welchem die beeden jungen Printzen/ Johann Georg der IV. und Friedrich Auguſtus/ den 18. Februarii zur Faſtnacht eine Comœdie nebſt andern agirten/ vom Durchläuchtigſten Gärtner. Und iſt bey mir kein Zweiffel/ daß dieſe Kupffer-Pfennige zu ihrem Gebrauch im Rechnen und Spielen gemacht werden. Deñ wiewohl ich in meinem Tractätlein von Ritterſpiels-Medaillen pag. 27. durch andere überredet/ eines Spiels gedacht/ welches zu Dreßden gehalten/ und dieſe Groſchen dabey in allerhand Metallen außgetheilet worden/ ſo habe doch im Chur-Fürſtlichen Diario nichts davon antreffen können.

ſignatos. His ſuperadditur itidem Monogramma, Principis Electoralis, *I.G.III.* Coniugisque *A. S.* ſiglas complexum. Annus ſubiicitur 1677. quo Iuuentutis Principes, Ioan. Georg. IV. & Fridericus Auguſtus, cum aliis, Comœdiam de Sereniſſimo hortulano, in Bacchanalibus publice agebant. Nec vllum apud me dubium eſt, æreos hosce nummos ad illorum vſum in computando ludendoque factos. Quanquam enim in Schediaſmate meo de ludorum Equeſtrium nummis p. 27. ab aliis perſuaſus, ludum Dresdæ celebratum memoraui, quo nummi noſtri ex variis metallis diſpenſati fuerint; nil tamen de illo in Diario Electorali reperire potui.

25. Von mehrer Wichtigkeit iſt das groſſe Bruſt-Stück / damit die

ſechtzigſte Tabelle

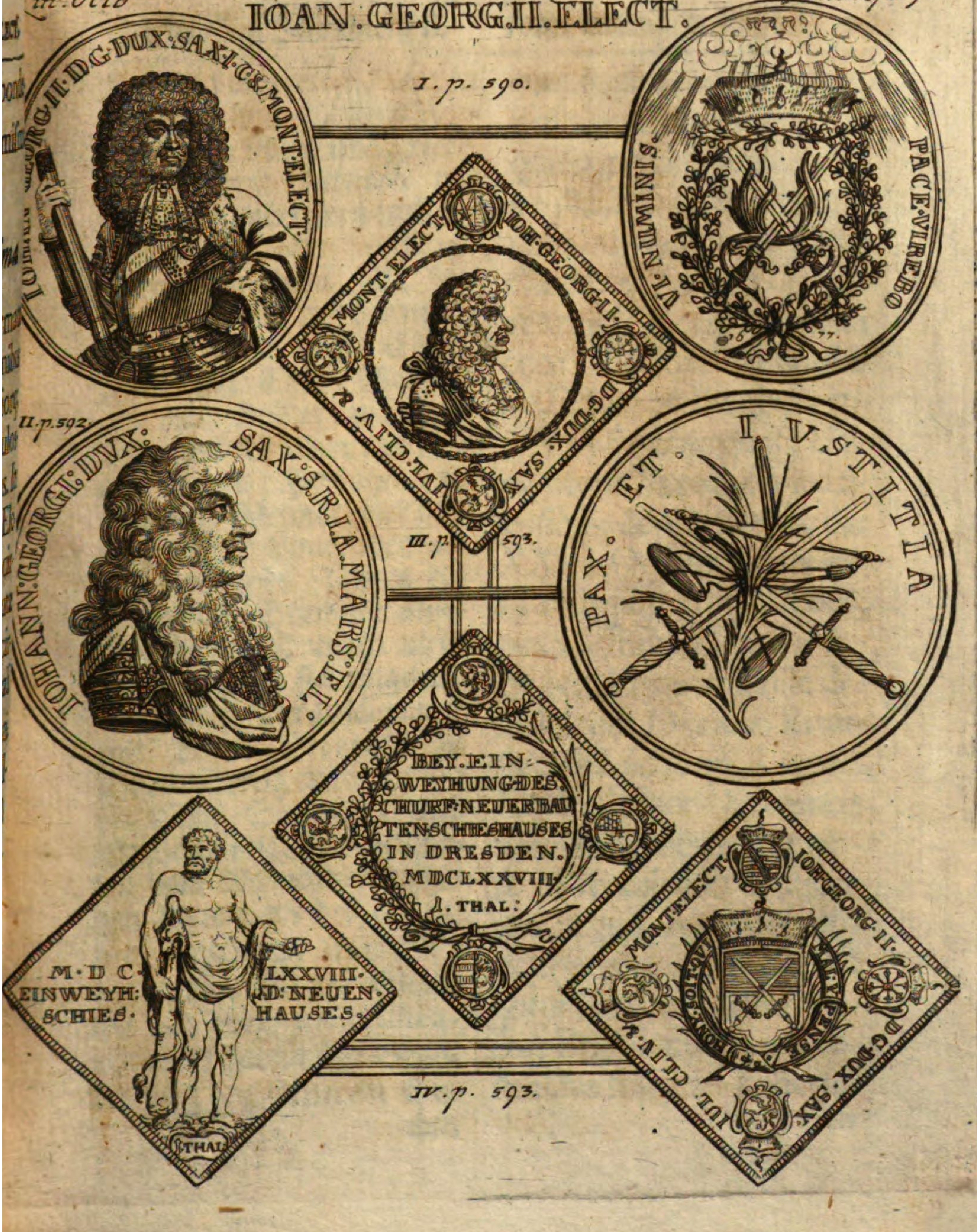
anhebet. Das Bruſt-Bild im Harniſch iſt anſehnlicher und ſchöner / alß alle vorhergehende. Die Nahmen und Titul haben wir ſchon vielmahl gehöret. Auff dem Revers præſentiren ſich die mit Palm-Zweigen umwundene Chur-Schwerdter / mit zwey Rauten-Zweigen in Form eines Crantzes umgeben / mit dem Chur-Hute bedeckt / von *Jehovah* beſtrahlet. Die Umſchrifft heiſſet auff Teutſch: Durch GOTTes Macht werde ich im Friede grünen. Wer die Geſchichte des unterſchriebenen 1677. Jahrs anſiehet / wird die Application auff unſern friedfertigen Chur-Fürſten leicht machen können. Denn da die Flammen des Frantzöſiſchen und Schwediſchen Krieges einen guten Theil Teutſchlan-

XXV. Maioris ponderis inſigne eſt Numiſma iconicum, quo

Tabula ſexageſima

incipit. Effigies armata præcedentibus omnibus auguſtior eſt ornatiorq;. Nomina hactenus titulosque ſæpius audiuimus. In auerſa gladii exſtant Electorales, palmæ ramis circumplexi, duobusq; rutæ ramis ſub ſerti forma circumdati, pileo Electorali tecti, a *Iehouah* irradiati. Perigraphe: VI NVMINIS PACE VIREBO. Quam qui res anni ſubſcripti 1677. meditatur, facili negotio Electori noſtro adſeret. Cum enim belli Gallici Svecicique flammæ bonam Germaniæ partem depaſcerent, tum

IOAN. GEORG. II. ELECT.



Landes verheereten / war in unſers Chur-Fürſtens Ländern gute Ruhe und Friede. Und damit dieſelben mit Winter-Qvartieren und andern dergleichen militariſchen Trangſalen nicht ferner beſchweret werden möchten / richtete unſer Chur-Fürſt mit Chur-Mayntz / mit dem Biſchoffe zu Bamberg und Würtzburg / und mit denen Hertzogen zu Sachſen / Weimariſcher und Gothaiſcher Linie / den 26. October dieſes Jahres ein mutuelles Bündniß auff / da allhier zu Dreßden allerſeits Geſandte ſich eingefunden hatten. Dergleichen auch mit denen Hertzogen zu Braunſchweig erfolget / da die Chur-Sächſiſchen und Braunſchweigiſchen Geſandten vom November biß in den Ianuarium des folgenden Jahres zu Eilenburg beyſammen waren. Gleichwie nun durch ſolche Allianzen der Churfürſt zu Brandenburg von fernerem Suchen

tum in prouinciis Electori noſtro ſubiectis alta pax quiesque regnabat. Ac ne illæ hybernis, aliisq; eiusmodi militaribus exactionibus, porro grauarentur, Elector noſter cum Electore Moguntino, Epiſcopo Bambergenſi & Würtzburgenſi, Ducibusque Saxoniæ Vinarienſibus & Gothanis, die XXVI. Octobr. huius anni mutuum erexit fœdus, præſentibus Dresdæ omnium Legatis. Simile deinde cum Ducibus Brunſuicenſibus feriit, Legatis Electoralibus Saxonicis Brunſuicenſibusq; a menſe Novembri in Ianuarium vsque ſequentis anni Ilenburgi congregatis. Vt igitur his ſocietatibus Elector Brandenburgicus abſtractus fuit, ne hyberna in

chen der Winter-Qvartiere in den Sächſiſchen Landen abgehalten worden; alſo iſt um ſo viel weniger zuzweiffeln / daß unſer Chur-Fürſt die Geſandten der alliirten Chur- und Fürſten mit dieſem ſchönen Bruſt-Stücke beſchencket habe. Welchem ich gleiches Inhalts halber die andere Medaille beygefüget habe / alß die ſonſt mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet iſt. Das Bruſt-Bild / Nahmen und Titul / brauchen keiner Erklärung. Auff dem Revers ſind zwiſchen die Chur-Schwerdter eine Wage / Scepter und Palmen-Zweig eingeleget / und die Uberſchrifft bedeutet / daß Friede und Gerechtigkeit unter dieſes Chur-Fürſtens Regiment ſich küſſen: dergleichen Aufſchrifft wir auch unter Chur-Fürſtens Johann Georgens I. Medaillen *Tab. XL. Num. VI* geſehen haben.

26. Im

in terris Saxonicis amplius repeteret; ita nihil dubitare attinet, quin Elector noſter Electorũ Principumque fœderatorum Legatos faberrimo hoc Numiſmate iconico donauerit. Cui *ſecundum* eiusdem argumenti cauſſa adiungere volui, anni quippe numero deſtitutum. Icon, nomina, titulique nulla egent explicatione. Auerſa gladiis Electoralibus libram, ſceptrum palmæque ramum innectit, cum perigraphe: PAX. ET. IVSTITIA. intellige, ſub huius Electoris regimine ſe inuicem oſculantur. Cuiusmodi inſcriptionem in Ioannis quoque Georgii I. Numiſmatibus *Tab. XL. Num. VI.* vidimus.

XXVI. Men-

26. Im Februario 1678. kamen die Chur-Fürſtlichen Herren Brüder von Halle/ Merſeburg und Zeitz/ mit einem Theil ihrer hohen Familien hier in Dreßden zuſammen / und währeten die deßhalben angeſtelleten Ritter-Spiele und andere Luſtbarkeiten den gantzen Monat durch. Welche unter dem Titul der Durchlauchtigſten Zuſammenkunfft in einem ſehr groſſen zu Nürnberg anno 1680. außgegangenen Folianten beſchrieben hat Hr. Gabriel Tzſchimmer / Churfürſtlicher Rath und Bürgermeiſter zu Dreßden. Uns begnüget / die auff unſerer Tabelle vorkommende dritte und vierdte Medaille oder Klippe / ſo damahls gepräget und außgetheilet worden / genauer zubetrachten. Sie ſind beede auff der 27. Platte des groſſen Wercks in Kupffer geſtochen / aber an zweyerley Orten beſchrieben.

XXVI. Menſe Februario anni CIƆ IƆC LXXVIII. Fratres Electoris Hala, Merſeburgo, Ciza, cum bona Sereniſſimæ prolis parte Dresdæ conueniebant, ludique equeſtres cum cæteris tunc inſtitutis deliciis totum menſem durabant. Quæ omnia ſub *Sereniſſimi Conuentus* titulo, maximo Norimbergæ an. CIƆ IƆC LXXX. edito volumine deſcripſit Gabriel Tzſchimmerus, Electoralis Conſiliarius & Conſul Dresdenſis. Nobis ſatis eſt, *tertium quartumq; tabulæ noſtræ nummum quadrangularem*, cuſum tunc & diſtributum, penitius inſpicere. Vterque Tab. XXVII. magni Operis æri inciſus, ſed diuerſis locis deſcriptus ha-

den. Die erſtere / ſo dem Armbruſt = und Büchſen-Schieſſen den 6. Februarii gewiedmet / iſt pag. 128. 129. erkläret: Auff der einen Seite der Klippe ſtund Sr. Churfürſtl. Durchl. Bildniß / und in einer (nicht zweyen) von denen vier Ecken beyſammen die Chur = Schwerdter und Rauten = Crantz / in den andern (dreyen) aber die Wapen von Jülich / Cleve und Berg / darzwiſchen Sr. Churfürſtl. Durchl. Nahme und Titul. Auff der andern Seite in einem Crantze / halb von Rauten = Blättern / und halb von Palmen = Zweigen / dieſe Schrifft: BEY. EINWEYHUNG. DES. CHURFürſtl. NEUER-BAUTEN. SCHIES-HAUSES. IN. DRES-DEN.

betur. *Prior*, ſagittarum & ſclopetorum exercitio, die VI. Februarii habito, conſecratus, pag. 128. 129. ita explicatur, qvod antica præferat Electoris iconem, vnoque ex quatuor angulis gladios Electorales rutamque conjunctim, tribus cæteris inſignia Iuliaci, Cliviæ & Montium; interiectis Electoris nominibus titulisq;. Poſtica autem in ſerto, ex rutæ foliis palmæque ramis contexto, hæc legantur Germanica: *In domus iaculatoria Electoralis recens exſtructæ inaugurationem. Dresdæ MDCLXXVIII.* Hic

DEN. MDCLXXVIII. I. THALer. In den Ecken die Wapen der Land-Graffſchafft Thüringen/ Marckgraffthümer Meiſſen/ Ober- und Nieder-Lauſitz / und des Burggraffthums Magdeburg. Auß pag. 295. ſeqq. erhellet/ daß Mittwochs den 27. Februarii ein Pirſch-Büchſen-Schieſſen von des Herculis Thaten/ mit einem Feuer-Wercke gehalten worden. Dahin gehöret unſere andere Klippe / und ihre Beſchreibung pag. 302. da auff der erſten Seite Hercules ſtehet mit ſeiner Keule / Löwen-Haut und güldenen Aepffeln / und neben demſelben die Jahr-Zahl/ und die Worte: Einweihung des neuen Schieß-Hauſes. Auff der andern in der Mitten unter dem Chur-Hute das Schild mit den

Hic nummus *vnum* valet *Thalerum.* In angulis Landgrauiatus Thuringiæ, Marchionatuum Miſniæ, ſuperioris & inferioris Luſatiæ, ac Burggrauiatus Magdeburgici inſignia. Pag. 295. ſqq. docemur, die Mercurii, XXVII. Februarii, certamen ſclopetis venatoriis initum eſſe, de Herculis rebus geſtis, ignibusque artificialibus diſtinctum. Quo ſpectat *poſterior nummus noſter quadrangularis*, eiusque deſcriptio p. 302. Aduerſa Herculem ſiſtit, claua, pelle Leonis, aureisque pomis conſpicuum, addito anno, & verbis Germanicis: *Nouæ domus iaculatoriæ inauguratio.* In auerſæ medio ſub pileo Electorali eminet gladiorum Electoralium

den Chur-Schwerdtern/ und um ſelbiges das Königliche Engliſche Ordens-Band mit gewöhnlicher Auffſchrifft und Palmen-Zweige: In den vier Ecken aber ebenfalls unter dem Chur-Hute/ die Wapen-Schilde der Hertzogthümer Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ und zwiſchen ſelbigen des Chur-Fürſtens Lateiniſche Nahmen und vornehmſte Titul. Damit nichts unaußgeleget bleibe/ müſſen wir auch die Frantzöſ. Umſchrifft des Hoſen-Bandes überſetzen/ mit Tzſchimmern in den beygefügten Erläuterungen p.18: Der Hencker hohle den/ der hierunter etwas böſes gedencket.

27. Den 20. April. wurde der von Hamburg ankommende Königliche Engliſche Geſandte/ Wilhelm von Schwan/ Ritter/ trefflich zu Dreßden eingehohlet/ und den 23. April. das Feſt S. Georgens mit der gröſſeſten Pracht und Herrligkeit cele-

lium clypeus, Ordine Periſcelidis cum ſolita perigraphe, palmæq; ramis cinctus. In quatuor angulis inſignia, pileo itidem Electorali tecta, Ducatuū Saxoniæ, Iuliaci, Cliviæ, Montiumque, Latinis Electoris nominibus titulisque primariis interſtincta. Ne quidquam relinquamus obſcurum, vertenda etiam eſt Gallica periſcelidis epigraphe, e ſubiectis Tzſchimmeri interpretationibus p. 18. *Diſpereat, qui male ominatur.*

XXVII. Die XX. Aprilis Legatus Regius Anglicus, Wilhelmus de Swan, Eques, Hamburgo veniens, ſplendide Dresdam deducebatur, ac die XXIII. Aprilis S. Georgii feſtum ſumma cum pompa gloria-

lebriret; wobey unſer Chur-Fürſt im Ordens-Habit des blauen Hoſen-Bandes erſchienen / und auff dem allenthalben zierlichſt- und Königlich-bekleideten Rieſen-Saal / nebſt der angenehmſten Muſic, durch den Cammer-Herrn und Vice-Cantzlarn / Johann David von Oppel / eine Teutſche Oration vom Alterthum und Vortreffligkeit dieſes Ordens halten / und die Stücke in groſſer Anzahl löſen laſſen. Ich gehe vorbey die Ritter-Spiele und andere Luſtbarkeiten / ſo deßhalben vorgenommen / auch wie hernach der Abgeſandte zu Moritzburg / Stolpen / Königſtein und Sonnenſtein herum geführet / endlich den 4. Maii wohl beſchenckt nach Hamburg wieder abge-

riaq; celebrabatur. Elector noſter Ordinis Periſcelidis habitu amictus comparuit, inque atrio, quod a gigantibus dictum, pretioſiſſimis Regiisq; ornamentis vndiquaque coruſcabat, præter ſuauiſſimos concentus Muſicos, per Cameræ Comitem ac Vice-Cancellarium, Ioannem Davidem de Oppel, Orationem Germanicã de Antiquitate Præſtantiaque huius ordinis haberi, & tormenta magno numero explodi curauit. Ludos prætereo equeſtres, aliaque tunc inſtituta ſpectacula, quibus finitis Legatus Morizburgi, Stolpenæ, Königſteinii, Sonnenſteiniique circumuectus, tandem die Maii quarto egregiis honoratus donis, Hamburgum di-

gefertiget worden. Wer wollte zweifeln / daß der Chur-Fürſt bey dieſer Gelegenheit die mit S. Georgen und Frantzöſiſcher Schrifft bezeichnete und droben im 17. Paragrapho beſchriebene Medaille wieder erneuern / und nur das Jahr 1678. ändern laſſen? wie wir ſie im Anfange der

ein und ſechzigſten

Tabelle vorſtellen. Weil auch der Abgeſandte das mit Diamanten reich-verſetzte Chur-Fürſtliche Contrafait verehrt bekommen / ſo habe dergleichen in der andern Medaille præſentiren wollen / doch mehr / um den Unterſchied von andern bißher beygebrachten Bruſt-Stücken anzumercken / alß daß ich drauff ſchweren wollte / der Chur-Fürſt habe es zu dieſer Solennität machen laſſen. Denn mir nicht unwiſſend / daß man dazumahl ſchon im Gebrauch gehabt / gemahlte Contrafaite in Gold einzufaſſen / und mit Dia-

dimiſſus fuit. Quis dubitet, ea occaſione Electorem Numiſma, S. Georgio Gallicisq; inſcriptionibus ornatum, ac ſupra Paragrapho XVII. deſcriptum, renouaſſe, mutato tantum an. CIↃ IↃC LXXVIII? Prout *tabulæ*

ſexageſimæ primæ

initio occurrit. Cumque Electoris iconem adamantibus multis ſplendentem Legatus acceperit, tum *ſecundo Numiſmate* talem repræſentare volui, ſed vt diſcrimen magis a reliquis hactenus allatis ob oculos ponerem, quam credulitatis euincerem iuramento, Electorem id huic deſtinaſſe ſolennitati. Neque enim me fugit, eo iam tempore pictas imagines auro comprehendi, adaman-

I. p. 598.
EN HONNEUR DU SOUVERAIN DU TRES NOBLE ORDRE DE LA IARTIERE
DU TRÉ HAUT TRÉ PUISSANT ET TRES EXELLENT PRINCE CHARLES II PAR LA GRACE DE DIEU ROY DE LA GRANDE BRETAG: FRAN: ET IRLANDE DEFENSEUR DE LA FOY MDCLXXVIII.
II. p. 598.
IOH. GEOR. II. ELECT. D. S.
III. p. 599.
IOH. GEORG. II. D. G. DUX. SAX. I. C. & M. ELECT.
VIRESCENTE RUTA SAXONIÆ ÆSTIMATUR ANGLICUS ORDO. 1679.
HONI SOIT QUI MAL Y PENSE.
SURSUM DEORSUM
VIRTUTE PARATA.
IOH. GEORG. II. D. G. DUX. SAX. IUL. CLIV. ET MONT. ELECT.
SUSCIPIANT MONTES PACEM POPULO PS 72. V. 3. ANNO MDCLXXIX.
IV. p. 601.

Diamanten zuverſetzen. Allein da unſer Chur-Fürſt noch ſo vielerley Bruſt-Stücke in Gold und Silber prägen laſſen / ſo ſiehet jedermann / daß er ſich nicht nur nach der neuen / ſondern auch nach der alten Gewohnheit gerichtet habe.

28. Uber diß hat der Chur-Fürſt im nechſt-folgenden Jahre mit einer ſehr ſaubern Medaille, ſo bey uns die dritte iſt / das geneigte Andencken des Ordens vom Hoſen-Bande bezeuget. Das Bruſt-Bild zeiget die gewöhnlichen vornehmſten Titul. Auff dem Revers iſt das völlige Chur-Fürſtliche Wapen-Schild mit dem Chur-Hute bedeckt / und mit dem blauen Hoſen-Bande umgeben / deſſen Umſchrifft zur Auffſchrifft der Medaille dienet. Aber die Randſchrifft iſt deſto merckwürdiger / und möchte auff Teutſch alſo heiſſet: So lange die Sächſiſche

mantibusq; diſtingvi conſueuiſſe. Verum quia Elector noſter totidem cudi curauit Numiſmata iconica aurea & argentea, nemo non videt, illum non nouæ tantum, ſed & veteri conſuetudini ſeſe accommodaſſe.

XXII. Elector præterea anno proximo elegantiori Numiſmate, quod nobis *tertium* eſt, gratam ſibi ordinis Periſcelidis memoriam teſtatus fuit. Icon oſtendit ſolitos titulos primarios. In auerſa integer ſplendet inſignium Electoralium clypeus, pileo tectus Electorali, & circumdatus periſcelide, cuius lemma Numiſmatis inſcriptionem conficit. Sed marginis epigraphe notatu dignior eſt: VIRESCENTE. RVTA. SAXO-

ſche Raute grünet / wird der Engländiſche Orden (verſtehe in dieſen Landen) hoch geachtet werden. 1679. Wollte iemand davor halten / dieſe Medaille ſey gegen den 23. April, alß S. Georgen-Tag / geſchlagen / und bey des Chur-Fürſtens zwey Tage hernach vorgenommenen Reiſe nach Leipzig / allwo Hertzog Auguſtus von Halla / und Hertzog Moritz von Zeitz zu ihm kommen / außgetheilet / ja auch dem in Franckreich den 10. Maii abgefertigten Geſandten mitgegeben worden; dem will ich nicht zuwieder ſeyn / zumahl mich noch wohl erinnere / daß vor etlichen Jahren dieſe Medaille bey einem guten Freunde zu Leipzig geſehen / deſſen Schwieger-Vater zur ſelbigen Zeit vom Chur-Fürſten damit beſchenckt worden war.

29. Den 2. Novemb. am zwantzigſten Sonntage nach Trinitatis, wurde im gantzen

XONIÆ. ÆSTIMATVR. (his in terris) ANGLICVS. ORDO. 1679. Si quis exiſtimauerit, Numiſma hoc circa XXIII. Aprilis, tanquam S. Georgii diem, cuſum, & in itinere Lipſienſi, quod Elector biduo poſt ſuſcepit, vbi eundem Dux Auguſtus Hallenſis, Mauritiusque Cizenſis conuenerunt, diſtributum, imo & Legato in Galliam die X. Maii miſſo traditum fuiſſe; non repugnabo, quando inprimis recordor, Numiſma hoc ante aliquot annos Lipſiæ apud amicum me vidiſſe, cuius ſocer eo tempore id ab Electore dono acceperat.

XXIX. Secunda Novembris die, Dominica XX. poſt Trinitatis, feſtum Euchariſticum ob pa-

tzen Chur-Fürſtenthum ein Danck-Feſt wegen des Nie-mägiſchen Friedens feyerlich begangen / und zu Dreßden nach geendigtem Gottes-Dienſte auß 100. Stücken dreymahl Salve gegeben / auch allerhand Ritter-Spiele biß auff den 17. Novemb. gehalten worden. Zu unſerm Zweck dienet allein des Herculis Büchſen-Schieſſen mit Feuerwerck / welches den 8. und 9. Novemb. zuſehen war / weil dahin unſere vierdte Medaille, alß eine Klippe / gehöret. Auff einer Seite erſcheinet Hercules, wie er in die Gloriam oder Vergötterung auff-fähret / und von einer Hand auß den Wolcken mit einem Lorbeer-Crantze gekrönet wird / in welcher Geſtalt er auch auff denen zu den vornehmſten Gewinſten deſtinirten Bechern vorgekommen / mit der Lateiniſchen Umſchrifft / zu Teutſch:

Lin. Alb. P. III. Die

pacem Neomagenſem, celebratum, Dresdæque finitis ſacris centum tormenta maiora ter exploſa, ac varii ludi equeſtres ad decimum vsq; ſeptimum Nouembris inſtituti fuerunt. Ad ſcopum noſtrum pertinet ſaltem ſclopetariorum in rebus ab Hercule geſtis certamen, ignibus artificialibus diſtinctum, quod die VIII. & IX. Nouembris videre licuit, eoque *quartum noſtrum Numiſma* quadrangulare ſpectat. Priori latere comparet Hercules, in gloriam ſiue Apotheoſin aſcendens, & a manu e nubibus protenſa lauru coronatus, eodemque modo in ſcyphis argenteis, qui præmiis palmariis deſtinabantur, præſentatus, hac perigraphe:

Gggg *VIR-*

Die Crone iſt durch Tugend erworben. Auff der andern iſt mitten der Spruch auß dem 72. Pſalm/ v. 3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volck. In den vier Ecken iſt das Churfürſtliche Sächſiſche / das Jülichſche/ Cleviſche und Bergiſche Wapen-Schild/ mit dazwiſchen geſetzten Churfürſtlichen Nahmen und vornehmſten Tituln.

30. In dem nechſt-folgenden Jahre graſſirte nicht allein die Peſt zu Dreßden / ſondern es überfiel auch unſern Chur-Fürſten die letzte Kranckheit / an welcher derſelbe zu Freyberg den 22. Auguſti, war der eilffte Sonntag nach Trinitatis, Abends gegen drey Viertel auff 7. Uhr ſanfft und ſeelig verſchiede. Seine Beyſetzung in das Freybergiſche Erb-Begräbniß/ ſo den 10. Octobris Abends mit mehr alß 800. Fackeln geſchehen/ iſt nicht mit kleinen Müntzen/ ſon-

VIRTVTE PARATA (corona eſt.) In poſterioris medio habetur dictum *Pſalmi 72. verſu 3.* SVSCIPIANT MONTES PACEM POPVLO. In quatuor angulis clypeus Electoralis, Iuliacenſis, Cliuenſis atq; Bergenſis, nominibus Electoris tituliſq; præcipuis interſtincti.

XXX. Altero anno non peſtis ſolum Dresdam vaſtabat, ſed Electorem quoque noſtrum vltimus adoriebatur morbus, quo is Fribergæ, die XXII. Auguſti, Dominica XI. poſt Trinitatis, circa horam ſeptimam veſpertinam, placide beateque exſpiravit. Depoſitio eius in avitum monumentum Fribergenſe, veſperi d. X. Octobris, plusquam DCCC. facibus colluſtrata, non mi-

HONI · SOIT · QVI · MAL · Y · PENSE ·
SURSUM
DEORSUM
I. p. 603.
NUMMUS. EXEQUIALIS ET MEMORIALIS. IOHANNIS GEORGII II. SAC: ROM: IMP: ARCHI MARSCH: ET ELECTOR: SAX: IUL: CLIV: ET MONTIUM DUCIS. I. A. III. MENS. II. SEPT. I. DIER: VICARII XXIII. A. X. MENS. II. HEBD: ELECT. MAGNANIMI. PACIF: MUNIF: NATI. XXXI. MAY. A: MDCXIII. DENATI. XXII. AUG. A: MDCLXXX. ÆTATIS. LXVII. A: II. MENS. III. HEBD: I. DIEI.
SVRSVM . DEORSVM .
IOH. GEORG. II. D. G. EL. SAX. NAT. 1613. DEN. 1680.
II. p. 605.
MAGD. SIBYLL. D. G. EL. SAX. E. PROS. MARCH. BRAND. NAT. 1612 DEN. 1687
SOLA SPES MEA
SOLA · SPES · MEA ·
III. p. 605
D · G · MAGDALENA SIBYLLA ELECTRIX SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612 DENAT. 1687 DIE 20 MART.
IV. p. 605.
SOLA SPES MEA
MANET.
D. G. MAGDALENA SIBYLL. ELECTRIX SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612 DENAT. 1687 DIE 20. MART.
V. p. 605.
SOLA SPES MEA
MANET.
D. G. MAGDALENA SIBYLLA ELECTRIX SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612 DENAT. 1687. DIE 20. MART.
VI. p. 605.
SOLA SPES MEA
MANET.
D. G. MAGDALENA. SIBYLLA ELECTRIX SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612 DENAT. 1687. DIE 20. MART.

ſondern nur mit Thalern auff die Nach-Welt gebracht worden/ welche in unſerer

zwey und ſechzigſten

Tabelle die erſte Stelle haben/ und durch den damahligen Obriſten von Klengel erfunden ſind. Auff einer Seite ſtehen mitten die zwey Chur-Sächſ. Haupt-Schilde/ mit dem Chur-Hute bedeckt/ unter denen Saturnus, oder die Zeit in deſſen Geſtalt/ lieget/ oben aber die Fama hervorraget/ zwey Trompeten haltend/ da bey einer SURSUM, bey der andern DEORSUM, geſchrieben ſtehet. Rings herum gehet das Engländiſche blaue Hoſen-Band/ mit ſeiner gewöhnlichen/ droben ſchon verteutſchten Umſchrifft: Der Hencker hohle den/ der hierunter etwas Böſes gedencket. Durch die Lateiniſche Schrifft auff dem Revers wird angedeutet eine Begräbniß- und Gedächtniß-

minoribus nummis, ſed Imperialibus tantum ad poſteros translata eſt, qui *tabula*

ſexageſima ſecunda primum locum habent, a Klengelio tunc Chiliarcha inuenti. Antica ſiſtit duo primaria ſcuta Electoralia, pileo tecta, ſub quibus Saturnus, ſiue ſub eiusdē ſpecie tempus, iacet, Fama autem binas tenens buccinas ſupereminet, quarum alteri SURSUM, DEORSUM alteri adſcriptum eſt. Hæc omnia Periſcelide cinguntur Anglica, ſolito ſignata lemmate: *HONI. SOIT. QVI. MAL. Y. PENSE.* Inſcriptio poſticæ ita habet: *NVMMVS. EXEQVIALIS. ET. MEMORIALIS. IOHANNIS.*

niß = Müntze Herrn Johann Georgens II. des Heiligen Röm. Reichs Ertz = Marſchalls und Chur = Fürſtens / Hertzogs zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg; ein Jahr / drey Monate / zwey Wochen / und zwey Tage geweſenen Reichs-Vicarii, drey und zwantzig Jahre / zehen Monate / zwey Wochen / Churfürſtens; des Großmüthigen / Friedfertigen und Freygebigen: welcher gebohren den 31. Maji, Anno 1613. geſtorben den 22. Auguſti, Anno 1680. ſeines Alters ſieben und ſechzig Jahr / zwey Monat / drey Wochen und einen Tag.

31. Seine Gemahlin folgte Ihm im ſiebenden Jahre hernach / daher Omeis, der Chur=

NIS. GEORGII. II. SACri. ROMani. IMPerii. ARCHI-MARSCHalli. ET. ELECTORis. SAXoniæ. IVLiaci. CLIViæ ET. MONTIVM. DVCIS. I. Anni. III. MENSium. II. SEPTimanarum. II. DIERum. VICARII. XXIII. ANnorum. X. MENSium. II. HEBDomadum. ELECToris. MAGNANIMI. PACIFici. MVNIFici. NATI. XXXI. MAY. A. M DC XIII. DENATI. XXII. AVGuſti. A. MDCLXXX. ÆTATIS. LXVII. Annorum. II. MENSium. III. HEBDomadum. I. DIEI.

XXXI. Coniux anno illum ſeptimo ſubſequebatur, vnde Omeiſius, ſcul-

ptor

Churfürſtliche Medailleur, Gelegenheit nahm / beeder Bruſt-Bilder auff eine Medaille zuſetzen / ſo unſere andere iſt / und beeder Nahmen / ſammt ihren Gebuhrts- und Todes-Jahren / auff dem Rande aber ihre Symbola bemercken. Allein von der Chur-Fürſtin eigenen Begräbniß-Medaillen, welche den übrigen Raum dieſer Platte einnehmen / lehret der Augenſchein / daß die gröſſern / alß Thaler / im Lorbeer-Crantze einen Regen-Bogen vorſtellen / und unter demſelben die Lateiniſchen Worte: Allein meine Hoffnung. Uber demſelben eine Crone mit ſieben Sternen præſentiren. Die drey kleineren aber nur in einem Rauten-Crantze das Wort: MANET: und oben drüber die obigen Worte / welche zuſammen heiſſen: Allein meine Hoffnung bleibet. Der Grund zur Haupt-Erfindung iſt ohne Zweiffel

ptor Electoralis, occaſionem ſumſit, vtriusq; iconem vno complectendi Numiſmate, quod nobis *ſecundum* eſt, vtriusque nomina, cum natiuitatis & vitæ annis, in margine autem Symbola annotans. Sed de propriis Electricis nummis exequialibus, reliquum huius tabulæ ſpatium occupantibus, ipſe innuit conſpectus, maiores, Imperiales, in ſerto laureo iridem ſiſtere, ſubtus verba: SOLA. SPES. MEA. Superius coronam ſeptem ſtellis fulgentem. Tres minores autem in ſerto rutaceo verbum: MANET. ſuperſcriptis præcedentibus: SOLA. SPES. MEA. Inuentionis palmariæ fundamentum ſine dubio deprom-

Zweiffel auß einer Medaille der Käyſerin Mariæ, Käyſers Maximiliani II. Gemahlin / genommen / deren Deviſe auß eben dieſen Worten und Figuren beſtehet / des Octavii Stradæ Symbolis einverleibet / und vom Typotio T. I. pag. 148. auff die glücklich-erzogenen Kinder; auff die durch den Regen-Bogen angezeigte Hoffnung eines beſſern Lebens nach dieſen Trübſalen; und auff die am Himmel / Inhalts der Poetiſchen Fabeln / in neun Sternen leuchtende Crone &c. gedeutet wird. Gleichwie aber unſrer Chur-Fürſtin eigentlicher Wahl-Spruch geweſen iſt: Auff GOtt meine Hoffnung; ſelbiger auch an ihrem zinnernen Sarge unter andern geſchrieben geſtanden; alſo wird vielleicht die von Hrn. Schlegeln im erſten Supplemento ſeiner Müntz-Bibel pag. 5. gegebene Außlegung nicht

promtum eſt ex Numiſmate Mariæ Imperatricis, quæ Maximiliani II. Imperatoris Coniux fuit, cuiusque Symbolum iisdem verbis ac figuris conceptum, & Octauii Stradæ Symbolis inſertum, a Iacobo Typotio Tom. I. p. 148. liberis feliciter educatis; melioris vitæ poſt ærumnas huius exantlatas ſpei, per iridem ſignificatæ; coronæque nouem ſtellis coruſcanti, ex Poëtarum fabulis, applicatur. Sicut autem verum Electricis noſtræ Symbolum fuit: *In Deo ſpes mea;* idque ſtanneo eius ſarcophago inter alia adſcriptum: ita forte explicatio a Schlegelio, primo Bibliorum in nummis Supplemento p. 5. ſuppeditata, non adeo reii-

nicht ſo gar zuverwerffen ſeyn: Wie ſie / die Chur-Fürſtin / das Zeichen des Bundes / ſo lange ſie in der Welt gelebet / bey groſſen Ungewittern am Himmel erkennet / und ſich dabey der Göttlichen Gnade gegẽ das Menſchliche Geſchlecht erfreulichſt erinnert; alſo zweiffele man auch nicht / GOTT werde ihr nach dem Bund / mit ihr in der Heil. Tauffe auffgerichtet / auch nach dem Ungemach / ſo ſie in der Welt nicht entübriget ſeyn können / die ihr auß Gnaden verſprochene Himmels-Krone / (die mehr alß Sterne gläntzen würde /) nach ſeiner Verheiſſung mittheilen. Wie aber? wenn der erſte Erfinder dieſer Begräbniß-Müntzen nicht

reiicienda videtur: *Quemadmodum Electrix ſignum fœderis, quamdiu hoc in orbe vixit, tempeſtate turbulenta in nubibus vidit, gratiæ hinc diuinæ erga humanum genus cum gaudio recordata: ita neminem dubitare, quin Deus ipſi, pro fœdere in Baptiſmo cum eadem erecto, poſt ærumnas, quarum in mundo carere minime potuit, coronam cœleſtem æternamque, gratioſe promiſſam, ſtellasque ſplendore ſuperantem, ſecundum verbum ſuum dederit.* Quid autem? ſi primus horum Numiſmatum inuentor non

nicht auff dergleichen geiſtliche Geheimniße / ſondern mit Typotio auff die Fortpflantzung der Churfürſtlichen Familie in unſerer Chur-Fürſtin zweyen Enckeln / ſein Abſehen gerichtet hätte? ſonderlich auff den kleinern Medaillen mit dem Rauten-Crantze / welcher durch dieſe Printzen von ſo groſſer Hoffnung/ferner grüne bleiben würde. Im übrigen iſt die Umſchrifft des Reverſes auff allen Stücken einerley: Von GOTTes Gnaden Magdalena Sibylla Chur-Fürſtin zu Sachſen / auß dem Marckgräfflichen Brandenburgiſchen Geſchlechte / gebohren Anno 1612. geſtorben Anno 1687. den 20. Martii. Wenn man nicht wüſte die auch von Claudern im Sächſiſchen Stamm-Baum p. 197. be-

non ſpiritualia hæc myſteria, ſed cum Typotio propagationem familiæ Electoralis in duobus Electricis noſtræ nepotibus, reſpexiſſet? in minoribus præſertim nummis, ſerto ſignatis rutaceo, quod in his *ſummæ ſpei* Principibus floridum porro virideque *manſurum* ſit. Cæterum auerſæ inſcriptio in omnibus nummis eadem legitur: *Dei. Gratia. MAGDALENA. SIBYLLA. ELECTRIX. SAXONIÆ. E.PROSAPia. MARCHionum. BRANDENBurgicorum. NATa. 1612. DENATa. 1687. DIE. 20. MARTii.* Niſi conſtaret de Scriptorum in Electricis noſtræ natali die annotando diuerſitate, a Clau-

bemerckte Unrichtigkeit der Scribenten in dem Gebuhrts-Tage dieſer Chur-Fürſtin / ſo müſte man ſich wundern / daß ſolcher Tag auff ihren Begräbniß-Müntzen nicht außgedruckt worden. Doch habe in den Acten gefunden / daß Sie ſelbſt die irrenden Genealogiſten verworffen / und vor gewiß angegeben / Sie ſeye den 1. Novemb. Abends um 10. Uhr / 45. Minuten gebohren worden. Welcher Tag auch in ihrem Lebens-Lauffe angeſchrieben iſt.

Claudero etiam in Stemmate Saxonico p. 179. obſeruata; merito mirum videretur, hunc in eiꝰ monetis ſepulcralibus diem haud exprimi. Enimuero in Actis reperi, ipſam Genealogicorum errores confutantem, pro certo aſſeruiſſe, natam ſe Kalendis Nouembris, elapſis poſt horam X. veſpertinam XLV. minutis. Idemque dies in Curriculo Vitæ adſcribitur.

Chur-Fürſt Joh. Georg der dritte.

IOANNES GEORG. III. ELECTOR.

I.

WAs wir im vorhergehenden bey ſeinem Herrn Vater / Chur-Fürſt Johann Georgen II. von etli-

I.

QVæ in præcedentibus de Parente eius, Ioan. Georgio II. Electore, agentes, de quibusdam

lichen auff deſſen Kindheit/ Verlöbniß und Beylager geſchlagenen Medaillen unterſucht haben/ iſt hier unnöthig zuwiederhohlen. Weil ich aber kein Bruſt-Stück oder Medaille von Ihm vor der jenigen/ ſo in unſerer

drey und ſechzigſten

Tabelle die erſte iſt / jemahls antreffen können/ ſo iſt glaublich / daß ſeine Bildniße/ ſo Er beym Verlöbniß und Beylager außgetheilet/ nur gemahlet/ und zum Theil mit Edelgeſteinen verſetzt geweſen.

2. So zeiget demnach die erſte Medaille das Bruſt-Bild mit der Umſchrifft: Johann Georg der dritte/ von GOttes Gnaden / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg/ Chur-Printz. Auff der andern Seite gehet ein Arm auß den Wolcken/ und hält eine Fahne / daran geſchrieben des Printzens Wahl-

in ipſius pueritiam, ſponſalia nuptiasque cuſis Numiſmatibus disquiſiuimus, non opus eſt repetere. Cum autem nullum ipſius Numiſma iconicum, *tabulæ noſtræ*

ſexageſimæ tertiæ

primo antiquius, inuenire potui; tum credibile eſt, icones eiusdem, in Sponſalibus Nuptiisque diſpenſatas, pictas tantum, gemmisq; ex parte diſtinctas fuiſſe.

II. *Primum* itaq; *Numiſma* iconem oſtendit, cum perigraphe: *IOHannes. GEORGius. III. Dei. Gratia. Dux. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. Et. Montium. PRinceps. ELECToralis.* In auerſa brachium e nubibus protenſum tenet vexillum, cui Symbolum Principis in-

I. p. 610.
IOH. GEORG. III. D. G. D. SAX. I. C. E. M. PR. ELECT.
IEHOVA
VEXILLVM
MEVM
1669.
IOHANN. GEORG. III. D. G. DUX. SAX. I. C. & M. PRINC. ELECT.
II. p. 613.
Iehova
Vexillum
meum
III. p. 615.
IOH. GEORG. III. D. G. DUX. SAX. I. C. & M. PRINC. ELECT.
ANNA. SOPHIA. DUC. SAX. NAT. PRINC. HÆRED. REG. DAN.
IV. p. 617.
ANNA. SOPHIA. DUC. SAX. NAT. PRINC. HÆRED. REG. DAN.
Dieu
Guide

Wahl-Spruch/ mit zwey Ebräiſchen Worten: *Jehovah Niſſi*, und dreyen Lateiniſchen/ zu Teutſch: Der HERR iſt mein Panier. Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 59. gedenckt deſſen bey dem 20. Pſalm/ verſ. 6. da es in unſerer Teutſchen Bibel heiſſet: Im Nahmen unſers GOttes werffen wir Panier auff: und ſcheinet ihm/ alß ob Chur-Fürſt Johann Georg III. bey Erwehlung ſeines Wahl-Spruchs auff dieſe Worte geſehen. Allein der Lebens-Lauff lehret uns pag. 104. ein anders/ mit etlichen ſonderbahreu Umſtänden/ die wir mit Stillſchweigen nicht umgehen können: So bald dieſer holdſeelige junge Printz ein und andere Jahre hinter ſich geleget/ und die Zeit erreichet/ da man von dem Humor und Incli-

inſculptum, tam verbis Ebraicis, quæ legas: *Jehovah Niſſi;* quam Latinis: *IEHOVA VEXILLVM MEVM.* Cl. Schlegelius pag. 59. Bibliorum in Nummis, meminit eius ad Pſalmum XX. ℣. 6. vbi ſecundum Biblia noſtra Germanica verteres: *In nomine Dei noſtri vexillum erigemus.* Quæ verba Ioannes Georgius III. Elector in Symbolo ſibi eligendo, Schlegelio noſtro reſpexiſſe videtur. Alia autem docet Vitæ curriculum pag. 104. additis circumſtantiis ſingularibus, quas ſilentio involvere nefas foret: *Quamprimum Princeps ille Iuuentutis adoleſceret, in eos deueniens annos, quibus de puerorum indole*

clination der Jugend zu prognoſticiren pfleget/ hat ſo bald ein und anderer / ſonderlich der damahlige Ober-Hoff-Prediger/ H. D. Jacob Weller ſeel. an dieſem Durchlaucht. Chur-Printzen wahr genommen / die jenige tapffere Qvalität / welche nachgehends in ſo vortrefflichem Grad ſich an Ihm erwieſen / nemlich / es würde mit der Zeit auß demſelben ein hertzhaffter Kriegs-Held werden/ und/ wie nur gedachter ſeeliger Mann es außſprach/ der ſchwer auß dem Sattel zuheben ſeyn würde / wenn er einmahl darein geſeſſen. Weßwegen Sr. Hoch-Fürſtl. Durchl. er auch das Symbolum des ſtreitbahren Heldens in Iſrael / des Joſuæ: Jehovah vexillum meum, der HERR iſt mein Panier/ an die Hand gegeben. Die Hiſtorie ſtehet

dole affectibusque augurari ſolemus; tum ſtatim inter alios cumprimis Concionator aulicus primarius, D. Iacobus Wellerus, virtutes in Principe illo heroicas, quæ tanto cum ſplendore ſe poſtea exeruerunt, obſeruauit, prædicens, ſtrenuum fore bellatorem, qui, ſecundum proverbium Germanicum, difficillime de equo, gradiue, cui ſemel inhæſerit, deiici poſſet. Quare & Principi Wellerus Symbolum Herois Iſraelitici, Ioſuæ, Iehouah vexillum meum, ſuppeditavit. Hiſtoria legitur Exodi

het im 2. Buch Moſis am XVII. und wird daſelbſt eines Alters gedacht/ den Moſes gebauet / und geheiſſen/ der HERR *Niſſi*, oder mein Panier: welches eben die Worte des angeführten Wahl-Spruchs unſers Chur-Fürſtens ſind. Das Jahr 1669. welches unten an der Fahne auff unſerer Medaille ſtehet/ läſſet uns die Freyheit zuſagen / daß ſelbige auff die Einſeegnung ſeines erſtgebohrnen Printzens / Johann Georgens IV. gemacht ſey; oder auch bey Gelegenheit der Auffnahme des Herrn Vaters/ Chur-Fürſt Johann Georgens II. in den Orden des blauen Hoſen-Bandes / damit die Engländer auch deſſen einigen Sohn und Chur-Printzen kennen möchten.

3. Unſere andere Medaille præſentiret den Chur-Printzen im Harniſch/ mit eben der Umſchrifft / wie die

di XVII. memorato ſimul altari, quod Moſes exſtruxit appellauitq;: *Iehovah Niſſi*, ſeu *vexillum meũ:* Quibus ipſis verbis allegatum Electoris noſtri Symbolum conſtat. Annus 1669. ad vexilli calcem in Numiſmate noſtro notatus, libertatem nobis relinquit ſtatuendi, ſiue Conſecrationi Filii eius primogeniti, Ioan. Georgii IV. id dicatum; ſiue occaſione Parentis, Ioannis Georgii II. in Periſcelidis ordinem recepti, cuſum eſſe, vt Angli quoque Filium huius vnicum hæredemq; Electoratus agnoſcerent.

III. *Alterum Numiſma noſtrum* Principem Electoralem exhibet armatum, eadem, qua præcedens nummus, inſcriptio.

die vorige. Unter dem Arm ſind drey Buchſtaben / E. C. D. welche den damahligen Chur-Fürſtlichen Medailleur, Ernſt Caſpar Dürren / anzeigen. Auff der andern Seite iſt wieder ein Arm mit der Fahne und Wahl-Spruche / aber mit einem Lorbeer-Crantze umgeben / an welchem unten mit den allerkleineſten Zahlen das Jahr 1673. bemercket iſt. Welches uns die ſchöne Gelegenheit dieſer Medaille an die Hand giebt. Denn im Auguſto erhub ſich der Chur-Fürſt mit unſerm Chur-Printzen und Hertzog Moritzen nach Eger / welchen der Käyſer ſelbſt den 10. öffentlich eingehohlet / und alß Vater geehret / Hertzog Moritzen das Zeugniß eines Ehrlichen Teutſchen Fürſten gegeben / und zu der gegen den Chur-Printzen / hernach Chur-Fürſten / biß an deſſen Todt /

ptione. Tres ſub brachio litteræ E. C. D. ſculptorem tunc Numiſmatum Electoralem, Erneſtum Caſparem Durrium, ſignificant. In auerſa brachium rurſus cum vexillo Symboloque comparet, ſed laurea circumdatum, ſub qua annus 1673. minutiſſimis ſculptus numeris, egregiam ipſius Numiſmatis occaſionem nobis ſuppeditat. Menſe enim Auguſto Elector cum Principe noſtro Electorali, Duceq; Mauritio, Egram ſeſe contulit, quem Cæſar ipſe die X. ſolenniter introduxit, Patris inſtar honorauit, Duci Mauritio *honeſti Principis Germanici* teſtimonium præbuit, ac familiaritatis, quam cum Electoratus hærede, poſt Electore, vs-

Todt getragenen vertraulichen Affection, den erſten Grund-Stein geleget. Den 12. Auguſti wohneten Sie ſämmtlich der Muſterung der Käyſerlichen wieder Franckreich deſtinirten Armee bey / mit welcher ſich nachmahls die Chur-Sächſiſchen Völcker unter des Chur-Printzens / alß vom Herrn Vater declarirten General-Lieutenants, Commando, coniungirten und an den Rhein giengen.

4. Der Chur-Printz kam im Februario des folgenden Jahres wieder nach Dreßden / da Ihm und ſeiner Gemahlin die dritte Medaille præſentiret wurde. Die Umſchrifft um des Chur-Printzens Bruſt-Bild ſtimmet mit den vorigen gantz überein. Aber der Gemahlin Bildniß hat dieſe Umſchrifft auff Teutſch: Anna Sophia / Hertzogin zu Sachſen / gebohrne Erb-Printzeßin des Königreichs Den-

vsque ad illius mortem, fouit, prima jecit fundamenta. Die XIII. Auguſti omnes exercitum Cæſareum Gallis opponendum luſtrabant, cui Saxonicæ poſtea copiæ ſub Principis Electoralis, tanquam declarati a Parente Locumtenentis Generalis, imperio, accedentes Rhenum petierunt.

IV. Hæres Electoratus menſe Februario ſequentis anni Dresdam regreſſus, *tertium Numiſma* ſibi Coniugique oblatum accepit. Iconis eius inſcriptio cum præcedenti prorſus eadem eſt. Coniugis autem effigies hac cingitur perigraphe: *ANNA. SOPHIA. DUCiſſa. SAXoniæ. NATa. PRINCipiſſa. HÆREDitaria. REGni. DA-*

Dennemarck. Und dieſer Titul erinnert uns der groſſen Königlichen Däniſchen Medaille, welche der Ertz-Biſchoff/ Johannes Svaningius, anno 1666. (in welchem Jahre unſer Chur-Printz zu Copenhagen Beylager gehalten/) zum ſteten Andencken des anno 1660. erblich-bekommenen Königreichs/ inventiret/ und ſo wohl des Königs Friderici III. alß deſſen Gemahlin/ und der gantzen Königlichen auß 2. Printzen und 4. Printzeßinnen beſtehenden Familie Bildniſſe darauff ſetzen laſſen. Den Abriß und Beſchreibung giebt Oligerus Jacobæus in Muſeo Regio Danico Tab. XXVI. n. 13. pag. 90. 91. darauß ſie Hr. Schlegel in ſeiner Müntz-Bibel pag. 108. 109. wiederhohlet. Uns iſt gnug zu ſa-

DANIæ. Qui titulus in mentem nobis inſigne Numiſma Regium Danicum reuocat, quod Archi-Epiſcopus, Ioannes Suaningius, anno CIƆ IƆC LXVI. (quo Princeps noſter Electoralis matrimonium Hafniæ conſummavit) in perpetuam regni an. CIƆIƆCLX. hæreditario obtenti memoriam inuenit, eoque tam Regis Friderici III. quam Coniugis, totiusque Regiæ, duobus filiis, & quatuor filiabus conſtantis familiæ, icones exprimi curauit. Delineationem deſcriptionemque præbet Oligerus Iacobæus in Muſeo Regio Danico Tab. XXVI. num XIII. p. 90. 91. indeq; Schlegelius noſter in Bibliis Numiſmaticis p. 108. 109. repetit. Nobis ſatis eſt

ſagen / daß auff derſelbigen unſere Durchlauchtigſte Anna Sophia / alß die älteſte Printzeßin / gleich oben neben der Frau Mutter abgebildet ſey.

5. Wir beſchauen Sie aber ferner in unſerer vierdten Medaille, da ihr Bruſt-Bild mit eben der Umſchrifft / wie in der vorhergehenden / umgeben / die andere Seite aber mit einem Schiffe in vollem Lauff bezeichnet iſt / an deſſen drey Flaggen ſo viel Frantzöſiſche Worte zu leſen: Dieu mon guide, und auff Teutſch ihres Herrn und Gemahls Wahlſpruch / GOTT iſt mein Panier / bedeuten. Die Jahr-Zahl 1676. ſo am vörderſten Segel zuſehen / lehret uns klärlich / daß Hn. Schlegels Außlegung pag. 60. nicht beſtehen könne / wenn er ſpricht: Alß deſſen Frau Gemahlin die Herauß-Reiſe

Lin. Alb. P. III. auß

eſt obſeruaſſe, *Sereniſſimam Annam Sophiam* noſtram, tanquam *Principiſſam* primogenitam, Matri proximam in illo delineari.

V. Sed porro illam conſpicimus *in quarto noſtro Numiſmate*, quo icon eadem, vt in superiori, gaudet perigraphe; auerſa autem nauem plenis remis veliſque incedentem exhibet, cuius tribus vexillis totidem verba Gallica inſcripta, *Dieu mon Guide*, Symbolum Mariti, *Iehouah vexillum meum*, innuentia. Annus 1676. velorum primo inſculptus, clariſſime docet, Schlegelii noſtri explicationem p. 60. locum habere non poſſe, qua ſtatuit, *Ioannis Georgii III. Coniugem, iter*

Iii i e *Da-*

auß Deñemarck in Sachſen thate / lieſſe Sie auch ſolche Worte ihrem Gemahl zu Ehren auff eine Medaille bringen / die Sie auff ſolche Herauß-Reiſe von 3. Lothen fertigen lieſſe. Vielmehr aber gehöret die Medaille auff ihre im gedachten Jahre vorgenommene Reiſe in Dennemarck / welche Sie den 18. Maii angetreten / und den 28. Septembris durch ihre glückliche Wiederkunfft nach Dreßden geendiget. Die Medaille iſt vom Churfürſtlichen Medailleur, Dürren / gemacht / und der Chur-Printzeßin entweder bey der Ab- oder Her-Reiſe offeriret worden.

e Dania in Saxoniam inſtituendo, verba illa in Mariti honorem Numiſmati indidiſſe, quod ſemunciale profectioni huic conſecrauerit. Enimuero Numiſma potius ſpectat iter in Daniam dicto anno ab illa ſuſceptum, quod die XVIII. Maii ingreſſa, die XXVIII. Septembris, felici Dreſdam noſtram reditu beans, finiuit. Numiſma ipſum a ſculptore Numiſmatum Electorali, Dürrio, confectum, Duciſſæ vel abeunti vel reuertenti oblatum eſt.

6. Inzwiſchen war unſer Chur-Printz bald am Käyſerlichen Hoffe zu Wien / bald bey der Armee am Rhein / und rückte mit dieſer anno 1677. in Lothringen / ja gar biß nacher Sedan

VI. Interea Princeps noſter Electoralis modo in aula Cæſarea Viennæ, modo inter exercitum ad Rhenum verſabatur, cum hoc an. 1677. in Lotharingiam, imo Sedanum

I. p. 619.
IOH·GEORG·III·DG·DUX·SAX·I·C·&·MONT·PRINC·EL.
Jehova Vexillum meum. 1678.
IEHOVA VEXILLUM MEUM
IOH·GE III·EL·SAX·
II. p. 621.
RITE SUB HONORE VIRESCIT DRESDA
III. p. 621.
IOHAN·GEOR·III·D·G·ELEC·SAX·
HOC NUMINE TUTA PERENNAS·
DRESDA
IOHAN·GEOR·III·D·G·ELEC·SAX·
IV. p. 622.
UT PALMA FLORET
LIPSIA
V. p. 623.
IOH·GEORG·III·D·G·ELECT·SAX·
ANNA SOPHIA D·G·EL·SAX·NAT·DAN·REGN·HÆRED

dan. Darauff kehrte die Armee wieder zurück nach der Maaß und dem Rhein: und der Chur-Printz beſuchte mit ſeiner Gemahlin/ ſo inzwiſchen zu Jhm nach Franckfurt kommen/ den Chur-Fürſten/ Chur-Printzen und Chur-Printzeßin von Pfaltz zu Heidelberg/ und kam erſtlich den 8. Januarii, anno 1678. wieder nach Dreßden: da Jhm das erſte Bruſt-Stücke unſerer

vier und ſechzigſten

Tabelle überreichet wurde/ welches zwar mit denen vorhergehenden in der Sache ſelbſt einerley/ in Vorſtellung aber des Bruſt-Bildes und der Fahne unterſchieden iſt. Auch iſt kein Zweiffel/ daß ſelbiges hernach ſo wohl bey der droben beſchriebenen groſſen Zuſammenkunfft ſo vieler Fürſten/ im Februario, und Anweſenheit des Engliſchen Geſandtens im April; alß bey des Chur-Prin-

num vsque excurrens. Poſtea copiis ad Moſam & Rhenum reuertentibus, Princeps Electoralis cum Coniuge, Francofurti ipſum conueniente, Electorem Palatinum, eiusq; Hæredem, huiusq; Coniugem, Heidelbergæ viſitabat, octauo demum Ianuarii an. 1678. Dresdam regreſſus: vbi *primum tabulæ noſtræ*

ſexageſimæ quartæ

Numiſma oblatū ei fuit, quod cum præcedentibus quidem reipſa idem, ſed in iconis vexilliq; figura diuerſum eſt. Neque dubitare attinet, id poſthac tam in magno ſupra deſcripto tot Principum conuentu, menſe Februario, Angliciq; Legati præſentia, menſe Aprili; quã in Hæredis Electoratus com-

Printzens Auffenthalt bey der Käyſerlichen Armee im Auguſto und September; Ankunfft Printz Georgens auß Deñemarck nach Dreß-den im Octob. und November; und bey der Reiſe des Chur-Printzens nach Wien im November und December, nach Gelegenheit auß-getheilet worden.

7. Alß Er aber nach des Herrn Vaters Tode Anno 1680. die Regierung antrate / waren viel Städte dieſes Landes noch von der Peſt angeſteckt / daß alſo die Huldigungen ins folgende Jahr verſchoben werden muſten. Welche der neue Chur-Fürſt den 6. Februarii zu Wittenberg / den 23. zu Bautzen / den 19. April. zu Freyberg / den 17. Maii zu Torgau / den 22. Iunii zu Leipzig / und den 16. Septembr. zu Dreß-den

commoratione in exercitu Cæſareo, menſe Auguſto Septembrique; aduentu Georgii, Principis Regii Danici, Dresdam, menſe Octobri & Nouembri; itinere denique Principis Electoralis Viennenſi, menſe Nouembri Decembriq;, pro re nata diſpenſatum fuiſſe.

VII. Ipſo autem poſt Parentis obitum an. 1680. regiminis habenas capeſſente, multæ huius terræ ciuitates lue peſtifera infectæ gemebant, vt homagia in ſequentem annum differenda forent. Quæ nouus Elector die VI. Februarii Wittenbergæ, die XXIII. Budiſſæ, die XIX. Aprilis Fribergæ, die XVII. Maii Torgauiæ, die XXII. Iunii Lipſiæ, ac die XVI. Septembris Dresdæ ſus-

den eingenommen hat. Ob nun wohl vom Stadt-Rathe zu Dreßden das gewöhnliche Præſent an zweyhundert Gold-Stücken/ nicht in Medaillen, ſondern in Zwey-Drittel- oder Sechzehen-Groſchen-Stücken/ deren iedes auff 10. Thlr. in Gold außgepräget/ offeriret worden; ſo ſind mir doch zweyerley Medaillen auff die Dreßdeniſche Huldigung zu Geſichte kommen/ welchen ich in dieſer 64. Tabelle die andere und dritte Stelle gegeben. Jene findet man in Silber und Gold/ und ſtehet neben dem Bruſt-Bilde der Nahme/ Johann George der dritte Chur-Fürſt zu Sachſen; über demſelben der Wahl-Spruch: GOTT mein Panier. Auff dem Revers iſt Alt- und Neu-Dreßden/ mit der Elbe/ und darüber gelegten Brücke. Oben ſchwebet ein Rauten-Crantz/ auff welchen

ſuſcepit. Quanquam igitur ab vrbis Dresdenſis Senatu ſolitum CC. aureorum maiorum munus, non in Numiſmatibus, ſed in monetis, duas in argento Imperialis tertias, ſeu XVI. Groſſos, ſed in auro X. Imperiales valentibus, oblatum fuit; duo tamen Numiſmata, Homagio dicata Dresdenſi, reperi, *Tabula noſtra LXIV. ſecundo tertioque loco poſita.* Illud aureum & argenteum exſtans, iconi adſcribit nomina: *IOHannes GEorgius III. ELector. SAXoniæ.* Supra autem Symbolum: *IEHOVA VEXILLVM MEVM.* In auerſa vetus & noua comparet Dresda noſtra, vna cum Albi, ponteque impoſito. Sertum his ruta-

chen die Umſchrifft zielet/ welche man zu Teutſch alſo geben möchte:

Unter dieſer Rauten Ehr/
Grünet Dreßden im̃er mehr.

Die folgende gröſſere Medaille hat das Bruſt-Bild im Lorbeer-Crantze/ und gewöhnlicher Umſchrifft: auff der andern Seite Dreßden/ darüber eine Hand auß den Wolcken einen doppelten Schild mit dem Churfürſtlichen und Raths-Wapen hält/ und bedeutet die Umſchrifft/ daß unter dieſem mächtigen Schutz-Herrn Dreßden ſicher bleiben werde.

8. Die vierdte Medaille zielet auff die Huldigung zu Leipzig/ hat gleichfalls das Bruſt-Bild im Lorbeer-Crantze mit gewöhnlicher Umſchrifft: auff dem Revers die Stadt Leipzig/ darüber das Stadt-Wapen ſchwebet/ und die Sonne auffgehet/ mit der Uberſchrifft: Sie blühet/ wie ein Palmbaum.

taceum imminet, quod reſpicit perigraphe: RVTÆ SVB HONORE VIRESCIT DRESDA. Subſequens maiusque Numiſma effigiem ſiſtit laureatam, lemmate conſueto: in poſtica DRESDAM, ſuper qua manus e nubibus ſcutum duplex tenet, cum Electoralibus Senatusq; inſignibus. Inſcriptio: HOC NVMINE TVTA PERENNAS.

VIII. *Quartum Numiſma* Homagium reſpicit Lipſienſe, imagine itidem ſplendens laureata, ſolitisque titulis; alterum vero latus vrbe LIPSIA, cui vrbis impendent inſignia, oriturque Sol, adſcriptis verbis: VT PALMA FLORET. Eodem

Baum. Zu gleicher Zeit iſt die fünffte Medaille verfertiget worden / mit des neuen Chur-Fürſtens und der neuen Chur-Fürſtin Bruſt-Bildern / Nahmen und Tituln / ſo über das jenige / was ſchon droben von der Zeit / da Dennemarck ein Erb-Königreich worden / geſagt iſt / keiner weitern Erklärung vonnöthen haben.

9. Nun komme ich auff den in aller Welt berühmten Entſatz der von den Türcken belägerten Käyſerlichen Reſidenz-Stadt Wien / bey welchem unſer großmüthiger Held mit ſeinen tapffern Sachſen den rauhen Kahlenberg zuerſt überſtiegen / die Feinde des Chriſtlichen Nahmens zuerſt angegriffen und in die Flucht gejaget / auch in derſelben Lager zuerſt ſein Fähnlein gepflantzet und fliegen laſſen. Ich kan nicht umhin / etliche außerleſene Worte auß des berühmten Römiſchen Redners /

dem tempore *quintum* prodiit *Numiſma*, cum noui Electoris nouæque Electricis iconibus, nominibus, titulisque, præter ea, quæ ſupra de tempore, quo Daniæ regnum factum eſt hæreditarium, diximus, nulla indigentibus explicatione.

IX. Venio nunc ad Imperialis Viennæ a Turcarum obſidione liberationem, toto orbe celebratam, qua Heros noſter magnanimus cum ſtrenuis Saxonibus ſuis, arduum montem Kahlenberg primus ſuperauit, Chriſtiani nominis hoſtes primus aggreſſus in fugam dedit, ſuumque in eorum caſtris vexillum primus erexit. Non poſſum mihi temperare, quin verba quædam ſelectiſſima ex in-

ners / Antonii Malagonnellii, oder de Amadoris, welchen Zunahmen er in der Academia Humoriſtarum empfangen / Lob-Rede an den verſtorbenen König in Pohlen / Ioannem III. anzuführen / und zwar auß der Teutſchen Uberſetzung / welche ich in den Monatlichen Unterredungen Anno 1697. p. 682. 683. extrahiret habe: Die Türcken ſchlugen die ihnen zugemuthete Schlacht nicht auß / deren erſte Hitze und feurigen Eyffer die tapfferſten Sächſ. Soldaten auffhielten. Man hatte dieſe in Schlacht-Ordnung vornen angeſtellet / gleich als ob ihnen wegen ihrer ungemeinen Hertzhafftigkeit der erſte Glücks- und Ehren-Stand gebührete. Sie fochten auch ſo großmüthig / daß ſie nicht allein den auff ſie ankommenden Feind zuerſt mit ihrem Gewehr bewillkommeten / ſondern auch / wie die Mauren ſtehende / und um keinen Finger breit zurück

inclyti Oratoris Romani, Antonii Malagonnellii, ſiue de *Amadoris*, quod cognomen is in Humoriſtarum Academia acceperat, Panegyrico, Regi Poloniarum defuncto, Ioanni III. dicto, allegare, quæ & Germanice in Colloquiis menſtruis Anno CIↃ IↃC XCVII. pag. 682. 683. produxi: *Non detrectauere pugnam Barbari, quorum ardorem & primum belli impetum fortiſſimi Saxones excepere, qui tanquam pro modo virtutis, fortunæ gradus deberetur, prima in acie con-*

rück weichende / zu ihrem ewig-währenden unſterblichen Lobe das Leben endeten / und ſich alſo des Durchlauchtigſten Fürſtens Commando, der ſie Ruhm-würdigſt anführete / nicht unwürdig machten Wer die von den Sachſen bey dem Wieneriſchen Entſatz erwieſene Tapfferkeit weiter außgeführet leſen will / derſelbe ſchlage den zwölfften Theil des Theatri Europæi auff / pag. 520. ſeqq. und wundere ſich zugleich über die daſelbſt billich geſtraffte Kühnheit etlicher Scribenten, welche / auß bloſſem Neid / der Sachſen / ſo doch / nach aller Welt Geſtändniß / den Anfang des Streits und Siegs gemacht / faſt gar nicht gedencken.

10. Die auff dieſe in vielen hundert Jahren unerhör-

conſtituti, illatis ultro acceptisque vulneribus, in veſtigio quisque ſuo famaque ſuperſtites cecidere. haud indigni illius imperio PRINCIPIS, A QVO GLORIOSISSIME DVCEBANTVR. Plura qui de Saxonum in liberanda Vienna fortiſſime geſtis legere cupit, duodecimũ Theatri Europæi Tomum pag. 520. ſeqq. adeat, ſimulque miretur quorundam ibi merito reprehenſorum Scriptorum audaciam, qui œſtro inuidiæ perciti nullam fere Saxonum, quos & pugnæ & victoriæ initium feciſſe totus orbis fatetur, mentionem iniiciunt.

X. Numiſmata quamplurima, victoriam hanc, mul-

hörte Victorie in groſſer Menge außgegangenen Medaillen habe ich zum Theil in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 32. ſeqq. erzehlet/ in unſerer

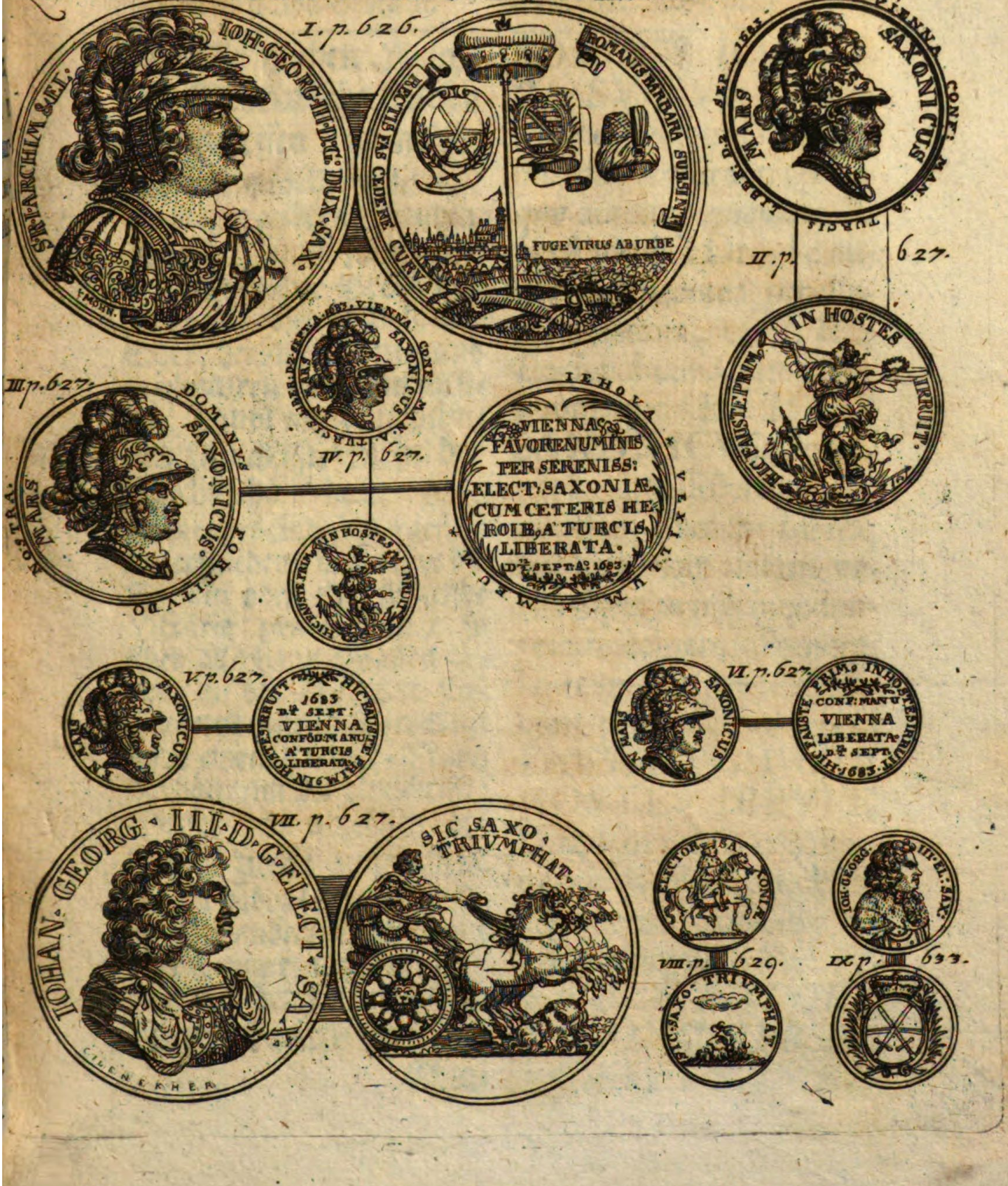
fünff und ſechzigſten

Tabelle aber nur die jenigen außgeleſen / ſo unſers Chur-Fürſtens Bildniß tragen. Die erſte richtet eine Sächſiſche mit dem Chur-Hut bedeckte Fahne auff / zum Sieges-Zeichen / da an der rechten Seite das Schild mit den Chur-Schwerdtern / an der lincken ein Türckiſcher Bund ſchwebet. Die Türcken lauffen von Wien weg/ mit Hinterlaſſung ihres Lagers / und beygeſchriebenem halben Lateiniſchen Verß / daß das Türckiſche Drachen-Gifft von der Stadt fliehen ſolle. Die Umſchrifft beſtehet auch in zweyen halben Lateiniſchen Verſen / daß das Krumme billich dem Rechten weichen / und dem

multis ſæculis inauditam, celebrantia, ex parte in Schediaſmate de Nummis pacis bellique Saxonicis p. 32. ſeqq. recenſui, *tabula* autem *noſtra*

ſexageſima quinta

illa tantum attuli, quæ Electoris noſtri iconem ſiſtunt. *Primum* erigit tropæum, vexillum Saxonicum, pileo tectum Electorali, adhærente a dextro latere clypeo cum gladiis Electoralibus, a ſiniſtro Turbante Turcico. Turcæ Vienna auffugiunt, caſtris ſuis relictis, adſcripto hemiſtichio: FVGE VIRVS (Draconis Turcici) AB VRBE. Epigraphe duobus itidem conſtat hemiſtichiis; altero: RECTIS FAS CEDERE CVRVA. altero: RO-


I. p. 626.
IOH·GEORG·III·D·G·DUX·SAX·
S·R·I·ARCHIM·&·EL·
ROMANIS BARBARA SUBSINT
RECTIS FAS CEDERE CURVA
FUGE VIRUS AB URBE
VIENNA CONF: MAN: A TURCIS
SAXONICUS MARS
LIBER: D. 2 SEP. 1683.
II. p. 627.
IN HOSTES IRRUIT.
HIC FAUSTE PRIM.
III. p. 627.
DOMINUS SAXONICUS
MARS NOSTRA FORTITUDO
IV. p. 627.
IEHOVA VEXILLUM MEUM
VIENNA FAVORE NUMINIS PER SERENISS: ELECT: SAXONIÆ CUM CETERIS HEROIB. A TURCIS LIBERATA.
D. 12 SEPT. A°. 1683.
V. p. 627.
EN MARS SAXONICUS
HIC FAUSTE PRIM. IN HOSTES IRRUIT
1683 D. 12 SEPT: VIENNA CONFÖD. MANU A TURCIS LIBERATA
VI. p. 627.
EN MARS SAXONICUS
HIC FAUSTE PRIM. IN HOSTES IRRUIT.
CONF: MANU VIENNA LIBERATA D. 12 SEPT. 1683.
VII. p. 627.
IOHAN. GEORG. III. D. G. ELECT. SAX.
SIC SAXO TRIUMPHAT.
VIII. p. 629.
ELECTOR SAXONIÆ
SIC SAXO TRIUMPHAT
IX. p. 633.
IOH. GEORG. III. EL. SAX.

dem Römiſchen Reiche das Barbariſche Weſen unterworffen ſeyn müſſe. Wo dieſe Medaille verfertiget ſey/ mögen andre außmachen. Aber die fünff folgenden unterſchiedlicher Gröſſe ſind alle zu Dreßden in Gold und Silber herauß kommen/ und præſentiren das Churfürſtliche Haupt mit dem Helm/ und Umſchrifft: Siehe! der Sächſiſche Mars. Aber im Revers ſind ſie dergeſtalt unterſchieden / daß etliche die Famam oder eine fliegende Victorie præſentiren / ſo über allerhand Waffen gehet / in die Trompete ſtöſſet/ und mit außgerecktem Arm einen Lorbeer-Crantz darhält/ mit der Umſchrifft: Dieſer hat glücklich die Feinde zuerſt angefallen. Etliche haben lauter Schrifft auff der andern Seite / mehr oder weniger/ nachdem es der Raum leidet. Die gröſſeren: Wien iſt durch GOttes Gna-

ROMANIS BARBARA SVBSVNT. Vbi hoc confectum ſit Numiſma, alii exquirant. *Quinque* autem *ſequentia* diuerſi moduli Dresdæ aurea & argentea prodierunt omnia, caput Electoris habentia galeatum, lemmaque: EN MARS SAXONICVS. Sed auerſis ita differunt, vt quædam Famam ſiſtant, ſeu Victoriam alatam, variis ſuper armis incedentem, buccinam inflantem, laureamque præbentem, cum perigraphe: HIC FAVSTE PRIMVS IN HOSTES IRRVIT. Quædam meris conſtent inſcriptionibus, pro ſpatii ratione amplioribus, vel contractioribus. Illæ: *VIENNA FAVORE NVMINIS PER SE-*

RE-

Gnade durch den Durchlauchtigſten Chur-Fürſten zu Sachſen nebſt andern Helden/ (verſtehe/ den König in Pohlen/ den Chur-Fürſten in Bäyern/ und dergleichen:) von den Türcken befreyet worden/ den $\frac{12}{2}$. Septembr. Anno 1683. Die kleinern aber: 1683. den $\frac{12}{2}$. Septembr. iſt Wien durch die Hände der Alliirten von den Türcken erlöſet worden. Mit Rand-Schrifften ſind etliche Stücke nicht verſehen. Andere haben ſie theils auß den vorhergehenden genommen/ theils auß dem Churfürſtlichen Wahl-Spruch: GOTT mein Panier; theils die Worte: Der HERR iſt unſere Stärcke. Davon auch Hr. Schlegel im Supplemento pag. 70. 71. zuſehen.

RENISSimum ELECTORem SAXONIÆ CVM CÆTERIS HEROIBus, (Regem Poloniæ, Bauarum Electorem, ſimilesque intellige;) *A TVRCIS LIBERATA. Die* $\frac{12}{2}$. *SEPTembris Anno 1683.* Hæ autem: *1683.* $\frac{12}{2}$. *SEPTemb. VIENNA. CONFOEDeratorum. MANV. A. TVRCIS LIBERATA.* Margo quorundam exterior lemmate caret; quæ vero habent, partim ex præcedentibus ſumſerunt, partim ex Electoris Symbolo: IEHOVA VEXILLVM MEVM; partim ex verbis: DOMINVS FORTITVDO NOSTRA. Quorſum & Schlegelii Supplementum pag. 70. 71. conferre licet.

11. Bald hernach trat die ſiebende Medaille ans Licht / welche unſern Chur-Fürſten auff einen Triumph-Wagen / darunter ein abgehauener Türcken-Kopff / ſetzet / mit der Uberſchrifft: Alſo triumphiret der Sachſe. Und weil wir eben dieſen Türcken-Kopff / und eben dieſe Worte auff der achten Medaille ſchauen; wer wollte zweiffeln / daß der auff derſelben erſteren Seite zu Pferde vorgeſtellte Chur-Fürſt zu Sachſen / ein anderer / alß unſer Johann George der dritte ſey? Gleichwohl haben ſich vor zwey Jahren etliche gefunden / die groſſen Leuten einen Dunſt zumachen / und ihnen vorzuſchwatzen / ſich nicht entblödet / es wäre Chur-Fürſt Chriſtian der andere / und auff dem Revers liege des Cantzlar Crellens Kopff: und damit ſie ihrer Lügen ein Färblein anſtreichen möchten / trugen

XI. Paullo poſt *ſeptimum Numiſma* lucem adſpiciebat, Electorem noſtrum in curru exhibens triumphali, ſub quo caput Turcæ abſciſſum, hac epigraphe: SIC SAXO TRIVMPHAT. Cumque idem Turcæ caput, eademque verba *in octauo Numiſmate* contemplamur; quis dubitaverit, num ELECTOR SAXONIÆ eques in antica alius ſit, præterquam Ioannes noſter Georgius tertius? Nihilominus ante biennium nonnulli extiterunt, magnis Viris imponere ac perſuadere nihil veriti, Chriſtianum II. Electorem eſſe, & in poſtica Crellii Cancellarii caput poſitum; vtq; mendacio colorem induerent, deli-

gen ſie ſich mit einem Abriſſe dieſer Medaille, und hatten unter den Kopff geſchrieben: *9. Octobr.* an welchem Tage an. 1601. der Cantzlar Crell gerichtet worden / wie bekannt iſt. So bald mir aber dieſer Abriß zu Geſichte kam / merckte ich gleich den Betrug / ſo durch den beygeſchriebenen / im Original aber nicht befindlichen Tag begangen; und erinnerte mich dabey eines kleinen ſilbernen Schächteleins / welches vor funffzehen Jahren zuverkauffen umher getragen wurde / und den Käyſer / den Römiſchen König Joſephum, und die Chur-Fürſten zu Pferde præſentirte / jeden auff einer beſondern Medaille dieſer Gröſſe / und den Revers mit einer abſonderlichen Deviſe. Es waren ihrer neune an der Zahl. Dem Käyſer war der doppelte Adler beygefüget / mit zwo Cronen / und der Lateiniſchen Beyſchrifft: Lege Cronen zu Kronen. Dem

neatum id Numiſma circumferebant, capiti ſubſcribentes *9. Octobr.* quo die an. CIↃ IↃCI. Crellium Cancellarium capite plexum eſſe conſtat. Quamprimũ autem iſta mihi delineatio offerretur, fraudem adſcripto die, in archetyporum nullo exſtante, commiſſam ſtatim obſeruaui, recordatus ſimul ſcatulæ exiguæ argenteæ, ante XV. annos venum hic illic expoſitæ, repletæq; nummis huius moduli, Imperatorem, Regem Romanorũ Ioſephum, & Electores equis inſidentes, ſuo quemq; in poſtica emblemate ornatum, continentibus. Numero erant nouem. *Imperator* additam habebat aquilam bicipitem, duasque coronas & perigraphen: CORONIS ADDE

Dem Römiſchen Könige Joſepho ein Schwerdt mit Lorbeer-Zweigen umwunden / und deſſen Wahl-Spruch: Mit Liebe und Furcht. Dem Chur-Fürſten von Mayntz das Rad / ſein gewöhnliches Wapen / und die Beyſchrifft: Er iſt der nechſte nach dem erſten. Chur-Cölln das gewöhnliche Wapen-Schild mit dem Creutze / und die Umſchrifft: In dieſem Zeichen will ich überwinden. Chur-Trier ein Stück / und eine Räucher-Pfanne / mit der Beyſchrifft: Mit beyden macht er einen Rauch. Chur-Bayern eine Wolcke / darauß Donner fahren auff den unten liegenden geſchloſſenen Türcken / mit der Beyſchrifft: Er ſchrecket und zermalmet. Chur-Sachſen der nechſt-gedachte abgehauene Türcken-Kopff / mit der Obſchrifft:

DE CORONAS. *Romanorum Rex Ioſephus* gladium laureatum Symbolumque: AMORE ET TIMORE. *Elector Moguntinus* rotam, inſigne conſuetum, lemmaque: SVB PRIMO SECVNDVS. *Elector Colonienſis* ſolitum clypeum, cruce ſignatum, & epigraphen: IN HOC SIGNO VINCAM. *Elector Treuirenſis* tormentum thuribulumque, cum inſcriptione: VTRISQVE FVMIGAT. *Elector Bauariæ* nubem, vnde fulmina Turcam infra iacentem vinctumque feriunt, cum lemmate: TERRET ET TERIT. *Elector Saxoniæ* caput Turcæ abſciſſum, proxime memoratum, perigra-

ſchrifft: So triumphiret der Sachſe. Chur-Brandenburg eine auffgerichtete Seule/ darauff die Winde von beeden Seiten vergebens ſtürmen/ mit der Umſchrifft: Er iſt unbeweglich. Endlich Chur-Pfaltz ein grüner Baum voller Aepffel/ mit der Uberſchrifft: Auß einem Saamen. Gleichwie nun auß dieſer Anführung Sonnen-klar erhellet / daß alle dieſe kleinen Medaillen auff die zu Augſpurg anno 1690. vollbrachte Krönung des Römiſchen Königs Joſephi abzielen; alſo fället die abgeſchmackte Fabel von Crellens Kopffe von ſich ſelbſt weg. Und habe ich vor unnöthig gehalten/ die Abriſſe ſolcher 9. Medaillen zugeben/ indem unter den Liebhabern der Medaillen ohne Zweiffel noch etliche ſeyn werden/ ſo

graphenque: SIC SAXO TRIVMPHAT. *Elector Brandenburgicus* columnam erectam, a ventis vtrinque flantibus fruſtra impetitam, cum inſcriptione: NON FLECTITVR. *Elector* denique *Palatinus* arborem pomis feraciſſimam, cum epigraphe: VNO E SEMINE. Ex qua inductione vt clariſſime liquet, omnia illa minora Numiſmata *Romanorum Regis Ioſephi* coronationem Auguſtæ an. CIϽ IϽC XC. peractam reſpicere; ita fabula de Crellii capite inſipida ſeipſam interimit; neque operæ putavi pretium, nouem illorum nummorum delineationem dare, quando inter Numiſmatum æſtimatores ſine dubio non deerunt,

ſo dieſe Schächtelein beſitzen. Eine andere Gattung ſolcher Medaillen habe auch ehemahls geſehen mit des Käyſers und der Chur-Fürſten Bruſt-Bildern und Nahmen auff einer/ und mit ihren Haupt-Wapen ohne Uberſchrifft auff der andern Seite; Von welchen ich das Stücklein/ ſo unſern Chur-Fürſten angehet/ außgeleſen/ und *Num.* 9. vorgeleget habe. Wiewohl ich in Ermangelung der gantzen Collection nicht ſagen kan/ ob ſie auch auff die Krönung des Römiſchen Königes Joſephi gemacht worden? welches denen Beſitzern/ wenn ſie auch deſſen Medaille darunter finden ſollten/ zuentſcheiden unſchwer seyn wird. Aber wir kommen wieder in die Ordnung der Hiſtorie.

12. Zu Ende des Decembris und Jahres 1684. reiſete unſer Chur-Fürſt nach Ve-

Lin.All.P.III.

erunt, qui eiusmodi ſcatulas poſſident. Porro alterius etiam figuræ quondam vidi Numiſmata, quorum aduerſæ Cæſaris Electorumq; iconibus & nominibus, auerſæ primario cuiuslibet inſignium ſcuto ornatæ ſunt; e quibus, quod ad noſtrum ſpectat Electorem, seligens, *Num. IX.* propoſui. Quanquam tota Sylloge deſtitutus dicere non habeo, num ea forſan *Joſephi Romanorum Regis* coronationi dicata etiam fuerit? quod facile determinabunt poſſeſſores, ſi eiusdem inter cætera Numiſma reperient. Sed in hiſtoriæ orbitam reuertamur.

XII. Sub Decembris annique CIↃ IↃC XXCIV. finem Elector noſter Vene-

Lll l

Venedig/ und ob er wohl incognito war uñ blieb/ ſo wurde ihm doch ſo wohl von der Republiq, alß von denen daſelbſt anweſenden Fürſten/ Geſandten und andern Herren/ groſſe Ehre angethan. Er handelte auch mit der Republiq, drey Regimenter wieder die Türcken in Morea zuſchicken/ welche denn/ nachdem der Chur-Fürſt den 15. April. anno 1685. zu Dreßden wiederum angelanget/ zu Ende des May-Monats dahin marchiret/ und denen Venetianern verſchiedene wichtige Plätze erobern helffen. Anno 1686. gieng die Käyſerliche Armee zum andern mahl vor Ofen/ dabey die Sächſiſchen Hülffs-Völcker zu Roß und Fuß auff des Käyſers ſelbſt-eigenes Begehren erſchienen/ und zu Eroberung dieſer im-

netias proficiſcens, ignotus quidem erat manebatque, ſed tam ab inclyta Republica, quam a Principibus, Legatis, aliisque Magnatibus ibi commorantibus, ſummo adficiebatur honore. Tractabat etiam cum Republica, de tribus Legionibus in Dalmatiam aduerſus Turcas mittendis, quæ, Electore die XV. Aprilis CIↃ IↃC LXXXV. Dresdam reuerſo, ſub Maii finem illuc expeditæ, ad diuerſa magni momenti caſtra expugnanda, egregiam Venetis operam præſtiterunt. An. CIↃIↃCXXCVI. exercitus Cæſareus ſecunda vice Budam obſidebat, cui Metropoli inſigni occupandæ, Saxonici equites peditesque auxiliares, ab Imperatore ipſo

Lin. Alb. **IOAN. GEORG. III. ELECT.** *Tab. 66. p. 635.*

importanten Haupt-Stadt nicht wenig beygetragen. Auff beydes zielet die erſte Medaille unſerer

ſechs und ſechzigſten

Tabelle/ welche nebſt des Chur-Fürſtens Bruſt-Bilde/ einen Altar oder Poſtement zwiſchen allerhand Teutſchen und Türckiſchen Kriegs-Rüſtungen/ vorſtellet/ daran das Oeſterreichiſche/ Ungariſche und Dalmatiſche Wapen gehefftet/ oben darauff ein Helm/ mit Feder-Büſchen/ über dem eine Hand auß den Wolcken drey Lorbeer-Cräntze/ und drey Palmen-Zweige hält/ in Abſicht auff Wien/ Ofen und Morea/ welche durch unſers Chur-Fürſtens Beyhülffe auß der Türcken Händen errettet worden. Dannenhero nicht allein mit der Umſchrifft ins gemein bedeutet wird/ daß dieſes die Gewinſte ſolches groſſen Ruhms seyn; ſondern auch in der Randſchrifft inſonderheit/

ipſo poſtulati, non parum contulerunt. Vtrumque reſpicit *primum tabulæ noſtræ*

ſexageſimæ ſextæ

Numiſma, quod cum Electoris icone, ſiue altare, ſiue baſin, varia inter arma, Germanica Turcicaque conſtituit, inſignibus Auſtriacis, Hungaricis, Dalmaticis, adiectis, galeaque criſtata impoſita, cui manus e nubibus tres laureas totidemque palmas addit, Viennæ, Budæ, Moreæq;, Electoris noſtri auxiliis Turcarum manibus ereptarum reſpectu. Quare non ſolum inſcriptio generatim ſignificat, hæc eſſe TANTARVM PRÆMIA LAVDVM; ſed & perigraphe marginis exterioris

heit/ daß Wien ſich des Sächſ. Chur-Schwerdts erfreuet/ Ofen und Morea aber dafür erzittern.

13. Die andere und dritte Medaille ſind zwar unterſchiedener Gröſſe/ kommen aber in den meiſten Stücken überein. Denn ſie haben auff einer Seite das Bruſt-Bild/ auff der andern die Chur-Schwerdter/ gewöhnlicher maßen Creutzweiſe geleget/ und darzwiſchen die vier mit ſo viel Chur-Hüten bedeckten Haupt-Wäpgen/ der Hertzogthümer/ Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg. Doch hat das gröſſere die Titul außführlicher/ welche nicht nur um das Bruſt-Bild herum ſtehen/ ſondern auch der Reſt zwiſchen den Wäpgen mit einzelnen Buchſtaben gezeichnet iſt/ alß des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marſchall und Chur-Fürſt/ nebſt der Jahr-Zahl 1686. wobey wir uns nicht unbillich er-

ris ſpeciatim: ELECTORALI PRESSA VIENNA GAVDEBAT GLADIO. BVDA MOREA TREMVNT.

XIII. *Secundum tertiumque* diuerſi moduli *Numiſmata* in plerisque conueniunt. Aduerſa enim iconem præferunt, auerſa gladios Electorales, decuſſatim pro more poſitos, & quatuor primariis, totidem pileis Electoralibus imminentibus, parmulis Ducatuum Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ Montiumque, diſtinctos. Maius tamen pleniores titulos non imagini tantum circumſcribit, ſed & inſignibus per ſiglas, *Sacri Romani Imperii Archimarſchallus & Elector*. 1686. Quo non immerito magni recordamur fœderis,

erinnern der groſſen Alliance, ſo den 29. Iunii dieſes Jahrs zu Augſpurg zwiſchen dem Käyſer / den Königen in Spanien und Schweden / denen Chur-Fürſten zu Bäyern und Sachſen / ſo wohl denen Fränckiſchen und Schwäbiſchen Creißen / zu Erhaltung des Weſtphäliſchen Friedens / und Frantzöſiſchen zwantzig-jährigen Armiſtitii geſchloſſen worden. Darüber man ſich zu Pariß ſchändlich moquiret / und auff einer groſſen Medaille mit des Königs Bildniſſe / nach dem bekannten Verß / Parturiunt montes &c. nicht nur die gebährenden Berge / und die gebohrne lächerliche Mauß / vorgeſtellet / ſondern auch einen Rieſen mit einer groſſen Fahne / daran alle Wapen der Alliirten / inſonderheit das Chur-Sächſiſche zuſehen. Nachdem aber die Frantzoſen bey dem bald erfolgten Kriege die Unbeſtändigkeit des Glücks auch bißweilen er-

ris, die XXIX. Iunii huius anni Auguſtæ Vindelicorum inter Cæſarem, Hiſpaniæ Sueciæque Reges, Bauariæ Saxoniæque Electores, tum circulu Franconicum & Sueuicum, ad Pacem Weſtphalicam, Gallicumque armiſtitium conſeruandum icti. Quod nefando Pariſiis ludibrio exceptum, inſigniq; Numiſmate cum Regis effigie, ac verſu notiſſimo: PARTVRIVNT MONTES &c. tam *montes parturientes*, quam natus *ridiculus mus*, adſtante Gigante cum vexillo, cui omnium Fœderatorum ſcuta, Saxonicum præſertim Electorale, innexa, expoſiti fuerunt. Gallis autem bello inſequuto fortunæ quoque inconſtantiam nonnunquã ſentientibus,

erfahren / und das Augſpurgiſche Bündniß an. 1691. erneuert worden / kam in Holland eine andere Medaille ihnen zum Spott herauß / dadurch bedeutet wurde / daß ſie zwar alß ſtoltze Häner auff den Plan getreten / aber alß elende Kap-Häner wieder kommen / und von dem einigen Mäußlein gekapt worden.

14. Aber dieſe zu unſerm Zweck eigentlich nicht gehörige Medaillen habe nicht abſchildern mögen / ſondern vor beſſer gehalten / auß den allerkleineſten mit unſers Chur-Fürſtens Bildniß zulehren / wie derſelbe zu des gemeinen Teutſchen Vaterlandes Beſchützung allezeit fertig und bereit geweſen. Und zwar nach Inhalt der vierdten mit ſeinen Völckern zu Fuß und zu Pferde / die durch das Creutz-weiſe gelegte Schwerdt und Eſtandarte, (an welcher der Nahme GOTTes Jehovah zugleich auff den Wahl-Spruch zielet)

fœdereq; Auguſtano an. CIƆ IƆC XCI. renouato, aliud illis ludificandis in Belgio prodiit Numiſma, cum perigraphe:

VENERVNT GALLI, MISERI REDIERE CAPONES,
QVIS CASTRAVIT EOS? MVSCVLVS VNVS ERAT.

XIV. Verum hæc ad ſcopum proprie noſtrum haud ſpectantia Numiſmata delineare nolui, potius ducens, minimis, Electoris noſtri effigie ſignatis docere, quam is ad communem Germanorũ patriam defendendam promtus ſemper paratusque fuerit. Et quidem, *quarto* perhibente *Numiſmate*, cum equitibus peditibusque ſuis, gladio vexilloque equeſtri (cui nomen Iehouah inſculptum ad Symbolum ſimul

let) bedeutet ſind/ den Gedruckten zu Hülffe zukommen. Alſo die mit einem Lorbeer-Crantze auff der fünfften umwundenen und mit dem Chur-Hute bedeckten Chur-Schwerdter beſchirmen das Vaterland. Solches geſchahe unter dem Einfluſſe des glückſeeligſten Geſtirns/ des Steinbocks/ auff der ſechſten/ glücklich; und vorſichtig/ durch kluge Unterſcheidung des Krieges und Friedens/ ſo auff der ſiebenden durch ihre gewöhnliche Zeichen bedeutet ſind.

15. Dieſes alles hat unſer Chur-Fürſt reichlich bewieſen/ in dem anno 1688. angegangenen Frantzöſiſchen Kriege/ da Er ſich mit ſeiner Armee zu Ende des Octobers nach Franckfurt am Mayn begeben/ durch ſeine Ankunfft dem weitern Einbruche der grauſamen Feinde gewehret/ und ſo wohl dieſe/ als andere Städ-

mul reſpicit,) indicatis, PRESSIS AVXILIO veniens. Sic gladii Electorales in *quinto* laurea cincti pileoque Electorali tecti, patriam *IVENIVR*. Quod fiebat, feliciſſimo Capricorni ſidere influente, FAVSTE, teſte *ſexto Numiſmate*; & CAVTE, prudenti belli pacisque discrimine, quorum ſolita ſigna in *ſeptimo* conſpiciuntur.

XV. Quæ omnia Elector noſter in bello Gallico, an. CIϽ IϽC LXXXVIII. exorto, luculentiſſime comprobauit, labente Octobri Francofurtum ad Mœnum cum exercitu tendens, aduentu ſuo hoſtes ſæuiſſimos ab vlteriori inuaſione retinens, & hanc aliasq; ciuitates, in Franconia

Städte / ſonderlich in Francken / von dem angedroheten Verderben errettet. Dieſer glückliche Anfang bewoge den Nürnbergiſchen Medailleur, Friedrich Kleinerten / die achte Medaille unſerer Ordnung zuverfertigen / deren Beſchreibung wir auß ſeinem Lateiniſchen Catalogo pag. 15. 16. überſetzen wollen. Das Bruſt-Bild iſt nicht allein gewöhnlicher maßen umſchrieben / ſondern auch mit einem halben Lateiniſchen Verß unterſchrieben / daß es billich ſey / den Bedrängten zu Hülffe zukommen. Auff dem Revers ſind oben die zwey Creutz-weiſe gelegten Chur-Schwerdter des Reichs-Ertz-Marſchalls / mit der Sächſiſchen Raute umwunden / bey deren einem geſchrieben: Gegen der Sonnen Auffgang; bey dem andern: Gegen der Sonnen Niedergang. Unten liegen die beyden Flüſſe / die Do-

conia præſertim, ab imminente liberans exitio. Felix hoc exordium ſculptorem numiſmatū Norībergenſem, Fridericum Kleinert, permouit, vt *octauū* ordine noſtro Numiſma conficeret, cuius deſcriptionem e Latino ipſius Catalogo pag. 15. 16. transferemus. Effigies non ſolita tantum gaudet inſcriptione, ſed & ſubſcripto hemiſtichio: PRESSIS SVCCVRRERE FAS EST. In poſtica *duo* ſunt *gladii* (*Inſignia Archi-Mareſchalli Imperii*) *decuſſatim poſiti, & Ruta Saxonica cincti, quorum alteri adſcriptum eſt:* SOLIS AD ORTVM. *Alteri:* SOLIS AD OCCASVM. *Inferius Danubius & Rhenus fluuii e transuerſo po-*

Donau und Rhein / gegen einander über / in Geſtalt zweyer nackender Waſſer-Männer / die mit Rohr gekrönet / in der lincken Hand ein Ruder halten / mit dem rechten Arm auff einem Kruge / daraus Waſſer läufft / ruhen. Hinter jenem iſt ein Sieges-Zeichen von Türckiſchen / hinter dieſem ein anders von Frantzöſiſchen Waffen auffgerichtet. Die Uberſchrifft: Er rächet das Reich / verſtehe / gegen Morgen und gegen Abend / wie ſchon gedacht. Welches die Randſchrifft deutlicher machet: Das eine Schwerdt / welches die Türcken glücklich hat geſchlagen / prophezeyet dem andern den Sieg wieder die Frantzoſen.

16. Anno 1689. mit Eingang des Mayen / gieng unſer Chur-Fürſt wieder in die Campagne, und nahm beede Printzen mit; worauff

poſiti, forma duorum ſenum nudorum, qui iuncis coronati, ſiniſtra remum tenent, dextro brachio ſuper vrnam aquas effundentem quieſcunt; a tergo huius tropæum manubiis Gallicis erectũ, ad latus illius tropæum ex manubiis Turcicis conſtans conſpicitur. Epigraphe: VINDICAT IMPERIVM, verſus Orientem & Occidentem, vt diximus. Quæ magis declarat marginis exterioris inſcriptio: ALTER ENSIS TVRCARVM CLADE INSIGNIS SOCIO VICTORIAM DE GALLIS AVGVRATVR.

XVI. An. CIϽ IϽ LXXXIX. ineunte Maio, nouam Elector noſter expeditionem ſuscipiebat, vtrumque Iuuentutis Principem ſecum ſumens. Quo facto

den 6. Iulii die harte Belagerung der Stadt Mayntz vorgenommen / und zu Ende des Auguſti glücklich geendiget worden / alſo daß den 1. Septembr. die Frantzoſen abgezogen. Dahin gehöret unſere neundte Medaille, auff deren Revers ein alter Adler zwey junge gegen die Sonne führet / mit beygefügter Umſchrifft / daß ſie unerſchrocken (in die Frantzöſiſche Sonne) ſehen würden. Denn es iſt bekannt / daß des Königs in Franckreich Sinn-Bild die Sonne ſey. Die Randſchrifft enthält die Erklärung: Er führet beede Printzen nach Mayntz in Streit / Anno 1689. Die belägerte Stadt MEINTZ wird uns in der zehenden und eilfften Medaille vorgeſtellet / nebſt dem zwiſchen allerhand Armaturen ſtehenden Bruſt-Bilde unſers Chur-Fürſtens / welches doch bey der

die VI. Iulii grauiſſima Moguntiæ obſidio cœpta, exeunte Auguſto feliciter finita eſt, Gallis Kalendis Septembribus vrbe exeuntibus. Quo *nonum* facit *Numiſma noſtrum*, in cuius poſtica ſenex Aquila duas iuuenes ſolem verſus ducit, addito lemmate, INTREPIDE INTVITVROS, ſolem Gallicum. Regis enim Galliarum emblema ſolem eſſe conſtat. Marginis periphe explicationẽ continet: *VIRVMQVE PRINCIPEM MOGVNTIVM MILITATVM DVCENS. An. 1689.* Moguntum obſidione cinctum oculis noſtris exponitur *decimo undecimoque Numiſmate*, vna cum Electoris noſtri inter arma effigie, quæ tamen

I. p. 643.
TEMPUS ULTIONIS EST A DOMINO VICISSITUDINEM IPSE TRIBUET EI. IER. 51
IOHAN. GEORG. III. D. G. ELECT. SAX.
PRESSIS SUCCURRERE FAS EST
II. p. 644.
IOH. GEORG. III. D. G. DUX SAX. I. &c.
I. L. F.
NEC CERBERUS NEC KAKUS
VIENNA LIBERATA MOGUNTIOC
MOGUNTIACUM
GALLORUM FRAUDE EREPTUM VIRTUS GERMANORUM RESTITUIT A. 1689.
III. p. 645.
VOTA SECUNDET NUMEN TUA
IOH. GEORG. III. D. G. ELECT. SAX.
IV. p. 646.
IOH. GEORG. III. D. G. DUX SAX. I. &c.
IAN. LUDER. FEC.
ASSERTO RHENO

der andern mangelt; Wiewohl wenn wir ſie eigentlich beym Lichte beſchauen/ ſo ſind ſie keine Medaillen, von keiner ſonderlichen Kunſt/ auch in Silber nie außgepräget/ ſondern nur von Zinn/ zum Zierath der Kannen/ Krüge/ und anderer ſolcher Gefäſſe. Jedoch weil ſie von etlichen vor Medaillen gehalten werden/ habe ſie nicht gar vorbey laſſen wollen/ damit unſer Werck nicht eines Mangels deßhalben beſchuldiget würde.

17. Schöner aber wird die Stadt Mäyntz ſammt der Belägerung außgedruckt in der erſten Medaille unſerer

ſieben und ſechzigſten Tabelle/ mit einer Lateiniſchen Unterſchrifft: Von den Frantzoſen mit Liſt geraubet/ durch der Teutſchen Tapfferkeit wieder gebracht. Ao. 1689. Die Randſchrifft iſt auß *Jeremiæ* 51.

men alteri deeſt. Quanquam diligentius ea inſpiciendo deprehendimus, non eſſe Numiſmata, nec vllius artificii, neque argento vnquam expreſſa, ſed ſtanno tantum, vt cantharos, vrceos, aliaque vaſa ornent. Sed cum a quibusdam pro Numiſmatibus venditantur, tum præterire plane non debui, ne Operi noſtro defectus propterea imputetur.

XVII. Elegantius autem MOGVNTIACVM expugnatum exprimitur *primo tabulæ noſtræ*

ſexageſimæ ſeptimæ Numiſmate, hac ſubſcriptione: GALLORVM FRAVDE EREPTVM VIRTVS GERMANORVM RESTITVIT. An. 1689. Marginis exterioris perigraphe:

51. v. 6. genommen: Diß iſt die Zeit der Rache des HERRN/ der ein Vergelter iſt/ und will ſie bezahlen. Unſers Churfürſtens Bruſt-Bild iſt eben das/ ſo in der 9. Medaille der vorigen Tabelle zuſehen; auch iſt der Revers noch zu zweyerley andern Medaillen, theils mit dem geſtürtzten Phaëthonte, theils mit den verwelckenden Frantzöſiſchen Lilien geſetzet/ und in Kleinerts Catalogo pag. 19. 20. beſchrieben/ auch die erſtere von Hrn. Schlegeln in ſeiner Müntz-Bibel pag. 255. ſeqq. weitläufftig erkläret worden. Ein anderer Medailleur nahm die beeden vornehmſten Siege unſers Chur-Fürſtens zuſammen/ und præſentirte ihn auff unſerer andern Medaille nicht allein im Bruſt-Bilde/ ſondern auch in des Herculis Geſtalt/ wie er den

phe: TEMPVS VLTIONIS EST A DOMINO. VICISSITVDINEM IPSE TRIBVET EI. IERemiæ 51. Effigies Electoris noſtri eadem eſt, quæ *Num. IX.* præcedentis Tabulæ exſtat. Auerſa quoq; duobus præterea Numiſmatis, partim cum detruſo Phaëthonte, partim cum liliis Gallicis defloreſcentibus, ſociata, in Kleinerti Catalogo p. 19. 20. deſcripta, prius etiam a Cl. Schlegelio in Bibliis Numiſmaticis p. 255. ſqq. prolixe explicatum fuit. Alius Numiſmatum ſculptor duas præcipuas Electoris noſtri victorias coniungens, *ſecundo Numiſmate noſtro* non tantum eius imaginem, ſed & ſub Herculis forma, tam Cerberum, ca-

den dreykopffichten Hollen-Hund / Cerberum, und den Räuber / Cacum, überwindet / alſo / daß ihm / nach Außſage der Umſchrifft / weder dieſer / noch jener / wiederſtehen können. Durch den Höllen-Hund werden die Türcken / durch den Feuer-ſpeyenden Cacum die Mordbrenneriſchen Frantzoſen gemeynet. Die Unterſchrifft bedeutet / daß der Chur-Fürſt durch das befreyete Wien und das eroberte Mayntz ſich ſolches Lob erworben.

18. Auff den im folgenden Jahre vorgenommenen Zug an den Rhein kan man unſere dritte Medaille referiren / da über allerhand Mathematiſchen Inſtrumenten und Jagd-Zeuge ein Siegs-Zeichen von verſchiedenen Waffen auffgerichtet iſt / mit der Beyſchrifft: Dieſes iſt unſere Luſt. Und Randſchrifft: GOtt ſeegne

canem infernalem tricipitem, quam Cacum latronem, debellantis exhibuit, ita vt, docente perigraphe, NEC CERBERVS NEC KAKVS, reſiſtere ipſi potuerint. Cerberus Turcas, Cacus igniuomus Gallos incendiarios ſignificant. Subſcriptio innuit, Electorem *VIENNA LIBERATA* & *MOGVNTIO Capto* tantum ſibi elogium peperiſſe.

XVIII. Expeditioni ad Rhenum ſequenti anno ſuſceptæ *tertium Numiſma noſtrum* applicari poterit, quo variorum armorum tropæũ variis Inſtrumentis Mathematicis venatoriisque imponitur, additis verbis: HÆC SVNT NOSTER AMOR. In margine: NVMEN TVA VOTA

ſeegne dein Vorhaben. Weil nun in dieſem Feld-Zuge die Pfältziſche und Würtenbergiſche Lande vor der Frantzoſen Einbruch bedeckt / auch von unſerm Chur-Fürſten die Feinde am Ober-Rhein zurücke getrieben worden: ſo zeiget unſere vierdte Medaille nebſt dem Bruſt-Bilde den Rhein in Geſtalt eines alten ruhig-ſitzenden Waſſer-Mannes / der mit Rohr gekrönet / mit dem rechten Arm ſich auff einen Krug / darauß Waſſer läufft / ſtemmet / in der lincken ein Ruder hält / und dem Chur-Fürſten gleichſam wegen ſolcher Behauptung des Rhein-Strohms Glück wüntſchet.

19. Inzwiſchen da unſer Chur-Fürſt zu Felde lag / wurde zu Dreßden die ſehr groſſe und ſchöne Medaille verfertiget / welche in unſerer

acht

SECVNDET. Cumq; hac expeditione prouinciæ Palatinæ & Würtenbergicæ a Gallorum inuaſionibns conſeruatæ, & ab Electore noſtro hoſtes immanes ad Rhenum ſuperiorem repulſi fuerint: tum *quarto Numiſmate noſtro* præter iconem ſiſtitur Rhenus ſub forma ſenis aquatici quiete ſedentis, iuncis coronati, dextro brachio vrnæ aquas effundenti incumbentis, ſiniſtro remum tenentis, qui Electori de ASSERTO RHENO quaſi gratulatur.

XIX. Electore interim noſtro in caſtris verſante, maximũ elegantiſſimumque Dresdæ parabatur Numiſma, quod *primum tabulæ noſtræ*

ſexa-

acht und ſechtzigſten Tabelle die erſte Stelle hat. Auff einer Seite iſt die Gegend bey der Mulden-Brücke unter Freyberg/ mit dem Berg-Gebäude S. ANNA und ſteinernen Waſſer-Lauffte. Die Uberſchrifft:

Was Menſchen-Hand durch GOTT thun kan/
Das ſieht man hier mit Wunder an.

Auff dem Revers ſind die inwendigen Gruben-Gebäude; oben eine Hand auß den Wolcken mit einem Thaler/ darauff die Chur-Schwerdter gepräget. Die euſſere Rand-Schrifft iſt zweyerley. Auff etlichen ein vierfacher Reim/ der zugleich die Jahr-Zahl enthält:

GIB

ſexageſimæ octauæ locum tenet. Priori facie conſpicitur tota circa pontem Muldæ infra Fribergam impoſitum plaga, cum ædificiis metallicis a S. ANNA denominatis, aquæ ductu lapideo, & inſcriptione Germanica rhythmica: *Quæ Dei auxilio efficere poſſit manus humana, hic ſpectari cum admiratione.* Poſteriori comparet interna fodinæ ſtructura. Superne manus e nubibus thalerum protendit, gladiis Electoralibus ſignatum. Marginis exterioris perigraphe duplex eſt. Altera quatuor rhythmis conſtat Germanicis, anni ſimul CIↃ IↃ CXC. numerum complectentibus. Quos tribus hemiſtichiis Latinis ita efferres:

Sum-

GIB zVBVs, ARBEIT,
VVART DER zeIt,
ES FoLGT AVsBEVT,
DIe DICH ERFREVT.

Auff etlichen ſind zwey Alexandriniſche Verſe/ wie wir ſie in der Teutſchen Poeſie nennen:

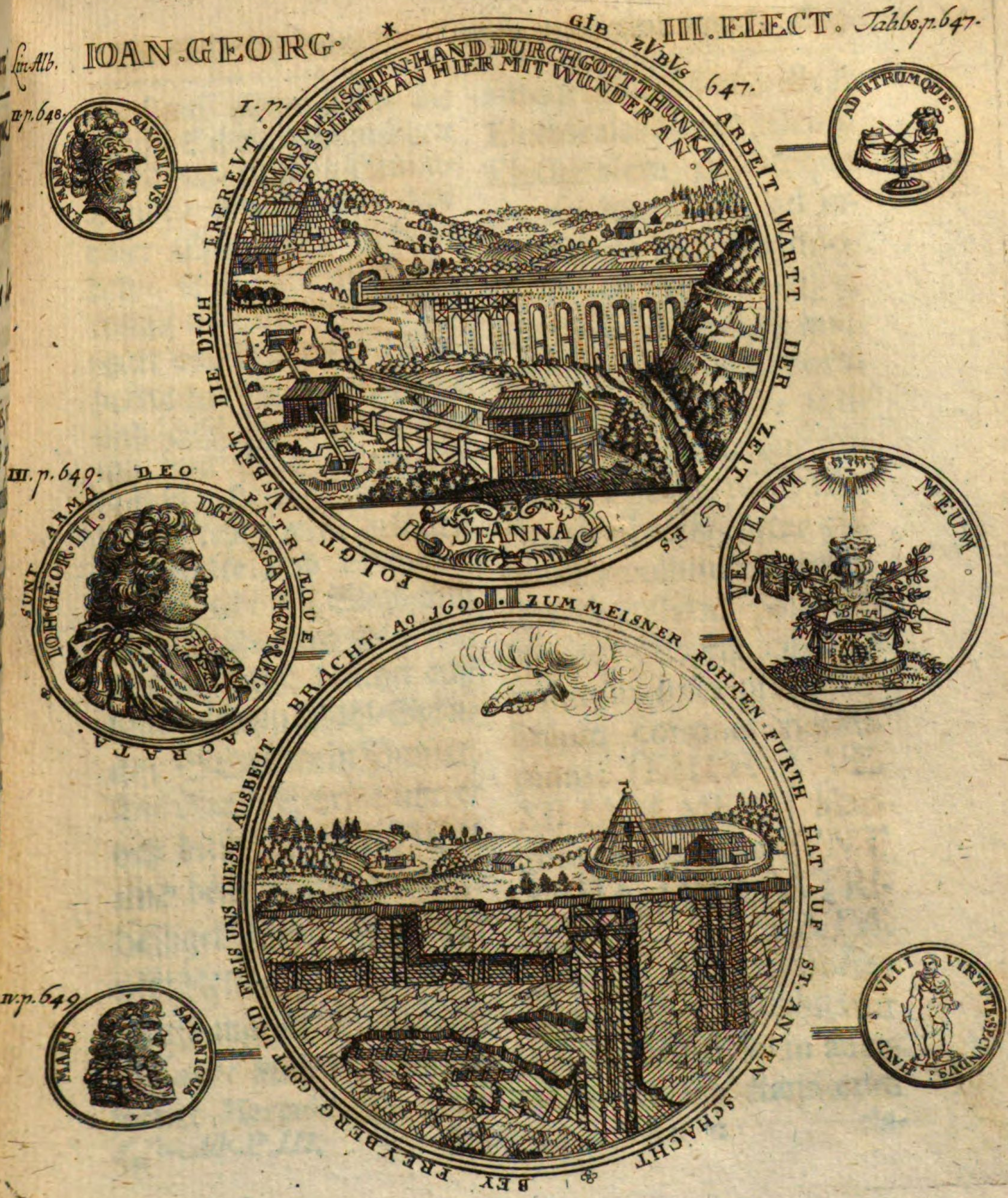
ZUM MEISNER ROHTEN FURTH
HAT AUF ST. ANNEN SCHACHT
BEY FREYBERG GOTT UND FLEIS
UNS DIESE AUSBEUT BRACHT.

20. Dieſe groſſe Medaille habe ich mit drey andern umgeben/ die keine gewiſſe Jahr-Zahl haben. Die zweyte in der Ordnung hat zwar des Chur-Fürſtens/ alß des Sächſiſchen Martis, Kopff mit dem Helm/ wie die kleineren/ ſo auff den Entſatz Wien gemacht/ und droben in der fünff und ſechtzigſten Tabelle beſchrieben worden. Aber der Revers zei-

Sumtus præbe, atque labora.
Patienter ſuſpice tempus.
Sequentur præmia læta.

Altera duobus abſoluitur verſibus Alexandrinis, vt in Germanica Poëſi appellantut, quorum ſenſus: *Prope rubrum Miſniæ vadum, in S. Annæ fodina, Deus & ſedulitas hæc nobis præmia attulerunt.*

XX. Inſigne hoc Numiſma tria circumdant alia, certo anno deſtituta. *Alterum* Electoris quidem, vt MARTIS SAXONICI, caput præfert galeatum, quod minora Viennæ liberatæ dicata, ac ſupra *Tab. LXV.* deſcripta habent. Poſtica au-


IOAN.GEORG. III.ELECT. Tabb.p.647.
I. p. 647.
GIB ZVBVS ARBEIT WARTT DER ZEIT ES FOLGT AVSBEVT DIE DICH ERFREVT
WAS MENSCHEN HAND DURCH GOTT THUN KAN DAS SIEHT MAN HIER MIT WUNDER AN.
ST ANNA
II. p. 648.
EN MARS SAXONICVS.
AD UTRUMQUE.
III. p. 649.
DEO PATRIÆQUE SACRATA. SUNT ARMA
VEXILLUM MEUM
BEY FREYBERG GOTT UND FLEIS UNS DIESE AUSBEUT BRACHT. Ao 1690. ZUM MEISNER ROHTEN FURTH HAT AUF ST. ANNEN SCHACHT
IV. p. 649.
MARS SAXONICUS
HAUD ULLI VIRTUTE SECUNDUS.

zeiget auff einem Tiſche die Chur-Schwerdter zwiſchen dem Chur-Hute uñ Sturm-Haube / anzudeuten / daß unſer Chur-Fürſt zu beyden / ſo wohl zur Regierung / alß zum Kriege / geſchickt und bereit ſey. Die dritte hat das Bruſt-Bild / und auff einem Altar den mit dem Chur-Hute bedeckten Helm / zwiſchen dem Creutz-weiſe gelegten Schwerdte und Eſtandarte, ſo beede mit Siegs- und Lorbeer-Zweigen umgeben. Die Umſchrifft beſtehet auß dem bekanten Wahl-Spruche: GOtt mein Panier. Die Rand-Schrifft lehret / daß dieſe Waffen GOtt und dem Vaterlande geheiliget ſind. Auff der vierdten heiſſet unſer Chur-Fürſt auch der Sächſiſche *Mars*: Auff dem Revers ſtehet Hercules mit ſeiner

Lin. Alb. P. III. Keu-

autem gladios monſtrat Electorales, inter pileum Electoralem galeamque menſæ impoſitos, ad indicandum, Electorem noſtrum AD VTRVMQVE, & gubernandum, & militandum, idoneum paratumque eſſe. *Tertio* ſiſtitur effigies, altarique imponitur galea, pileo Electorali obtecta, inter gladium vexillumque equeſtre decuſſatim poſitum, laurisq; victoriæ circumvolutum. Inſcriptio Symbolum continet notiſſimum: IEHOVA VEXILLVM MEVM. Marginis perigraphe: SVNT ARMA DEO PATRIAEQVE SACRATA. *Quarto* Elector noſter etiam MARS ſalutatur SAXONICVS: in auerſa Hercules ſtans cum

Nnn n cla-

Keule / und der Umſchrifft: Er weicht niemanden an Tapfferkeit und Tugend.

21. Im Jahr 1691. ertheilte der Käyſer unſerm Chur-Fürſten das Ober-Commando über alle am Rhein ſtehende Creyß-Völcker; welches unſern mit ziemlicher Schwachheit beladenen Held dergeſtalt auffmunterte / daß Er auß Liebe des Vaterlandes ſich ſelbſt auffopfferte / über den Rhein ſetzte / das Würtenberger-Land vor denen Feinden bedeckte / und derſelben Kräffte ſchwächte. Biß die bey denen Armeen einreiſſenden Feld-Kranckheiten ihn auch ſelbſt angefallen / und nach Tübingen zuretiriren gezwungen / da er den 12. Septembr. Morgens acht Uhr / ſeinen Geiſt auffgeben. Der verblichene Cörper wurde nach Freyberg in Meiſſen abgeführet / und den 11. De-

cemb.

claua ſua, & epigraphe: HAVD. VLLI. VIRTVTE. SECVNDVS.

XXI. Anno CIↃIↃCXCI. Imperator Electori ſummum copiarum circularium ad Rhenum congregatarum imperium conferebat; quod Heroi noſtro infirmius valenti animum viresque addidit, vt ex patriæ amore ſemetipſum deuoueret, Rhenum transiret, Würtenbergenſes agros ab hoſtium incurſu tueretur, horumque vires eneruaret. Donec morbi caſtrenſes exercitui grauiſſimi ipſū quoque inuadentes, Tubingam concedere cogerent, vbi die XII. Septemb. hora matutina octaua, Spiritum Deo reddidit. Corpus exanime Fribergam Miſniæ deductum,

ac

cemb. zu ſeinen Vorfahren beygeſetzet. Welches alles ſo wohl auß denen gedruckten Leich-Predigten/ als dem ihnen nachfolgenden Theatro Europæo Tom. XIV. pag. 98. ſeqq. weitläufftiger zu erlernen. In dieſem ſind pag. 100. dreyerley vor des Chur-Fürſtens Tode hergehende Omina angezeiget/ davon wir nur das erſte anführen und ergäntzen wollen: Daß das vor wenig Jahren in Stein gefaßte (oder vielmehr gehauene) wohl-befeſtigte Chur-Sächſiſche Wapen an einem gewiſſen Orte der Chur-Fürſtlichen Reſidentz/ ohne Verwahrloſung und zuſtoſſende Menſchliche Gewalt herunter gefallen/ welches ſo bald bey etlichen Verſtändigen einiges Nachdencken verurſachet/ auch S. Chur-Fürſtl. Durchl. ſelbſt

ac die XI. Decemb. monumento auito illatum eſt. Quæ omnia cum ex Concionibus editis funebribus, tum ex Theatro Europæo, veſtigiis illarum inhærente, Tom. XIV. pag. 98. ſeqq. prolixius cognoſci poſſunt. Huius pag. 100. triplicia memorantur omina, mortem Electoris præcedentia, quorum primum ſaltem adferentes ſupplebimus. *Inſignia nempe Electoralia paucos ante annos lapide comprehenſa* (aut illi potius *inciſa*) *affixaque certo arcis Electoralis loco, absque vlla vi iniuriaque humana deciderunt; quod altiores ſtatim cogitationes prudentum animis infixit, ipſique Electo-*

ſelbſt / nachdem man ihr ſolche Begebenheit hinterbracht / gegen die Umſtehenden ſolle geſagt haben: Das wird vielleicht mich bedeuten. Chriſtian Lehmann in dem hiſtoriſchen Schau-Platz der natürlichen Merckwürdigkeiten im Meißniſchen Ober-Ertz-Gebürge pag. 929. ſpricht / ehe der Chur-Fürſt ſeinen letzten Feld-Zug angetreten / ſey ein Stück auß dem Chur-Fürſtl. Wapen am Dreßdeniſchen Schloß (oder vielmehr am Elb-Thor / welches hart beym Schloſſe iſt) herunter gefallen / da Er dieſen ſeltzamen Bruch anſahe / ſprach Er: Das gilt mir. Wir kommen aber zu denen bey ſeinem Begräbniß nach Gewohnheit außgetheilten groſſen und kleinen Müntzen / in unſerer

neun

ctori, relatum id audienti, hæc expreſſit erga adſtantes verba: Hoc me forte ſpectabit. Chriſtianus Lehmannus in Theatro Hiſtorico rerum naturalium in montanis Miſniæ metallicis notatu digniorum p. 929. adſerit, *antequam vltimam Elector expeditionem ſuſciperet, partem inſignium Electoralium in arce Dresdenſi,* (aut potius in porta ab Albi adfluente denominata, arcique proxima) *deciſſe, qua ruptura mirabili conſpecta ille dixerit: Hoc me tangit.* Veniamus autem ad diſtributas in eius exequiis pro more monetas maiores minoresque,

ſexa-

I. p. 653.
II. p. 654.
III. p. 655.
IV. p.
V. p. 655.
VI. p. 655.
VII. p. 655.
VIII. p. 656.
IX. p. 655.
IEHOVA VEXILLVM MEVM.
IOH. GEORG. III. DVX. SAX. IVL. CL. MONT. ANGR. WESTPH. S. R. I. ARCHIM. & ELECT. LANDGR. THVR. MARCH. MISN. & VTRIVSQ. LVSAT. BVRGGR. MAGDEBVRG. COM. PRINC. HENNEB. COM. MARCE. RAVENSB. BARBY. DYN. IN RAVENST.
IOH. GEOR. III. D. G. ELECT. SAX.
NAT. DRESDÆ. Aº M.DC.XLVII. D. XX. IVN. DENT VBINGÆ Aº M.DC.XCI. D. XII. SEPT.
RECORDATIO DELECTAT
IOH. GEORG. III. DVX. SAX. I. C. M. ANG. & WESTPH. S. R. I. ARCHIM. & ELECTOR.
HEROS. DEFENSO IMPER. A TVRCIS. GALLISQ. GLORIOSISSIMVS. N. Aº M.DC.XLVII. D. XXI. VN. Aº DVODEC. ELECTO. RATVS. FELICISSIMI. INEVNTE. TVBINGÆ. OBIT. Aº M.DC.XCI. XII. SEPT. I. K.
PRINCEPS. FORT. & MAGNANIM. NAT. DRESDÆ. M.DC.XLVII. DIE XX. IVNII. HEROS PRO DEO & POP. PVGN. MORBO CAMPESTRI CORREPT. TVBINGÆ BEATE DEFVNCTVS M.DC.XCI. DIE XII. SEPT. ANNO ÆTAT. XLIV. M. II. D. XXII. ELECTORAT. FELICISS. GESTI PAVLO PLVS VNDECIMO. TVRCARVM PESTIS. GALLOR. TERROR. GERMANIÆ. COLVMEN. I. K.
IMPERII. TVRC. GALLISQ. DEFENSOR VICT. NAT. M.DC.XLVII. OBIT TVBINGÆ. Aº M.DC.XCI. XII. SEPT.
IOH. GEORG. III. D. G. D. SAX. I. C. M. A. & W. EL.
NAT. DRESDÆ. D. 20. IVN. Aº 1647. DENAT.
HOST. IMP. PROPVLSATOR. NAT. M.DC.XLVII. DEN TVBINGÆ. M.DC.XCI. XII. SEPT.
COELITVS DATA
A TERRA DENEGATA.
TVBINGÆ. D. 12. SEPT. Aº 1691

neun und ſechzigſten Tabelle. Es ſind zweyerley Thaler. Die erſteren haben den geharniſchten Arm mit der Fahne und Chur-Fürſtlichen Wahl-Spruche: GOTT mein Panier. Die Auffſchrifft des Reverſes heiſſet zu Teutſch ſo viel: Johann Georg der dritte / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Weſtphalen / des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Marſchall und Chur-Fürſt: Ein glorwürdigſter Held wegen Beſchirmung des Reichs wieder die Türcken und Frantzoſen: Gebohren Anno 1647. den 20. Iunii, ſtirbt im eingehenden zwölfften Jahre des glückſeeligſten Chur-Regiments / zu Tübingen / An. 1691. den 12. Sept. Aber

ſexageſima nona tabula noſtra. Imperiales ſunt duplices. *Priores* brachium ſiſtunt armatū, cum vexillo Symboloq; Electorali: IEHOVA. VEXILLVM. MEVM. Auerſæ inſcriptio facilis eſt: *IOHannes. GEORGius. III. DVX. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. Montium. ANGariæ. & WESTPhaliæ. Sacri. Romani. Imperii. ARCHIMarſchallus. &. ELECTor. HEROS. DEFENSO. IMPERio. A. TVRCIS. GALLISQue. GLORIOSISSIMVS. Natus. An. M DC XLVII. Die XX. IVNii. Anno. DVODECIMO. ELECTORATVS. FELICISSIMI. INEVNTE. TVBINGÆ. OBIT. Anno MDC XCI. XII. SEPTemb.*

Aber die zweyte Gattung der Thaler hält auff einer Seite das Bruſt-Bild mit der völligen Titulatur umgeben. Auff der andern folgende Lateiniſche Schrifft: Ein tapfferer großmüthiger Fürſt / gebohren zu Dreßden Anno 1647. den 20. Iunii, da Er alß ein Held vor GOTT und das Volck ſtreitet / iſt er mit der Feld-Kranckheit befallen / und zu Tübingen ſeelig verſchieden / Anno 1691. den 12. Septemb. im Jahr ſeines Alters 44. zwey Monate und 22. Tage: der glückſeeligſt-geführten Chur etwas über das eilffte Jahr. Er war der Türcken Peſtilentz / der Frantzoſen Schrecken / Teutſchlands Seule.

Enimuero Vallenſium *poſteriorum* antica facies iconem ſiſtit, integro titulorum ſyrmate circumdatam. Poſticæ inſcriptio hæc eſt: *PRINCEPS FORTIS & MAGNANIMVS. NATus DRESDÆ MDC XLVII. DIE XX. IVNII. HEROS PRO DEO & POPulo PVGNans. MORBO CAMPESTRI CORREPTus. TVBINGÆ BEATE DEFVNCTus. M.DC. XCI. DIE XII. SEPT. ANNO. ÆTATIS XLIV. Menſibus II. Dieb. XXII. ELECTORATus FELICISSIME GESTI. PAVLO PLVS VNDECIMO. TVRCARVM PESTIS. GALLORVM TERROR. GERMANIÆ COLVMEN.*

22. Die XXIII.

22. Die kleineren Begräbniß-Müntzen geben klare Maße / daß ſie von den erſten Thalern genommen / doch mit dem Unterſchiede / daß die letzten unſerer Tabelle mit denſelben einerley Lob-Spruch des Chur-Fürſtens haben: Die fünfften und ſechſten aber einen andern / daß Er ein ſieghaffter Beſchützer des Reichs wieder die Türcken und Frantzoſen; ingleichen die ſiebenden / daß Er ein Vertreiber der Reichs-Feinde geweſen. Die vierdten und kleineſten haben auff dem Revers wegen Mangel des Raums nur die Titul und die Anzeige der Gebuhrt und des Todes. Die dritte iſt eine Medaille, etliche Jahre nach des Chur-Fürſtens Tode verfertiget / mit einem ſehr wohl getroffenen / und ſchon Tab. 68. n. 3. geſehenen Bruſt-Bilde. Der Revers weiſet ein

XXIII. Minores nummi ſepulcrales originem quidem ſuam a thaleris prioribus ſatis demonſtrant, eo tamen diſcrimine, vt *tabulæ noſtræ vltimi* idem cum illis elogium Electori noſtro admetiantur; *quinti* autem *ſextique* aliud, IMPERII A TVRCIS GALLISQVE DEFENSOR VICTORIOSVS, itemque *ſeptimi*, HOSTIVM IMPerii PROPVLSATOR. *Quarti* minimique in aduerſa ob ſpatii defectum titulos ſaltem & natiuitatis mortisq; indicium ſeruant. *Tertium* eſt Numiſma, aliquot annis ab Electoris obitu elapſis confectum, cum icone ſimillima, iamq; *Tab. LXVIII. num. III.* nobis viſa. Poſtica tropæo ſplendet, variis

ein von allerhand Waffen auffgerichtetes Sieges-Zeichen / an einem Obeliſco, deſſen Fuße zugleich die Zeit der Gebuhrt und des Todes eingegraben. Die Umſchrifft lehret / daß das Andencken angenehm ſey. Aber die achte Medaille iſt bald nach des Chur-Fürſtens Tode herauß kommen. Das Bruſt-Bild iſt einerley mit dem / welches ich droben *Tab. 66. num.* 9. angeführet / dabey aber die Vermehrung des Tituls mit Engern und Weſtphalen zuerinnern vergeſſen / wovon ſo wohl die vielen particular Schrifften / alß inſonderheit des Hn. Müllers Sächſiſche Annales zuleſen. Die andere Seite zeiget zweyerley Cronen. Die eine von Lorbeer-Blättern will ſich mit Flügeln in die Höhe ſchwingen / bleibet aber an der Erd-Kugel kleben; die andere wird von einer Hand auß dem Himmel gereicht. Die Ob- und

riis inſtructo armis, in Obeliſco, cuius ſimul baſi & natiuitatis & mortis tempus inſculptum eſt. Peripraphe: RECORDATIO DELECTAT. *Octauum* vero *Numiſma* paullo poſt Electoris mortem prodiit. Icon eadem eſt, quam antea *Tab. LXVI. Num. IX.* adduxi, augmentum titulorum, *Angariæ Weſtphaliæq;* oblitus, de quo tã ſcripta tot peculiaria, quã Mülleri inprimis Annales Saxonici legi merentur. Auerſa duas exhibet coronas. Alteram laurearn, alis in altum volitare conantem, ſed terræ globo adhærentem. Alteram manu e cœlo protenſam. Lemma ſuperius inferiusque

und Unterſchrifft bedeuten/ daß unſerm Helden die Sieges-Crone von der Erden geweigert / im Himmel aber die Lebens-Crone gegeben worden ſey.

que docent, lauream victoriæ Heroi noſtro A TERRA DENEGATAM, vitæ autem coronam COELITVS DATAM eſſe.

Chur-Fürſt Joh. Georg der vierdte.

I.

Wie bey ſeiner Gebuhrt und Einſegnung vorgegangenen Freudens-Bezeugungen/ und beym Büchſen-Schieſſen außgetheilten Klippen/ haben wir in der Hiſtorie ſeines Groß-Herrn Vaters/ Chur-Fürſt Johann Georgens des II. pag. 566. ſeqq betrachtet. Seine ſorgfältige Aufferziehung in den erſten Jahren rühmet Wilcke im Sächſiſchen *Lin. Alb. P. III.* Ne-

IOANNES GEORG. IV. ELECTOR.

I.

Hilaria ob Natiuitatem eius Conſecrationemque baptiſmalem inſtituta, ac nummos quadratos in ſclopetariorum exercitio tunc diſtributos, in Aui, Ioannis Georgii II. Electoris, Hiſtoria p. 566. ſqq. vidimus. Solertem primis eius annis educationem Wilkius in Nepote Saxonico celebrat,

Nepote, und die vorhandenen groſſen Folianten, ſo mit den beſten Riſſen von ſeiner eigenen Hand angefüllet / geben ein gnugſames Zeugniß ſeiner vortrefflichen Wiſſenſchafft in der Civil- und Militar-Bau-Kunſt. Anno 1685. reiſete Er in Franckreich / England und Holland / und kam im folgenden Jahre durch Nieder-Sachſen zurück. Jm 1689. und beeden folgenden Jahren wohnete Er dem Herrn Vater bey / in denen Kriegs-Zügen an dem Rhein / wovon droben pag. 641. 642. eine Medaille angeführet worden.

2. Nach des Herrn Vaters Tode kam Er vom Rhein am 2. Octobr. nach Dreßden / und trat die Regierung an / wurde auch alſobald mit zweyen Medaillen bewillkommet / welche die erſte und andere unſerer

ſie-

brat, & magna, quæ adhuc ſuperſunt, optimis ab ipſius manu confectis ichnographiis repleta volumina, ſingularem in Architectura ciuili & militari peritiam ſatis teſtantur. An. CIↃ IↃC LXXXV. ad Galliam, Angliam Belgiumque luſtrandum profectus, ſequenti per Saxoniam inferiorem rediit. An. CIↃ IↃC XXCIX. duobusque ſequentibus Parenti expeditiones ad Rhenum ſuſcipienti adfuit, quam in rem ſupra p. 641. 642. Numiſma vidimus.

II. Patre defuncto Rheno relicto, Dresdam die II. Octobris regreſſus, habenas regiminis ſuſcepit, binis ſtatim Numiſmatibus exceptus, *primum ſecundumque tabulæ noſtræ*

ſe-

IOAN. GEORG. IV. ELECT.

ſiebentzigſten Tabelle ſind. Das Bruſt-Bild iſt auff beeden einerley / mit der gewöhnlichen Umſchrifft: Johann Georg der vierdte / von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachſen und Chur-Fürſt. Aber auff dem Revers der erſten erſiehet man den Glauben / Frieden / Gerechtigkeit und Tapfferkeit / oder Martē mit ſeinem Schwerdte und Schilde / daran geſchrieben VOTis X. & XX. üm anzudeuten / daß man dem neuen Chur-Fürſten zehen und zwantzig Jahre eines glücklichen Regiments anwüntſche. Dieſe vier Tugendē ſtehen üm einen Altar / daran die Chur-Schwerdter. Die Umſchrifft zeiget / daß dieſer Altar alle und iede beſchützen werde. Die Unterſchrifft: Zum Gedächtniß der angetretenen Chur. 1691. Die Rand-Schrifft hoffet daher al-

ſeptuageſimæ locum occupantibus. Icon vtrobique eadem eſt, ſolita perigraphe: IOH. GEORG.IIII.D.G.DVX SAXoniæ & ELECTor. In auerſa autem *prioris* comparent Fides, Pax, Iuſtitia & Fortitudo, ſeu Mars, gladio ornatus clypeoque, in quo ſcriptum *VOTis X. ET. XX.* quibus nouo Electori decem & viginti felicis imperii anni optantur. Quatuor iſtæ virtutes altari adſtant, cui gladii adfixi Electorales. Inſcriptio: HÆC ARA TVEBITVR OMNES. Subſcriptio: *IN MEMoriam ELECToratus.* M.DC.XCI. Vnde in margine exterio-

aller Dinge glücklichen Schutz und Wohlfahrt. Man findet auch dieſe Medaille ohne Rand-Schrifft. Aber auff dem Revers der andern ſind nur die Chur-Schwerdter mit Palmen-Zweigen ümwunden / und mit dem Chur-Hut bedeckt. Die Umſchrifft: Sie zieren und beſchirmen das Vaterland. 1691. Die Rand-Schrifft: Jedermann rufft Glück zu.

3. Empfieng alſo der neue Chur-Fürſt die Huldigung zu Dreßden den 8. Novemb. zu Freyberg den 13. Decemb. den 20. zu Wittenberg / den 22. zu Torgau / und den 29. Decemb. zu Leipzig. Welche letztere / gleichwie ſie allein ausführlicher im vierzehenden Theile des Theatri Europæi pagina 115. 116. beſchrieben zu-

ri RERVM FELIX TVTELA SALVSQVE ſperatur. Quanquam & ſine marginis perigraphe hoc reperies Numiſma. Sed in *poſterioris* auerſa gladii tantum ſunt Electorales, palmæ ramis circumplexi, pileoque tecti. Epigraphe: ORNANT PATRIAMQVE TVENTVR. MDCXCI. In margine exteriori: OMNIBVS HOC DICTVM VOTIS FELICITER.

III. Nouus itaque Elector homagium ſuſcepit Dresdæ die VIII. Nou. Fribergæ die XIII. Dec. Wittenbergæ die XX. Torgauiæ die XXII. denique die XXIX. Lipſiæ. Quorum poſtremum vt ſolum Theatri Europæi Tomo XIV. p. 115. 116. proli-

werden verdienet; alſo iſt ſie auch alleine mit Medaillen auff die Nach-Welt gebracht worden/ die ich *Num.* 3. præſentiret. Auff der erſten Seite wird die Stadt Leipzig vorgebildet in Geſtalt einer ſitzenden Weibs-Perſon/ mit einer Mauer-Krone/ (alß dem alten Zeichen der Städte/) auff dem Haupte/ reichet mit der rechten Hand ein flammiendes Hertz dar/ hält mit der lincken ein Schild/ daran das Leipziger Stadt-Wapen. Die Umſchrifft heiſſet auff Teutſch: Johann Georgen dem IV. Chur-Fürſten zu Sachſen/ dem Vater des Vaterlandes/ im erſten Jahre ſeines Chur-Fürſtenthums. Die Unterſchrifft: Das glückwünſchende Leipzig/ den 29. Decemb. 1691. Auff der andern Seite ſtehet ein ſchöner Rauten-Stock mit dem Chur-Hute bedecket vor der Stadt/ mit Umſchrie-

lixius deſcribi commeruit; ita & ſolum poſteritati Numiſmatibus *Num. III* delineatis commendatum eſt. Antica vrbem ſiſtit fœminæ ſedentis forma, coronam in capite muralem, (vetus vrbiū ſignum) habentis, dextra cor ardens porrigentis, ſiniſtra tenentis ſcutum, in quo ciuitatis Lipſienſis inſignia. Perigraphe ita explicanda: *IOANni GEORGio quarto, ELectori SAXoniæ, Patri Patriæ, ELECTORATVS Anno primo.* Subſcriptio: LIPSIA VOTIVA *Die 29. DECemb. 1691.* In poſtica lætum rutæ germen, pileo tectum Electorali, ante vrbem ſta-

ſchriebenem Wuntſche/ daß ſelbiger niemahls auffhören oder verdorren möchte.

4. Anno 1692. im April und May-Monat giengen zu Leipzig / Torgau und Dreßden die Beylagers-Solennitäten des Chur-Fürſtens vor / mit der verwittibten Marggräffin zu Anſpach/ Frau Eleonoren Erdmuth Louyſen, gebohrner Hertzogin zu Sachſen-Eiſenach: iſt aber wohl zuverwundern / daß keine Medaillen auff dieſes Beylager gemacht worden. Deñ unſere vierdte Medaille ominiret einen glücklichen Feld-Zug an den Rhein / ob ſchon der Chur-Fürſt ſelbſt keinen vorgenommen / ſondern nur ſeine Völcker allda agiren laſſen. Der ehemahls angeführte Nürnbergiſche Medailleur, Friedrich Kleinert/ beſchreibet in ſeinem Apparatu Numiſmatum recentiorum Num. 59. die Veran-

ſtatuitur, adſcripto voto: NEC DESINAT VNQVAM.

IV. Anno CIↃ IↃC XCII. menſe Aprili Maioq; ſolennia Electoris nuptialia peragebantur Lipſiæ, Torgauiæ, Dresdæ, cum vidua Marchioniſſa Onoldina, Eleonora Erdmuth Louyſa, nata Duciſſa Saxo-Iſenacenſi: mirum vero eſt, nullis hoc matrimonium celebrari Numiſmatibus. *Quartum* enim *noſtrum* felicis ad Rhenum expeditionis omen dat, quanquam Elector ipſe nullam ſuſcepit, ſed copias tantum ſuas ibi agere iuſſit. Sculptor Numiſmatū Noribergenſis, Kleinert, alias nobis memoratus, in Apparatu Numiſmatum recentiorū N. 59. talem adſignat occaſio-

anlaſſung alſo: Nachdem der Chur-Fürſt im verwichenen Jahre unter ſeines Herrn Vaters Anführung/ alß General-Major ſeiner Trouppen, über den Rhein geſetzt/ und durch dieſes groſſe Unternehmen Hoffnung machet / daß er alles glücklich und tapffer unter ſeiner angefangenen Regierung außführen werde; ſo wird derſelbe hier nach Art der alten Müntzen unter des rächenden Martis Geſtalt præſentiret / träget auff der Schulter ein Siegs-Zeichen/ und gehet über den Rhein/ welcher in Geſtalt eines alten Mannes mit einem groſſen Barte unter dem Rohr lieget / und mit der Rechten das Ruder haltend/ Waſ-

caſionem: *Cum Sereniſſimus Elector anno ſuperiori ſub auſpicio Glorioſiſſimi Parentis, ipſe Dux copiarum ſuarum, Rhenum traiecerit, ac magnanimo hoc auſu felicia ac fortia quæque ſub ſuo auſpicatiſſime iam ſuſcepto Regimine ſperare iubeat; Imitatione veterum Numiſmatum exprimitur hic ſub forma Martis Vltoris, tropæum humero impoſitum ferentis, ac Rhenum tranſcendentis, qui ſub figura ſenis barbati inter arundines decumbit, dextraque remum tenens aquam ex hydria* effun-

Waſſer auß ſeinem Kruge außgeuſt. In der Unterſchrifft wird deßhalben außdrücklich der rächende Mars genennet: In der Umſchrifft aber die Worte des Æneæ beym Virgilio geſetzt/ welche man alſo Teutſch geben möchte:

Was ich wohl hab angefangen/
Will ausführen nach Verlangen.

Die Randſchrifft aber iſt auß dem Ovidio lib. V. Faſtorum genommen/ und alſo zuüberſetzen:

Komm Mars, und ſättige dein Schwerdt mit Schelmen-Blute/
Kom̃ der gerechten Sach mit deiner Hülff zu gute.

5. Die fünffte Medaille iſt nachdrücklicher/ indem ſie den Chur-Fürſten im Harniſch vorſtellet/ dem die vor ihm ſtehende Pallas das Schwerdt in die Hand giebt/ die

effundit. Propterea in ſubſcriptione nominatur MARS VLTOR, addito anni numero. In perigraphe autem leguntur verba Æneæ apud Virgilium:

QVÆ RITE INCEPTA PARAVI PERFICERE EST ANIMVS.

Margini denique exteriori inſcribitur Ouidii Diſtichon Lib. V. Faſtorum:

MARS ADES ET SATIA SCELERATO SANGVINE FERRVM,
STETQVE FAVOR CAVSA PRO MELIORE TVVS.

V. Maioris ponderis *quintum* eſt *Numiſma*, Electorem ſiſtens armatum, cui Pallas ante ipſum conſtituta gladium in manus tradit, pone eum

die hinter ihm ſtehende/ und an eine Seule (daran das Chur-Schild geheftet/) ſich lehnende Beſtändigkeit aber durch das Cornu Copiæ allen Uberfluß verheiſſet. Mit der Umſchrifft: Der gemeinen Glückſeeligkeit Hüter und Rächer. Unten die Jahr-Zahl 1692. Die ſechſte Medaille iſt ſehr rar/ und zwar mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet: iſt aber unſtreitig/ daß der Chur-Fürſt dieſelbe zu Ende dieſes/ oder zu Anfang folgenden Jahres prägen laſſen/ da ihm ſo wohl wegen der vom Käyſer verweigerten Loßgebung des General-Feld-Marſchall Schönings/ (davon man im 14. Tomo des Theatri Europæi pag. 311. einige Nachricht findet/) alß wegen ſeines Hauß-Weſens/ unterſchiedliche Verdrießligkeiten zuſtieſſen. Derowegen hat Er den Herculem laſſen ſtechen/ wie der-

Lin. Alb. P. III. ſel-

eum vero Conſtantia, columnæ clypeo Electorali ſignatæ inſiſtens, Cornu Copiæ ſuo rerum omniū abundantiam promittit, hoc lemmate: FELICITATIS PVBLICÆ CVSTOS ET VINDEX. Infra anni numerus MDCXCII. *Sextum Numiſma* rariſſimum eſt, nullo quidem anno ſignatum: dubio tamen caret, Electorem iſtud vel hoc anno labente, vel ſequenti ineunte fieri curaſſe, ob varias ſibi tam ex negata ab Imperatore Schöningii, ſummi exercituum Ducis, liberatione, (de qua Tomo XIV. Theatri Europæi p. 311. nonnulla habentur,) quam in domeſticis, creatas moleſtias. Herculem itaque ſculpi iuſſit, qui &

Pppp cœ-

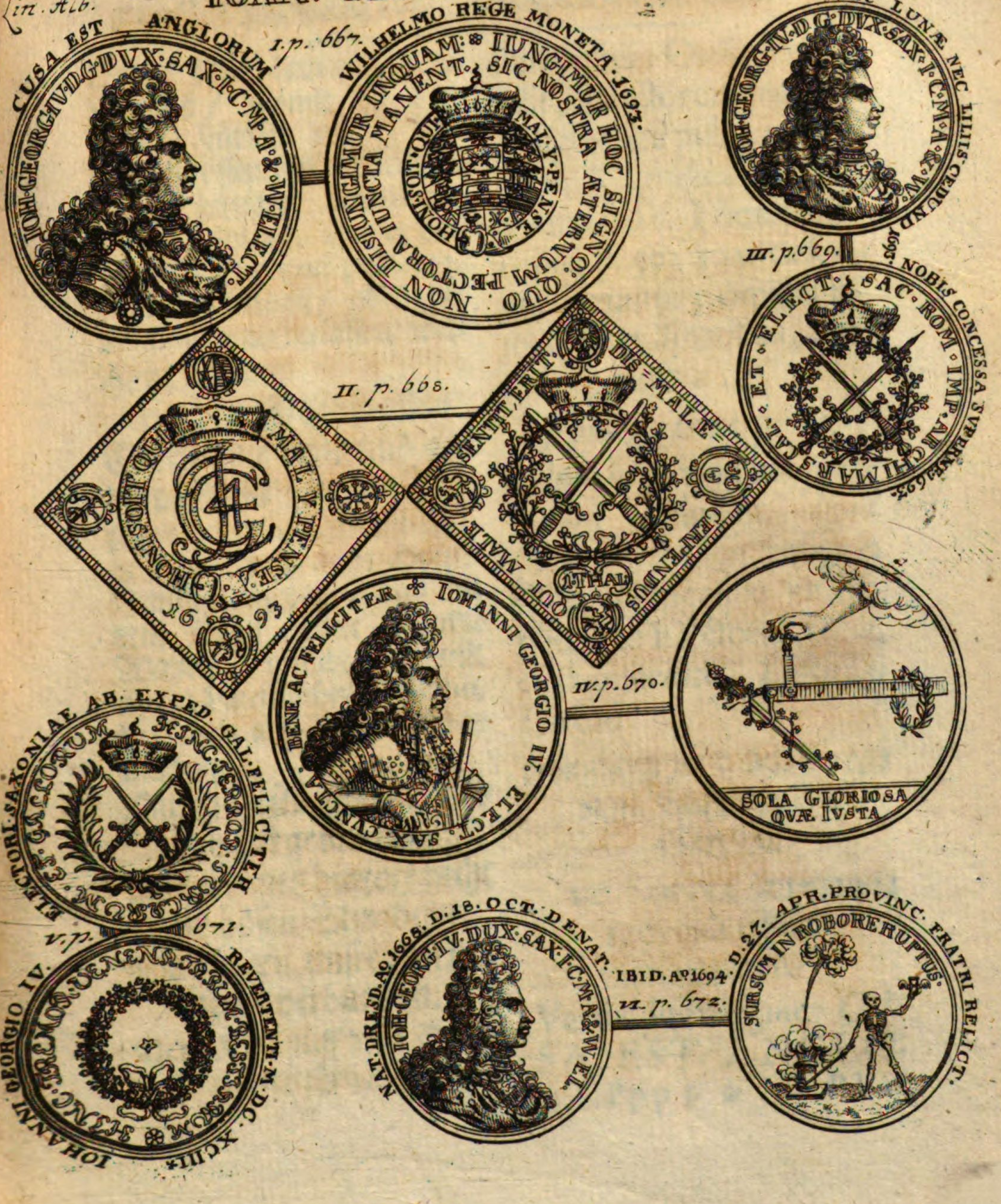
ſelbe ſo wohl die Himmels-Kugel träget/ alß die Keule zum Außſchlagen bereit hält. Womit der Chur-Fürſt anzeigen wollte/ daß Er noch zu beeden/ ſo wohl zu regieren/ alß die Feinde zudämpffen/ Kräffte genung habe. Zum Anhang dienet die ſiebende Medaille, ſo zwar vom Chur-Fürſten zu Spiel-Pfennigen gebraucht worden/ aber etwas mehres hinter ſich zuhaben ſcheinet. Auff der erſten Seite ſchüttet das Glück ſein Cornu Copiæ auß/ und heiſſet die Umſchrifft: Ich gebe es ohne Unterſchied. Auff der andern ſtehet der gewaffnete Cupido, und hält die Karte in der Hand/ mit der Beyſchrifft: Es henget am Glück.

6. Im Januario des Jahres 1693. kam ein Königlicher Engländiſcher Abgeſandter mit einem Herolde nach Dreßden/ und brachte den Or-

cœlum humeris geſtat, & clauam ad percutiendum paratam habet. Quo ſignificare voluit Elector, AD VTRVMQVE, tam imperandū, quam hoſtes reprimendos, VIRES ſibi ſuppetere. Appendicis loco *ſeptimum* eſt *Numiſma*, luſibus quidem ab Electore adhibitum, ſed plus in receſſu habere videtur. Priori facie fortuna cornu copiæ effundit, cum inſcriptione: IE DONNE INDIFFEREMENT. Poſteriori Cupido ſtat armatus, folia tenens luſoria, cum lemmate: IL DEPEND DV HASSARD.

VI. Menſe Ianuario anni CIↃ IↃC XCIII. Legatus Regius Anglicus cum feciali Dreſdam veniens, Peri-

Lin. Alb. **IOAN. GEORG. IV. ELECT.** Tab. 71. p. 667.



Orden des blauen Hoſen-Bandes / womit er den Chur-Fürſten am 5. Februarii öffentlich einkleidete. Die prächtigen Solennitäten ſind im 14. Tomo des Theatri Europæi pag. 503. 504. beſchrieben / aber die Medaillen außgelaſſen / welche in unſerer

ein und ſiebentzigſten

Tabelle die erſte und andere Stelle haben. Jene zeiget neben dem Bruſt-Bilde / das mit dem Hoſen-Bande ümgebene / und mit dem Chur-Hute bedeckte Wapen / ümſchrieben mit einem Lateiniſchen Diſticho, das man alſo Teutſch geben möchte:

Durch dieſes Zeichen ſind wir feſt gebunden /
Uns trennen hinfort nicht die böſen Stunden /
So bleiben unſre Hertzen ſtets verbunden.

Der Verß auff dem Rande giebt zuverſtehen / daß dieſe Me-

Periſcelidis Ordinem attulit, Electoremque die V. Februarii publice inueſtiuit. Magnifica ſolennia Tomo XIV. Theatri Europæi p. 503. 504. deſcripta leguntur, omiſſis tamen Numiſmatibus, quæ *tabulæ noſtræ*

ſeptuageſimæ primæ

primum ſecundumque locum occupant. *Illud* præter iconem inſignia ſiſtit, periſcelide cincta, pileoque Electorali tecta, circumſcripto Diſticho Latino:

IVNGIMVR HOC SIGNO QVO NON DISIVNGIMVR VNQVAM.
SIC NOSTRA ÆTERNVM PECTORA IVNCTA MANENT.

Verſus in margine: CVSA EST ANGLORVM

Medaille zu der Zeit geſchlagen / da William König in England geweſen / an. 1693. Die Klippe zum damahligen Büchſen-Schieſſen / hat auff einer Seite des Chur-Fürſtens Nahmens-Chiffre, mit dem Hoſen-Bande ümgeben / und mit dem Chur-Hute bedeckt; in den Ecken vier Provintz-Wapen von der Chur Sachſen / Jülich / Cleve und Berg: auff der andern die mit Rauten-Zweigen ümwundene / und mit dem Chur-Hute bedeckten Schwerdter; in den Ecken vier andere Provintz-Wapen / von der Pfaltz Sachſen / Orlamünda / Brene und Pleiſſen: darzwiſchen ein Lateiniſcher Verß / ſo den Verſtand der ſonſt gewöhnlichen Frantzöſiſchen Umſchrifft des Hoſen-Bandes in ſich hält / und ehemahls von uns Teutſch allegiret worden: Der Hencker hohle den/der hierunter etwas Böſes gedencket.

RVM WILHELMO REGE MONETA. 1693. *Nummus quadratus* ſclopetario tunc exercitio deſtinatus, altero latere habet Monogramma Electoris, Periſcelide cinctum, pileoque tectum Electorali; in angulis quatuor prouinciarum ſcutula, Saxonicum, Iuliacenſe, Cliuenſe & Bergenſe. Altero gladios, ruta circumuolutos, pileoque Electorali tectos; in angulis quatuor itidem prouinciarum parmulas, Palatinam Saxonicam, Orlamundanã, Brenenſem, Pliſnenſem, verſu interſtinctas Latino, inſcriptionem periſcelidis Gallicã explicante: DIS-MALE-CERPENDVS, QVI MALE SENTIT, ERIT.

cket. Es iſt auch dabey nebſt dem in Kupffer geſtochenen Ordens-Habit ein zierliches Teutſches Carmen gedruckt worden / davon ich etliche Strophen in den Unterredungen Anno 1693. p. 165. extrahiret habe.

7. Bald hierauff wurde mit dem Kayſerlichen Abgeſandten der Schluß gemacht / daß der Chur-Fürſt ſelbſt mit zwölff tauſend Mann an den Rhein gehen wollte; welches auch im Monat Junio bewerckſtelliget / und dazu unſere dritte Medaille zu Dreßden verfertiget worden / die zwar in dem Bruſt-Bilde / Chur-Schwerdtern und Tituln nichts beſonders hat / aber die doppelte Rand-Schrifft iſt deſto nachdencklicher / indem durch die eine angedeutet wird / daß ſie weder dem Türckiſchen Monde / noch den Frantzöſiſchen Lilien weichen; durch die andere aber / daß ſie uns von oben herab ge-

ERIT. Ordinis præterea habitus æri inciſus, Carmenque elegans editum fuit, cuius aliqua excerpſi in Colloquiis menſtruis an. CIↃIↃCXCIII. p. 165.

VII. Paullo poſt cum Legato Cæſareo tranſigebatur, vt ipſe Elector cum XII. millium manu Rhenum peteret: quod & menſe Iunio factum, & eam in rem tunc Dresdæ *tertium Numiſma noſtrum* cuſum eſt, icone quidem, gladiis Electoralibus, titulisque, nihil adeo peculiare continens, duplex autem marginis exterioris lemma tanto maiori conſideratione dignum eſt. Prius: *NEC LVNÆ (Turcicæ,) NEC LILIIS (Gallicis) CEDVNT.* Poſterius: NOBIS CONCESSA SV-

gegeben ſind. Zu gleicher Zeit kam die vierdte Medaille ans Licht / welche in der Schrifft üm das Bruſt-Bild wüntſchet / daß Johann Georgen dem vierdten / Chur-Fürſten zu Sachſen / alles wohl und glücklich ergehen möchte. Auff der andern Seite aber das Chur-Fürſtliche Symbolum, welches man ins Teutſche alſo zuüberſetzen pflegen; **Nur was recht iſt / behält den Ruhm:** in einem Sinn-Bilde vorſtellet / da eine Hand auß den Wolcken eine Schnell-Wage hält / und das auff einer Seite hengende / mit einem Rauten-Zweig ümwundene Chur-Schwerdt / (alß das Zeichen der Gerechtigkeit) mit dem auff der andern Seite hengenden Lorber-Crantze / (alß Zeichen des Ruhms) gleich abwieget.

8. Alß der Chur-Fürſt auß der Campagne zurück gienge /

PERNE. Eodem tempore *quartum* prodiit Numiſma, iconis perigraphe optans, vt *IOHANNI GEORGIO IV. ELECTori SAXoniæ CVNCTA BENE AC FELICITER cedant*. Poſtica autem Symbolum Electorale: SOLA GLORIOSA QVÆ IVSTA: emblemate ornat, quo manus e nubibus trutinam porrigens, vna parte gladium Electoralem ruta circumvolutum, tanquam iuſtitiæ ſignum, altera coronam lauream, vt gloriæ inſigne, pari lance componderat.

VIII. Electore ab expeditione regreſſo, & a Duce

ge/ und von dem Hertzoge zu Sachſen-Gotha auff dem ſchönen Luſt-Hauſe Friedrichswerth tractiret wurde/ hatte der Medailleur Wermuth unſere fünffte Medaille verfertiget/ welche auff der einen Seite hält die Chur-Schwerdter/ mit Palmen-Zweigen ümgeben/ mit der Chur-Mütze bedecket / und ümſchrieben auff Teutſch: **Daher entſtehet Schrecken unter den Türcken und Frantzoſen;** auff der andern den Rauten-Crantz / ümſchrieben: **Dafür erzittern die gifftigen Beſtien.** Denn was die Raute vor treffliche Krafft wieder den Gifft habe / weiß iedermann. Hier iſt es aber auß der Morale von den Laſtern zuverſtehen. Die Rand-Schrifft enthält die Dedication: Johann Georgen IV. Chur-Für-

ce Saxo-Gothano in eleganti arce Fridericowerthenſi ſplendide excepto, ſculptor Numiſmatum Wermuthius *quintum ex noſtris* parauerat, cuius antica gladios præfert Electorales, palmæ ramis cinctos, pileoque Electorali tectos, cum perigraphe: HINC. TERROR. TVRCARVM. ET. GALLORVM. Poſtica ſertum rutaceum, circumſcriptum: HINC TREMOR VENENATARVM BESTIARVM. Quanta enim virtute aduerſus venenum ruta polleat, omnes ſciunt. Hic autem moraliter aduerſus vitia intelligere par eſt. Margini exteriori Dedicatio inſcribitur: *IOANNI GEORGIO IV. ELECTO-*

Fürſten zu Sachſen / da Er auß dem Kriegs-Zuge wieder die Frantzoſen glücklich zurück kam / Anno 1693.

9. Allein im folgenden Jahre den 27. April / halb ſechs Uhr Abends / ſtarb der Chur-Fürſt an den Kinder-Blattern / und wurde den 5. Iulii zu Freyberg in das Väterliche Erb-Begräbniß beygeſetzet. Da man fürnehmlich ein vortreffliches Caſtrum doloris auffgerichtet / deſſen beſondere Beſchreibung vom Rectore des Freybergiſchen Gymnaſii, M. Tobia Lieben / verfertiget und in Druck gegeben / der kurtze Extract aber dem 14. Theile des Theatri Europæi pag. 623. einverleibet worden. Wir bleiben bey Betrachtung der Medaillen, deren die ſechſte nebſt dem Bruſt-Bilde den Todt præſentiret / welcher auß dem

CTORI SAXONIÆ AB EXPEDitione GALLica FELICITER REVERTENTI. M. DC. XCIII.

IX. Sequentis autem anni die XXVII. Aprilis, dimidia hora ſexta veſpertina, variolis deceſſit Elector, die V. Iulii monumento Fribergæ auito illatus. Inprimis ſplendidiſſimum tunc *Caſtrum doloris*, vt vocant, extructum, ſingulari deſcriptione a Gymnaſii Fribergenſis Rectore, M. Tobia Lieben, comprehenſum editumque, breuiarium vero Theatri Europæi Tomo XIV. p. 623. inſertum fuit. Nos in contemplandis Numiſmatibus conſiſtimus, quorum *ſextum* præter iconem mortem repræſentat, globum

in Alb. **IOAN. GEORG. IV. ELECT.** Tab. 72. p. 673.

dem Mörſer eine Bombe wirfft / die in der Höhe gewaltig zerſpringet / welches auch die Lateiniſche Uberſchrifft anzeiget: Die Rand-Schrifft aber meldet / der Chur-Fürſt ſey gebohren zu Dreßden Anno 1668. den 18. Octob. und eben daſelbſt Todes verblichen / Anno 1694. den 27. April. und habe die Lande ſeinem Herrn Bruder überlaſſen. Die groſſen und kleinen Begräbniß-Müntzen / ſo damahls außgetheilet worden / ſtellet unſere zwey und ſiebentzigſte Tabelle vor Augen. Die erſte Sorte ſind Thaler / mit dem Bruſt-Bilde und ůmher geſchriebenen völligen Tituln: auff der andern Seite mit einem groſſen Lob-Spruche: Ein unvergleichlicher Fürſt / zu hohen Dingen gebohren zu Dreß-

bum igniarium, qui in alto rumpitur, ex mortario propellentem, cum epigraphe: SVRSVM IN ROBORE RVPTVS. Marginis autem inſcriptio hæc eſt: *NATus DRESDæ An. 1668. D. 18. OCTobr. DENATus IBIDem An. 1694. D. 27. APRil. PROVINCiis FRATRI RELICTis.* Maiores autem minoresque monetas ſepulcrales tunc diſtributas, *tabula noſtra ſeptuageſima ſecunda* exhibet. *Primæ* ſunt Imperiales, cum icone tituliſque integris: in auerſa autem inſigni cum elogio: *PRINCEPS INCOMPARABILIS ET AD MAGNA NATVS DRESDæ* MDC

Dreßden Anno 1668. den 18. Octob. ein hoch-berühmter Held in Krieg und Frieden/ wird in den glorwürdigſten Fußſtapffen ſeines Herrn Vaters/ die Freyheit des Vaterlandes wieder die Feinde zubehaupten/ und im blühenden Alter ſeines 25. Jahres/ 6. Monate/ und 9. Tage/ im lauffenden dritten Jahre ſeiner Regierung/ durch einen frühzeitigen und ſanfften Todt/ den Unterthanen/ dem gemeinen Weſen/ und der guten von ihm gefaßten Hoffnung/ Anno 1694. den 27. April. entriſſen. Ferner die andere Gattung von Thalern hat zur Haupt-Figur zwey Seiten einer gleichſam zum Gedächtnüß auffgerichteten Pyramide, an einer das Chur- an der andern das Fürſtl.

MDCLXVIII. XVIII. OCTob. HEROS TOGA ARMISQVE CLARISSimus. IN GLORIOSis MAGni PATris VESTIGiis. PRO ASSERENDA CONTRa HOSTes. PATRIÆ LIBERTate. ET ÆTATIS FLORE ANNO XXV. Menſe VI. Die IX. CVRRENTe IMPERii TRIENNio. PRÆMATura PLACIDaque MORTE SVBDITis REIPublicæ OPTimæ SPEI M.DC.XCIV. XXVII. APril. EREPTVS.

Porro *altera* Thalerorum ſpecies antica duas ſiſtit partes Pyramidis, in memoriam quaſi erectæ, affixo alteri Electorali, alteri

Fürſtl. Sächſiſche Wapen-Schild / unten liegen allerhand Mathematiſche Inſtrumenta, dahinter Städte / Schlöſſer &c. Die Umſchrifft enthält des Chur-Fürſtens Wahl-Spruch / auff Teutſch: **Was recht iſt / iſt allein rühmlich.** Die Rück-Figur hat die dritte Seite der Pyramide, darunter, mancherley Kriegs-Waffen / hinten ein Lager / oben die Sonne / und lautet die Auffſchrifft im Teutſchen alſo: **Des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marſchalln und Chur-Fürſten / Johann Georgen dem vierdten / dem mächtigſten Sachſen-Fürſten / dem Helden ſeiner Zeit / welcher dem Reiche / denen Unterthanen / der Gemahlin / dem Vaterlande / frühzeitig / im 26. Jahre ſeines Alters / im dritten ſeiner Regierung / im andern** des

teri Ducali clypeo Saxonico, infra varia iacent inſtrumenta Mathematica, retro vrbes, arces & alia. Inſcriptio Symbolo conſtat Electoris: SOLA GLORIOSA QVÆ IVSTA. Poſtica tertiam offert Pyramidis partem, ſub qua armorum diuerſorum congeries, ſupra Sol. Epigraphe ita explicanda: *Sacri Romani Imperii ARCHIMarſchallo ET ELECTori IOHanni GEORGio IV. SAXonum PRincipi POTentiſſimo. HEROI SVI SECuli. IMPerio SVBDitis CONIVGi FATo PRÆMATuro. Anno XXVI. ÆTATis. III. ELectoratus. II.* CON-

des Eheſtandes/ entnommen/ im Jahr der Erlöſung 1694. am 27. April. wird hiermit ein rechtmäßiges ruhmwürdiges Begängniß gehalten. Die kleineren Sorten führen auff einer Seite die zwey Stücke der Pyramide nebſt dem Wahl-Spruche/ auff der andern des Chur-Fürſtens Nahmen/ Titul und auff unterſchiedliche Art veränderte Lob-Sprüche/ welche auß den vorhergehenden leicht zu verſtehen. Ich erinnere noch/ daß ſo wohl im Theatro Europæo, alß in den Mülleriſchen Annalib9, nur die Doppel-Groſchen/ ſo ich mit *Num.* 7. bezeichnet/ ſonſt keine von denen andern Begräbniß-Müntzen beſchrieben werden.

10. Seine Gemahlin ſtarb im dritten Jahre hernach/ den 9. Sept. Nachmittags um 4. Uhr/ und wurde den 19. Nov. zu Freyberg begraben. Ihr ſind meines Wiſſens keine Begräbniß-Müntzen ge-

CONIugii. SUBLATO. Anno Orbis R*edemti M.DC.XCIV. Die XXVII. APril. IVSTA GLORIOSA QVIETA EXSOLVta.* Minores monetæ altero latere duas habent Pyramidis partes, Symbolumque, altero Electoris nomina, titulos variaq; elogia, ex præcedentibus facile intelligenda. Moneo ſaltem, tam in Theatro Europæo, quam in Müllerianis Annalibus, groſſos tantum deſcribi duplices, *Num. VII.* a me ſignatos, nec vllam aliam ſepulcraliũ monetarum.

X. Coniux ipſius tertio poſt anno, die IX. Sept. hora IV. pomeridiana, obiit, die XIX. Nou. Fribergæ ſepulta. Nulli, quod ſciam, in eius honorem cuſi ſunt nummi exequiales,

gemacht / ſondern nur eine Medaille von Wermuthen / welche die 8. Stelle der 72. Tabelle bekommen. Das Bruſt-Bild iſt umſchrieben: ELEONORA ERDMVTH LOVYSA Churfürſtin zu Sachſen: gebohrne Hertzogin zu Sachſen / den 14. April. 1662. geſtorben den 9. Sept. 1696. Auff dem Revers ſind drey Pyramiden auffgerichtet. Auff der niedrigſten iſt das Marckgräffliche Brandenburgiſche Wapen / und dabey geſchrieben / daß ſie den 4. Nov. 1681. Marckgraff Johañ Friedrichen zu Brandenburg gefreyet. Auff der mittelſten das Chur-Sächſ. Wapen / mit dem Bedeuten / daß ſie dem Chur-Fürſten zu Sachſen / Johañ Georgen IV. vermählet worden den 17. April. 1692. Auff der dritten und höchſten iſt eine Crone in den Wolcken mit der Auffſchrifft /

les, ſed Numiſma tantum a Wermuthio ſculptum, quod Num. VIII. Tab. LXXII. ſignauimus. Circa iconem legitur: *ELEONORA ERDMVTH LOVYSA ELECTRIX SAXONIAE. NATA DVCiſſa SAXoniæ XIV. APRil. MDCLXII. DENATA IX. SEPT. MDCIVC.* In auerſa tres adſurgunt Pyramides. Infimæ imponitur ſcutum Marchionum Brandenburgenſium, adſcribiturque: *4. NOVemb. NVPTA IOanni FRIDerico MARchioni BRandenburgico 1681.* Mediæ ſcutum Electorale Saxonicum: *17. APRil. CONIVGATA IOanni GEORG. IV. ELectori SAXoniæ. 1692.* Summæ corona in nubibus adhæret, additurque: *CO-*

daß ſie von dem höchſten Gotte im Himmel gekrönet worden. Worauß zugleich von ſich ſelbſt erfolget / daß ſie Stuffenweiſe auffs höchſte geſtiegen. Unten iſt der ſchon angezeigte Tag ihrer Beyſetzung zu Freyberg bemercket. In meinem Tractätlein von der Sächſ. Chur- und Fürſtinnen Medaillen habe erzehlet / wie mir es mit dieſer Inuention gegangen. Denn da etwa das Jahr zuvor der gemeine Ruff erſchollen / alß ob der nunmehro auch verſtorbene König in Schweden / Carl XI. unſere Chur-Fürſtin zur andern Gemahlin erkieſen wollte / und ich üm eine Invention zur Medaille angeſprochen wurde / ſo hatte meine Gedancken von drey Ehren-Seulen / deren die erſte mit dem Brandenburgiſchen / die andere mit dem Chur-Sächſ. die dritte mit dem Schwediſchen Wapen zu bezeichnen. Nachdem aber GOtt gefallen / der fromen Churfürſtin an ſtatt der vergänglichen die unvergängliche Krone auffzuſetzen / ſo wurde dieſe Erfindung etwas geändert / und obgedachter maßen außgearbeitet.

Chur-

RONATA A DEO Optimo Maximo IN COELIS. Vnde ſponte conſequitur, GRADATIM ad ſumma illã adſcendiſſe. Infra notatur iam dictus exequiarũ Fribergenſium dies. In Schediaſmate de Electricum Duciſſarumq; Saxonicarum Nummis retuli, quid mihi hanc inventionem meditanti acciderit. Cum enim anno circiter præcedenti fama percrebuiſſet, Regẽ Sueciæ, iam itidem defunctum, Carolum XI. Electricem noſtram ſecundo ſibi matrimonio iunctum, Numiſmatisque inuentio a me peteretur, tum tres animo agitabam Obeliſcos, primum Brandenburgico, ſecundum Electorali Saxonico, tertium Suecico Inſigni notandum. Ex quo autem Deo placuit, piæ Electrici coronæ fugitiuæ loco æternam donare, paullo immutata fuit inuentio, modoq; dicto elaborata.

FRI-

Chur-Fürſt Friedrich Auguſt.

I.

NUn komme ich zu unſerm Aller-Durchlauchtigſten und Allergnädigſten Könige und Chur-Fürſten/ den wegen ſeiner unvergleichlichen Leibes-und Gemüths-Stärcke/ die Scribenten bereits höchſt-billig unter die Wunder dieſer Zeit geſetzet haben. Ja etliche haben ſich gar unterſtanden/ ſeine in die meiſten Europæiſchen Königreiche gethane Reiſen und daſelbſt verübten tapffern Thaten/ in Form eines Romains, dergleichen wir von den alten Helden haben/ zuverfaſſen. Andere ſind noch im Werck begriffen/ ſein Leben außführlicher zubeſchreiben/ und mit Medaillen, Inſcriptionen,

FRIDER. AVGVSTVS ELECTOR.

I.

VEnio nunc ad AVGVSTISSIMVM REGEM ELECTOREMQVE noſtrum, quem ob incomparabile corporis animique robur iampridem Scriptores ſummo ſuo merito inter æui noſtri miracula collocarunt. Imo quidam auſi ſunt, itinera eius in pleraque Regna Europæa, ibique fortiſſime geſta, fabulæ inſtar Romanenſis, quales de antiquis habemus Heroibus, deſcribere. Alii adhuc operam dant, vt vitam ipſius accuratius exponant, Nummis, Inſcriptionibus, Arcu-

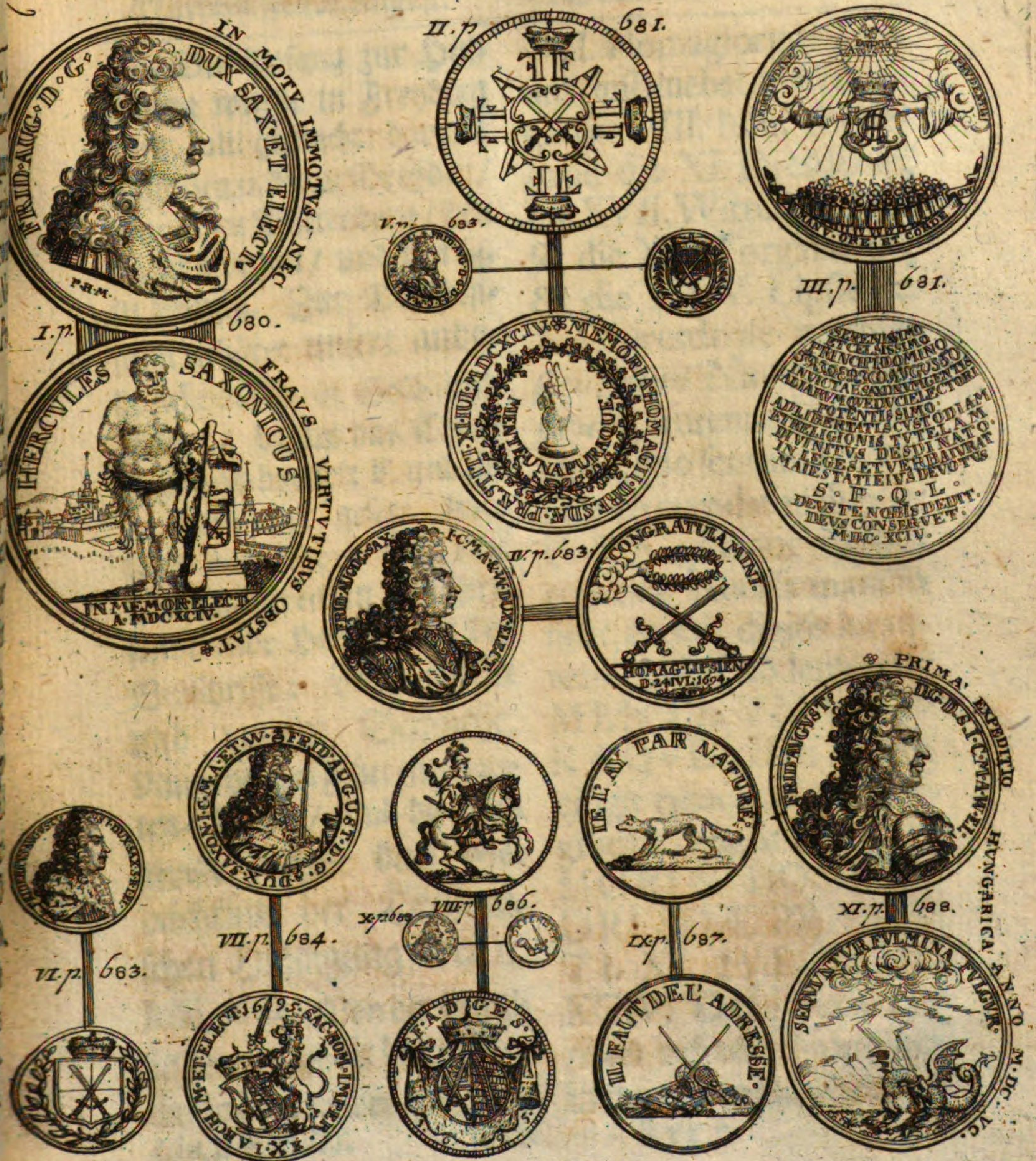
nen, Triumph-Bogen und dergleichen öffentlichen Monumenten zuerläutern. Werde ich demnach deſto kürtzer ſeyn / und die Erklärung ſeiner Medaillen gewöhnlicher maßen vornehmen. Die erſte der

drey und ſiebentzigſten Tabelle iſt zu Nürnberg gemacht / zu Anfange der Chur / auff einer Seite mit des neuen Chur-Fürſtens Bruſt-Bilde und Tituln: auff der andern ſtehet Hercules vor der Stadt Dreßden / und hat ſich an eine Seule / daran das Chur-Wapen / gelehnet; mit der Beyſchrifft: Der Sächſiſche Hercules. Unterſchrifft: Zum Gedächtniß der Chur. 1694. und Rand-Schrifft / die in einem bekanten Lateiniſchen Verß beſtehet: In Unruhe iſt Er unbeweglich / und die Tugenden leiden keinen Betrug.

cubus Triumphalibus, aliisq; publicis monumentis illuſtrandam. Quare nobis licebit eſſe breuioribus, moreque noſtro in explanandis tantum Numiſmatibus occupari. *Primum tabulæ*

ſeptuageſimæ tertiæ Noribergæ initio Electoratus cuſum, aduerſa parte noui Electoris habet iconem titulosque: auerſa ante vrbem Dresdam ſtat Hercules, columnæ, cui ſcutum adfigitur Electorale, innixus, cum epigraphe: HERCVLES SAXONICVS. Subſcriptio: *IN MEMORiam ELECToratus Anno M DC XCIV.* In margine exteriori verſus legitur: IN MOTV IMMOTVS. NEC FRAVS VIRTVTIBVS OBSTAT.

2. Der II. Ho-


FRID. AVG. D. G. DUX SAX. ET ELECT.
IN MOTV IMMOTVS; NEC
P. H. M.
I. p. 680.
HERCULES SAXONICUS
FRAUS VIRTUTIBUS OBSTAT.
IN MEMOR. ELECT.
A. MDCXCIV.
II. p. 681.
V. p. 683.
MEMORIA HOMAGII DRESDAE PRAESTITI XI. IUL. MDCXCIV.
MENTE MANU PARITERQUE
III. p. 681.
MANU, ORE ET CORDE
SERENISSIMO ET CELSISSIMO PRINCIPI DOMINO DNO. FRIDERICO AUGUSTO INVICTAE SAXONIAE GENTIS ALIARUMQUE DUCI ELECTORI POTENTISSIMO AD LIBERTATIS CUSTODIAM ET RELIGIONIS TUTELAM DIVINITUS DESTINATO IN LEGES ET VERBA TURAT MAIESTATI EIUS DEVOTUS
S. P. Q. L.
DEUS TE NOBIS DEDIT. DEUS CONSERVET.
M. DC. XCIV.
FRID. AUG. D. G. SAX. I. C. M. A. & W. DUX ELECT.
IV. p. 683.
CONGRATULAMINI.
HOMAG. LIPSIEN.
D. 24 IUL. 1694.
PRIMA EXPEDITIO HUNGARICA ANNO M. DC. VC.
FRID. AUGUST. D. G. D. S. I. C. M. A. W. EL.
XI. p. 688.
SEQUUNTUR FULMINA FULGUR.
VI. p. 683.
FRID. AUGUST. D. G. DUX SAXON. I. C. M. A. ET W.
VII. p. 684.
I. ARCHIM. ET ELECT. 1695. SAC. ROM. IMPER.
VIII. p. 686.
X. p. 686.
F. A. D. G. E. S.
1695
IE L'AY PAR NATURE.
IX. p. 687.
IL FAUT DE L'ADRESSE.

2. Der Anfang zur Huldigung wurde in Freyberg den 8. Julii gemacht: darauff folgte den 11. die zu Dreßden/ den 17. zu Wittenberg/ den 20. zu Torgau/ und den 24. zu Leipzig. Zur Dreßdniſchen gehöret unſere andere Medaille in Gold und Silber/ da üm das Chur-Schild ein doppelt F. und ein A. viermahl geſetzt ſind. Auff dem Revers iſt eine mit auffgereckten Fingern ſchwerende Hand/ mit der Beyſchrifft: Mit einem und reinem Gemüthe. Ringsherüm gehet ein Rauten-Krantz/ und die Umſchrifft enthält das Gedächtniß der Dreßdniſchen Huldigung/ den 11. Iulii, 1694. Von der Leipzigiſchen zeuget die dritte Medaille, da in der Höhe ein Tri-

II. Homagiorum initium inſtituebatur Fribergæ die VIII. Iulii. Sequebatur die XI. Dresdenſe, die XVII. Wittenbergenſe, die XX. Torgauienſe, & die XXIV. Lipſienſe. Ad Dresdenſe pertinet *ſecundum Numiſma noſtrum*, aureum & argenteum, quo ſcutum Electorale circumdatur duplici F. & A. quatuor vicibus repetita. Auerſa manum ſiſtit, erectis digitis iurantem, adſcripto lemmate: MENTE. VNA. PVRAQVE. Hæc ſertum cingit rutaceum, & perigraphe continetur MEMORIA. HOMAGII. DRESDÆ. PRÆSTITI. XI. IVL. MDC XCIV. De Lipſienſi *tertium* teſtatur Numiſma, in cuius ſumma parte tri-

Triangel in Strahlen zuſehen/ in welchem geſchrieben: Durch des höchſten Gottes Gnade. Unter demſelben gehen zwey Arme auß denen Wolcken/ und halten den Chur-Fürſtlichen Nahmens-Zug/ F A C, wie ſelbiger auff dem Præſent-Beutel des Raths geſtickt geweſen. Hinter dem einen Arm/ welcher geharniſcht/ iſt zuleſen: Mit Stärcke. Hinter dem andern: Mit Klugheit. Unten ſtehen die huldigendẽ Bürger mit auffgehabenen Händen/ und der Beyſchrifft: Mit Hand / Mund und Hertzen. Der Revers beſtehet auß der Inſcription, ſo am Huldigungs-Throne geſtanden / und zu Teutſch alſo heiſſen möchte: Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn / Herrn Friedrich Auguſt/ derer unüberwindlichen Sachſen und anderer Völ-

angulum apparet radiatum, cum epigraphe: SVMMO FAVENTE AVGVSTO. Sub eo bina ex nubibus prodeunt brachia, Electoris tenentia Monogramma, F A C, in marſupio, quo Senatus donũ offerebatur, acupictum. Penes alterum brachium armatum legitur: FORTITVDINE. Penes alterum: PRVDENTIA. Infra ſtant ciues, manibus elatis iurantes, cum lemmate: MANV. ORE. ET CORDE. Auerſam conſtituit Inſcriptio, throno homagiali indita: SERENISSIMO ET CELSISSIMO PRINCIPI DOMINO FRIDERICO AVGVSTO. INVICTAE SAXONVM GENTIS ALIARVMQVE DV-

Völcker Mächtigſten Churfürſten/ welcher von GOtt zur Beſchirmung der Freyheit und Beſchützung der Religion deſtiniret/ leiſten die Huldigung Deſſen unterthänigſte Rath und Bürger zu Leipzig. GOtt hat Dich uns gegebē/ GOtt erhalte Dich. 1694. Nicht weniger gehöret zur Leipziger Huldigung die vierdte Medaille, ſo nebſt dem Bruſt-Bilde hat die Chur-Schwerdter/ darüber eine Hand auß den Wolcken einen Lorbeer-Crantz hält/ mit der Uberſchrifft: Wünſchet mit einander Glück; Und Unterſchrifft: Huldigung zu Leipzig/ den 24. Iulii, 1694.

3. Die fünffte und ſechſte Medaille ſind zwar etwas von einander entfernet/ und zweyerley Gröſſe/ aber von einerley Erfindung/ mit

DVCI ELECTORI POTENTISSIMO. AD LIBERTATIS CVSTODIAM ET RELIGIONIS TVTELAM DIVINITVS DESTINATO. IN LEGES ET VERBA IVRAT MAIESTATI EIVS DEVOTVS S.P.Q.L. (Senatus Populusq; Lipſienſis) DEVS TE NOBIS DEDIT. DEVS CONSERVET. M.DC.XCIV. Non min⁹ Lipſienſi homagio *quartum* debetur *Numiſma*, præter iconem gladios ſiſtens Electorales, ſuper quibus manus e nubibus lauream tenet, cum epigraphe: CONGRATVLAMINI. & ſubſcriptione: *HOMAGium LIPSIENſe D. 24. IVLii 1694.*

III. *Quintum ſextumque Numiſma* longius remota, & diverſæ magnitudinis, eiusdem tamen inventionis ſunt, cum

mit dem Chur-Fürſtlichen Bruſt-Bilde und Tituln auff einer/ und dem Chur-Schilde auff der andern Seite. Wir haben droben bey Chur-Fürſt Johann Georgen III. pag. 633. einer Collection von kleinen Medaillen des Käyſers und der Chur-Fürſten gedacht/ welche zu unſers Chur-Fürſtens Zeiten wiederhohlet/ und demſelben die gedachte ſechſte gewiedmet worden. Die ſiebende aber ſind gemeine Ducaten/ zu Dreßden geſchlagen/ doch wegen der Hiſtorie nicht vorbey zu laſſen. Sie halten auff einer Seite des Chur-Fürſtens Bruſt-Bild und gewöhnliche Titul/ auff der andern einen über dem Chur-Schilde auffgerichteten Löwen/ mit dem Schwerdte und Reſt des Tituls/ und der Jahr-Zahl 1695. Denn in dieſem Jahre fieng unſer Chur-Fürſt an/ ſein Bildniß auff die güldenen und ſilbernen Courant-Müntzen alſo

cum Electoris icone tituliſque in aduerſa, & clypeo Electorali in auerſa. Meminimus ſupra in Ioanne Georgio III. p. 633. Sylloges minorum Numiſmatum, Imperatori & Electoribus conſecratorum, quæ Electoris noſtri tempore repetita, ipſique *ſextum* illud dicatum fuit. *Septimum* autem Ducatos quidem offert vulgares, Dresdæ cuſos, Hiſtoriæ tamen cauſſa minime prætermittendos. Antica ſiſtit Electoris effigiem ſolitosque titulos, poſtica Leonem, ſuper ſcuto Electorali erectum, cum gladio, titulis reſiduis, annoque 1695. Hoc enim anno Elector noſter effigiem ſuam aureis argenteisque monetis vulgaribus ita imprimere cœpit,

zuprägen/ daß Er auff eine neue Art das Chur-Schwerdt vor ſich hin hielte/ da Er in denen vorigen daſſelbe an die Achſel geleget/ wie alle ſeine Vorfahren zuthun pflegen/ welches ihre Müntzen und Gemählde bezeugen. Und ob gleich jene mit den Bruſt-Bildern erſt von Chur-Fürſt Friedrichen dem Weiſen anheben/ ſo finden wir doch dieſe von Zeit der güldenen Bulle/ in Käyſer Wentzels Manuſcripto, womit der Herr Thulemarius ſeine neue Edition der güldenen Bulle in folio vermehret hat/ und zwar in dem Capitel/ das de ordine proceſſionis Principum Electorum handelt. Die neue Veränderung aber hat länger nicht gewähret/ alß biß unſer Chur-Fürſt König in Pohlen worden iſt/ und biß anietzo ſeine gröſ-

vt nouo modo gladium Electoralem antrorſum extenderet, quem in præcedentibus humero apposuit, vti omnes eius Anteceſſores facere conſueuerunt, teſtibus eorum monetis picturisque. Et quanquam illæ cum iconibus a Friderico ſapiente Electore demum ordiuntur, has tamen ab Aureæ Bullæ tempore inuenimus, in Wenceslai Imperatoris Manuſcripto, quo illuſtris Thulemarius nouam ſuam Aureæ Bullæ in folio editionem auxit, eo nempe Capite, quod de Ordine proceſſionis Principum Electorum agit. Neque recens iſta mutatio diutius durauit, quam donec Elector noſter in Regem Poloniarum euaſit, icones ſuas lau-

gröſſeren Müntzen mit dem Bruſt-Bilde im Lorbeer-Crantze bezeichnet.

4. Sonſt hat unſer Chur-Fürſt im beſagten Jahre mit dem Käyſer ein beſonderes Bündniß auffgerichtet/ in eigener Perſon in Hungarn mit 8000. Mann zugehen/ und das Ober-Commando der gantzen Käyſerlichen Armee zuübernehmen. Ehe ſolches geſchahe/ ließ Er eine ſehr ſchöne Art von Ducaten prägen/ und nahm die Stempel ſelbſt zu ſich. Auff einer Seite ſitzet Er im Römiſchen Habit zu Pferde/ mit einem General-Stabe: auff der andern iſt das Chur-Fürſtliche Haupt-Schild mit dem Chur-Mantel ümgeben/ und mit dem Chur-Hute bedecket/ dabey nur die erſten Nahmens-Buchſtaben: *F. A. E. S. Fridericus Auguſtus Elector Saxoniæ 1695.* Dieſes iſt unſere achte Medaille; die neundte aber zei-

laureatas hactenus in monetis maioribus effingens.

IV. Cæterum Elector noſter dicto anno peculiare cum Cæſare fœdus pepigit, vt ipſe VIII. millibus ſtipatus Hungariam peteret, ſummum totius exercitus Cæſarei imperium ſuſcepturus. Quod priusquam aggrederetur, elegantiſſimos Ducatos cudi iuſſit, matrices ſibimet aſſeruans. In antica ipſe Romano veſtitu indutus, equo inſidet, baculum, ſummi imperii militaris indicem, geſtans: in poſtica ſcutum Electorale primarium pallio circumiectum, pileoque tectum eſt, additis tantum nominis ſiglis: F. A. E. S. 1695. Hoc noſtrum eſt *octauum Numiſma*: *nonum* vero duplices oſtendit

zeiget des Chur-Fürſtens doppelte Spiel-Ducaten/ auff der erſten Seite einen Fuchß/mit der Frantzöſiſchen Umſchrifft: Ich habe es von Natur: verſtehe die liſtige Klugheit. Auff der andern die zu allerhand Spielen nöthige Inſtrumenta, mit der Beyſchrifft: Hier muß Geſchickligkeit seyn.

5. Es hielt aber unſer Chur-Fürſt den 15. Junii einen herrlichen Einzug in Wien/ und ward vom Käyſer und Römiſchen Könige vor der Stadt empfangen. Den 10. Julii kam Er ins Lager/ und ob ſchon der Groß-Sultan ſelbſt und der Groß-Vezier die Türckiſche Armee commandirten/auch die beyden Feſtungen/Leippa und Titul/ wegnahmen und verheerten/ und dem General Veterani eine groſſe Schlappe anhiengen; ſo

ver-

dit Electoris Ducatos, in ludis adhibitos, priori parte vulpem, lemmate Gallico: IE L'AY PAR NATVRE, prudentem videlicet aſtutiam. Poſteriori varia luſibus deſtinata Inſtrumenta, hac epigraphe: IL FAVT DE L'ADRESSE.

V. Noſter autem Elector die XV. Iunii ſplendido Comitatu Viennam ingrediebatur, ab Imperatore & Rege Romanorũ ante vrbem exceptus. Die X. Iulii in caſtra veniebat, & quamuis ipſe Turcarum Sultanus Magnusque Vezierius, exercitum Turcicum adducerent, bina fortalitia, Leippam & Titulum, capientes deſtruerent, maximamque Generali Veterano cladem inferrent;

ad-

verhinderte doch unſers Chur-Fürſtens Anmarch, daß ſie nicht nur den vorgehabten Einfall in Siebenbürgen unterlaßen/ ſondern ſich gar zurücke ziehen muſten. Welches alles weitläufftiger im vierzehenden Tomo des Theatri Europæi pag. 735. biß 745. zuleſen. Wurde demnach nicht allein erfüllet/ was in dem währender Campagne zu Dreßden gemachten allerkleineſten zehenden Schauſtücklein der geharniſchte Arm mit dem Chur-Schwerdte bedeutet/ durch das beygeſchriebene Wort: Er beſchützet: ſondern ich nahm auch daher Gelegenheit/ in der eilfften Medaille, welche der Medailleur Wermuth geſchnitten/ einen Feuer-ſpeyenden Drachen vorzuſtellen/ welcher wegen der vom Himmel auff ihn loßſchieſſenden Blitzen den Kopff zurücke drehet/ mit der Uberſchrifft: Auff Blitzen folgen

aduentus tamen Electoris noſtri eos impediuit, vt & deſtinatam in Transſylvanos inuaſionem intermitterent, & pedem referre prorſus cogerentur. Quæ omnia latius exponuntur Tomo XIV. Theatri Europæi p. 735. vsq; ad 745. Vnde non tantum impleta ſunt, quæ in minimi moduli Numiſmate *decimo*, durante expeditione Dresdæ cuſo, innuit brachium armatũ, adſcripto verbo: DEFENDIT: Sed & mihi occaſio inde naſcebatur, *vndecimo Numiſmate*, Wermuthii manu confecto, Draconẽ ignivomum proponere, qui fulgure cœleſti ict⁹ caput retorquet, hoc lemmate: SEQVVNTVR FVLMI-

II.p.690.
III.p.690.
IV.
p.690.
1696.
F.A.D.G. EL. S.
V.p. 692.
SECVNDA EXPEDITIO
HVNGARICA ANNO MDCXVC.
VI.p. 693.
LVCE SPEI PATRIÆ
CHRIST. EBERH. D.G.EL. SAXON.
FAVSTO OMINE NATE! DIE 7. OCT. 1696.
SPES
MUNERE SPIRAT
IX.p.697.
I.THAL.
VII.p. 694.
O TER QUATERQUE
HAEREDE
BEATOS
CHRISTIANA EBERH.
X.p.697.
SIGILL SULT. MUST. PRIM. VEZIRY COLLO APPENS. CAPTUM IN PRÆL. VICT. AD SZENTAM. 11. SEPT. 1697.
MUSTAPHA
VIRTUTE
PARATA.
VIII.p. 694.
ELECTORUM PARENS.
FIRAMATA SVCCESSIO.

gen Donnerſchläge; und Rand-Schrifft: Der erſte Kriegs-Zug in Ungarn. An. 1695.

6. Alß der Chur-Fürſt im nechſt-folgenden Jahre wieder in Campagne gehen wollte/ wurdē ihm zu Dreßden verſchiedene kleine/ aber ſehr ſaubere Medaillen in Gold und Silber offeriret/ die im Anfange unſerer

vier und ſiebentzigſten

Tabelle zuſehen. Die erſte gratuliret darzu/ und zeiget auff einer Seite den Chur-Fürſten in gantzer Statur ohne alle Umſchrifft: auff der andern das auff einem Altar brennende Opffer-Feuer/ mit einer etwas dunckeln Umſchrifft/ die da bedeutet zu GOtt abgeſchickte Wünſche vor des Chur-Fürſten Geſundheit und glückliche Wie-

MINA FVLGVR; marginisque exterioris inſcriptione: PRIMA EXPEDITIO HVNGARICA. ANNO MDCVC.

VI. Electori noſtro, nouam anno proximo expeditionem ſuſcepturo, varia Dresdæ minoris moduli, ſed elegantiora Numiſmata, aurea argenteaque offerebantur, *tabulæ noſtræ*

ſeptuageſimæ quartæ

initio videnda. *Primum* eſt gratulatorium, aduerſa oſtendens Electorem iuſta ſtatura absq; inſcriptione: auerſa ignem in altari ardentem, cum inſcriptione aliquantum obſcuriori: *VOTa. PVBLica. SVSCEPTA. PRO. SALute. & REDitu.* (Electoris) *DEO. Optimo. MAXimo. SA-*

derkunfft. 1696. Obgedachte erſtere Seite iſt auch auff der andern Medaille, hingegen der zu dieſer gewiedmete Revers mit des Chur-Fürſtens Haupt-Wapen und Nahmen/ auch bey der dritten zuſehen; nicht weniger der in dieſer gebrauchte Stempel mit einem andern Bildniſſe auch bey der erſten Medaille bißweilen zufinden. Der Chur-Fürſt gehet im Harniſch / wie ein Mars gradivus, ſiehet hinterrücks/ und hält in einer Hand den Commando-Stab / die andere an einen Tiſch / darauff der Chur-Hut und Schwerdt liegt / mit beygeſchriebenen Anfangs-Buchſtaben: F. A. D. G. EL. S. Das vierdte Schauſtücklein mit dem Bruſt-Bilde im Harniſch und gewöhnlichen Tituln/ auff der andern Seite mit dem das Schwerdt und Schild haltenden Löwen / braucht keiner Erklärung.

CRata. Dicta aduerſa *ſecundo* etiam *Numiſmati*, vti huius auerſa cum primariis Electoris ſcutis titulisque, *tertio* etiam applicatur: nec deſunt primi Numiſmatis exempla, alterius iconis typo ſignata: quo Elector armatus Martis inſtar gradiui incedit, retroſpiciens, altera manu baculum imperii indicem tenens, alteram menſæ admouens, in qua pileus gladiusque Electoralis, adſcriptis ſiglis: F.A.D.G. EL. S. *Quartum* denique *Numiſmation* cum effigie armata ſolitisque titulis, & in auerſa cum Leone, gladium clypeumque tenente, nulla indiget explicatione.

7. Der

VII. Ele-

7. Der Chur-Fürſt kam den 22. April. wieder nach Wien/ und reiſete den 12. Maii nach Ungarn/ das vom Käyſer auffgetragene Ober-Commando über die gantze Chriſtliche Armee anzutreten. Mit derſelben gieng Er den 3. Junii über die Theyß/ und nachdem mehrere von ſeinen eigenen Völckern zum Succurs ankommen/ fieng Er an/ Temeswar zubelägern. Weil aber der Groß-Sultan ſelbſt mit einer ſtarcken Armee anzoge/ ſo gieng ihm unſer Chur-Fürſt entgegen/ und liefferte den 17. Auguſti eine ſo blutige Schlacht/ daß mehr alß 6000. Türcken und in die 4000. Chriſten auff der Wahlſtadt liegen blieben. Wodurch denn nicht allein dieſe Ertz-Feinde des Chriſtlichen Nahmens vom Einbruch in Siebenbürgen abermahl abgehalten/ ſondern gar zurücke zuweichen ge-

VII. Elector noſter die XXII. Aprilis Viennam regreſſus, die XII. Maii Hungariam petiit, ad ſummum a Cæſare ſibi commiſſum totius Chriſtiani exercitus imperium ſuſcipiendum. Quo cum tertio Iunii Tibiſcum traiiciens, propriisque copiis auctus, Temeswariam obſidere cœpit. Verum ipſi Turcarum Imperatori, magno cum agmine ingruenti, obuiam procedens, acerrimum cum eo prælium die XVII. Auguſti commiſit, vt plusquam ſex Turcarum & quatuor fere Chriſtianorum millia interimerentur. Quo facto non tantum infenſiſſimi illi Chriſtiani nominis hoſtes ab irruptione in Transſyluaniam iterum impediti, ſed & retro-

gezwungen worden. Welches mich bewogen / die vor dem Jahre von dem Medailleur Wermuth verfertigte Medaille *Num. 5.* alſo zuwiederhohlen / daß zu eben demſelben Bruſt-Bilde ein neuer Revers gekommen / da ein geharniſchter Arm auß den Wolcken gehet / mit einer gantzen Hand voll Donner-Keile / und einen auff den ſich hefftig krümmenden Feuer-ſpeyenden Drachen herab wirfft / mit der Umſchrifft: Dieſes iſt das erſte: aber es ſind ihrer mehr verhanden. Die Randſchrifft weiſet auff den andern Ungariſchen Kriegs-Zug An. 1696.

8. Indeſſen wollte die Göttliche Güte unſern unüberwindlichen Held nicht länger ohne Erben laſſen / ſondern beſcherte Ihm den 7. Octobr. einen Printzen und Erben der Chur. Die darü-

trocedere coacti ſunt. Quod me permouit, ad Numiſma anno præcedenti a Wermuthio confectum, *Num. V.* ita repetendum, vt eidem iconi noua iungeretur poſtica, qua brachiũ armatum fulmina tenens e nubibus prodit, eorumque vnum in Draconem ignivomum, miſere ſe contorquentem, proiicit cum perigraphe: HOC PRIMVM. SED PLVRA SVPERSVNT. Marginis exterioris inſcriptio: SECVNDA EXPEDITIO HVNGARICA ANNO MDCIVC.

VIII. Diuina interim bonitas inuictum Heroëm noſtrum Hærede amplius priuare noluit, die VII. Octobris filium Principem Electoratus hæreditarium donans. Summam inde

darüber entſtandene groſſe Freude wurde durch verſchiedene von uns beygebrachte Medaillen an Tag geleget. Die ſechſte in der Ordnung iſt zu Dreßden gemacht/ hat auff einer Seite der Chur-Fürſtin Bruſt-Bild/ ümſchrieben: CHRISTiana EBERHardina Dei Grâtia ELectriX SAXONiæ. Auff dem Revers iſt die Fortun, ſo im rechten Arm den jungen Printzen hält/ welcher nach denen Chur-Schwerdtern greiffet; im lincken das Cornu Copiæ, darauß Crone/Scepter/ Geld/ und anderes auff die Erde fallen/ mit der Obſchrifft: Durch mein Geſchenck blühet die Hoffnung. Welches die Randſchrifft deutlicher machet/ die man alſo Teutſch überſetzen könnte: Sey willkommen du wertheſter Printz/ der du am Tage Spei oder der Hoffnung/ dem Vaterlande zu

inde natam lætitiam diuerſa Numiſmata abs me prolata comprobarunt. *Sextum* ordine Dresdæ confectum, antica Electricis præfert imaginem, circumſcriptam: *CHRISTIana EBERHardina Dei Gratia ELectriX SAXONiæ.* In poſtica Fortuna ſtans, dextro brachio Principem tenens Iuuentutis, gladios Electorales apprehendentem; ſiniſtro Cornu Copiæ, vnde Corona, ſceptrum, nummi & alia in terram cadunt, cum epigraphe: MEO SPES MVNERE SPIRAT. Quam clarius exponit Marginis perigraphe exterioris: *SALVE LVCE SPEI PATRIÆ FAVSTO*

zu gut / biſt gebohren worden / den 7. Octob. 1696. Denn es iſt bekandt / daß in etlichen Calendern der 6. Octob. mit dem Nahmen Fides, der 7. mit Spes, und der 8. mit Charitas bezeichnet werden. Wiewohl die wenigſten / auch nicht einmahl die neu-verbeßerten / hierunter überein ſtimmen. Die ſiebende Medaille von Wermuths Hand zeiget auff einer Seite das ſchon zweymahl angeführte Bruſt-Bild des Chur-Fürſtens / und geſellet demſelben auff der andern Seite der Chur-Fürſtin Bruſt-Bild zu. Die Randſchrifft aber preiſet ſie beederſeits wegen des neugebohrnen Chur-Erbens glückſeelig. Endlich die achte zeiget des Stamm-Vaters der Albertiniſchen Linie Bruſt-Bild / mit dieſer Umſchrifft: Albrecht der behertzte / Hertzog zu Sachſen / geboh-

SIO OMINE NATE. DIE 7. OCTob. Anno 1696. Notum quippe eſt, in Calendariis quibusdam ſextum Octobris diem *Fidei*, ſeptimum *Spei*, octavum *Charitatis* nomine ſignari. Quanquam pauciſſima, & ne quidem *recens emendata*, in illis conueniunt. *Septimum Numiſma* a Wermuthii manu, iconi Electoris duabus iam vicibus allatæ, Electricis imaginem iungit, in margine exclamans: O TER QVATERQVE HAEREDE BEATOS. VII. OCT. MDCIVC. *Octauum* denique continet effigiem Patris Lineæ Albertinæ, cum perigraphe: *ALBERTVS ANIMOSVS DVX SAX. NAT.*

ren den 27. Julii, 1443. Unten: Der Chur-Fürſten Vater. Auff der andern Seite ein Kind eingewickelt / und auff einem Küſſen / darunter die Chur-Schwerdter / liegend / mit der Umſchrifft: Friedrich Auguſt / erwünſchter Erbe der Chur zu Sachſen / gebohren den $\frac{7}{17}$ Octob. 1706. Und Unterſchrifft: Die befeſtigte Nachfolge. Wer ein mehres ſo wohl von dieſer Medaille und Hertzog Albrechts Bildniſſe / (damit auch unſer Werck angehoben /) alß von des Chur-Printzens Nativität und andern Glückwünſchungen verlanget / der ſchlage die Monatlichen Unterredungen nach / an. 1696. im October, nebſt meinem Tractätlein von denen auff Chur- und Fürſtliche Sächſiſche Gebuhrten und Einſeeg-

27. *IVL. 1443.* Inferius: ELECTORUM PARENS. Altera facie infantem faſciis inuolutum, ac puluinari, ſub quo gladii Electorales, impoſitum, hac inſcriptione: *FRIDericus AVGuſtus EXOPTATVS ELectoratus Saxonici HÆRES. Natus* $\frac{7}{17}$ *OCT. 1697.* & ſubſcriptione: FIRMATA SVCCESSIO. Qui plura tam de hoc Numiſmate, Ducisque Alberti icone (quacum & opus noſtrum cœpit,) quam de Hæredis Electoralis Schemate Genethliaco aliisque Gratulationibus cupit, Colloquia menſtrua Germanica adeat, menſe Octobri an. CIↃ IↃC XCVI. vna cum Schediaſmate noſtro de Nummis, Natiuitati & Con-

ſeegnungen geprägten Medaillen.

9. Man kan leichter erachten/alß mit Worten beſchreiben/ was vor Freude im Hertzen des Durchlauchtigſten Herrn Vaters daher entſtanden/ ſonderlich nachdem derſelbe den 26. Novemb. von Wien nach Dreßden glücklich zurücke kommen. Bald hierauff den 11. Decemb. beſuchte Jhn der Chur-Fürſt zu Brandenburg/ wobey das jenige vorgegangen/ was ich droben im andern Albertiniſchen Theil pag. 236. 237. erzehlet habe. Jm Februario 1697. wurde das Carneval zu Dreßden in Hertzog Johann Adolphs zu Weiſſenfels Gegenwart auffs prächtigſte celebriret / ein vortreffliches Amphitheatrum erbauet / und täglich neue Ritter-Spiele vorgenommen/ unter denen das Büchſen-

Conſecrationi Electorum Ducumque Saxoniæ dicatis.

IX. Quantum inde gaudium in *Sereniſſimi Parentis* corde exortum fuerit, mente facilius, quam verbis adſequi licet; præſertim, ex quo ille Dresdam Vienna die XXVI. Nouemb. feliciter rediit. Paullo poſt, vndecimo Decembris die, eundem Elector Brandenburgicus inuiſit, eaque tunc acciderunt, quæ P. II. Albertina p. 236. 237. expoſuimus. Menſe Februario CIↃ IↃC XCVII. Bacchanalia Dresdæ, præſente Duce Ioanne Adolpho Leucopetræo, ſolenniſſime celebrabantur, extructo egregio Amphitheatro, ludisque equeſtribus quotidie variatis, in quibus ſclo-

ſen-Schieſſen vor uns gehöret / wegen der Klippe / ſo *Num.* 9. vorgeſtellet. Weil es aber die Eilfertigkeit nicht gelitten / zwene neue Stempel zuſchneiten / iſt nur der erſte mit des Chur-Fürſtens Nahmens-Zuge und vier Provintz-Wapen von neuem gemacht / der andere / aber mit dem Hercule von einer Klippe Chur-Fürſt Johann Georgens II. genommen worden / die wir droben *Tab. LXI. num.* 4. *pag.* 601. 602. beſehen und beſchrieben haben.

10. Die zehende und letzte Medaille habe ich nur deßwegen beygefüget / weil es der Raum litte / und ſelbige in Dreßden geſtochen worden: ob es ſchon weder urſprünglich eine Medaille iſt / ſondern das Siegel des Türckiſchen Kayſers; noch zu

ſclopetariorum ad nos pertinet exercitium, ob nummum quadratum, *Num. IX.* propoſitum. Prohibente autem feſtinatione, ne duæ ſculperentur matrices, altera ſaltem cum Electoris Monogrammate, & quatuor Prouinciarum inſignibus recens efficta, altera autem, Herculem ſiſtens, ex Ioannis Georgii II. Electoris mutuo ſumta fuit nummo, quem ſupra *Tab. LXI. num. IV.* p. 601. 602. vidimus deſcripſimusque.

X. *Decimum vltimumque Numiſma* eo ſaltem nomine adieci, qvod ſpatium pateretur, idque Dresdæ ſculptum conſtet; quanquam nec ratione originis Numiſma eſt, ſed Imperatoris Turcarũ Sigillum; neque ad Electoris

zu unſers Chur-Fürſtens Hiſtorie eigentlich gehöret. Doch haben deſſen Trouppen ſich tapffer gehalten in der Schlacht bey Szenta den 1. Septemb. da dieſes Siegel dem todt-gebliebenen Groß-Vezier abgenommen worden / welches im Jahr Hegiræ oder der Flucht Muhammeds 1106. gemacht iſt. Nun hat ſich dieſes Jahr vom 11. Auguſti 1694. angefangen / und mit dem 1. Auguſti 1695. geendet. Worauß offenbahr / daß ſolches Siegel der Groß-Vezier auch in den vorigen Jahren / da er mit unſerm Chur-Fürſten ſelbſt getroffen / nach Gewohnheit des Türckiſchen Hoffes / am Halſe getragen. Und zwar nur die erſte Seite mit der Arabiſchen Schrifft / und nach ſelbiger Art wunderlich ineinander geſchlungenen Zügen / deren Außlegung die Rand-Schrifft in ſich hält / und

ctoris noſtri Hiſtoriam proprie pertinet. Cuius tamen copiæ fortiter ſe geſſerunt in pugna ad Szentam, Calendis Septembribus, qua ſigillum hoc Magno Vezirio interemto detractum fuit, anno Hegjræ ſeu fugæ Muhammedis 1106. ſculptum. Is autem annus die XI. Auguſti CIƆ IƆC XCIV. cœpit, & Kal. Auguſti CIƆ IƆC XCV. exiit. Vnde patet, Magnum Vezirium præcedentibus etiam annis, quando cum ipſo Electore noſtro conflixit, ſigillum iſtud, pro aulæ Turcicæ conſuetudine, collo appenſum geſtaſſe. Eam nempe partem, quæ litteris Arabicis, mirifice ex more inter ſe contortis, conficitur: quarum explicationem marginis exterio-

und iſt nur ein Türckiſcher Wunſch / daß der Groß-Sultan Muſtapha / Mahomets Sohn / allezeit ſiegreich ſeyn möge. Anno 1106. welches Jahr wir nechſthin außgeleget haben. Die Lateiniſche Auffſchrifft des Reverses unſerer Medaille meldet / das ſey das Siegel des Sultans Muſtapha / welches an des Groß-Veziers Halſe gehangen / und in dem ſieghafften Treffen bey Szenta auffgefangen worden / den $\frac{11}{1}$ Sept. 1697.

11. Wir müſſen aber etliche Monate zurücke gehen / üm die Wahl unſers Chur-Fürſtens zum Könige in Pohlen ordentlich zubetrachten. Es ſchiene zwar / alß ob derſelbe die dritte Campagne in Ungarn thun wollte: weil Er aber ſo wohl durch Käyſerliche Recommen-

rioris perigraphe ſuppeditat: *SVLTAN MVSTAPHA FILIus MEHEMET SIT (non SIC,) SEMPER VICTORIOSVS. Anno 1106.* proxime explicato. Auerſa Numiſmatis noſtri docet, id eſſe *SIGILLum SVLTani MVSTapha PRIMi VEZIRII COLLO APPENSum, CAPTVM IN PRÆLio VICTorioſo AD SZENTAM D. $\frac{1}{11}$ SEPTEMB. 1697.*

XI. Sed menſes aliquot recolamus oportet, ad Electoris noſtri electionem in Poloniarum Regem ordine conſiderandam. Is quidem tertiam in Hungariam expeditionem ſuſcepturus videbatur: verum tam Cæſaris commendatione, quam

mendation, alß durch eigene Helden-Thaten/ bey denen Pohlniſchen Magnaten in groſſe æſtim gekommen; ſo wurde Er den 17. Junii in dem Wahl-Felde vor Warſchau durch die meiſten Stimmen der Woywodſchafften zum Könige erwehlet. Worauff Er ſo gleich die Ducaten ſchlagen ließ/ welche in unſerer

fünff und ſiebentzigſten Tabelle oben an ſtehen. Die erſte Seite præſentiret Jhn im Pohlniſchen Habit zu Pferde: die andere unter einer auff zwey Palmen-Zweigen liegenden Krone dieſe Schrifft: Friedrich Auguſt/ Chur-Fürſt zu Sachſen/ erwehlet zum Könige in Pohlen den $\frac{17}{27}$ Junii, Anno 1697. Bald hernach kam zu Nürnberg die andere Medaille herauß/ welche üm das Bruſt-Bild eben dieſe Umſchrifft hat: Friedrich Auguſt

propriis factis Heroicis, tantam apud Magnates Polonos acquiſiuerat exiſtimationem, vt die XVII. Iunii in campo electitio prope Varſauiam, plerorumq; Palatinatuum votis, in Regem eligeretur. Quo facto ſtatim cudi iuſſit Ducatos, *tabulæ noſtræ*

ſeptuageſimæ quintæ *primos*. Antica ſiſtit eum habitu Polonico equo inſidentem: poſtica ſub corona duobus palmæ ramis innixa, hæc verba: *Fridericus Auguſtus Elector Saxoniæ ELectus in REGem POLONIARVM. Die* $\frac{17}{27}$ *IVNii, An. 1697.* Paullo poſt Norimbergæ *ſecundum* prodiit *Numiſma*, quod iconem eadem cingit inſcriptione: *FRIDericus*

I. p. 700.
D. C.
F. A. E. S. EL. IN REG. POLONIARVM. D. 27. IUN: A: 1697.
II. p. 700.
VOTA DECENT REX SAXO POLONIS EXPERIVNTVR
FRID. AUG. D. G. ELECT. SAX. IN REGEM POLON. ELECT. 1697.
EN VICIT LABOR ILLE GRAVABIT. NEC ME
HERCVLI SAXONICO.
III. p. 701.
DENIQVE DIGNVS CVIVS PRÆCINXIT CELSA CORONA CAPVT. D. XV. SEPT.
AUGUSTUS II. D. G. REX POLON. M. D. LITH. R. P. ESN.
IV. p. 702.
FRID. AUGUST. D. G. REX POLONIAE.
SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. SAXON.
ELECT. D. 27. IUN. CORONAT. D. 15. SEPT. ANNO 1697.
V. p. 702.
AUGUSTUS II. D. G. REX POLON. & M. D. L.
PRO REGNO.
VI. p. 704.
D. G. AUGUSTUS II. CORON. IN. REG. POLON. & M. D. L. 15. SEPT 1697.
VII. p. 705.
REGET ET DEFENDET
VIII. p. 705.
REGET ET DEFENDET
IX. p. 705.
REGET ET DEFENDET
D. G. AUGUSTUS II. CORON. IN. REG. POLON. & M. D. L. D. 15. SEPT. A: 1697.

guſt von Gottes Gnaden Chur-Fürſt zu Sachſen / zum König in Pohlen erwehlet / 1697. Auff dem Revers ſtehet der neue König geharniſcht in Herculis Geſtalt auff der Hydra, und empfähet die Krone von einer Weibs-Perſon / die Pohlen bedeutet. Die Umſchrifft heiſſet zu Teutſch: Auch dieſe Arbeit wird mir nicht ſauer werden. Daher die Unterſchrifft: Dem Sächſiſchen Herculi. Die Randſchrifft enthält zugleich im Lateiniſchen die Jahr-Zahl / und möchte dem Verſtande nach alſo überſetzt werden:

Die Pohlen wollen den zu ihrem König haben /
Der würdig dazu iſt durch ſeine hohen Gaben.

Die dritte Medaille iſt zwar nach der Krönung gefertiget / und denen nechſtfolgenden nachzuſetzen: Weil ſie aber einen Revers hat mit der

cus AVGuſtus Dei Gratia ELECTor SAXoniæ IN REGEM POLONiarum ELECTus 1697. In auerſa nouus ſub Herculis forma Rex armatus Hydræ inſiſtens, a fœmina Poloniam ſignificante coronam accipit, dicens quaſi: NEC ME LABOR ILLE GRAVABIT. Vnde ſubſcriptio: HERCVLI SAXONICO. Marginis exterioris inſcriptio annum ſimul comprehendit: eXpetItVr, qVeM Vota deCent, reX saXo poLonIs. *Tertium* quidem *Numiſma* poſt coronationem effictum eſt, proxime ſequentibus poſtponendum: Sed quia cum præcedenti eadem

der vorhergehenden/ ſo habe ſie hier mit angehenget. Das Bruſt-Bild im Lorbeer-Crantze iſt in wenigen unterſchieden/ aber die Umſchrifft deſto mehr/ welche auff Teutſch heiſſet: Auguſtus der andere von Gottes Gnaden König in Pohlen/ Groß-Hertzog in Litthauen/ Reuſſen/ Preuſſen/ Chur-Fürſt zu Sachſen. Die Randſchrifft lautet auch anders/ enthält aber gleichfals das Jahr in ſich/ auff Teutſch:

So hat doch/ der es werth/ nun endlich überwunden/
Und iſt mit einer Cron ſein hohes Haupt ümwunden.

12. Die vierdte und folgenden Medaillen dieſer Tabelle ſind alle in Gold oder Silber nach vollbrachter Krönung theils unter die Magnaten vertheilet/ theils un-

dem gaudet auerſa, addere hic volui. Effigies laureata paucis differt, pluribus perigraphe: *AVGVSTVS II. Dei Gratia REX POLONiarum, Magnus Dux LITHuaniæ, Ruſſiæ, Pruſſiæ, ELector SAXoniæ.* Marginis exterioris inſcriptio pariter diuerſa, annum tamen itidem continet:

EN VICIT DENIQVE DIGNVS
CVIVS PRÆCINXIT CELSA
CORONA CAPVT.
Die XV. SEPTemb.

XII. *Quartum & ſequentia huius Tabulæ Numiſmata* omnia, aurea argenteaue, finita coronatione, partim inter Magnates diſpenſata, partim

unter das Volck vom Cron-Schatz-Meiſter außgeworffen worden. Die vierdte zeiget auff der erſten Seite das Bruſt-Bild im Lorbeer-Krantze/ mit der kurtzen Umſchrifft: Friedrich Auguſt von GOttes Gnaden König in Pohlen. Weil aber die Pohlen noch keinen König gehabt/ der Friedrich geheiſſen/ und ihre meiſten Könige nur einen/ nicht zwey Nahmen geführet/ ſo ſahen ſie lieber/ daß ſich der König Auguſtum den andern heiſſen möchte. Denen zugefallen kam die fünffte Medaille herauß/ da das Bruſt-Bild alſo ümſchrieben: Auguſt II. von Gottes Gnaden König in Pohlen und Groß-Hertzog in Litthauen. Der Revers aber iſt in beeden Medaillen gantz einerley/ weiſet unter einer Crone den Königlichen Pohlniſchen Schild/ mit dem weiſſen Adler

tim a Coronæ Theſaurario in populum ſparſa fuerunt. *Quartum* antica iconem præfert laureatam, breui epigraphe: *FRIDericus. AVGVSTus. D. G. REX. POLONIARVM.* Poloni autem, nullum hactenus Regem *Friderici* nomine habentes, quodq; Regum plerique vno tantum, non binis nominibus appellati fuerant, malebant, vt Rex *Auguſtum ſecundum* ſeſe diceret. Quorum cauſſa *quintum* prodibat Numiſma, imagine circumſcripta: *AVGVSTVS. II. D. G. REX. POLONiarum. &. Magnus. Dux. Lithuaniæ.* Auerſa autem vtrobiq; eadem plane eſt, oſtendens ſub corona Regium ſcutum Polonicum, ex Aquila alba,

les und Litthauiſchen Reuter / zweymahl gegen einander geſetzt / und mitten an ſtatt des Hertz-Schildleins das Chur-Fürſtliche mit den Schwerdtern und Rauten-Krantze. Die Umſchrifft beſtehet theils auß den Churfürſtlichen Haupt-Tituln / theils auß dem Tage der Wahl nach dem neuen Calender / den 27. Junii, und der Crönung / den 15. Sept. 1697.

13. Die ſechſten ſind Ducaten / auff einer Seite gehet ein geharniſchter Arm mit dem bloſſen Sebel auß den Wolcken / mit der Obſchrifft: Vor das Königreich. Auff der andern liegt die Crone über zwey Palmen-Zweigen / darunter geſchrieben: Von Gottes Gnaden Auguſtus II. gekrönet zum Könige in Pohlen und Groß-Hertzoge in Litthauen den 15. Septemb. 1697. Dieſe Umſchrifft

ba, & Equite cataphracto Lithuanico, bis decuſſatim poſitis conſtans, inq; medio ſcutum Electorale gladiorum ac rutæ. Inſcriptio partim titulis abſoluitur Electoralibus primariis, partim die Electionis, ſtylo nouo, XXVII. Iunii, Coronationisque d. XV. Septemb. CIↃ IↃC XCVII.

XIII. *Sextum Numiſma* Ducati ſunt, quorum antica brachiũ armatum e nubibus producit, nudo inſtructum acinace, lemmateq;: PRO REGNO. Poſtica coronæ duobus palmæ ramis impoſitæ ſubſcribit: *Dei Gratia AVGVSTVS II. CORONatus IN REGem POLONiarum & Magnum Ducem Lithuaniæ 15. SEPT. 1697.* Eadem verba iconi circum-

ſchrifft iſt auch üm das Bruſt-Bild der ſiebenden und achten Silber-Müntzen zuleſen / auff dem Revers die Crone / dadurch ein Scepter und Schwerdt Creutz-weiſe gehet / mit der Beyſchrifft: Er wird (das Reich) regieren und beſchützen. Beederley Umſchrifften ſind auff denen Doppel-Ducaten / mit *Num. 9.* bezeichnet / zuſammen gefaſſet / und præſentiren darneben den König im Harniſch zu Pferde. Die ſechs letzteren Medaillen hat der König ſelbſt ſchlagen laſſen / die erſten dreye zu Dreßden / die andern zu Leipzig. Man kan aber leicht gedencken / daß auch andere Medailleurs und Curioſi im Römiſchen Reiche dieſe ſchöne und auſſer-ordentliche Gelegenheit nicht werden haben vorbey ſtreichen laſſen.

14. Die Nürnbergiſchen Medaillen haben wir ſchon *Lin. Alb. P. III.* vor-

cumdant monetæ argenteæ *ſeptima* & *octaua*, in auerſa coronam ſiſtentes, quam ſceptrum gladiusque decuſſatim transeunt, cum perigraphe: REGET (Regnum) ET DEFENDET. Vtraque inſcriptio connectitur in Ducatis duplicib', *Num. IX.* ſignatis, exhibentibus præterea Regem equo inſidentem armatum. Sex hæc poſtrema Numiſmata Rex ipſe cudi curauit, priora tria Dresdæ, Lipſiæ poſteriora. Facile tamen cogitabis, alios etiam Numiſmatum ſculptores curioſosque in Romano Imperio, egregiam hanc minusque ordinariam occaſionem præterlabi minime paſſos.

XIV. Noribergenſia Numiſmata antea vi-

 di-

vorhin geſehen. Die erſten dreye der

ſechs und ſiebentzigſten

Tabelle hat Wermuth zu Gotha gefertiget. Die erſte iſt von meiner Erfindung / zeiget nebſt dem mit den Haupt-Tituln ümſchriebenen Bruſt-Bilde / einen Stamm-Baum / darauß erhellet / wie der König / nach Ausſage der Umſchrifft / denen Pohlen mit Blut-Freundſchafft verwandt ſey. Dieſelbe wird hergeleitet von König Caſimiro IV. welcher nicht allein auß dem bey denen Pohlen ſo hoch gehaltenen Jagelloniſchen Stamm entſproſſen geweſen / ſondern auch die gantze Zeit ſeiner Regierung von Anno 1444. biß 1492. das Pohlniſche Königreich wieder viel mächtige Feinde beſchützet hat. Wir bleiben bey dem Stamm-Täffelein ſtehen:

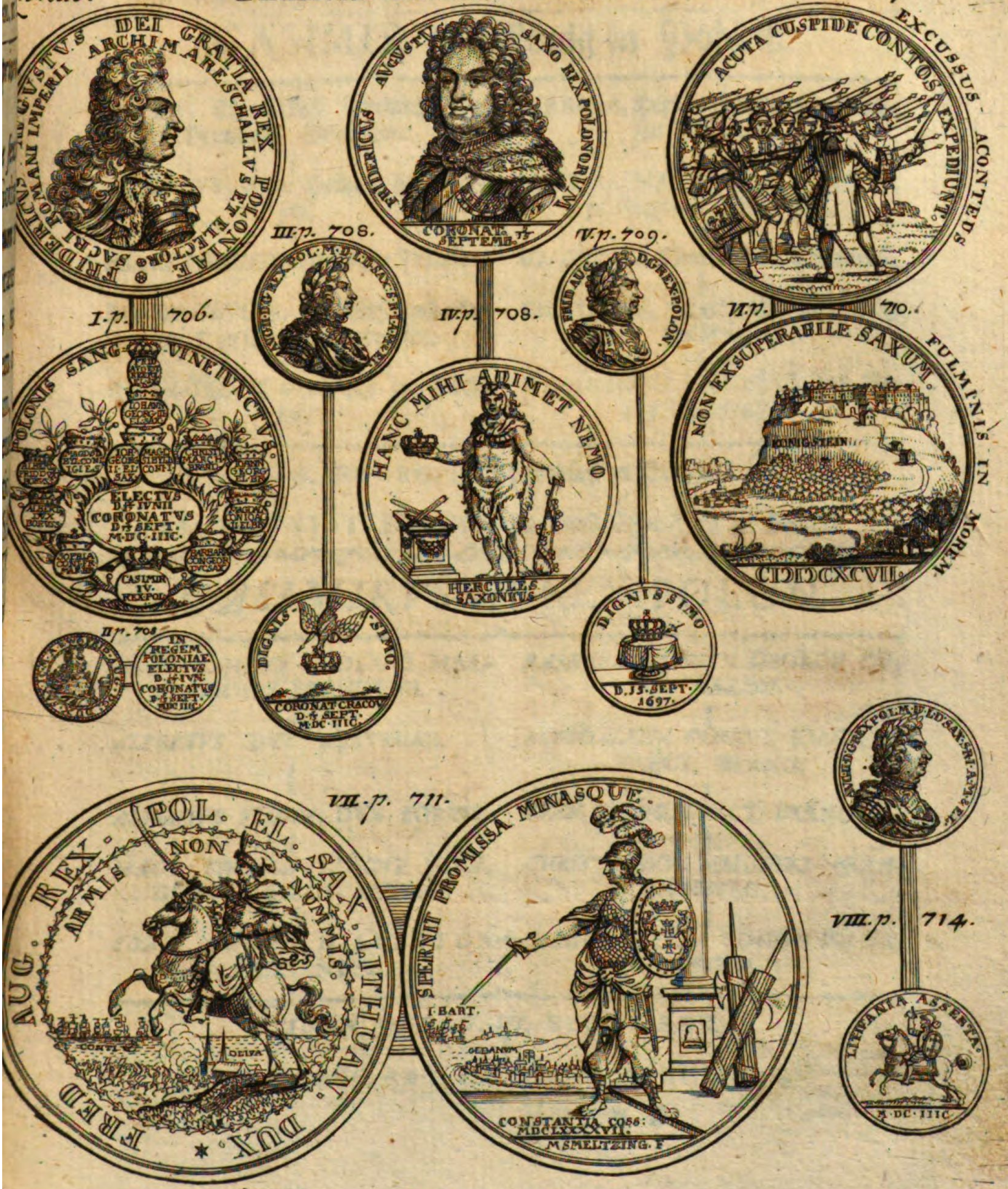
CA-

dimus. *Tria priora tabulæ*

ſeptuageſima ſextæ

Wermuthius Gothæ fabricauit. *Primum* meæ eſt inuentionis, præter effigiem primariis titulis notatam, arborem offerens Genealogicam, vnde manifeſtum euadit, Regem, vt inſcriptio habet, POLONIS SANGVINE IVNCTVM. Deducitur illa a Caſimiro IV. Rege, qui non tantum ex Familia Iagellonica, apud Polonos ſumme æſtimata, ortum traxit, ſed & toto regiminis ſui tempore ab Anno CIↃ CCCCXLIV. vsque ad XCII. Poloniæ Regnum aduerſus multos potentesque aduerſarios defendit. Nos ad ſtemma ipſum conſiſtimus:

CA-


I. p. 706.
FRIDERICVS AVGVSTVS DEI GRATIA REX POLONIAE
SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARESCHALLVS ET ELECTOR
POLONIS SANGVINE IVNCTVS
ELECTVS
CORONATVS
M. DC. IIIC.
CASIMIR IV. REX POL.
II. p. 706
IN REGEM POLONIAE ELECTVS
CORONATVS
III. p. 708.
DIGNISSIMO.
CORONAT. CRACOV.
M. DC. IIIC.
IV. p. 708.
FRIDERICVS AVGVSTVS SAXO REX POLONORVM
CORONAT.
SEPTEMB.
HANC MIHI ADIMET NEMO
HERCULES SAXONICUS
V. p. 709.
DIGNISSIMO
D. 15. SEPT. 1697.
VI. p. 710.
EXCUSSUS ACUTA CUSPIDE CONTOS EXPEDIUNT. ACONTEUS
NON EXSUPERABILE SAXUM. FULMINIS IN MOREM.
KONIGSTEIN
CIↃIↃCXCVII
VII. p. 711.
FRID. AUG. REX. POL. EL. SAX. LITHUAN. DUX.
NON ARMIS NUMMIS
CONTI
OLIVA
SPERNIT PROMISSA MINASQUE.
I. BART.
GEDANUM
CONSTANTIA COSS: MDCLXXXXVII.
M. SMELTZING. F
VIII. p. 714.
LITUANIA ASSERTA.
A. DC. IIIC

CASIMIR IV. König in Pohlen.

SOPHIA, Marckgraff Friedrichs zu Brandenb. Gemahlin.		BARBARA, Hertzog Georgens zu Sachſen Gemahlin.
ALBERTVS, erſter Hertzog in Preuſſen.		MAGDALENA, Churfürſt Joach. II. zu Brandenb. Gemahlin.
ALBERT. FRIDER. Hertzog in Preuſſen.		IO. GEORG. Churfürſt zu Brandenb.
MAGD. SIBYLLA, Churfürſt Joh. Georg. I. zu Sachſen Gemahlin.		CHRISTIAN, Marckgraff zu Brandenburg.
IO. GEORG. II. Churfürſt zu Sachſen.	∧	MAGD. SIBYLLA, Churfürſt Joh. Georg. II. Gemahlin.

IO. GEORG. III. Chur-Fürſt zu Sachſen.

FRID. AVGVST. König in Pohlen und Chur-Fürſt zu Sachſen.

CASIMIRVS IV. REX POLON.

SOPHIA CONIVX FRIDERICI MARCHIONIS BRANDENB.		*BARBARA* CONIVX GEORGII DVCIS SAXON.
ALBERTVS DVX BORVSSIAE.		*MAGDALENA* CONIVX IOACH. II. ELECT. BRAND.
ALBERTVS FRIDER. DVX BORVSS.		*IOAN. GEORG.* ELECT. BRAND.
MAGD. SIBYLLA CONIVX IOAN. GEORG. I. ELECT. SAXON.		*CHRISTIANVS* MARCHIO BRANDENBVRG.
IOAN. GEORG. II. ELECTOR SAXONIÆ.	∧	*MAGD. SIBYLLA* CONIVX IO. GEORG. II.

IOAN. GEORG. III. ELECT. SAX.

FRID. AVG. REX POLON. ET. ELECT. SAX.

Mitten ſind auch die Tage der Wahl und Krönung/ ſo wohl nach dem alten/ alß neuen Calender angemercket. Eben dieſes geſchiehet auff dem Revers des kleinen andern Schauſtückleins/ dem das droben ſchon angeführte Bruſt-Bild des Chur-Fürſtens beygeſellet. Aber ein neues Bruſt-Bild iſt auff der dritten/ mit dem Königlichen und Chur-Fürſtlichen Haupt-Titul. Auff dem Revers bringet der weiſſe Pohlniſche Adler von oben herab Crone und Scepter/ mit der Obſchrifft: Dem Würdigſten. Und Unterſchrifft: Gekrönet zu Cracau den $\frac{5}{15}$ Septemb. 1697.

15. Die beyden folgenden Medaillen ſollen zu Breßlau gepräget/ zu Leipzig aber inventiret und geſtochen seyn. Auff der vierdten ſiehet man üm das Bruſt-Bild eine ſonderbahre Umſchrifft/ ſo in denen Königli-

Præterea in medio Electionis Coronationisque dies, tam veteri, quam nouo ſtylo adnotantur. Idem fit in *ſecundi* minorisque Numiſmatis auerſa, iuncta Electoris icone, ſupra iam viſa. Noua autem effigies in *tertio* conſpicitur, cum titulo primario, Regio & Electorali. In poſtica Aquila alba Polonica ſuperne adfert coronam ſceptrumque, cum lemmate: DIGNISSIMO. Et ſubſcriptione: CORONATO CRACOViæ D. $\frac{5}{15}$ SEPT. MDCIIIC.

XV. Sequentia bina Numiſmata Vratislauiæ expreſſa, Lipſiæ autem inuenta ſculptaq; dicuntur. Icon *quarti* ſingularem habet perigraphen, ſub Regiis nominibus titu-

glichen Nahmen und Tituln zugleich die Jahr-Zahl faſſet/ FrIDerICVs AVgVstVs saXo reX poLonorVM. Unten iſt der Tag der Krönung gezeiget. Auff der andern Seite ſtehet der Sächſiſche Hercules, in der lincken Hand die Keule/ in der rechten eine Krone über einem Poſtement/ darauff die Chur-Schwerdter liegen/ haltend/ und gleichſam öffentlich erklärend/ daß ihm dieſe niemand nehmen ſolle. Weil auch die nechſtbeſchriebene kleinere Art von Medaillen wohl abgienge/ ſo iſt ſelbige in der fünfften nachgemacht und etwas geändert worden/ alſo daß nebſt dem Bruſt-Bilde und Titul/ auff einem Tiſche Scepter und Crone lieget/ mit der Obſchrifft: Dem Würdigſten; und unterſchriebenem Tage der Crönung/ *D. 15. SEPT. 1697.*

16. Es

tulisque annum ſimul comprehendentem: FrIDerICVs AVgVstVs saXo reX poLonorVM. Ad calcem dies coronationis indicatur. In auerſa HERCVLES ſtat SAXONICVS, ſiniſtra clauam, dextra coronam ſuper baſi, in qua gladii Electorales, tenens, publica quaſi declaratione edita: HANC MIHI ADIMET NEMO. Cumque minoris moduli Numiſmata proxime deſcripta multos inuenirent emtores, *quinto* ea repetita paulloque variata deprehendimus, ita vt præter iconem titulosque ſceptrum & corona menſæ impoſita ſint, cum epigraphe: DIGNISSIMO. ſubſcripto coronationis *Die 15. SEPT. 1697.*

XVI.

16. Es iſt unnöthig / hier weitläufftig zuerzehlen / wie es dem Frantzöſiſchen Printzen Conti, alß Mit-Buhlern üm die Pohlniſche Crone / ergangen. Unſere ſechſte Medaille, (ſo zu Nürnberg gemacht / von dem berühmten Wagenſeil inventiret / und alle Umſchrifften auß dem Virgilio genommen worden /) ſtellet uns denſelben Printzen vor Augen / wie er ſeine Völcker zum Treffen außführet / die alle Piqvenirer ſind / üm die alluſion auß dem Virgilio zwiſchen den Piqven oder Contis, und des Printzen Conti Nahmen / deſto deutlicher zumachen. Denn die Umſchrifft auß lib. V. Æneidos v. 208. heiſt eigentlich / Die Soldaten halten ihre ſpitzigen Piqven oder Contos bereit. Auff dem Revers ſiehet man die unüberwindliche Feſtung Königſtein auff einem ſehr hohen Felſen / welcher Lob-Spruch

XVI. Non opus eſt prolixe commemorare, quid Contio, Principi Gallico, tanquam coronæ Polonicæ corriuali, acciderit. *Sextum Numiſma noſtrum* (Noribergæ ſculptum, a Celeberrimo Wagenſeilio inuentum, omnibusque lemmatibus Virgilianum,) exponit nobis Principem illum, copias ſuas in aciem educentem, quæ omnes Contophori ſunt, ad illuſtrandam magis nominis *Contii* alluſionem e Virgilio petitam. Inſcriptio enim ex Lib. V. Æneidos verſ. 208. depromta eſt: ACVTA CVSPIDE *CONTOS* EXPEDIVNT. In auerſa fortalitium Saxonicum KONIGSTEIN ſaxo altiſſimo incumbens viſitur, cum elogio

Spruch auch auß dem Virgilio lib. III. Georgicorum v. 39. genommen iſt. Unten ſtehet die Jahr-Zahl 1697. und kan man auß Zuſammenfügung dieſer Medaille leicht die Rechnung machen / daß dem Printzen Conti das Winter-Qvartier auff dem Königſtein beſtellet werden können / wenn er nicht von freyen Stücken Pohlen wieder verlaſſen hätte. So traff ein / was in der Randſchrifft auß dem Virgilio lib. XI. Æneidos verſ. 615. ſtehet / daß der Conti, wie vom Donner / weggeſchlagen worden.

17. Solches erſcheinet klärlicher auß der ſiebenden Medaille, da der König im Pohlniſchen Habit zu Pferde ſitzt / mit entblöſtem Sebel / und doppelter Umſchrifft. Die äuſſere hat die Nahmen und Titul folgender Geſtalt eingerichtet: Friedrich Auguſt / König

gio ex III. Georgicorum v. 39. NON EXSVPERABILE CASTRVM. Infra eſt annus CIↃ IↃC XCVII. Et ex nummi huius combinatione quilibet facile rationem inire poterit, Principi Contio hyberna in arce Königſtein aſſignari potuiſſe, niſi is Poloniam ſponte reliquiſſet. Sic euenit, quod margini exteriori e Virgilii lib. XI. Æneidos verſu 615. inſcribitur: EXCVSSVS ACONTEVS FVLMINIS IN MOREM.

XVII. Id clarius ex *ſeptimo* apparet *Numiſmate*, quo Rex habitu Polonico inſidet equo, ſtringens acinacem, duplicique lemmate. Exterius nomina tituloſque hunc in modum diſponit: *FREDericus. AVGuſtus.*

nig in Pohlen/ Chur-Fürſt zu Sachſen/ und Groß-Hertzog in Lithauen. Die innere iſt nachdencklich/ und weiſet/ daß der König durch Waffen/ nicht durch Geld/ das Reich erlanget habe. Unten iſt das Kloſter OLIVA, und das dabey vorgelauffene Treffen des Sächſiſchen General Brands mit den Trouppen des Printzen von CONTI, deſſen Flotte man in der Ferne ſiehet. Auff dem Revers die gewaffnete Pallas, in ihrem Schilde das Dantziger Wapen führend/ und ihr Schwerdt der Flotte des berühmten Frantzöſiſchen See-Räubers/ Johañ *BART*, welche bey der auch allda vorgeſtellten Stadt Dantzig vor Ancker lage/ entgegen ſetzend. Die Pallas ſtehet bey einer Seule/ an deren Poſtement ein Hut/ alß das Zeichen der Freyheit/ mit dabey geſtellten Ruthen und Beilen/ als Römiſchen Zeichen

ſtus. REX. POLoniæ. ELector. SAXoniæ. LITHVANiæ. DVX. Interius attentione digniſſimum exponit, Regem ARMIS NON NVMMIS regnum acquiſiuiſſe. Infra eſt Monaſterium OLIVA, præliumque a Generali Saxonico Brandio cum Principis de CONTI militibus commiſſum, cuius claſſis e longinquo conſpicitur. In auerſa Pallas ſtat armata, clypeo Gedanenſia præferens inſignia, gladiumque claſſi piratæ Galli famoſi *Ioannis BART*, anchoris prope GEDANVM iactis, imminenti, opponens. Pallas columnæ adſtat, in cuius baſi pileus, libertatis ſignum, additis faſcibus ſecuribusq;, tanquam Romanis Conſu-

chen der Bürger-Meiſter-Würde. Durch dieſes alles wird nach Ausſage der Unterſchrifft die Beſtändigkeit der Bürger-Meiſter Anno 1697. bedeutet / alß welche / vermöge der Obſchrifft / Verheiſſungen und Drohungen verachtet / die ihnen ſo wohl der Printz Conti, alß Johann Bart vorlegten / wie die zur ſelbigen Zeit außgegangenen Tractätlein mit mehren bezeugen. Gantz unten iſt des Holländiſchen Künſtlers Nahme / M. SMELTZING klärlich außgedruckt / welcher ein Sohn ſeyn ſoll des im vorigen Kriege / wegen ſeiner ſchönen Frantzöſiſchen / Engel- und Holländiſchen Medaillen wohlbekannten Johañ Smeltzings.

18. Es war aber unſer Aller-Durchlauchtigſter König nicht allein darinnen glücklich / daß Er den Frantzöſiſchen Competenten zurücke zukehren nöthigte; ſon-

Lin. Alb. P. III.

ſulatus ſignis. Quibus omnibus, docente ſubſcriptione, CONSTANTIA COSS. M. DC. LXXXXVII. innuitur, quæ, indicante epigraphe, SPERNIT PROMISSA MINASQVE, tam a Contio Principe, quam a Bartio ſparſas, pleniusque in libellis eo tempore editis deſcriptas. In fine artificis Bataui nomen, M. SMELTZING, diſertis verbis exprimitur, qui Ioannis Smeltzingii, elegantibus Gallicis, Anglicis, Belgicisque Numiſmatibus bello nupero notiſſimi, filius eſſe dicitur.

XVIII. AVGVSTISSIMVS vero REX noſter non in eo tantum felix fuit, quod æmulum Gallicum retrocedere coëgit;

ſed

ſondern er ſtillete auch / im erſten Jahre noch / die in Litthauen entſtandene Troublen, uñ brachte dieſes Groß-Hertzogthum unter ſeine Bothmäßigkeit. Dahin zielet die achte Medaille mit eben dem Bruſt-Bilde / das auff der dritten zuſehen. Der Revers hat den geharniſchten Reuter / auß dem Litthauiſchen Wapen / mit der Umſchrifft: Das wiedergebrachte Litthauen. 1697. Dieſe Medaille hat Wermuth verfertiget / welcher auch mit der erſten unſerer

ſieben und ſiebentzigſten Tabelle dem Könige zum neuen Jahre Glück gewünſchet / und ſelbige bey damahls ſich ereugnender guten Gelegenheit überſchickt hat. Das Bruſt-Bild erſcheinet im Pohlniſchen Habit / und kommet in der Umſchrifft mit dem vorhergehenden kleineren faſt überein. Auff dem Revers kniet eine

ſed eodem adhuc anno turbas in Lithuania exortas ſopiuit, Magnumque iſtum Ducatum in ſuam redegit poteſtatem. Quo facit *octauum Numiſma noſtrum*, eiusdem cum *tertio* iconis. Auerſa equite ſplendet cataphracto, tanquam inſigni Lithuanico, cum perigraphe: LITHVANIA ASSERTA. M DCIIIC. Auctor huius Numiſmatis Wermuthius eſt, *primo* etiam *tabulæ noſtræ*

ſeptuageſimæ ſeptimæ nouum annum fauſtum felicem Regi precatus, idq; occaſione ſic ferente optima transmiſit. Icon habitu apparet Polonico, inſcriptione cum præcedente minori fere congruens. In poſtica ante alta-

eine Weibs-Perſon vor einem Altar/ und ſchicket Gebet und Rauch-Werck gen Himmel/ vor das Wohlergehen des theuren Fürſtens/ wie die Umſchrifft lautet. Welches nach Ausſage der Unterſchrifft/ ſind Wünſche des Pohlniſchen und Sächſiſchen Landes/ an. 1698.

19. Die andere Medaille ſind zwar gemeine Dantziger Ducaten/ mit des Königs Bildniße/ und dem Dantziger Stadt-Wapen: ſie gehören aber auch vor unſere Betrachtung/ weil ſie zur Zeit der unſers Königs Commiſſariis vom Rathe an. 1698. geleiſteten Huldigung geſchlagen/ und demſelben 800. Stücke zum Præſent offeriret worden. Nachdem nun endlich das Pohlniſche Reich geſtillet und in Ruhe geſetzt worden/ kam zu Nürnberg die dritte Medaille bey Friedrich Kleinerten herauß/ auff

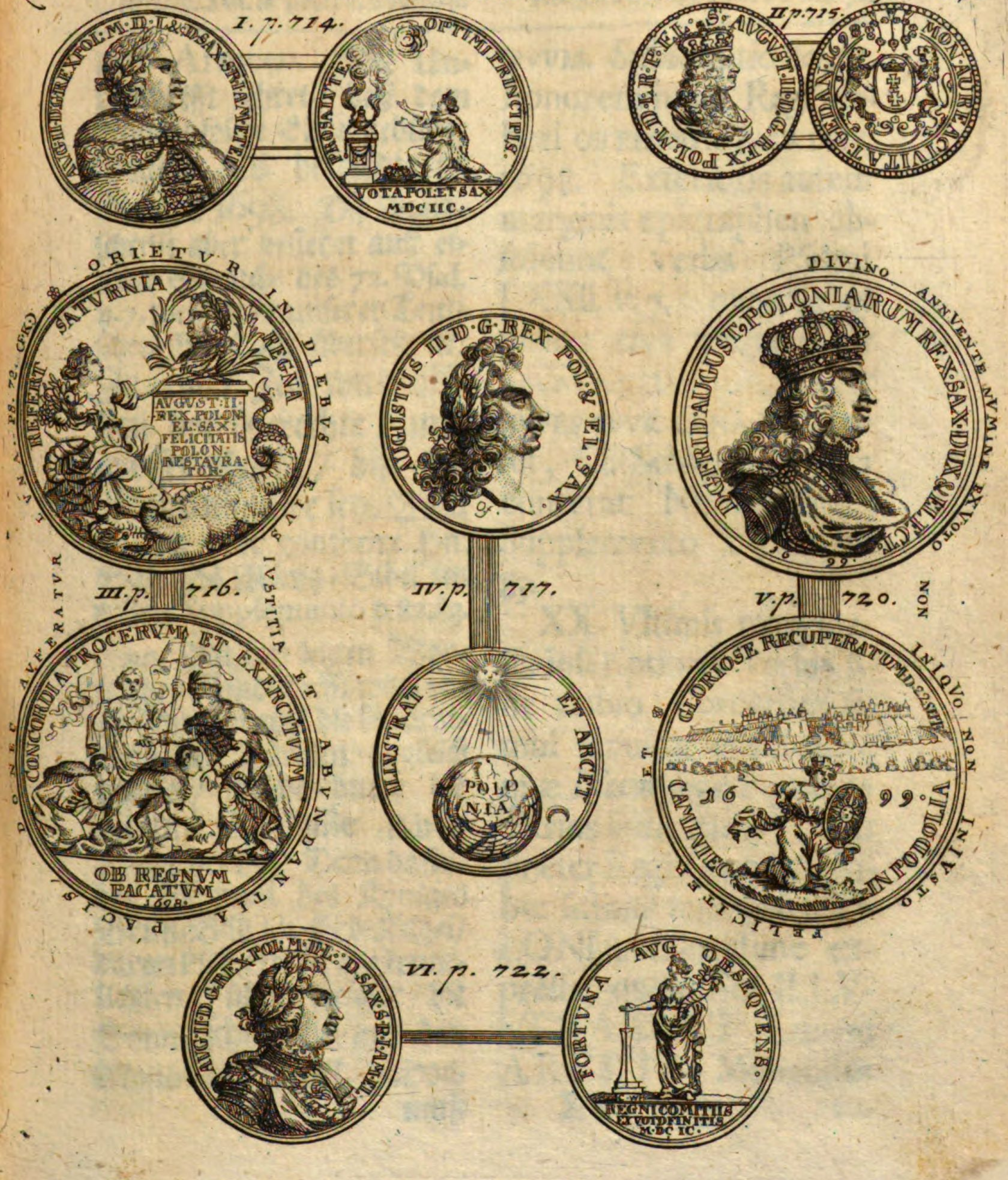
altare fœmina proſternitur, preces ſuffitumque cœlo offerens, PRO SALVTE OPTIMI PRINCIPIS, vt habet perigraphe. Eaque, teſte ſubſcriptione, ſunt *VOTA POLONIæ ET SAXOniæ. MDCIIC.*

XIX. *Alterum Numiſma* vulgares quidem ſunt aurei Gedanenſium, ſiue Ducati, Regis icone, ac vrbis Dantiſcanæ inſignibus notati: ſed ad noſtram quoque ſpectant conſiderationem, tempore quippe homagii, Regis noſtri Commiſſariis ab vrbis Senatu an. CIↃ IↃC IIC. præſtiti, & cuſi, & IↃCCC. muneris loco Regi oblati. Pacato tandem Poloniæ regno, priſtinæque quieti reddito, *tertium* Norimbergæ apud Frid. Kleinertum

auff deren einer Seite der Friede ſitzet/ den Drachen der Uneinigkeit mit Füſſen tretend/ und im rechten Arm das Horn des Uberfluſſes/ mit der lincken Hand unſers Königs Contrafait über einem Poſtement haltend/ daran geſchrieben: Auguſtus II. König in Pohlen/ Chur-Fürſt zu Sachſen/ der Pohlniſchen Glückſeeligkeit Wiederbringer. Die Umſchrifft auß des Virgilii Ecloga verſu 6. heiſſet auff Teutſch: Er bringet das Saturniſche Königreich wieder; verſtehe die güldene Zeit/ davon die Poeten ſo viel fabuliren. Auff dem Revers empfähet der König zweene vor ihm niederfallende Pohlniſche Magnaten, bey denen ein Webes-Bild mit denen zwo Reichs-Fahnen ſtehet. Dadurch denn laut der Umſchrifft angedeutet wird die Einigkeit der Magnaten und

tum *Numiſma* prodiit, in cuius antica ſedet Pax, diſcordiæ Draconem pedibus calcans, dextro brachio cornu tenens copiæ, ſiniſtra manu Regis noſtri effigiem baſi imponens, cui inſcriptum: *AVGVSTus II. REX POLONiarum, ELector SAXoniæ. FELICITATIS POLONicæ RESTAVRATOR.* Perigraphe ex quarta Virgilii Ecloga verſu 6. depromitur: REFERT SATVRNIA REGNA. Aureum intellige ſæculum, de quo plurima Poëtæ fabulantur. In poſtica Rex duos excipit Proceres, in genua procumbentes, adſtante fœmina cum duobus Regni vexillis. Quo, teſte inſcriptione, ſignificatur CONCORDIA PROCERVM ET EXERCITVVM.

Lin. Alb. FRID. AVG. REX. POL. ET ELECT. Tab. 77. p. 714.



und Armeen. Die Unterſchrifft lehret / daß dem Könige ſolche Ehre gebühre wegen des befriedigten Reichs 1698. Die Randſchrifft aber beſtehet auß einem Spruche des 72. Pſal. v. 7. welcher in unſerer Teutſchen Bibel alſo überſetzt iſt: Zu ſeiner Zeit wird blühen der Gerechte / und groſſer Friede / biß der Mond nimmer ſey. Wem beliebet / der conferire Hn. Schlegels Müntz-Bibel im erſten Supplemento p. 82. 83.

20. Mit den letzten Worten der Randſchrifft wird ohne Zweiffel auff die Außrottung der Türcken zugleich gezielet / welche durch die vierdte Medaille klärer angezeiget iſt. Denn da findet ſich nebſt des Königes Bruſt-Bild die Erd-Kugel / daran POLONIA am kenntlichſten; über welcher die Sonne ſcheinet / und den Mond vertreibet. Doch muß

TVVM. Subſcriptio docet, honorem hunc Regi deberi OB REGNVM PACATVM. 1698. Exterioris autem marginis epigraphen abſoluunt verba Pſalmi LXXII. v. 7. ORIETVR IN DIEBVS EIVS IVSTITIA ET ABVNDANTIA PACIS, DONEC AVFERATVR LVNA. Qui volet, Cl. Schlegelii Biblia conferat Numiſmatica, Supplemento I. pag. 82. 83.

XX. Vltimis marginalis inſcriptionis verbis ſine dubio Turcarum ſimul innuitur eradicatio, quæ *Numiſmate quarto* clarius indicatur. Nam præter Regis iconem globus ſiſtitur terreſtris, POLONIA diſertiſſime expreſſa, quem Sol ILLVSTRAT ET Lunam ARCET. Monendus au-

muß hiebey der geneigte Leſer erinnert werden / daß der von mir gegebene Abriß nicht nach dem Original ſey / welches ich ſo wenig / alß einen Abdruck / erlangen können / wie groſſe Mühe und Nachfrage ich und andere auch angewendet. Denn die Stempel hat der Meiſter ſelbſt zerſchlagen / weil ſich wenig Kauffer dazu finden wollen. Jedoch weil die Medaille ſchon vielen bekant / welche daher unſer Werck eines Mangels beſchuldigen möchten / ſo habe einen von dem berühmten Medailleur Omeiſſen noch hinterlaſſenen ſehr ſchönen Kopff des Königs / den alle diejenigen / ſo Wiſſenſchafft davon getragen / in unſerm Wercke zuſehen gewünſchet / hier ſtechen / und den Revers von jener Medaille auffs neue dazu zeichnen laſſen.

21. Es hatte nemlich der König groſſe Zurüſtungen ge-

autem Lector venit, delineationem abs me datam non eſſe ex Archetypo, cuius, vti nec ectypi, copiam nullibi impetrare potui, quantacunque diligentia a me aliisque adhibita. Matrices enim artifex ipſe conſcidit, quod paucos emtores reperiret. Cum autem Numiſma illud multis iam innotuerit, qui Opus noſtrum defectus inde arguere poſſent, tum Caput Regis elegantiſſimum, a perito ſculptore, Omeisſio, relictum, quodque omnes, quibus id innotuerat, Operi noſtro inſeri optarunt, hoc loco exſculpi, iſtius autem Numiſmatis auerſam recens delineari curaui.

XXI. Rex enim maximo inſtructus erat apparatu,

gemacht / die Pohlniſche Grãntz-Feſtung Caminiec den Türcken wieder abzunehmen: Nachdem aber der Friede zwiſchen beeden am 28. Ianuarii 1699. zu Carlowitz geſchloſſen worden / ſo muſten die Türcken / vermöge des dritten Articuls / die Feſtung an die Pohlen freywillig wieder abtreten. Weil nun die Hiſtorien bezeugen / daß der gantzen Chriſtenheit an Caminiec viel gelegen iſt / ſo wird dem Leſer nicht unangenehm ſeyn / etliche Worte auß gedachtem Friedens-Schluſſe anzuhören / und zwar auß der damahls in Druck gekommenen Teutſchen Verſion: Die auch iñerhalb den alten Grãntzen / vor den zwey letzteren Kriegen / gegen Pohlen gelegene Feſtung Caminiec, ſoll mit Außziehung der Ottomanniſchen Miliz wieder abgetreten und völlig überlaſſen

ratu, ad finium Polonicarum propugnaculum Caminecenſe Turcis eripiendum: pace autem inter vtroſque die XXVIII. Ianuarii CIↃ IↃC IC. Carolouicii confecta, Turcæ adigebantur, vi tertii Articuli, fortalitium illud ſponte Polonis reddere. Quando igitur, hiſtoria teſte, magnum toti Chriſtianitati momentum ex Caminico dependet, non ingratum erit Lectoribus, verba quædam ex illo Pacis inſtrumento, Latine tunc Germaniceque edito, percipere: *Inter veteres quoque, ante poſtrema duo bella, verſus Poloniam limites, ſitum Camenici Fortalitium, eductis inde Muſulmanicis militiis, euacuetur, & integrum relinquatur,*

ſen werden / an den Provintzien Podolien und der Ukraine hinführo von der hohen Pforten keine Prætenſion geſchehen / &c. Bey ſolchem Anfang des Monats Martii, ſoll auch die Einräumung der Feſtung Caminiec geſchehen / und ſolche Einräumung / ſo ſie nicht eher geſchehen kan / ohne Verzögerung / Langſamkeit und Verſäumniß / zur Execution gebracht / und alſo dieſe Abtretung der Feſtung Caminiec biß auff den 15. Tag des Monats Maii zu Ende gebracht werden. Doch hat ſichs damit verzogen / biß auff den 22. Sept. welches unſere fünffte Medaille lehret / auff einer Seite mit des Königs gekröntem Bruſt-Bilde / und der Umſchrifft: Von GOttes Gnaden Fried-

tur, & Podoliæ atque Vkrainæ Prouinciarum nulla deinceps ab Excelſo Imperio fiat Prætenſio &c. Simulque ab initio Martii Caminecenſis Fortalitii euacuatio inchoetur, atque euacuationis negotium, vbi prius perfici poterit, ſine hæſitatione, & ſine tarditate ac negligentia, in executionem deducatur, & Caminecenſis Fortalitii euacuatio ad ſummum vsque in decimum quintum menſis Maii ad finem perducatur. Dilata tamen ea fuit vsque ad XXII. Septembris, docente *quinto Numiſmate* noſtro, cuius antica Regis iconem offert coronatam, & circumſcriptam: *D. G. FRID.*

Friedrich Auguſt König in Pohlen / Hertzog zu Sachſen / und Chur-Fürſt. Auff der andern kniet eine Weibs-Perſon mit der Mauer-Crone auff dem Haupte / hält in der lincken Hand einen Schild mit der Sonne / und ſtrecket die Rechte auß nach der hinten abgebildeten und in der Unterſchrifft genennten Stadt Caminiec in Podolien. Die Randſchrifft enthält zugleich die Jahr-Zahl / iſt aber mit der Uberſchrifft des Reverſes auff eine neue Art zuſammen zuhengen / und giebt zuverſtehen / daß die beſagte Feſtung mit GOttes Hülffe auß einem nicht unbillichen noch ungerechten Gelübde / glücklich und Ruhm-würdig wieder erlanget worden ſey / den 22. Septembris 1699.

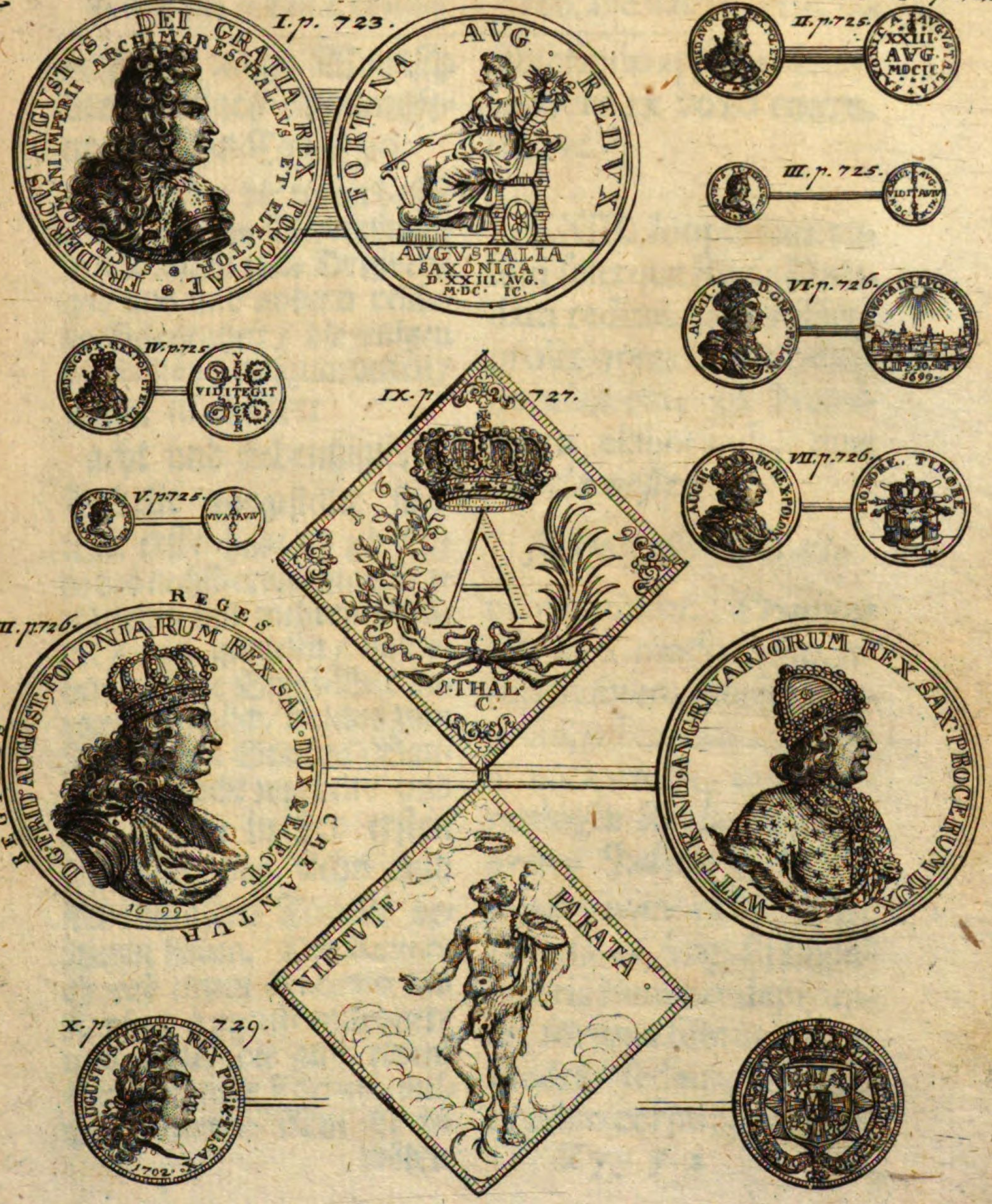
22. Inzwiſchen thaten ſich

FRID. AVGVSTVS POLONIARVM REX. SAXoniæ DVX & ELECTor. In poſtica genua flectit fœmina, coronam muralem in capite geſtans, ſiniſtra manu clypeum, in quo Sol, tenens, dextram extendens ad vrbem retro delineatam, inque ſubſcriptione nominatam: CAMINIEC IN PODOLIA. Marginis perigraphe exterioris anni ſimul numerum continet, cum auerſæ inſcriptione nouo modo connectenda, innuitque, Fortalitium iſtud DIVIno annVente nVMIne eX Voto non InIqVo non InIVsto feLICIter et gloriose recvperatvm. Die 22. SEPT. 1699.

XXII. Nouæ interim

von neuem die einheimiſchen Troublen in Pohlen herfür / welche zuſtillen / der König einen Reichs-Tag anſtellete / der wieder vieler Vermuthen und Beſorgniß glücklich zu Ende gienge. Welches mir und Wermuthen Gelegenheit gab zur ſechſten Medaille, welche ich zu Ende des Tractätleins von Sächſiſchen Kriegs- und Friedens-Medaillen außführlicher beſchrieben. Die erſte Seite hat ein neues Bruſt-Bild des Königes / mit gewöhnlicher Umſchrifft: Auff der andern ſtehet das Glück / mit dem Ruder in der Rechten / und dem Horn des Uberfluſſes in der Lincken / nebſt der Umſchrifft: Das dem Auguſto gehorſame Glück. Die Invention iſt auß den nummis Antonini Pii genommen / welcher unter allen Römiſchen Käyſern allein dieſen Revers etliche mahl gebrauchet. Unſere Unterſchrifft aber macht die Application auff

in Polonia turbæ emergebant, quibus ſedandis Rex Comitia indixit, multorum contra metum opinionemque feliciter finita. Quod mihi & Wermuthio occaſionem *tertii Numiſmatis* ſuppeditauit, ad calcem Schediaſmatis de nummis pacis bellique Saxonicis prolixius deſcripti. Anterior pars nouam ſiſtit Regis effigiem, ſolita inſcriptione: poſterior fortunam ſtantem, dextra remum, ſiniſtra Cornu copiæ, addito lemmate: *FORTVNA AVGuſto OBSEQVENS.* Inuentio Antonini Pii nummis debetur, qui ſolus omnium Imperatorum Romanorum hac auerſa aliquoties vſus eſt. Noſtra autem ſub


I. p. 723.
FRIDERICUS AUGUSTUS DEI GRATIA REX POLONIAE
SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARESCHALLUS ET ELECTOR
FORTUNA AUG. REDUX
AUGUSTALIA SAXONICA. D. XXIII. AUG. M. DC. IC.
II. p. 725.
XXIII. AUG. MDCIC
III. p. 725.
IV. p. 725.
VIDIT EGIT
V. p. 725.
VIVAT AUU
VI. p. 726.
AUG. II. D. G. REX POLON.
LIPS. 30. SEPT. 1699.
VII. p. 726.
AUG. II. D. G. REX POLON.
HONORE. TIMORE
IX. p. 727.
1699
A
S. THAL. C.
VIII. p. 726.
REGES
D. G. FRID. AUGUST. POLONIARUM REX SAX. DUX & ELECT.
REGIBUS CREANTUR
1699
WITEKIND. ANGRIVARIORUM REX SAX. PROCERUM DUX.
VIRTUTE PARATA
X. p. 729.
AUGUSTUS II. D. G. REX POL. & EL. SAX.
1702

auff den nach Wuntſch des Königes abgelauffenen Reichs-Tag 1699.

23. Aber die unverhoffte und glückliche Wiederkunfft des Königes nach Dreßden/ gab uns und andern reichere Gelegenheit/ die jenigen Medaillen außzuarbeiten/ welche in unſerer

acht und ſiebentzigſten

Tabelle vorgeſtellet ſind. Die erſte habe ich zu Ende des nechſt-erwehnten Tractätleins mit mehren erkläret/ und gewieſen/ daß eben daſſelbe Bruſt-Bild darauff befindlich/ welches zum Königlichen Stamm-Baume gebraucht worden/ und wir droben in der erſten Medaille der ſechs und ſiebentzigſten Tabelle beſchauet haben. Der Revers iſt auß einem Nummo des Käyſers Auguſti entlehnet/ und zeiget die auff einem Stuhl ſitzende Fortun, welche im lincken Arm ihr gewöhn-

ſubſcriptio applicat REGNI COMITIIS EX VOTO FINITIS. MDCIC.

XXIII. Inopinatus autem felixque Regis Dresdam reditus, nobis aliisq; prolixiorem præbebat occaſionem, ea Numiſmata elaborandi, quæ *tabula noſtra*

ſeptuageſima octaua

proponuntur. *Primum* ſub dicti modo Schediaſmatis finem pluribus expoſui, oſtendens eandem in eo iconem, quæ Genealogiæ Regiæ iungitur, *primo Tabulæ LXXVI. Numiſmate* nobis viſam. Auerſa ex Auguſti Imperatoris nummo depromta, fortuna ſiſtitur in cathedra ſedens, ſiniſtro brachio cornu copiæ conſue-

wöhnliches Horn des Uberfluſſes träget / in der Rechten aber ein Schiff-Ruder hält / das auff einer Kugel ſtehet. Gleichwie nun das in der Umſchrifft gemeldete wieder kommende Glück des Auguſti ſich darauff gründet / daß ſo wohl der Käyſer Auguſtus, alß unſer König Auguſtus: jener / nachdem er Antonium überwunden / und alle Sachen in Gallien / Teutſchland und Spanien wohl geordnet; dieſer aber / nachdem er den Printz Conti verjaget / und alles in Pohlen wohl geordnet; in ihren Reſidentzen / jener zu Rom / dieſer zu Dreßden / glücklich wieder angelanget: alſo nachdem jener den Tag ſeiner Ankunfft / nach Dionis Zeugniß / unter die Feſte rechnen / und Auguſtalia nennen laſſen; ſo iſts nicht unrecht / daß wir den Tag der Wiederkunfft unſers Königes *Auguſtalia Saxonica* nennen: und die-

ſuetum ferens, dextra vero gubernaculum nauis, quod globo inſiſtit, tenens. Vt igitur FORTVNA AVGVSTI REDVX lemmati inſcripta in eo fundatur, quod tam Auguſtus Imperator, quã Auguſtus Rex noſter: ille quidem, Antonio deuicto, rebusque in Gallia, Germania & Hiſpania diſpoſitis; hic autem, fugato Principe Contio, omnibusque in Polonia bene conſtitutis; ad aulæ ſuæ ſedes, ille Romæ, hic Dresdæ, feliciter reuerſi fuerunt: ita cum ille reditus ſui diem inter ferias referri, teſte Dione, & Auguſtalia dici paſſus eſt; ita haud iniquum erit, diem reditus Regis noſtri AVGVSTALIA SAXONICA appellare: hoc

dieſes ům ſo viel mehr / weil der Römer ihre Auguſtalia in den Monat October, unſere aber auff den 23. Tag Auguſti fallen / alß an welchem unſer König AVGVSTVS durch ſeine Ankunfft gantz Dreßden mit unglaublicher Freude erfüllet hat. Die vier folgenden kleinern und kleineſten Medaillen zielen theils auch auff dieſe Auguſtalia, theils ſpielen mit den Creutz-weiſe geſetzten Worten / *Vidit*, *Viuat*, *Regit*, *Tegit*; oder *Venit*, *Vidit*, *Regit*, *Tegit*; oder mit einem vierfachen VIVAT.

24. Die ſechſte und ſiebende Medaille ſind zur Ankunfft des Königes auff die nechſt-folgende Leipziger Michaelis-Meße geſchlagen / mit einerley gekrönten Bruſt-Bil-

hoc magis, quod Romanorũ Auguſtalia in menſem Octobrem, noſtra autem in diem XXIII. AVGVSTI ipſius cadunt, quo Rex noſter AVGVSTVS aduentu ſuo Dresdam vniuerſam incredibili gaudio repleuit. *Quatuor ſequentia* minoris, minimique moduli Numiſmata partim ad hæc etiam Auguſtalia reſpiciunt, partim ludunt verbis decuſſatim poſitis, VIDIT, VIVAT, REGIT, TEGIT; ſeu, VENIT, VIDIT, REGIT, TEGIT, aut quadruplici VIVAT.

XXIV. *Sextum ſeptimumque Numiſma* in Regis aduentum ad nundinas Lipſienſes auctumnales proximas cuſa ſunt, icone coronata eadem, ſed

Bilde / aber zweyerley Reverſen. Auff jener iſt die von der Sonne beſchienene Stadt Leipzig / mit der Umſchrifft: Sie wird durch ein herrliches Liecht erleuchtet. Und Unterſchrifft / Leipzig den 30. Sept. 1699. Auff dieſer aber ſind die Königlichen Kleinodien auff einen Altar geleget / und umſchrieben: Mit Ehr-Furcht. Aber die nachdencklichſten Medaillen derſelben Zeit hat der Medailleur Omeis zu Dreßden gemacht. Deren eine von Wiedereinräumung Caminiec wir ſchon in voriger Tabelle angeführet: Die andere iſt in unſerer Ordnung die achte / hat einerley gekröntes Bruſt-Bild mit jener; ſtellet aber auff dem Revers den gleichfals gekrönten Stamm-Vater des gantzen Sachſen-Hauſes vor / mit der Umſchrifft: Wittekind König der Engern / und Hertzog der

ſed binis auerſis. *In illo* Lipſia a Sole illuſtrata, AVGVSTA IN LVCE REFVLGET; ſubſcriptis verbis: LIPS. 30. SEPT. 1699. *In hoc* autem Regia altari impoſita cernuntur ornamenta, cum lemmate: HONORE TIMORE. Sed Numiſmata illius temporis memoratu digniſſima Omeiſſius Dresdæ ſculpſit. Quorum alterum in Caminieci reſtitutionem tabula adduximus præcedenti: alterum, ordine noſtro *octauum*, eandem cum illo iconem habens, in auerſa proponit coronatum itidem Parentem totius domus Saxonicæ, addito lemmate: *WITTEKINDus ANGRIVARIORVM REX. SAXonicorum PROCE-*

der Sächſiſchen Magnaten. Die Randſchrifft lehret viel mit wenig Worten: daß Könige auß Königen herkommen.

25. Es waren mit dem Könige viel Pohlniſche Magnaten herauß kommen / denen zu gefallen allerhand Ritter-Spiele angeſtellet wurden. Davon aber meines Wiſſens keines mit Medaillen auff die Nach-Welt gebracht worden / alß das den 11. 12. und 13. Decemb. gehaltene Büchſen-Schieſſen zu Dreßden. Denn die dabey nach Gewohnheit außgegangenen Pritzſchmeiſters-Verſe machen unter andern etliche dreyßig Geld-Gewinnſte nahmhafft / davon der höchſte in 25. Thaler-Klippen beſtanden / die andern aber nach advenant geweſen. Die Klippe ſelbſt habe ich *Num. IX.* ab-

CERVM DVX. Marginis exterioris inſcriptio paucis multa docet: REGES CREANTVR REGIBVS.

XXV. Regem multi Polonorum Proceres comitati erant, quorum cauſſa varii ludi equeſtres inſtituebantur. Nullum tamen horum poſteritati Numiſmatib⁹ conſecratũ noui, præterquam ſclopetarium exercitium, die XI. XII. & XIII. Decembris Dresdæ celebratum. Hiſtrionis enim rhythmi, pro more tunc vulgati, inter alia præmia plusquam triginta aſſignant nummaria, quorum maximum XXV. Imperialibus quadratis conſtiterit, reliquis pro re nata minoris pretii. Nummum ipſum quadratum *Num. IX.*

abgeſchildert/ und iſt auff einer Seite ein gekröntes A. zwiſchen einem Lorbeer-und Palmen-Zweige/ mit der Jahr-Zahl 1699. und der marque, daß es nur ein Thaler Courant ſey: auff der andern aber iſt der Hercules von Chur-Fürſt Johann Georgens II. Klippe/ welchen wir in vorhergehenden ſchon zweymahl beygebracht haben.

26. Anno 1700. gieng der unſeelige Liefflándiſche Krieg an. Welcher zwar auch mit ſehr hitzigen und ſpitzigen Medaillen zu beeden Seiten geführet worden: weil ich aber wegen ihrer Rarität die wenigſten zu handen bringen können/ ſo habe vor beſſer gehalten/ ſie alle mit einander ſtillſchweigend vorbeyzugehen/ und denen/ ſo dieſen Krieg beſchreiben/ zuüberlaſſen/ deren etlichen ſie nicht unbekant ſind. Wir kommen demnach zu der kleinen Medaille,

IX. delineaui, cuius vna parte eſt A. coronatum inter lauri palmæque ramum, annus 1699. & nota, *1. THAL. C.* quæ nummum vno Vallenſi currentis monetæ valere indicat: altera Hercules ex nummo Ioan. Georgii II. quem duabus iam vicibus protulimus.

XXVI. Anno CIϽ IϽ CC. infelix bellum Liuonicum cœpit; Numiſmatibus etiam acerbiſſimis vtrinque geſtum. Sed cum propter raritatem paucisſima acquirere mihi licuit, tum conſultius duxi, ſilentio omnia prætermittere, bellique huius relinquere Scriptoribus, quorum nonnullis ea haud ſunt ignota. Tranſitum itaq; facimus ad minoris moduli Numiſma, quod

daille, welche die zehende und letzte der 78. Tabelle/ und von dem Königlichen und Churfürſtlichen Medailleur Omeiſſen gleichſam zum Valet anno 1702. gemacht iſt/ auff einer Seite mit des Königs Bruſt-Bilde und Haupt-Tituln/ auff der andern mit dem gekrönten Wapen / welches über dem Ordens-Stern vom Elephanten lieget/ und mit der Kette deſſelben Ordens ümgeben iſt. Es ſcheinet/ alß ob Omeis damit habe verbeſſern wollen den Fehler/ welcher in demſelbigen Jahre auff denen zu Leipzig geſchlagenen Wechſel-Thalern begangen worden: indem man an ſtatt des Sterns vom Elephanten-Orden das Dannebrogiſche Ordens-Creutz mit unſers Königes Nahmen ümgeben. Wer den Abriß und mehrere Nachricht davon verlanget/ der ſchlage die Hamburgiſchen Remarqven auff/ vom Jahr

quod *decimū vltimumque Tabulæ* LXXVIII. & ab Omeiſſio ſculptore Regio & Electorali quaſi valedicturo an. CIↃ IↃ CCII. confectum, aduerſa parte cum Regis imagine titulisque primariis: auerſa cum inſignibus coronatis, Stellæ Ordinis Elephantini impoſitis, Ordinisque illius torque cinctis. Quo erratum videtur emendare voluiſſe Omeiſſius, eodem anno in thaleris cambio deſtinatis Lipſiæque cuſis commiſſum; ſtellæ Ordinis Elephantini loco Crucem Dannebrogici Ordinis, nomine Regis noſtri circumdando. Delineationem plenioremq; deſcriptionem qui cupit, Obſeruationes Hamburgenſes Germanicas an. CIↃIↃCCIV. adeat,

Jahr 1704. pag. 137. ſeqq. ſo wohl / alß pag. 188. 189. Es iſt auch dazumahl eine andere Gattung ſolcher Thaler außgegangen / auff einer Seite mit dem Burgundiſchen Andreas-Creutz / auff der andern mit unſers Königs Wapen / üm welches die Elephanten-Ordens-Kette herüm gehet. Aber auff der gegenwärtigen Medaille iſt ſo wohl der Stern / alß die Kette deſſelben Ordens zuſehen. Wird alſo dem Leſer nicht unangenehm seyn / weil unſer allergnädigſter König ſchon Anno 1686. den 24. Septemb. in dieſen Orden auffgenommen worden / die Beſchreibung derſelben auß den Ordens-Statuten zuvernehmen / worauß man erſtlich ein groſſes Geheimniß gemacht / biß ſie Herr Leibnitz dem andern Theil ſeines Codicis Juris Gentium einverlei-

adeat, tam pag. 137. ſeqq. quam pag. 188. 189. Eo quoque tempore aliud eiusmodi Vallenſium genus prodiit, antica Crucem habens Burgundicā S. Andreæ decuſſatam, poſtica Regis noſtri inſignia, quæ Ordinis Elephantini torques ambit. Præſenti autem Numiſmate tam Stella, quam torques illius Ordinis exprimitur. Quare Lectori ingratum haud erit, REGE noſtro AVGVSTISSIMO iamtum An. CIↃIↃC LXXXVI. die XXIV. Septembris in hunc Ordinem recepto, vtriusque deſcriptionem ex Ordinis Statutis percipere, quæ inter myſteria numerata fuerunt, donec ab illuſtri Leibnizio Parti II. Codicis Iuris Gentium inſereren-

leibet hat. Das vierdte lautet alſo: Wir wollen / daß die Glieder dieſes edelſten Ordens an der rechten Seite täglich tragen einen Elephanten auß feinem Golde / weiß emailliret / der auff dem Rücken ein Caſtell / auff dem Halſe einen Mohren / (welcher einen Pfeil halten / und am Fuße des Caſtells ſitzen ſoll /) an der Seite ein Diamanten-Creutz trage: Der Elephant ſoll an einem blauen ſeidenen Bande hengen / welches über die lincke Achſel hergehet. Aber an der lincken Seite des Rocks über der Bruſt ſoll ein ſilberner Stern geſticket ſeyn / mit acht Strahlen oder Ecken / in deſſen Mitte ein ſilbernes Creutz auff einem rothen ſam-

rentur. Quartum hoc eſt: *Nobiliſſimi huius Ordinis ſocios dextro latere quotidie geſtare volumus Elephantem, puro conſtantem auro, alboque pictum encauſto, qui dorſo caſtellum, collo Æthiopem ſagittam manu tenentem, ſedentem ad radicem caſtelli, atque latere crucem adamantinam feret; Elephantem ſuſtinebit faſcia ſerica coloris cærulei ex ſiniſtro dependens humero. Tunicæ autem ſiniſtrum, qua pectus tegit, ſtella ornabit argentea acu picta, octo conſtans radiis, in cuius medio erit crux argentea acu picta, rubro villoſi*

ſammeten Grund geſtickt &c. Die fünffte Ordens-Regul iſt alſo abgefaſſet: Am Verſammlungs-Feſte ſollen die Ritter den Ordens-Habit anlegen/ und eine güldene Kette tragen / welche über den Kragen des Rocks an ihrem Halſe hengen/ und auß güldenen Elephanten und Caſtellen beſtehen ſoll. Jedweder Elephant ſoll eine blau-emaillirte Decke mit güldenen Frantzen haben / daran der Buchſtab D. das Wort Dacia bedeutet. Zweene Elephanten/ mit gegen einander gekehrten Rüſſeln / ſollen durch ein Caſtell zuſammen gehenget / auch zwiſchen zwey Elephanten-Schwäntze ein Caſtell geſetzt ſeyn/ in der Form / welche dort ab-

loſi ſerici plano innitens &c. Quinta Ordinis Regula ita habet: *Congregationis feſto Equites ſolennem habitum induti torquem aureum geſtare debent, qui collari Togæ ſuperimpoſitus geſtantis collum vinciet, conſtabitque ex Elephantis & caſtellis aureis; ſinguli Elephantes ſtragulum ferent, cœruleo pictum encauſto, aureisque circumdatum ſegmentis, cui ex auro inducetur D. Latinum, vocem (Dacia) denotans; Bini Elephantes, proboſcides ſibi inuicem obuertentes, Caſtello vno concatenabuntur, binisque Elephantorum caudis mutuo ſibi oppoſitis ibidem Caſtellum vnum internectetur, forma, quæ ibi*

abgemahlet (und auff gegenwärtiger Medaille) zu ſehen. Und wenn ſie die beſagte Kette tragen/ ſo ſoll das Ordens-Zeichen an zwey Elephanten-Rüßel mit einem kleinen Kettlein feſte gemacht/ mitten an der Bruſt herunter hengen/ auff Art und Weiſe/ wie ſie unſere Medaille vorſtellet. Ich habe dieſe Statuten ſchon anno 1699. in meinem Tractätlein von den Sächſiſchen Ordens-Medaillen pag. 34. 35. angeführet/ benebſt unterſchiedlichen neuern Sächſiſchen Medaillen, ſo mit dem Elephanten das Dannebrogiſche Ordens-Creutz vorzeigen/ welches auch der Haupt-Elephant/ oder das Ordens-Zeichen/an der Seite/ und der Ordens-Stern in der Mitte träget. Die Urſache habe ich dabey auß dem

ibi depicta (& in noſtro quoque Numiſmate) *conſpicitur. Et cum prædictum torquem geſtant, Inſigne huius Ordinis de duorum Elephantorum proboſcidibus paruula catenula annexum in medio pectoris pendebit,* eo modo, quo in noſtro occurrit Numiſmate. Statuta illa an. CIↃ IↃCXCIX. in Schediaſmate meo de nummis Ordinum equeſtrium Saxonicis p. 34. 35. adduxi, vna cum variis recentioribus nummis Saxonicis, ſuis in hoc opere locis exhibendis, qui præter Elephantum Crucem Ordinis Dannebrogici exhibent, quam & Elephas primarius, Ordinis Inſigne, in latere, & Ordinis Stella in medio geſtat. Cauſſam ibidem ex decimo

dem zehenden Articul der Ordens-Statuten erwehnet/ darinnen außdrücklich verſehen/ daß keiner in den Elephanten-Orden auffzunehmen/ der nicht zuvor ein Ritter vom Danebrog iſt: und wenn er zu jenem Orden gewiedmet/ in dieſem aber nicht befindlich/ ſo muß er acht Tage zuvor in denſelben ohne Ceremonien auffgenommen werden/ ehe er den Elephanten-Orden bekömmet.

27. Anno 1703. hielte unſer König einen Reichs-Tag zu Warſchau/ welcher über Verhoffen ſo glücklich vor Ihre Majeſtät ablieff/ als ie einer von den vorigen. Daher kam die erſte Medaille der

neun

mo Statutorum Ordinis articulo allegaui, quo expreſſe cauetur, vt *nemo in nobiliſſimum hunc* (Elephanti) *Ordinem recipiatur, qui Ordinis Danebrogici Eques antea non fuerit creatus: & ſi contingat, vt Ordini huic nominatim deſtinetur, qui illius antea nondum fuerit particeps, absque vlla ſolenni Ceremonia eundem ſuscipiet octo ante dies, quam Elephantinum adipiſcatur.*

XXVII. Anno CIƆ IƆCC III. Rex Comitia Varſouiæ inſtituebat, tam felicem pro *Sua Majeſtate* exitum ſortita, quam vlla præcedentium. Vnde ortum habuit *primum Tabula*

ſeptua-

neun und ſiebenzigſten Tabelle / ſo von Wermuthen gemacht / und nebſt dem Bruſt-Bilde zweene auß den Wolcken gehende Arme vorweiſet / deren einer geharniſcht mit dem Scepter auff den König / der andere bloß mit dem Sebel / auff die Pohlniſche Republiq deutet. Sie geben einander die Hände / zum Zeichen der wieder gebrachten Einigkeit. Daher die Uberſchrifft: **Was vereiniget iſt / das währet.** Und Unterſchrifft: **Auff den nach Wunſch geendigten Reichs-Tag 1703.**

28. Am letzten Tage des Jahres gegen Abend kam der König unvermuthet wieder nach Dreßden / welches in der andern Medaille angezeiget / und dem wiederkommenden Auguſto eine Ehren-Seule auffgerichtet wird. Am neuen Jahrs-Tage reiſete der König

ſeptuageſimæ nonæ Numiſma, a Wermuthio ſculptum, quod præter iconem duo brachia ex nubibus prodeuntia ſiſtit, quorum vnum armatum cum ſceptro Regem, alterum nudum ſtricto acinace, Rempublicam indicat Polonicam. Manus iungunt, ad reductam concordiam teſtandam. Vnde perigraphe: VNITA DVRANT. Subſcriptioque: REGNI COMITIIS EX VOTO FINITIS. MDCCIII.

XXVIII. PRIDIE KALENDAS IANVARII ex improuiſo Rex Dresdam repetiit, quod *ſecundo* indicatur *Numiſmate*, & AVGVSTO REDVCI Obeliſcus erigitur. Ipſo noui anni die Rex Lipſiam profectus

nig nach Leipzig/ daher die dritte Medaille erwachſen/ wo über Leipzig die Sonne auffgehet/mit der Umſchrifft: **Wenn dieſelbe wiederkömmet/ ſo erleuchtet ſie alles.** Die Unterſchrifft meldet/ **daß der König nach Leipzig kommen in der Neuen-Jahrs-oder Winter-Meße. 1704.** Mit dem Schluſſe des Januarii forderten die Reichs-Geſchäffte den König wieder in Pohlen/ worauff nechſten Sommer die vierdte Medaille zu dem Ende geſchnitten worden/ daß ſie zu Ducaten dienen ſollte/ welche ſo wohl wegen des Königlichen Haupts/ alß nur dreyer Wapen-Schilde/ (vom Königreich Pohlen/ Groß-Herzogthum Litthauen/ und Churfürſtenthum Sachſen/ ſo auff dem Königlichen Mantel liegen/ darüber die Crone/) von allen andern unterſchieden wären. Hernach aber

tertio Numiſmati anſam dedit, quo ſuper Lipſiam Sol oritur, cum perigraphe: REDIENS CVNCTA FACIT ILLE SERENA. Subſcriptio: *LIPSIAM INGREDitur NVNDINis HYEMALibus. MDCCIV.* Exeunte Ianuario regni negotia Regem in Poloniam revocarunt, proximaq; æſtate *quartum* ſculptum eſt *Numiſma*, vt Ducatis inſeruiret, qui tam ratione Capitis Regii, quam trium ſaltem ſcutorum, (Regni Polonici, Magni Ducatus Lithuanici, Saxonicique Electoratus, pallio Regio iniectorum, imminente corona) a reliquis omnibus differrent. Quibus ſculptor duplicem

I.p. 735.
II.p. 735.
III.p. 736.
IV.p. 736.
V.p. 737.
VI.p. 738.
D. G. AUGUST. II. REX POL. M. D. L. S. R. I. A. M. D. EL. SAX.
FRID. AUGUST. D. G. REX POL. M. D. LIT. ET EL. SAX.
UNITA DURANT
REGNI COMITIIS EX VOTO FINITIS MDCCIII.
AUGUSTO REDUCI
DRESDAE PRID. KL. IANUARII MDCCIV.
REDIENS CUNCTA FACIT ILLE SERENA
LIPSIAM INGRED. NUNDIN. HYEMAL. MDCCIV.
SUSTI-NENDO
MDCCIV.
C. WERMUTH F.
DISSIPANDO
MDCCIV.

aber hat der Medailleur noch zweyerley Umſchrifften dazu gethan/ und in einer dem Könige Glück und Seegen gewünſchet; in der andern die Pohlen ihrer Schuldigkeit erinnert/ durch Applicirung der Worte Chriſti: Gebet dem Könige/ was des Königs iſt/ und Gotte/ was Gottes iſt.

29. Im Eingange des Octobris überrumpelte der König mit ſonderlicher Liſt und Geſchwindigkeit die wieder Ihn zu Warſchau verſammleten Confœderirten/ und nahm viel ihrer vornehmſten Häupter/ ſammt dem Schwediſchen General Horn/ und andern/ gefangen. Solcher geſtalt ahmete Er der Sonne nach/ welche Nebel und Wolcken zertreibet/ wie das auff der fünfften Medaille befindliche Sinn-Bild andeutet. Zu Ende des Decembris wurde dem Könige/ welcher im Anfange deſſelben Monats zu Dreßden wieder angelanget/ die gröſſe-

cem addit perigraphen, altera Regi precatus, QVOD FELIX FAVSTVMQVE SIT; altera Polonos officii commonefaciens, Chriſti verba applicando: DATE REGI QVAE SVNT REGIS ET DEO QVAE DEI.

XXIX. Ineunte Octobri Rex ſingulari ſtratagemate ac celeritate, conſpirantes aduerſum ſe Varſoviæ circumuenit, multos primariorũ vna cum Generali Sueuico, Hornio, aliisq;, in captiuitatem abducens. Qua ratione Solem imitatus fuit, nebulas nubesq; DISSIPANDO, quod *quinti Numiſmatis* Emblema ſubinnuit. Sub Decembris finem Regi, ſub menſis illius initium Dresdam regreſſo, maximum, nobis

ſte / bey uns die ſechſte Medaille offeriret / welche das Bruſt-Bild im Harniſch und Lorbeer-Crantze vorſtellet / und die Umſchrifft alſo abfaſſet: Von Gottes Gnaden Auguſtus II. König in Pohlen / Groß-Hertzog zu Litthauen / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marſchall / Hertzog uud Chur-Fürſt zu Sachſen. Unter dem Arme wird mit dem Jahre Chriſti 1705. zuſamen gerechnet das Jahr ſeines Alters 35. ſeines Chur-Fürſtenthums 12. und ſeiner Krönung (oder Königreichs) 8. Auff dem Revers ſtehet Hercules, die Erd-Kugel / daran Pohlen / Sachſen und Litthauen deutlich zuerkennen / auff der rechten Schulter tragend / und die lincke Hand mit der Keule zum Schlage außhaltend. Die Umſchrifft deutet durch das Enthalten an / daß der König nicht allein dieſe drey

ſextum Numiſma, offerebatur, iconem ſiſtens armatam laureatamque, cum perigraphe: *Dei Gratia AVGVSTus II. REX POLoniarum, Magnus Dux Lithuaniæ, Sacri Romani Imperii Archi-Marſchallus, Dux Electorque SAXoniæ.* Sub brachio cum Anno Chriſti MDCCV. componitur Annus *ÆTatis XXXV. ELECToratus XII. ET CORONATionis* ſeu Regni *VIII.* In auerſa Hercules ſtat, globum terrſtrem, in quo POLONIA, SAXONIA & LITHVANIA expreſſæ, dextro geſtans humero, ſiniſtra autem manu clauam ad percutiendum extendens. Epigraphe SVSTINENDO, indicat, Regem non has ſolum regiones regere, ſed

drey Landſchafften regiere/ ſondern auch/ſo viel an Jhm/ vor allem Unfall kräfftig zuſchützen bereit ſey.

30. Hiermit ſchlieſſen wir vor dieſesmahl des Königes Medaillen. Denn ob ſchon bey dem im April Anno 1705. gehaltenen Büchſen-Schieſſen/ davon die Pritſchmeiſters-Verſe in Druck kommen/ auch Klippen nach Gewohnheit außgetheilet worden/ ſo ſind doch ſelbige denen von Anno 1699. droben *Tab.* 78. *num.* 9. abgezeichneten/ und pag. 727. beſchriebenen/ in allen gleich/ nur die Jahr-Zahl außgenommen: daß ſie alſo abſonderlich abzureiſſen unnöthig geweſen. Zumahl die neuen Medaillen mit des Königes neuem Orden/ (deſſen Abriß und Beſchreibung ich inzwiſchen im erſten Fache des dritten Repoſitorii meiner Bibliothecæ curioſæ gegeben/) und andere/ noch nicht fertig/ ſondern ins

ſed &, quantum in ſe eſt, ab omni infortunio defendere paratum eſſe.

XXX. Sic finem hac vice imponimus Numiſmatibus Regiis. Quanquam enim in ſclopetario exercitio, menſe Aprili CIↃ IↃCCV. inſtituto, & rhythmis hiſtrionis impreſſis celebrato, nummi pro more quadrati diſtributi fuerunt; illis tamen an. CIↃ IↃCIC. ſupra *Tab. LXXVIII. Num. IX.* delineatis, & p. 727. deſcriptis ſimillimi ſunt, ſolo anni numero excepto; vt adeo peculiari adumbratione opus haud videretur: nouis præſertim Numiſmatibus cum nouo Regis Ordine (cuius figuram deſcriptionemque primo Repoſitorii tertii Bibliothecæ meæ curioſæ loculamento dedi) aliisque, nondum abſo-

ins Supplementum zuver-ſpahren ſind.

Friedrich August Chur-Printz.

I.

Jſt demnach die einige Hoff-nung dieſer Lande noch übrig/ der Durchlauchtigſte Chur-Erbe/ auff deſſen Gebuhrt wir zwar unter ſeines Aller-Durchlauchtigſten Herrn Vaters Medaillen *Tab. 74.* drey unterſchiedliche geſehen/ und pag. 692. ſqq. außgeleget haben: es ſind ihrer aber noch zweye zu Anfange der achtzigſten Tabelle zuſetzen geweſen/ ſo dort nicht Raum hatten. Die erſte iſt eine Klippe/ deren Gepräge zwar in allen mit der pag. 694. 695. beſchriebenen achten Medaille einerley/ aber die zwey in den Ecken

bee-

ſolutis, adeoque in Supplementum differendis.

FRIDER. AVGVSTVS PRINCEPS ELECTORALIS.

I.

VNica igitur harum terrarum ſpes reſtat, *Sereniſſimus Electoratus Hæres*, cuius Natiuitatem inter AVGVSTISSIMI PARENTIS Numiſmata *Tab. LXXIV.* tribus vidimus celebratam, p. 692. ſqq. deſcriptis: bina tamen ſuperfuerunt, *tabulæ octogeſimæ* initio collocanda, quod ſpatium ibi haud pateretur. *Primum* quadratum eſt, figuris quidem cum *octauo* pag. 694. 695. deſcripto idem, duæ tamen quatuor litterarum voces

in

II. p. 740.
FA.S.
I. p. 740.
ALBERTUS ANIMOSUS DU. SAX. NAT. 27. July 1443.
ELECTORUM PARENS.
S P E S
FRID. AVG. EXOPTATUS EL. SAX. HÆR. N. 7. OCT. 1696.
FIRMATA SUCCESSIO.
E S T O
FUTURUS ACHILLES. SAXONICUS NAT. VII. Octob. M. DC. XCVI.
FRIDERICUS AUGUSTUS ELECTORATUS SAXONIAE HERES
PROCUL HINC PROCUL ITE NOCENTES.
VOTA. SECULAR. II. XV. CAL. NOVEMB.
FRIDERICUS AUGUSTUS REGIUS PRINCEPS ET ELECT. SAX. HÆRES
RECTOR MAGNIFICENTISSIMUS ACADEMIÆ WITTEMBERGENSIS
III. p. 742.
SOLE ORIENTE NOVO SIT WITTEM
BERGA PERENNIS
IV. p. 743.
ANN. MDII
REGNANTE
MAXIMIL. I.
FUNDATA
ANN. MDCCII
IMPERANTE
LEOPOLDO. I.
DIEM SUUM NATAL.
CELEBRABAT
ACADEMIA
WITTEBERGEN
SIS.
V. p. 744.
FELICITATI LITTERARUM SECULUM SECUNDUM ACADEMIÆ WITTEMBERGENSIS
ANNO MDCCII
XIIX OCTOB.

beeder Seiten eingetheilten Wörter von vier Buchſtaben / SPES ESTO, ſind deſto merckwürdiger / wegen des dreyfachen Anagrammatis, welches der Inuentor zu Leipzig in einem Lateiniſchen Diſticho verfaſſet / und mir damahls communiciret hat. Es läſſet ſich aber im Teutſchen ſo nicht exprimiren / ſondern nur ins gemein ſagen:

Nachdem du / liebſter Printz / gebohren /
Zur Wohlfahrts - Hoffnung außerkohren /
So lebe lang / du zartes Reiß /
Des Vaterlandes Ruhm und Preiß.

2. Die andere Medaille iſt ein Thaler / aber von ſchlechtem Eſprit, wie Hr. Schlegel urtheilet im erſten Supplemento ſeiner Müntz-Bibel pag. 89. der auch deßhalben ſchlechten applauſum gefunden / wie ich ſchon im Tractätlein von den Medaillen auff Gebuhrten und Einſeegnungen der Sächſiſchen Printzen gemeldet habe.

in vtriusque faciei angulis diſtinctæ, SPES ESTO, tanto magis notandæ veniunt, ob triplex anagramma, quod inde eruit, Latinoque Diſticho comprehendit inuentor Lipſienſis, mecumque illo tempore communicauit:

Iam POST ESSE tuum, Princeps SPES ESTO ſalutis,
ET SOSPES Patriæ! Viue Propago diu!

II. *Alterum Numiſma* Vallenſis eſt, *ſimplicis ingenii*, iudice Cl. Schlegelio, primo Bibliorum in Nummis Supplemento pag. 89. proptereaque applauſu deſtitutus, quod in Schediaſmate de Numiſmatibus, Natiuitati & Conſecrationi Principum Saxonicorum ſacris, monui.

be. Nichts deſto weniger/ weil ſelbiger in vieler Händen iſt/ die ihn auch in unſerem Wercke ſehen wollen/ ſo habe ihrem Verlangen gratificiret. Auff einer Seite hält der kleine geharniſchte Chur-Printz den herunter fallenden Chur-Schild auff/ mit der Umſchrifft: Der künfftige Sächſiſche Achilles, gebohren den 7. Octob. 1696. Auff der andern die Stadt Dreßden/ darüber in den Wolcken F. A. S. (*Fridericus Auguſtus Secundus*) ſcheinet/ mit der Umſchrifft: Der HERR ſchaffet Gerechtigkeit. Pſalm. CIII. v. 6.

3. Die übrigen Medaillen ſind dem Wittenbergiſchen Jubilæo gewiedmet/ auch in denen beſonders in Druck gegangenen Acten pag. 16. 17. mit wenig Worten erwehnet/ aber nicht beſchrieben. Auff der dritten unſerer Ordnung ſtehet der

nui. Nihilominus cum is multorum in manibus hæreat, qui & Operi noſtro eundem inſeri cupiunt, morem illis gerere volui. In antica Princeps Electoralis armatus cadentem Electoratus clypeum ſuſtinet, cum perigraphe: *FVTVRVS ACHILLES SAXONICVS NATus VII. OCT. MDCXCVI.* In poſtica Dresda eſt, quam F. A. S. (*Fridericus Auguſtus ſecundus*) irradiat, adſcripto lemmate Germanico: *Dominus facit iuſtitiam. Pſalm. CIII. v. 6.*

III. Reliqua Numiſmata Iubilæo Wittenbergenſi ſacrata, in Actis etiam Sacri illius Secularis impreſſis memorata p. 16. 17. non deſcripta ſunt. *Tertium* ordine noſtro Principem Iuuentutis conſpicien-

der Chur-Printz im Chur-Habit/und greifft nach denen auff einem Tiſche vor ihm liegenden Academiſchen Sceptern und Mantel. Uber ihm fleucht die Fama, und verkündiget durch ihre Trompete dieſes glückliche zu Vermehrung der freyen Künſte g reichende Zeichen. Die Umſchrifft aber in 3. Zeilen heiſſet auff Teutſch: Friedrich Auguſt / Erbe der Chur-Sachſen / der Wittenbergiſchen Univerſität Rector Magnificentiſſimus, den 18. Octob. 1702. im andern Jahr-Hundert der Academie. Auff dem Revers ſiehet man die Stadt Wittenberg / und darüber die auffgehende Sonne/mit einem Verß ümſchrieben / ſo auff Teutſch zugeben:
Dieſer neuen Sonnen Blicke/
Halten Wittenberg im Glücke.

4. Die vierdte Medaille zeiget eben dieſe Stadt / mit der Uberſchrifft: Weichet/ weichet ihr Ubelthäter: Und

ciendum præbet ſtantem, habitu Electorali amictum, & apprehendentem ſceptra Academica palliumque, ante ſe in menſa poſita. Fama ſuperuolitans ebuccinat quaſi: FELICI AVGENDAE LITTERARVM GLORIAE AVGVRIO. Inſcriptio tribus conſtat lineis: FRIDERICVS AVGVSTVS EEECTORATVS SAXONIAE HERES. RECTOR MAGNIFICENTISSIMVS ACADEMIAE WITTEMBERGENSIS. XV. KAL. NOV. A. MDCCII. SECVNDO ACADEMIAE SECVLARI. In auerſa ſuper Wittenbergam Sol oritur, adſcripto verſu: SOLE ORIENTE NOVO SIT WITTEMBERGA PERENNIS.

IV. *Quartum Numiſma* eandem ſiſtit ciuitatem, cum epigraphe: PROCVL HINC PROCVL ESTE NOCENTES. & ſubſcriptione:

Und der Unterſchrifft: Frohe Wünſche auff das andere Jubel-Jahr den 18. Octob. Die Auffſchrifft des Reverſes iſt leicht ins Teutſche zuverſetzen: Die Wittenbergiſche Univerſität Anno 1502. unter Kayſers Maximiliani I. Regierung geſtifftet / begienge ihren Gebuhrts-Tag feyerlich Anno 1702. unter Kayſers Leopoldi I. Regierung. Endlich auff der fünfften Medaille iſt das Bruſt-Bild / ümſchrieben: Friedrich Auguſt / Königlicher Printz und Erbe der Chur-Sachſen: Rector Magnificentiſſimus der Wittenbergiſchen Academie. Auff der andern Seite ſcheinet Jehova in einem Schilde über Wittenberg / mit der Uberſchrifft: Der Sitz der Göttlichen Lehre wird beſtändig bleiben. Unten ſtehet Tag und Jahr / und in der Umſchrifft wird angezeiget / daß das andere Jahr-Hundert der Wittenbergiſchen Academie zur Glückſeeligkeit der freyen Künſte gewiedmet ſey.

E N D E.

ne: *VOTA. SECVLARia ſecunda, XV. CAL. NOVEMB.* Auerſæ inſcriptio ita habet: *ANNO MDII. REGNANTE MAXIMILiano I. FVNDATA ANNO MDCCII. IMPERANTE LEOPOLDO. I. DIEM SVVM NATALem CELEBRABAT ACADEMIA WITTEBERGENSIS.* Denique *quinto Numiſmate* icon exhibetur, circumſcripta: *FRIDERICVS AVGVSTVS REGIVS PRINCEPS ET ELECToratus SAXoniæ HERES. RECTOR MAGNIFICENTISSIMVS ACADEMIÆ VITEMBERGENSIS.* Poſtica *Jehouah* in clypeo Wittenbergam irradiat, cum lemmate: DIVINÆ SEDES DOCTRINÆ FIRMA MANEBIT. Infra dies annusq; notatur, & perigraphe indicat, FELICITATI LITTERARVM SECVLVM SECVNDVM ACADEMIÆ VITEMBERGENSIS conſecratum eſſe.

FINIS.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tentzel, Wilhelm Ernst,

Saxonia Nvmismatica Sive Nvmmophylacivm Nvmismatvm Mnemonicorvm Et Iconicorvm A Serenissimis Electoribvs Dvcibvsqve Saxoniae Lineae Ernestinae Cvdi Ivssorvm
Bd.: 3

[Gotha] (1705)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 H 612
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11214995-1
VD18 10256423-002